

**Anhang zu:**

# **Ausbildungs- und Evaluationskonzept zur Optimierung der Fahrausbildung in Deutschland**

von

Dietmar Sturzbecher

Institut für angewandte Familien-,  
Kindheits- und Jugendforschung e.V.  
an der Universität Potsdam

Roland Brünken

Universität des Saarlandes  
Fachrichtung Bildungswissenschaften  
Lehrstuhl für empirische Bildungsforschung

unter Mitarbeit von

Bianca Bredow  
Jan Genschow  
Sebastian Ewald  
Malte Klüver

Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e.V.  
an der Universität Potsdam

Dominik Thüs  
Sarah Malone

Universität des Saarlandes  
Fachrichtung Bildungswissenschaften  
Lehrstuhl für empirische Bildungsforschung

**Berichte der  
Bundesanstalt für Straßenwesen**

**Mensch und Sicherheit Heft M 330**

**bast**

## **Anhang**

**Anhang 1: Ausbildungsplan für die künftige Fahrausbildung zur Erweiterung auf die Fahrerlaubnisklasse B**

**Anhang 2: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts für die künftige Fahrausbildung zum Ersterwerb der Klasse B**

**Anhang 1: Ausbildungsplan für die künftige Fahrausbildung zur Erweiterung auf die Fahrerlaubnisklasse B.....5**

**Anhang 2: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorieler- nens und des Theorieunterrichts für die künftige Fahrausbildung zum Erst- erwerb der Klasse B ..... 34**

1. Lernbereich: Basisausbildung.....	34
Ausbildungseinheit „System der Fahranfängervorbereitung und lebenslanges Lernen“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorieler- nens und des Theorieunterrichts .....	34
Ausbildungseinheit „Vielfalt im Straßenverkehr“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorieler- nens und des Theorieunterrichts .....	40
Ausbildungseinheit „Grundlagen zu den Fahraufgaben und Grundfahraufgaben“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorieler- nens und des Theorieunterrichts .....	47
Ausbildungseinheit „Verantwortungsvolles Verhalten im Straßenverkehr“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorieler- nens und des Theorieunterrichts .....	57
Ausbildungseinheit „Verkehrswahrnehmung und Gefahrenvermeidung“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorieler- nens und des Theorieunterrichts .....	63
Ausbildungseinheit „Umweltschonendes Fahr- und Verkehrsverhalten“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorieler- nens und des Theorieunterrichts .....	72
Ausbildungseinheit „Verkehrsrechtliche Vorschriften“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorieler- nens und des Theorieunterrichts .....	78
Ausbildungseinheit „Verhalten in besonderen Verkehrssituationen, bei Verkehrsunfällen und bei Verkehrskontrollen“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorieler- nens und des Theorieunterrichts .....	83
Ausbildungseinheit „Technische Grundlagen“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorieler- nens und des Theorieunterrichts .....	88
2. Lernbereich: Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Prüfungsvorbereitung TFEP .....	94
Ausbildungseinheit „Geradeausfahren“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorieler- nens und des Theorieunterrichts .....	94
Ausbildungseinheit „Kreuzung, Einmündung, Einfahren“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorieler- nens und des Theorieunterrichts .....	102
Ausbildungseinheit „Kreisverkehr“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorieler- nens und des Theorieunterrichts .....	110
Ausbildungseinheit „Vorbeifahren, Überholen“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorieler- nens und des Theorieunterrichts .....	117
Ausbildungseinheit „Schienenverkehr“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorieler- nens und des Theorieunterrichts .....	124
Ausbildungseinheit „Haltestelle, Fußgängerüberweg“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorieler- nens und des Theorieunterrichts .....	130
Ausbildungseinheit „Ein- und Ausfädelungstreifen, Fahrstreifenwechsel“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorieler- nens und des Theorieunterrichts .....	139
Ausbildungseinheit „Fahrphysik“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorieler- nens und des Theorieunterrichts .....	146

Ausbildungseinheit „Grundfahraufgaben“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts .....	152
Ausbildungseinheit „Fahrkompetenzdefizite und Unfälle“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts .....	159
Ausbildungseinheit „Fahrerassistenzsysteme und automatisiertes Fahren“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts .....	165
Ausbildungseinheit „Prüfungsvorbereitung Teil 1 (TFEP)“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens .....	170

Es ist zu beachten, dass der Ausbildungsplan für die künftige Fahrausbildung zum Ersterwerb der Fahrerlaubnisklasse B genauso wie die Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts für die beiden Ausbildungseinheiten „Fahreignung, Fahrtüchtigkeit und Fahrverhalten“ (1. Lernbereich) sowie „Kurve“ (2. Lernbereich) Bestandteil des Kapitels 4 des Projektberichts sind und daher nicht im vorliegenden Anhang aufgeführt werden.

# Anhang 1: Ausbildungsplan für die künftige Fahrausbildung zur Erweiterung auf die Fahrerlaubnisklasse B

## Überblick

Einen übergreifenden Überblick über den Ausbildungsverlauf zur Erweiterung auf die Fahrerlaubnisklasse B bietet das nachfolgende Bild 1-1.



Bild 1-1: Überblick über den Ausbildungsverlauf und die Ausbildungseinheiten zur Erweiterung auf die Fahrerlaubnisklasse B. Für den Theorieunterricht und für einige Abschnitte der Fahrpraktischen Ausbildung werden zeitliche Mindest-Vorgaben aufgeführt. Werden keine zeitlichen Mindest-Vorgaben genannt, so ist die Ausbildungsdauer in Abhängigkeit von den Lern- und Leistungsvoraussetzungen sowie dem Lernfortschritt des Fahrschülers variabel.

Die Ausgestaltung der einzelnen Ausbildungseinheiten lässt sich den nachfolgenden tabellarischen Darstellungen entnehmen. Es ist zu beachten, dass die grundlegenden, an die Umsetzung des Ausbildungsplans zu stellenden Anforderungen (z. B. zum Zusammenspiel der Lehr-Lernformen, zur Reihenfolge der Ausbildungseinheiten) bereits im Kapitel 4.4 des Projektberichts im Zusammenhang mit dem Ausbildungsplan für den Ersterwerb der Fahrerlaubnisklasse B beschrieben wurden. Diese grundlegenden Anforderungen sind auch auf den Ausbildungsplan für die Erweiterung auf die Fahrerlaubnisklasse B anzuwenden und werden daher nachfolgend nicht noch einmal erläutert. Unterschiede bestehen dahingehend, dass Fahrschüler, die die erfolgreiche Aneignung aller Kompetenzen des Grundstoffs bereits im Rahmen eines vorherigen Fahrerlaubniserwerbs (z. B. der Klasse AM) nachgewiesen haben, bei einer Erweiterung auf die Fahrerlaubnisklasse B lediglich im Rahmen von E-Learning-Modulen zum Selbständigen Theorielernen den Grundstoff wiederholen müssen (s. Spalte „Vorab: Kontrolle des Vorwissens“ im Bild 1-1). Dabei sind die Grundstoff-E-Learning-Module für Fahrerlaubnis-Erweiterer so aufzubauen, dass nicht alle Inhalte zwingend bearbeitet werden müssen. Vielmehr sollte jedes E-Learning-Modul mit einer umfassenden obligatorischen Lernkontrolle abgeschlossen werden, die sich über alle Modul-Inhalte erstreckt und die Voraussetzung für die Leistungsanerkennung darstellt. Die Lernkontrollen aller E-Learning-Module zu den Grundstoff-Kompetenzen müssen vom Fahrerlaubnis-Erweiterer erfolgreich bewältigt werden, bevor die klassenspezifische Ausbildung (s. Lernbereiche 1 bis 4 im Bild 1-1) begonnen werden darf. Im Hinblick auf diese klassenspezifische Ausbildung zum Zusatzstoff der Klasse B gilt, dass sie – entsprechend den Vorgaben des im Bild 1-1 skizzierten Ausbildungsplans – zwingend als Kombination von Theorieunterricht, Selbständigem Theorielernen und Fahrpraktischer Ausbildung absolviert werden muss.

## Vorab: Kontrolle des Vorwissens

### Ausbildungseinheit „System der Fahranfängervorbereitung und lebenslanges Lernen“

#### Kompetenzstandard

Fahrschüler der Klasse B **kennen** das System der Fahranfängervorbereitung in Deutschland. Sie **kennen** die Möglichkeiten, um ihre Fahr- und Verkehrskompetenz nach dem Abschluss der Fahrausbildung zu erhalten und weiterzuentwickeln.

#### Mindest-Ausbildungsinhalte

##### Selbständiges Theorielernen

##### Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:

- Fahrausbildung (v. a. Ziele; Kontrolle des Vorwissens im Rahmen des Selbständigen Theorielernens; Reihenfolge und Inhalte der Lernbereiche „Basisausbildung“, „Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Prüfungsvorbereitung TFEP“, „Besondere Ausbildungsfahrten“ sowie „Prüfungsvorbereitung PFEP“; Zusammenspiel von Theorieunterricht, Selbständigem Theorielernen und Fahrpraktischer Ausbildung in den Lernbereichen)
- Lernstrategien für das Selbständige Theorielernen (v. a. Struktur der E-Learning-Module; Vorteile von zeitlich verteiltem Lernen und Wiederholungen; Unterstützungsmöglichkeiten bei inhaltlichen und technischen Problemen)
- Fahrerlaubnisprüfungen (v. a. Voraussetzungen zum Ablegen der TFEP und PFEP; Inhalte und Ablauf der TFEP und PFEP)
- Möglichkeiten zum Ausbau von Fahr- und Verkehrskompetenz (v. a. Begleitetes Fahren inklusive Anforderungen an Begleiter und Empfehlungen zur Gestaltung der Begleitphase; pädagogisch-psychologisches Fahrsicherheitstraining; Rückmeldefahrt)
- Fahrerlaubnis auf Probe (v. a. Zweck; Dauer; schwerwiegende und weniger schwerwiegende Zuwiderhandlungen; Maßnahmen bei Zuwiderhandlungen) und Alkoholverbot für Fahranfänger (v. a. Zweck; Dauer; Maßnahmen bei Zuwiderhandlungen)
- Notwendigkeit des Weiterlernens sowie geeignete Informationsquellen bei verkehrsrelevanten Rechtsänderungen, fahrzeugtechnischen Entwicklungen und Wissensdefiziten
- Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEP

## Ausbildungseinheit „Fahreignung, Fahrtüchtigkeit und Fahrverhalten“

### Kompetenzstandard

Fahrschüler der Klasse B **kennen** die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Fahreignung, die Fahrtüchtigkeit und das Fahrverhalten sowie Verhaltensstrategien zum Umgang mit diesen Einflussfaktoren. Sie können realistisch **einschätzen**, ob sie selbst in der Lage sind, ein Fahrzeug sicher zu führen.

### Mindest-Ausbildungsinhalte

#### Selbständiges Theorielernen

#### Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:

- Alkohol und andere Drogen sowie Krankheiten und Medikamente (v. a. Auswirkungen auf das Fahrverhalten; Verhaltensstrategien)
- Ablenkung und Müdigkeit (v. a. Ablenkung durch Nutzung elektronischer Geräte, Musik hören und Mitfahrer; Auswirkungen auf das Fahrverhalten; Strategien zur Vermeidung des Fahrens unter Ablenkung und bei Müdigkeit)
- Soziale Einflüsse von Mitfahrern (v. a. Verstärkung riskanten Fahrverhaltens; Strategien zum Umgang mit Mitfahrern)
- Emotionen und Aggression (v. a. Auswirkungen auf das Fahrverhalten)
- Stress (v. a. Auslöser von Stress im Straßenverkehr; Auswirkungen auf das Fahrverhalten)
- Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEP

## Ausbildungseinheit „Vielfalt im Straßenverkehr“

### Kompetenzstandard

Fahrschüler der Klasse B **kennen** die typischen verkehrssicherheitsrelevanten Besonderheiten anderer Verkehrsteilnehmer und können deren visuelle, intentionale und emotionale **Perspektive einnehmen**. Sie **berücksichtigen** diese Besonderheiten und Perspektiven im eigenen Fahrverhalten.

### Mindest-Ausbildungsinhalte

#### Selbständiges Theorielernen

#### Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:

- Typische verkehrssicherheitsrelevante Besonderheiten anderer Verkehrsteilnehmer (v. a. Kinder; Ältere; Menschen mit Behinderung; Fußgänger; Radfahrer; Pkw-Fahrer; Fahrer von Elektrofahrzeugen; Kraffradfahrer; Lkw- und KOM-Fahrer; Fahrer von land- und forstwirtschaftlichen Fahrzeugen; Reiter sowie Führer von Tieren und bespannten Fuhrwerken), mögliche Gefahrensituationen mit ihnen sowie erforderliche Anpassungen des eigenen Fahrverhaltens
- Perspektivenübernahme (v. a. Arten der Perspektivenübernahme und ihre Bedeutung für sicheres Fahren; kritische Verkehrssituationen aus Sicht verschiedener Beteiligter)
- Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEP

## Ausbildungseinheit „Grundlagen zu den Fahraufgaben und Grundfahraufgaben“

### Kompetenzstandard

Fahrschüler der Klasse B **kennen** die Fahraufgaben und Grundfahraufgaben. Sie **kennen** die fünf Fahrkompetenzbereiche (1) Verkehrsbeobachtung, (2) Fahrzeugpositionierung, (3) Geschwindigkeitsanpassung, (4) Kommunikation mit anderen Verkehrsteilnehmern und (5) Fahrzeugbedienung/umweltbewusste Fahrweise. Sie **kennen** die fahraufgabenübergreifenden Anforderungen, um mit Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B am motorisierten Straßenverkehr teilzunehmen.

### Mindest-Ausbildungsinhalte

#### Selbständiges Theorielernen

#### Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:

- Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Fahrkompetenzbereiche gemäß Fahraufgabenkatalog (v. a. Begriffsklärung und Übersicht über Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Fahrkompetenzbereiche; Rolle in der Ausbildung und PFEP)
- Bestandteile der Straße (v. a. Fahrbahn; Fahrstreifen; Sonderwege; verkehrsberuhigter Bereich) und ihre Nutzung (v. a. Fahrbahnbenutzungspflicht nach § 2 Abs. 1 StVO; Rechtsfahrgebot nach § 2 Abs. 2 StVO; erlaubtes Abweichen vom Rechtsfahrgebot nach § 7 Abs. 1, 3 und 3c StVO sowie im Bereich von Lichtzeichen nach § 37 Abs. 4 StVO und bei Zeichen 297 „Richtungspfeile“; Bedeutung von Lichtzeichen und Dauerlichtzeichen nach § 37 Abs. 2 und 3 StVO; Verbot des Beschleunigens beim Überholtwerden nach § 5 Abs. 6 StVO; erlaubtes Rechtsüberholen nach § 5 Abs. 8 StVO)
- Systematik der Verkehrszeichen
- Grundlagen zu Vorfahrt/Vorrang (v. a. Hierarchie von Vorfahrtregeln an Kreuzungen und Einmündungen; Überqueren von Kreuzungen mit „Rechts vor Links“, Zeichen 306 „Vorfahrtstraße“, 205 „Vorfahrt gewähren“, 206 „Halt. Vorfahrt gewähren“ oder Regelung durch Lichtzeichen; Einfahren auf die Straße aus einer Grundstücksausfahrt; Rechtsabbiegen an Kreuzungen mit bevorrechtigten Fußgängern und Radfahrern; Linksabbiegen mit bevorrechtigtem Gegenverkehr und bevorrechtigten Fußgängern und Radfahrern; Vorbeifahren an Hindernissen mit bevorrechtigtem Gegenverkehr; Verzicht auf den eigenen Vorrang aufgrund der Verkehrslage nach § 11 Abs. 3 StVO; Fallbeispiele zu einfachen Vorfahrt-/Vorrangssituationen im Straßenverkehr)
- Weitere fahraufgaben- und grundfahraufgabenübergreifende Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen (v. a. Ortstafeln; Autobahn und Kraftfahrstraße; relevante Gefahrzeichen; Geschwindigkeitsbeschränkungen; Verkehrsverbote; relevante Markierungen; Verkehrsbeeinflussungsanlagen)
- Wahl von Geschwindigkeit und Abstand (v. a. zulässige Höchstgeschwindigkeiten; Anpassung der Geschwindigkeit an die Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und Wetterverhältnisse sowie die persönliche Fahrkompetenz und die Eigenschaften von Fahrzeug und Ladung; Anhalten binnen der [halben] überschaubaren Strecke nach § 3 Abs. 1 StVO; Verbot der Behinderung anderer Verkehrsteilnehmer durch Langsamfahren ohne triftigen Grund nach § 3 Abs. 2 StVO; Verbot des starken Bremsens ohne zwingenden Grund nach § 4 Abs. 1 StVO; Faktoren zur Wahl eines angemessenen Abstands und Faustregeln zur Kontrolle des Abstands)
- Vorschriften zur Benutzung von Beleuchtungseinrichtungen (v. a. Pflicht zum Fahren mit Abblendlicht nach § 17 Abs. 1, 2, 2a und 3 StVO; Verbot des Fahrens mit Fernlicht auf Straßen mit durchgehender, ausreichender Beleuchtung und Pflicht zum Abblenden bei Blendung anderer Verkehrsteilnehmer nach § 17 Abs. 2 StVO; Nutzung von Nebelscheinwerfern und Nebelschlussleuchten nach § 17 Abs. 3 StVO; Erlaubnis, auf Autobahnen schneller zu fahren als es die Reichweite des Abblendlichts zulässt nach § 18 Abs. 6 StVO)
- Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEP

## Ausbildungseinheit „Verantwortungsvolles Verhalten im Straßenverkehr“

### Kompetenzstandard

Fahrschüler der Klasse B **kennen** die Sicherheitsbedeutung eines verantwortungsvollen, durch Vorsicht und gegenseitige Rücksicht geprägten Fahr- und Verkehrsverhaltens. Sie **berücksichtigen** diese Sicherheitsbedeutung bei ihrer Verkehrsteilnahme.

### Mindest-Ausbildungsinhalte

#### Selbständiges Theorielernen

#### Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:

- Verantwortungsvolles, rücksichtsvolles und regelbewusstes Fahr- und Verkehrsverhalten (v. a. Sicherheitsbedeutung; Grundregeln der Verkehrsteilnahme nach § 1 StVO)
- Bedeutung und Grenzen des Regelvertrauens bei der Verkehrsteilnahme (v. a. beabsichtigte und unbeabsichtigte Regelverstöße; mögliche Konflikte zwischen verantwortungsvollem, rücksichtsvollem und regelkonformem Fahr- und Verkehrsverhalten; Konfliktbewältigung im Straßenverkehr)
- Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEP

## Ausbildungseinheit „Umweltschonendes Fahr- und Verkehrsverhalten“

### Kompetenzstandard

Fahrschüler der Klasse B **kennen** die Möglichkeiten zur umweltschonenden Gestaltung des Fahr- und Verkehrsverhaltens.

### Mindest-Ausbildungsinhalte

#### Selbständiges Theorielernen

#### Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:

- Arten der Verkehrsteilnahme (v. a. Bewertung von Arten und Kombinationsmöglichkeiten der Verkehrsteilnahme mit Bezug auf die Verkehrssicherheit und die Umweltschonung)
- Allgemeine Strategien für ein umweltschonendes bzw. energiesparendes Führen von Fahrzeugen (v. a. zur Routenplanung, zur Wartung, zur Beladung, zur vorausschauenden Fahrweise, zum Beschleunigen und zur Motordrehzahl)
- Alternative Antriebstechnologien (v. a. Arten; sicherheits- und umweltrelevante Vor- und Nachteile)
- Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEP

## Ausbildungseinheit „Verkehrsrechtliche Vorschriften“

### Kompetenzstandard

Fahrschüler der Klasse B **kennen** den Erlaubnisumfang der von ihnen zu erwerbenden Fahrerlaubnisklasse sowie die notwendigen Dokumente und Versicherungen für Fahrer und Halter. Sie **kennen** die grundsätzlichen Folgen von Verstößen gegen die Vorschriften des Straßenverkehrsrechts.

### Mindest-Ausbildungsinhalte

#### Selbständiges Theorielernen

#### **Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:**

- Erlaubnisumfang der zu erwerbenden Fahrerlaubnisklasse
- Fahrzeugpapiere und Führerschein
- Vorgeschriebene und freiwillige Versicherungen für die Teilnahme am Straßenverkehr
- Verkehrsbezogene Ordnungswidrigkeiten und Straftaten (v. a. Geschwindigkeitsverstöße; verbotene Nutzung elektronischer Geräte; Missachtung der Vorfahrt-/Vorrangregelungen; Fahren unter Alkoholeinfluss; Fahren ohne Fahrerlaubnis; verbotene Kraftfahrzeugrennen)
- Sanktionsmöglichkeiten bei Verkehrsverstößen (v. a. Verwarnung; Bußgeld; Punkteeintrag im Fahreignungsregister; Fahrverbot; Entzug der Fahrerlaubnis)
- Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEP

## Ausbildungseinheit „Verhalten in besonderen Verkehrssituationen, bei Verkehrsunfällen und bei Verkehrskontrollen“

### Kompetenzstandard

Fahrschüler der Klasse B **kennen** die geforderten bzw. angemessenen Verhaltensweisen in besonderen Verkehrssituationen, nach einem Verkehrsunfall sowie bei Verkehrskontrollen.

### Mindest-Ausbildungsinhalte

#### Selbständiges Theorielernen

#### Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:

- Besondere Verkehrssituationen (v. a. Verhalten gegenüber Verkehrsteilnehmern und Fahrzeugen mit Sonderrechten, blauem Blinklicht und gelbem Blinklicht; Annäherung an einen Stau und Bilden einer Rettungsgasse; Befahren von Tunneln, Arbeitsstellen und Umleitungen)
- Verhalten nach einem Verkehrsunfall (v. a. Anhalten, Absichern und Eigenschutz; [automatischer] Notruf und Hilfeleistung für Verletzte; War-  
tepflicht am Unfallort; Möglichkeiten zur Unfallaufnahme)
- Verhalten bei einer Verkehrskontrolle (v. a. mögliche Aufforderungen zum Anhalten; typische Kontrollszenarien; angemessenes Fahrerverhalten; auszuhändigende Dokumente; verpflichtende Angaben)
- Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEP

## Ausbildungseinheit „Fahrkompetenzdefizite und Unfälle“

### Kompetenzstandard

Fahrschüler der Klasse B **kennen** die typischen Fahrkompetenzdefizite und Fahrverhaltensbesonderheiten von Fahranfängern und jungen Fahrern. Sie **berücksichtigen** diese Defizite und Besonderheiten in ihrem Fahrverhalten. Sie **entwickeln** am Beispiel regionaler Gefahrenstrecken, auf denen Fahranfänger verunglückt sind, übergreifende Strategien zum Erkennen von Gefahrenstellen und zum Vermeiden möglicherweise daraus resultierender Unfallgefahren. Sie **berücksichtigen** diese Strategien in ihrem Fahrverhalten.

### Mindest-Ausbildungsinhalte

#### Selbständiges Theorielernen

#### Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:

- Erhöhtes Unfallrisiko von Fahranfängern und jungen Fahrern (v. a. Unfallrisiko im Vergleich zu erfahrenen Fahrern; Unfallfolgen auf körperlicher, geistiger und sozialer Ebene)
- Typische Fahrkompetenzdefizite und Fahrverhaltensbesonderheiten von Fahranfängern (v. a. unzureichende Verkehrswahrnehmung und Gefahrenvermeidung; Defizite und geringe Routine bei der Fahrzeugbedienung)
- Typische Fahrkompetenzdefizite und Fahrverhaltensbesonderheiten von jungen Fahrern (v. a. im Vergleich zu älteren Fahrern häufigeres Vorkommen von mangelnder Emotions- und Handlungskontrolle, von Fehleinschätzungen der eigenen Fahrkompetenz und von erhöhter Risikobereitschaft; Fahren in jugendtypischen Freizeitsituationen)
- Regionale Gefahrenstrecken (v. a. Erkennen von kritischen Streckenmerkmalen und Unfallursachen; Erarbeitung von Strategien zum Vermeiden von Gefahren; Transfer auf andere Strecken)
- Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEP

## Ausbildungseinheit „Fahrerassistenzsysteme und automatisiertes Fahren“

### Kompetenzstandard

Fahrschüler der Klasse B **kennen** die Niveaustufen des automatisierten Fahrens sowie die grundlegenden Funktionen, die (Sicherheits-)Potenziale und die Grenzen von sicherheitsbedeutsamen Fahrerassistenzsystemen. Sie **kennen** die in ihrem Ausbildungsfahrzeug verbauten sicherheitsbedeutsamen Systeme.

### Mindest-Ausbildungsinhalte

#### Selbständiges Theorielernen

#### Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:

- Niveaustufen des automatisierten Fahrens
- Assistiertes Fahren (Stufe 1): Grundlegende Funktionen, (Sicherheits-)Potenziale und Grenzen inklusive Störungen/Ausfälle von sicherheitsbedeutsamen Fahrerassistenzsystemen (v. a. Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage; Antriebsschlupfregelung; Automatischer Blockierverhinderer; Elektronische Stabilitätskontrolle; Notbremsassistent; Spurhalte- und Spurwechselassistent)
- Assistiertes Fahren (Stufe 1): Mögliche verkehrssicherheitskritische Auswirkungen der Systemnutzung auf den Fahrer (v. a. überhöhte Erwartungen; negative Verhaltensanpassung an Fahrerassistenzsysteme; Ablenkung durch Systembedienung; Abbau von Kompetenzen zur Bewältigung von Verkehrssituationen ohne Fahrerassistenzsysteme) sowie mögliche Gefahren im Zusammenhang mit der Systemüberwachung und der Übernahme von Systemaufgaben
- Teil- und hochautomatisiertes Fahren (Stufen 2 und 3): Potenziale (v. a. Verkehrssicherheit; Umweltverträglichkeit; Verkehrseffizienz) und Risiken (v. a. Ertragen von Eintönigkeit; Erhalt eines ausreichenden Situationsbewusstseins)
- Kraftfahrzeuge mit autonomer Fahrfunktion (v. a. Technische Aufsicht; risikominimaler Zustand)
- Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEP

## Lernbereich 1: Basisausbildung

<b>Ausbildungseinheit „Verkehrswahrnehmung und Gefahrenvermeidung“</b>	
<b>Kompetenzstandard</b> Fahrschüler der Klasse B können Verkehrssituationen in Bezug auf Gefahren und Verhaltensmöglichkeiten <b>beurteilen</b> . Sie <b>handeln</b> in Verkehrssituationen vorausschauend und defensiv, um Gefahren möglichst zu vermeiden.	
<b>Mindest-Ausbildungsinhalte</b>	
<b>Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunterricht</b>	<b>Wissensaufbau:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Notwendigkeit der Nutzung verschiedener Sinne bei der Wahrnehmung der Verkehrsumwelt mit Fokus auf der Verkehrsbeobachtung</li> <li>• Strategien guter Verkehrsbeobachtung (v. a. gezieltes, frühzeitiges und mehrmaliges Beobachten mit angemessener Dauer; Spiegelnutzung; Kontrolle toter Winkel; Anpassung der Verkehrsbeobachtung an die Verkehrsumgebung; verdeckte Gefahren und mögliche „Blickschatten“)</li> <li>• Erschwerende Rahmenbedingungen bei der Verkehrsbeobachtung (v. a. Dämmerung oder Dunkelheit; schlechte Sicht durch Witterungseinflüsse; bauliche Gestaltung des Fahrzeugs)</li> <li>• Mögliche Gefahren im Straßenverkehr (v. a. in Bezug auf die Straßen-, Witterungs- und Sichtverhältnisse, den Fahrer und andere Verkehrsteilnehmer)</li> <li>• Fehleinschätzungen von Fahrzeugführern (v. a. Geschwindigkeit; Abstand; Straßenverlauf; „Übersehen“ wichtiger Merkmale von Verkehrssituationen durch unzureichende Beobachtung oder kognitive Informationsverarbeitung; Tunnelblick)</li> </ul>
<b>Theorieunterricht</b> 90 Minuten	<b>Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien guter Verkehrsbeobachtung (v. a. gezieltes, frühzeitiges und mehrmaliges Beobachten mit angemessener Dauer; Spiegelnutzung; Kontrolle toter Winkel; Anpassung der Verkehrsbeobachtung an die Verkehrsumgebung; verdeckte Gefahren und mögliche „Blickschatten“)</li> <li>• Angemessene Risikoeinschätzung und Risikoakzeptanz</li> <li>• Antizipation gefährlicher Entwicklungsmöglichkeiten von Verkehrssituationen (v. a. Gefahrenhinweise; mögliche gefährliche Situationsverläufe)</li> <li>• Verhalten in potenziell gefährlichen Situationen (v. a. Gefahrenvermeidung als präventive Fahrstrategie; Gefahrenabwehr in Notsituationen; Warnzeichen)</li> </ul>
<b>Selbständiges Theorielernen nach dem Theorieunterricht</b>	<b>Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungsaufgaben: Strategien guter Verkehrsbeobachtung (v. a. gezieltes, frühzeitiges und mehrmaliges Beobachten mit angemessener Dauer; Spiegelnutzung; Kontrolle toter Winkel; Anpassung der Verkehrsbeobachtung an die Verkehrsumgebung; verdeckte Gefahren und mögliche „Blickschatten“)</li> <li>• Übungsaufgaben: Antizipation gefährlicher Entwicklungsmöglichkeiten von Verkehrssituationen (v. a. Gefahrenhinweise; mögliche gefährliche Situationsverläufe)</li> <li>• Übungsaufgaben: Verhalten in potenziell gefährlichen Situationen (v. a. Gefahrenvermeidung als präventive Fahrstrategie)</li> <li>• Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEP</li> </ul>
<b>Fahrpraktische Ausbildung</b>	<b>Wissensanwendung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Training und Festigung von Kompetenzen zur Verkehrswahrnehmung und Gefahrenvermeidung in vielfältigen Verkehrssituationen</li> <li>• Demonstration von toten Winkeln am Ausbildungsfahrzeug und Ableitung von Schlussfolgerungen</li> </ul>

<b>Ausbildungseinheit „Technische Grundlagen“</b>	
<b>Kompetenzstandard</b> Fahrschüler der Klasse B <b>kennen</b> die grundlegenden Anforderungen an die Kontrolle der Betriebs- und Verkehrssicherheit von Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B. Sie können die Sicherheit von Fahrzeugen der Klasse B vor Fahrtantritt gemäß Prüfungsrichtlinie <b>kontrollieren</b> . Sie <b>kennen</b> die grundlegenden Verhaltensanforderungen, wenn ihr Fahrzeug liegen bleibt.	
<b>Mindest-Ausbildungsinhalte</b>	
<b>Selbständiges Theorielernen <u>vor</u> dem Theorieunterricht</b>	<b>Wissensaufbau:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontrolle der Betriebs- und Verkehrssicherheit (v. a. Sicherheitskontrollen vor Fahrtantritt gemäß Prüfungsrichtlinie; sicherheitsbedeutsame Kontrollleuchten und Fehlermeldungen sowie angemessene Reaktionen; rechtlich vorgeschriebene Fahrzeuguntersuchungen)</li> <li>• Personenbeförderung und Ladungssicherung (v. a. sichere Beförderung von Personen; Beispiele für eine wirksame Ladungssicherung; Folgen unzureichender Sicherung von Personen und Ladung)</li> <li>• Zusammenstellen (v. a. Anhängelast; Stützlast; Nutzlast; zulässige Gesamtmasse) sowie Verbinden und Trennen von Fahrzeugkombinationen der Klasse B</li> <li>• Maßnahmen bei Liegenbleiben (v. a. Absichern liegen gebliebener Fahrzeuge; Eigenschutz; Möglichkeiten zur Pannenhilfe)</li> </ul>
<b>Theorieunterricht</b> 45 Minuten	<b>Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontrolle der Betriebs- und Verkehrssicherheit (v. a. praktische Übungen zu Sicherheitskontrollen vor Fahrtantritt gemäß Prüfungsrichtlinie; sicherheitsbedeutsame Kontrollleuchten und Fehlermeldungen sowie angemessene Reaktionen)</li> </ul>
<b>Selbständiges Theorielernen <u>nach</u> dem Theorieunterricht</b>	<b>Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEP</li> </ul>
<b>Fahrpraktische Ausbildung</b>	<b>Wissensanwendung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherheitskontrollen vor Fahrtantritt gemäß Prüfungsrichtlinie</li> </ul>

## Ausbildungseinheit „Handhabung des Fahrzeugs“

### Kompetenzstandard

Fahrschüler der Klasse B **kennen** die grundlegenden Bedien- und Kontrollelemente zur Handhabung von Fahrzeugen der Klasse B. Sie **nutzen** diese Elemente beim Fahren zunächst im verkehrsarmen Raum in geübter Weise.

### Mindest-Ausbildungsinhalte

#### Fahrpraktische Ausbildung

#### Wissensanwendung:

- Fahrtvorbereitung (v. a. Verkehrsbeobachtung beim Einsteigen auf beiden Seiten unter besonderer Beachtung anderer Verkehrsteilnehmer; Einstellen des Sitzes und der Kopfstütze; Einstellen des Lenkrads; Einstellen und Anlegen des Sicherheitsgurts; Einstellen der Rückspiegel und ggf. anderer Einrichtungen für indirekte Sicht)
- Fahrtechnischer Abschluss (v. a. Verkehrsbeobachtung beim Aussteigen auf beiden Seiten unter besonderer Beachtung anderer Verkehrsteilnehmer; Sichern gegen Wegrollen; Sichern gegen unbefugte Benutzung)
- Bedien- und Kontrollelemente sowie fahrzeugspezifische Besonderheiten (v. a. Starten des Motors bzw. Herstellen der Fahrbereitschaft von Elektrofahrzeugen; Lösen und Aktivieren der Feststellbremse; Ein- und Ausschalten von Beleuchtungseinrichtungen; Lösen und Aktivieren der Lenkradsperre; Schalt- bzw. Wählhebel)
- Lenkübungen und Übungen zur Fahrzeugpositionierung
- Anfahren, Anhalten, Bremsübungen in der Ebene sowie in Steigung und Gefälle
- Fahren mit Tastgeschwindigkeit vorwärts und rückwärts
- Fahren und Schalten in der Ebene sowie in Steigungen und bei Gefälle; ggf. Rekuperation

## Lernbereich 2: Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Prüfungsvorbereitung TFEP

<b>Ausbildungseinheit „Geradeausfahren“</b>	
<b>Kompetenzstandard</b>	
<p>Fahrschüler der Klasse B <b>kennen</b> die Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs – einschließlich ihrer rechtlichen Grundlagen – bezüglich der fünf Fahrkompetenzbereiche beim „Geradeausfahren“ mit Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B. Sie <b>berücksichtigen</b> diese Anforderungen, um mit Fahrzeugen der Klasse B unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher „geradeaus“ zu fahren. Sie können ihre Kompetenz zum „Geradeausfahren“ im Hinblick auf die Fahrkompetenzbereiche realistisch <b>einschätzen</b>.</p>	
<b>Mindest-Ausbildungsinhalte</b>	
<b>Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunterricht</b>	<b>Wissensaufbau:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsanforderungen zum „Geradeausfahren“ gemäß Fahraufgabenkatalog</li> <li>• Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum „Geradeausfahren“ (v. a. Zeichen 223.1, 223.2 und 223.3 „Seitenstreifen befahren/räumen/nicht mehr befahren“ sowie 307 „Ende der Vorfahrtstraße“)</li> </ul>
<b>Theorieunterricht</b> 45 Minuten	<b>Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mögliche Gefahren beim „Geradeausfahren“ sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung</li> </ul>
<b>Selbständiges Theorielernen nach dem Theorieunterricht</b>	<b>Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungsaufgaben: Mögliche Gefahren beim „Geradeausfahren“ sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung</li> <li>• Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEP</li> </ul>
<b>Fahrpraktische Ausbildung</b>	<b>Wissensanwendung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Geradeausfahren“ v. a. innerorts unter Berücksichtigung der Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs</li> </ul>

<b>Ausbildungseinheit „Kurve“</b>	
<b>Kompetenzstandard</b>	
<p>Fahrschüler der Klasse B <b>kennen</b> die Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs – einschließlich ihrer rechtlichen Grundlagen – bezüglich der fünf Fahrkompetenzbereiche beim Befahren von Kurven mit Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B. Sie <b>berücksichtigen</b> diese Anforderungen, um mit Fahrzeugen der Klasse B Kurven unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher zu befahren. Sie können ihre Kompetenz zum Befahren von Kurven im Hinblick auf die Fahrkompetenzbereiche realistisch <b>einschätzen</b>.</p>	
<b>Mindest-Ausbildungsinhalte</b>	
<b>Selbständiges Theorielernten vor dem Theorieunterricht</b>	<b>Wissensaufbau:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsanforderungen zum Befahren von Kurven gemäß Fahraufgabenkatalog</li> <li>• Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum Befahren von Kurven (v. a. Überholverbot bei Behinderung des Gegenverkehrs und bei unklarer Verkehrslage nach § 5 Abs. 2 und 3 StVO; Haltverbot in scharfen Kurven nach § 12 Abs. 1 StVO; Zeichen 103 „Kurve“, 105 „Doppelkurve“, 625 „Richtungstafel in Kurven“ und 620 „Leitpfosten“)</li> </ul>
<b>Theorieunterricht</b> 45 Minuten	<b>Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mögliche Gefahren beim Befahren von Kurven sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung</li> </ul>
<b>Selbständiges Theorielernten nach dem Theorieunterricht</b>	<b>Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungsaufgaben: Mögliche Gefahren beim Befahren von Kurven sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung</li> <li>• Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEP</li> </ul>
<b>Fahrpraktische Ausbildung</b>	<b>Wissensanwendung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Befahren von Kurven v. a. innerorts unter Berücksichtigung der Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs</li> </ul>

<b>Ausbildungseinheit „Kreuzung, Einmündung, Einfahren“</b>	
<b>Kompetenzstandard</b>	
<p>Fahrschüler der Klasse B <b>kennen</b> die Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs – einschließlich ihrer rechtlichen Grundlagen – bezüglich der fünf Fahrkompetenzbereiche beim Befahren von Kreuzungen und Einmündungen sowie beim Einfahren mit Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B. Sie <b>berücksichtigen</b> diese Anforderungen, um mit Fahrzeugen der Klasse B unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher Kreuzungen und Einmündungen zu befahren sowie einzufahren. Sie können ihre Kompetenz zum Befahren von Kreuzungen und Einmündungen sowie zum Einfahren im Hinblick auf die Fahrkompetenzbereiche realistisch <b>einschätzen</b>.</p>	
<b>Mindest-Ausbildungsinhalte</b>	
<b>Selbständiges Theorielernten vor dem Theorieunterricht</b>	<p><b>Wissensaufbau:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsanforderungen zum Befahren von Kreuzungen und Einmündungen sowie zum Einfahren gemäß Fahraufgabenkatalog</li> <li>• Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum Befahren von Kreuzungen und Einmündungen sowie zum Einfahren (v. a. erlaubtes hintereinander Abbiegen entgegenkommender Linksabbieger nach § 9 Abs. 4 StVO; Linksabbiegen auf Fahrbahnen für beide Richtungen mit insgesamt drei oder fünf durch Leitlinien markierte Fahrstreifen nach § 7 Abs. 3a StVO; Zeichen und Weisungen von Polizeibeamten zur Verkehrsregelung an Kreuzungen und Einmündungen nach § 36 Abs. 2 bis 4 StVO; Zeichen 102 „Kreuzung oder Einmündung“, 205 „Vorfahrt gewähren“ mit Zusatzzeichen „Querender Radverkehr“/„STOP“/„Abknickende Vorfahrt“, 206 „Halt. Vorfahrt gewähren“ mit Zusatzzeichen „Querender Radverkehr“/„Abknickende Vorfahrt“, 209 „Geradeaus/Rechts/Links“, 214 „Geradeaus oder rechts/links“, 220 „Einbahnstraße“ mit Zusatzzeichen „Zugelassener Radverkehr“, 242.2 „Ende einer Fußgängerzone“, 325.2 „Ende eines verkehrsberuhigten Bereichs“, 267 „Verbot der Einfahrt“, 297 „Pfeilmarkierungen“, 301 „Vorfahrt“, 306 „Vorfahrstraße“ mit Zusatzzeichen „Abknickende Vorfahrt“ und 341 „Wartelinie“; Parkverbot vor und hinter Kreuzungen und Einmündungen nach § 12 Abs. 3 StVO)</li> </ul>
<b>Theorieunterricht</b> 90 Minuten	<p><b>Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorfahrt/Vorrang (v. a. Fallbeispiele zu komplexen Vorfahrt-/Vorrangssituationen an Kreuzungen und Einmündungen sowie beim Einfahren)</li> <li>• Mögliche Gefahren beim Befahren von Kreuzungen und Einmündungen und beim Einfahren sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung</li> </ul>
<b>Selbständiges Theorielernten nach dem Theorieunterricht</b>	<p><b>Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungsaufgaben (v. a. Fallbeispiele zu komplexen Vorfahrt-/Vorrangssituationen an Kreuzungen und Einmündungen sowie beim Einfahren)</li> <li>• Übungsaufgaben: Mögliche Gefahren beim Befahren von Kreuzungen und Einmündungen und beim Einfahren sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung</li> <li>• Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEF</li> </ul>
<b>Fahrpraktische Ausbildung</b>	<p><b>Wissensanwendung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Befahren von Kreuzungen und Einmündungen sowie Einfahren v. a. innerorts unter Berücksichtigung der Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs</li> </ul>

<b>Ausbildungseinheit „Kreisverkehr“</b>	
<b>Kompetenzstandard</b>	
<p>Fahrschüler der Klasse B <b>kennen</b> die Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs – einschließlich ihrer rechtlichen Grundlagen – bezüglich der fünf Fahrkompetenzbereiche beim Befahren von Kreisverkehren mit Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B. Sie <b>berücksichtigen</b> diese Anforderungen, um mit Fahrzeugen der Klasse B Kreisverkehre unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher zu befahren. Sie können ihre Kompetenz zum Befahren von Kreisverkehren im Hinblick auf die Fahrkompetenzbereiche realistisch <b>einschätzen</b>.</p>	
<b>Mindest-Ausbildungsinhalte</b>	
<b>Selbständiges Theorielernten vor dem Theorieunterricht</b>	<b>Wissensaufbau:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsanforderungen zum Befahren von Kreisverkehren gemäß Fahraufgabenkatalog</li> <li>• Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum Befahren von Kreisverkehren (v. a. Verbot des Blinkens beim Einfahren in einen Kreisverkehr nach § 8 Abs. 1a StVO; Haltverbot auf der Kreisfahrbahn nach Zeichen 215 „Kreisverkehr“)</li> </ul>
<b>Theorieunterricht</b> 45 Minuten	<b>Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mögliche Gefahren beim Befahren von Kreisverkehren sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung</li> </ul>
<b>Selbständiges Theorielernten nach dem Theorieunterricht</b>	<b>Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungsaufgaben: Mögliche Gefahren beim Befahren von Kreisverkehren sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung</li> <li>• Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEP</li> </ul>
<b>Fahrpraktische Ausbildung</b>	<b>Wissensanwendung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Befahren von Kreisverkehren v. a. innerorts unter Berücksichtigung der Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs</li> </ul>

<b>Ausbildungseinheit „Vorbeifahren, Überholen“</b>	
<b>Kompetenzstandard</b>	
<p>Fahrschüler der Klasse B <b>kennen</b> die Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs – einschließlich ihrer rechtlichen Grundlagen – bezüglich der fünf Fahrkompetenzbereiche beim Vorbeifahren und Überholen mit Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B. Sie <b>berücksichtigen</b> diese Anforderungen, um mit Fahrzeugen der Klasse B unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher an Hindernissen sowie anderen Fahrzeugen und Verkehrsteilnehmern vorbeizufahren und Überholvorgänge durchzuführen. Sie können ihre Kompetenz zum Vorbeifahren und Überholen im Hinblick auf die Fahrkompetenzbereiche realistisch <b>einschätzen</b>.</p>	
<b>Mindest-Ausbildungsinhalte</b>	
<b>Selbständiges Theorielernten vor dem Theorieunterricht</b>	<b>Wissensaufbau:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsanforderungen zum Vorbeifahren und Überholen gemäß Fahraufgabenkatalog</li> <li>• Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum Vorbeifahren und Überholen (v. a. Gebot des Linksüberholens nach § 5 Abs. 1 StVO; erlaubtes Rechtsüberholen nach § 5 Abs. 7 StVO, § 7 Abs. 2, 2a und 3 StVO, § 7a Abs. 1 StVO, § 37 Abs. 4 StVO sowie nach Zeichen 297 „Pfeilmarkierungen“; Überholverbot bei unklarer Verkehrslage und bei Gefährdung des nachfolgenden Verkehrs nach § 5 Abs. 3 und 4 StVO; Überholverbote auf Fahrbahnen für beide Richtungen mit insgesamt drei, vier, fünf oder sechs durch Leitlinien markierten Fahrstreifen nach § 7 Abs. 3a und 3b StVO; Zeichen 120 „Verengte Fahrbahn“, 121 „Einseitig verengte Fahrbahn“, 208 „Vorrang des Gegenverkehrs“, 222 „Rechts bzw. Links vorbei“, 276 „Überholverbot für Kraftfahrzeuge aller Art“, 277.1 „Verbot des Überholens von einspurigen Fahrzeugen für mehrspurige Kraftfahrzeuge und Krafträder mit Beiwagen“, 280 „Ende des Überholverbots für Kraftfahrzeuge aller Art“, 281.1 „Ende des Verbot des Überholens von einspurigen Fahrzeugen für mehrspurige Kraftfahrzeuge und Krafträder mit Beiwagen“, 282 „Ende sämtlicher streckenbezogener Geschwindigkeitsbeschränkungen und Überholverbote“ und 308 „Vorrang vor dem Gegenverkehr“; Haltverbot an engen und unübersichtlichen Straßenstellen nach § 12 Abs. 1 StVO)</li> </ul>
<b>Theorieunterricht</b> 45 Minuten	<b>Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mögliche Gefahren beim Vorbeifahren und Überholen sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung</li> </ul>
<b>Selbständiges Theorielernten nach dem Theorieunterricht</b>	<b>Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungsaufgaben: Mögliche Gefahren beim Vorbeifahren und Überholen sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung</li> <li>• Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEP</li> </ul>
<b>Fahrpraktische Ausbildung</b>	<b>Wissensanwendung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbeifahren und Überholen v. a. innerorts unter Berücksichtigung der Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs</li> </ul>

<b>Ausbildungseinheit „Schienenverkehr“</b>	
<b>Kompetenzstandard</b>	
<p>Fahrschüler der Klasse B <b>kennen</b> die Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs – einschließlich ihrer rechtlichen Grundlagen – bezüglich der fünf Fahrkompetenzbereiche beim Annähern an und Überqueren von Bahnübergängen sowie beim Annähern an Straßenbahnen und Straßenbahnschienen mit Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B. Sie <b>berücksichtigen</b> diese Anforderungen, um mit Fahrzeugen der Klasse B unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher mit Schienenverkehr umzugehen. Sie können ihre Kompetenz zum Umgang mit Schienenverkehr im Hinblick auf die Fahrkompetenzbereiche realistisch <b>einschätzen</b>.</p>	
<b>Mindest-Ausbildungsinhalte</b>	
<b>Selbständiges Theorielernten vor dem Theorieunterricht</b>	<p><b>Wissensaufbau:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsanforderungen zum Annähern an und Überqueren von Bahnübergängen sowie zum Annähern an Straßenbahnen und Straßenbahnschienen gemäß Fahraufgabenkatalog</li> <li>• Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum Annähern an und Überqueren von Bahnübergängen sowie zum Annähern an Straßenbahnen und Straßenbahnschienen (v. a. Überholverbot an Bahnübergängen nach § 19 Abs. 1 StVO; Zeichen 151 „Bahnübergang“, 156 „Bahnübergang mit dreistreifiger Bake“, 159 „Zweistreifige Bake“, 162 „Einstreifige Bake“, 201 „Andreaskreuz“ und 205 „Vorfahrt gewähren“ mit Zusatzzeichen „Straßenbahn“; Haltverbot auf Bahnübergängen und im Fahrraum von Schienenfahrzeugen nach § 12 Abs. 1 und 4 StVO; Haltverbot vor dem Zeichen 201 „Andreaskreuz“ bei Verdecken des Zeichens durch das Fahrzeug; Parkverbot innerorts und außerorts vor und hinter dem Zeichen 201 „Andreaskreuz“)</li> </ul>
<b>Theorieunterricht</b> 45 Minuten	<p><b>Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mögliche Gefahren beim Annähern an und Überqueren von Bahnübergängen und beim Annähern an Straßenbahnen und Straßenbahnschienen sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung</li> </ul>
<b>Selbständiges Theorielernten nach dem Theorieunterricht</b>	<p><b>Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungsaufgaben: Mögliche Gefahren beim Annähern an und Überqueren von Bahnübergängen und beim Annähern an Straßenbahnen und Straßenbahnschienen sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung</li> <li>• Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEP</li> </ul>
<b>Fahrpraktische Ausbildung</b>	<p><b>Wissensanwendung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schienenverkehr v. a. innerorts unter Berücksichtigung der Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs</li> </ul>

## Ausbildungseinheit „Haltestelle, Fußgängerüberweg“

### Kompetenzstandard

Fahrschüler der Klasse B **kennen** die Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs – einschließlich ihrer rechtlichen Grundlagen – bezüglich der fünf Fahrkompetenzbereiche beim Annähern und Vorbeifahren an Haltestellen für Busse/Straßenbahnen sowie beim Annähern an und Überqueren von Fußgängerüberwegen mit Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B. Sie **berücksichtigen** diese Anforderungen, um sich mit Fahrzeugen der Klasse B unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher an Haltestellen anzunähern und sicher an Haltestellen vorbeizufahren. Sie **berücksichtigen** die Anforderungen zudem, um sich mit Fahrzeugen der Klasse B unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher an Fußgängerüberwege anzunähern und Fußgängerüberwege sicher zu überqueren. Sie können ihre Kompetenz zum Annähern und Vorbeifahren an Haltestellen sowie zum Annähern an und Überqueren von Fußgängerüberwegen im Hinblick auf die Fahrkompetenzbereiche realistisch **einschätzen**.

### Mindest-Ausbildungsinhalte

#### Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunter- richt

#### Wissensaufbau:

- Handlungsanforderungen zum Annähern und Vorbeifahren an Haltestellen sowie zum Annähern an und Überqueren von Fußgängerüberwegen gemäß Fahraufgabenkatalog
- Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum Annähern und Vorbeifahren an Haltestellen sowie zum Annähern an und Überqueren von Fußgängerüberwegen (v. a. Zeichen 224 „Haltestelle“, 293 „Fußgängerüberweg“ und 350 „Fußgängerüberweg“; Parkverbot vor und hinter dem Zeichen 224 „Haltestelle“; Haltverbot vor und auf Fußgängerüberwegen gemäß Zeichen 293 „Fußgängerüberweg“)

#### Theorieunterricht 45 Minuten

#### Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:

- Mögliche Gefahren beim Annähern und Vorbeifahren an Haltestellen und beim Annähern an und Überqueren von Fußgängerüberwegen sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung

#### Selbständiges Theorielernen nach dem Theo- rieunterricht

#### Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung:

- Übungsaufgaben: Mögliche Gefahren beim Annähern und Vorbeifahren an Haltestellen und beim Annähern an und Überqueren von Fußgängerüberwegen sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung
- Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEP

#### Fahrpraktische Ausbildung

#### Wissensanwendung:

- Annähern und Vorbeifahren an Haltestellen sowie Annähern an und Überqueren von Fußgängerüberwegen v. a. innerorts unter Berücksichtigung der Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs

## Ausbildungseinheit „Ein- und Ausfädelungsstreifen, Fahrstreifenwechsel“

### Kompetenzstandard

Fahrschüler der Klasse B **kennen** die Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs – einschließlich ihrer rechtlichen Grundlagen – bezüglich der fünf Fahrkompetenzbereiche beim Ein- und Ausfädeln sowie beim Fahrstreifenwechsel mit Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B. Sie **berücksichtigen** diese Anforderungen, um sich mit Fahrzeugen der Klasse B unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher einzufädeln und auszufädeln sowie Fahrstreifen zu wechseln. Sie können ihre Kompetenz zum Einfädeln und Ausfädeln sowie zum Fahrstreifenwechsel im Hinblick auf die Fahrkompetenzbereiche realistisch **einschätzen**.

### Mindest-Ausbildungsinhalte

#### Selbständiges Theorielernten vor dem Theorieunter- richt

#### Wissensaufbau:

- Handlungsanforderungen zum Einfädeln, Ausfädeln und Fahrstreifenwechsel gemäß Fahraufgabenkatalog
- Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum Einfädeln, Ausfädeln und Fahrstreifenwechsel (v. a. Benutzungsverbot von Seitenstreifen nach § 2 Abs. 1 StVO; erlaubtes Rechtsüberholen nach § 7a Abs. 2 und 3 StVO; Reißverschlussverfahren nach § 7 Abs. 4 StVO; Vorfahrt des Verkehrs auf der durchgehenden Fahrbahn auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen nach § 18 Abs. 3 StVO; Zeichen 333 „Ausfahrt von der Autobahn“, 450 „Ankündigungsbake“, 332 „Ausfahrttafel“, 297.1 „Vorankündigungspfeil“, 531 „Einengungstafel“ mit Zusatzzeichen „Reißverschlussverfahren“, 615 und 616 „Fahrbare Absperrtafel/Fahrbare Absperrtafel mit Blinkpfeil“; Haltverbot auf Einfädelungs- und Ausfädelungsstreifen nach § 12 Abs. 1 StVO)

#### Theorieunterricht 45 Minuten

#### Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:

- Mögliche Gefahren beim Einfädeln, Ausfädeln und Fahrstreifenwechsel sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung

#### Selbständiges Theorielernten nach dem Theo- rieunterricht

#### Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung:

- Übungsaufgaben: Mögliche Gefahren beim Einfädeln, Ausfädeln und Fahrstreifenwechsel sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung
- Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEP

#### Fahrpraktische Ausbildung

#### Wissensanwendung:

- Einfädeln, Ausfädeln und Fahrstreifenwechsel v. a. innerorts unter Berücksichtigung der Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs

<b>Ausbildungseinheit „Fahrphysik“</b>	
<b>Kompetenzstandard</b>	
<p>Fahrschüler der Klasse B <b>kennen</b> die sicherheitsrelevanten fahrphysikalischen Grundlagen für das Führen von Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B. Sie <b>berücksichtigen</b> diese fahrphysikalischen Grundlagen, um sich mit Fahrzeugen der Klasse B sicher im Straßenverkehr zu bewegen.</p>	
<b>Mindest-Ausbildungsinhalte</b>	
<b>Selbständiges Theorielernten vor dem Theorieunterricht</b>	<b>Wissensaufbau:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswirkungen von kritischen Streckenverhältnissen (v. a. enge Kurven; unebene Fahrbahn; starkes Gefälle), von Witterungsverhältnissen (v. a. Fahren bei Nässe, Schnee und Eis; Aquaplaning; Seitenwind), von Fahrmanövern (v. a. Abbremsen mit höchstmöglicher Verzögerung; Ausweichmanöver) und von Reifenmerkmalen (v. a. Art des Reifens; Reifenqualität; Reifendruck; Profiltiefe; Alter) auf die Reifenhaftung</li> <li>• Anhalteweg (v. a. Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit, der Fahrbahnoberfläche, der Bereifung, der Bremsanlage sowie dem Bremsverhalten und der Reaktionszeit des Fahrers)</li> </ul>
<b>Theorieunterricht</b> 45 Minuten	<b>Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien für ein fahrphysikalisch sicheres Fahrverhalten</li> </ul>
<b>Selbständiges Theorielernten nach dem Theorieunterricht</b>	<b>Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungsaufgaben: Strategien für ein fahrphysikalisch sicheres Fahrverhalten</li> <li>• Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEP</li> </ul>
<b>Fahrpraktische Ausbildung</b>	<b>Wissensanwendung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anhalteweg bei unterschiedlichen Geschwindigkeiten und unterschiedlichem Bremsverhalten</li> <li>• Erprobung und Festigung von Strategien für ein fahrphysikalisch sicheres Fahrverhalten</li> </ul>

<b>Ausbildungseinheit „Grundfahraufgaben“</b>	
<b>Kompetenzstandard</b>	
<p>Fahrschüler der Klasse B <b>kennen</b> die Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs – einschließlich ihrer rechtlichen Grundlagen – bezüglich der fünf Fahrkompetenzbereiche beim Durchführen der Grundfahraufgaben mit Fahrzeugen der Klasse B. Sie <b>berücksichtigen</b> diese Anforderungen in ihrem Fahrverhalten, um die Grundfahraufgaben unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher durchzuführen. Sie können ihre Kompetenz zum Durchführen der Grundfahraufgaben im Hinblick auf die Fahrkompetenzbereiche realistisch <b>einschätzen</b>.</p>	
<b>Mindest-Ausbildungsinhalte</b>	
<b>Selbständiges Theorielernten vor dem Theorieunterricht</b>	<p><b>Wissensaufbau:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsanforderungen zum Durchführen der Grundfahraufgaben gemäß Fahraufgabenkatalog</li> <li>• Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum Durchführen der Grundfahraufgaben (v. a. Ausschluss der Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer beim Abbiegen in ein Grundstück, Wenden, Rückwärtsfahren sowie Ein- und Aussteigen nach § 9 Abs. 5 StVO und § 14 Abs. 1 StVO; Vermeidung von Unfällen und Verkehrsstörungen nach § 14 Abs. 2 StVO; Verbot des Wendens und Rückwärtsfahrens auf Autobahnen und Krafffahrstraßen nach § 18 Abs. 7 StVO; Zeichen 229 „Taxenstand“, 272 „Verbot des Wendens“, 283 „Absolutes Haltverbot“ und 286 „Eingeschränktes Haltverbot“ mit relevanten Zusatzzeichen, 290.1 und 290.2 „Beginn/Ende eines Eingeschränkten Haltverbots für eine Zone“, 298 „Sperrfläche“, 299 „Grenzmarkierung für Halt- oder Parkverbote“, Parkflächenmarkierung, 314 „Parken“, 314.1 und 314.2 „Beginn/Ende einer Parkraumbewirtschaftungszone“, 315 „Parken auf Gehwegen“, 318 „Parkscheibe“ und 357 „Sackgasse“; Halten und Parken nach § 12 Abs. 4, 4a und 6 StVO; Haltverbot vor und in amtlich gekennzeichneten Feuerwehrezufahrten nach § 12 Abs. 1 StVO, auf Autobahnen und Krafffahrstraßen nach § 18 Abs. 8 StVO sowie auf Fahrstreifen mit Dauerlichtzeichen nach § 37 Abs. 5 StVO; Haltverbot vor Lichtzeichen sowie bei den Zeichen 205 „Vorfahrt gewähren“ und 206 „Halt. Vorfahrt gewähren“ bei Verdecken der Zeichen durch das Fahrzeug nach § 37 Abs. 1 StVO und Anlage 2 StVO; Parkverbot nach den Zeichen 295 „Fahrstreifenbegrenzung, Begrenzung von Fahrbahnen und Sonderwegen“ und 296 „Einseitige Fahrstreifenbegrenzung“, beim Blockieren gekennzeichnete Parkflächen, vor Grundstücksein- und -ausfahrten sowie vor Bordsteinabsenkungen nach § 12 Abs. 3 StVO; Parkdauer nach § 12 Abs. 3b StVO; Vorrang beim Erreichen einer Parklücke nach § 12 Abs. 5 StVO; Einrichtungen zur Überwachung der Parkzeit nach § 13 Abs. 1 bis 5 StVO; Beleuchtung/Kenntlichmachung haltender Fahrzeuge nach § 17 Abs. 4 StVO)</li> </ul>
<b>Theorieunterricht</b> 45 Minuten	<p><b>Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mögliche Gefahren beim Durchführen der Grundfahraufgaben sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung</li> </ul>
<b>Selbständiges Theorielernten nach dem Theorieunterricht</b>	<p><b>Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungsaufgaben: Mögliche Gefahren beim Durchführen der Grundfahraufgaben sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung</li> <li>• Themenbezogene Prüfungsaufgaben der TFEF</li> </ul>
<b>Fahrpraktische Ausbildung</b>	<p><b>Wissensanwendung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahren nach rechts rückwärts unter Ausnutzung einer Einmündung, Kreuzung oder Einfahrt, Umkehren, Rückwärtsfahren in eine Parklücke (Längsaufstellung), Einfahren in eine Parklücke (Quer- oder Schrägaufstellung) sowie Abbremsen mit höchstmöglicher Verzögerung v. a. innerorts unter Berücksichtigung der Verhaltensanforderungen des Fahraufgabenkatalogs</li> </ul>

**Ausbildungseinheit „Prüfungsvorbereitung (Teil 1: TFEP)“**

**Kompetenzstandard**

Fahrschüler der Klasse B **nutzen** die erworbenen Kompetenzen, um mindestens zwei aufeinanderfolgende Prüfungsreifefeststellungen zur TFEP unter Berücksichtigung der Anforderungen der Prüfungsrichtlinie für die TFEP erfolgreich zu bestehen.

**Mindest-Ausbildungsinhalte**

**Selbständiges  
Theorielernen**

**Prüfungsvorbereitung:**

- Psychischer Umgang mit Prüfungssituationen (v. a. Anspannung in Prüfungssituationen; Prüfungsangst; Folgen nicht bestandener Prüfungen)
- Erfolgreiches Bestehen von zwei aufeinanderfolgenden Prüfungsreifefeststellungen zur TFEP

### Lernbereich 3: Besondere Ausbildungsfahrten

#### Ausbildungseinheit „Befahren von Überlandstrecken“

##### Kompetenzstandard

Fahrschüler der Klasse B **berücksichtigen** die Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs, um Überlandstrecken mit Fahrzeugen der Klasse B unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher zu befahren. Sie können ihre Kompetenz zum Befahren von Überlandstrecken im Hinblick auf die Fahrkompetenzbereiche realistisch **einschätzen**. Sie **berücksichtigen** übergreifende Strategien zum Erkennen und Vermeiden von Gefahren, um regionale Gefahrenstrecken auf Überlandstrecken sicher zu befahren. Sie können die in ihrem Ausbildungsfahrzeug verbauten sicherheitsbedeutsamen Fahrerassistenzsysteme auf Überlandstrecken situationsangemessen **nutzen**.

##### Mindest-Ausbildungsinhalte

###### Fahrpraktische Ausbildung

5 \* 45 Minuten,  
davon mindestens  
eine 90-minütige  
Fahrt

###### Wissensanwendung:

Absolvieren ausgewählter Fahraufgaben und Grundfahraufgaben auf Überlandstrecken unter Berücksichtigung der Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs:

- „Geradeausfahren“
- Kurve
- Kreuzung, Einmündung
- Kreisverkehr
- Vorbeifahren, Überholen
- Schienenverkehr
- Haltestelle
- Fahrstreifenwechsel
- Umkehren
- Befahren regionaler Gefahrenstrecken (v. a. Erprobung und Festigung von Strategien zum Erkennen und Vermeiden von Gefahren; Transfer auf andere Strecken)
- Nutzung ausgewählter sicherheitsbedeutsamer Fahrerassistenzsysteme

## Ausbildungseinheit „Befahren von Autobahnen oder Kraftfahrstraßen“

### Kompetenzstandard

Fahrschüler der Klasse B **berücksichtigen** die Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs, um Autobahnen oder Kraftfahrstraßen mit Fahrzeugen der Klasse B unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher zu befahren. Sie können ihre Kompetenz zum Befahren von Autobahnen oder Kraftfahrstraßen im Hinblick auf die Fahrkompetenzbereiche realistisch **einschätzen**. Sie können die in ihrem Ausbildungsfahrzeug verbauten sicherheitsbedeutsamen Fahrerassistenzsysteme auf Autobahnen oder Kraftfahrstraßen situationsangemessen **nutzen**.

### Mindest-Ausbildungsinhalte

#### Fahrpraktische Ausbildung

4 \* 45 Minuten,  
davon mindestens  
eine 90-minütige  
Fahrt

#### Wissensanwendung:

Absolvieren ausgewählter Fahraufgaben und Grundfahraufgaben auf Autobahnen oder Kraftfahrstraßen unter Berücksichtigung der Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs:

- „Geradeausfahren“
- Kurve
- Vorbeifahren, Überholen
- Ein- und Ausfädelungstreifen, Fahrstreifenwechsel
- Umkehren
- Einfahren in eine Parklücke (Quer- oder Schrägaufstellung) auf Rast-/Parkplätzen von Autobahnen oder Kraftfahrstraßen
- Nutzung ausgewählter sicherheitsbedeutsamer Fahrerassistenzsysteme

## Ausbildungseinheit „Fahren bei Dämmerung oder Dunkelheit“

### Kompetenzstandard

Fahrschüler der Klasse B **berücksichtigen** die Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs, um bei Dämmerung oder Dunkelheit mit Fahrzeugen der Klasse B unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher zu fahren. Sie können ihre Kompetenz zum Fahren bei Dämmerung oder Dunkelheit im Hinblick auf die Fahrkompetenzbereiche realistisch **einschätzen**. Sie können die in ihrem Ausbildungsfahrzeug verbauten sicherheitsbedeutsamen Fahrerassistenzsysteme bei Dämmerung oder Dunkelheit situationsangemessen **nutzen**.

### Mindest-Ausbildungsinhalte

#### Fahrpraktische Ausbildung

3 \* 45 Minuten

#### Wissensanwendung:

Absolvieren ausgewählter Fahraufgaben und Grundfahraufgaben bei Dämmerung oder Dunkelheit unter Berücksichtigung der Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs:

- „Geradeausfahren“
- Kurve
- Kreuzung, Einmündung, Einfahren
- Kreisverkehr
- Vorbeifahren, Überholen
- Schienenverkehr
- Haltestelle, Fußgängerüberweg
- Ein- und Ausfädelungstreifen, Fahrstreifenwechsel
- Fahren nach rechts rückwärts unter Ausnutzung einer Einmündung, Kreuzung oder Einfahrt
- Umkehren
- Rückwärtsfahren in eine Parklücke (Längsaufstellung)
- Einfahren in eine Parklücke (Quer- oder Schrägaufstellung)
- Nutzung ausgewählter sicherheitsbedeutsamer Fahrerassistenzsysteme

## Lernbereich 4: Prüfungsvorbereitung PFEP

### Ausbildungseinheit „Prüfungsvorbereitung (Teil 2: PFEP)“

#### Kompetenzstandard

Fahrschüler der Klasse B **nutzen** die erworbenen Kompetenzen, um eine Prüfungsreifefeststellung zur PFEP unter Berücksichtigung der Anforderungen der Prüfungsrichtlinie für die PFEP erfolgreich zu bestehen.

#### Mindest-Ausbildungsinhalte

##### Fahrpraktische Ausbildung

1 \* 45 Minuten

##### Prüfungsvorbereitung:

- Psychischer Umgang mit der Prüfungssituation bei der PFEP (v. a. Anspannung in der Prüfungssituation; Prüfungsangst; Folgen einer nicht bestandenen PFEP)
- Erfolgreiches Bestehen einer 45-minütigen Prüfungsreifefeststellung zur PFEP

## Anhang 2: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts für die künftige Fahrausbildung zum Ersterwerb der Klasse B

### 1. Lernbereich: Basisausbildung

#### Ausbildungseinheit „System der Fahranfängervorbereitung und lebenslanges Lernen“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts

##### Vorüberlegungen

###### *Einordnung in den Ausbildungsplan*

- Lernbereich: Basisausbildung

###### *Lehr-Lernformen*

- Verzahnung von Selbständigem Theorielernen und Theorieunterricht
  - 1. Phase: Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunterricht (Wissensaufbau)
  - 2. Phase: 45 Minuten Theorieunterricht (Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle)
  - 3. Phase: Selbständiges Theorielernen nach dem Theorieunterricht (Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung)

###### *Kompetenzstandard*

- Fahrschüler der Klasse B **kennen** das System der Fahranfängervorbereitung in Deutschland. Sie **kennen** die Möglichkeiten, um ihre Fahr- und Verkehrskompetenz nach dem Abschluss der Fahrausbildung zu erhalten und weiterzuentwickeln.

###### *Mindest-Ausbildungsinhalte für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Fahrausbildung (v. a. Ziele; Reihenfolge und Inhalte der Lernbereiche „Basisausbildung“, „Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Prüfungsvorbereitung TFEP“, „Besondere Ausbildungsfahrten“ sowie „Prüfungsvorbereitung PFEP“; Zusammenspiel von Theorieunterricht, Selbständigem Theorielernen und Fahrpraktischer Ausbildung in den Lernbereichen)
- Lernstrategien für das Selbständige Theorielernen (v. a. Struktur der E-Learning-Module; Vorteile von zeitlich verteiltem Lernen und Wiederholungen; Unterstützungsmöglichkeiten bei inhaltlichen und technischen Problemen)
- Fahrerlaubnisprüfungen (v. a. Voraussetzungen zum Ablegen der TFEP und PFEP; Inhalte und Ablauf der TFEP und PFEP)
- Möglichkeiten zum Ausbau von Fahr- und Verkehrskompetenz (v. a. Begleitetes Fahren inklusive Anforderungen an Begleiter und Empfehlungen zur Gestaltung der Begleitphase; pädagogisch-psychologisches Fahrsicherheitstraining; Rückmeldefahrt)
- Fahrerlaubnis auf Probe (v. a. Zweck; Dauer; schwerwiegende und weniger schwerwiegende Zuwiderhandlungen; Maßnahmen bei Zuwiderhandlungen) und Alkoholverbot für Fahranfänger (v. a. Zweck; Dauer; Maßnahmen bei Zuwiderhandlungen)
- Notwendigkeit des Weiterlernens sowie geeignete Informationsquellen bei verkehrsrelevanten Rechtsänderungen, fahrzeugtechnischen Entwicklungen und Wissensdefiziten

###### *Zielgruppe und Lernvoraussetzungen*

- Fahrschüler der Fahrerlaubnisklasse B, heterogene Zielgruppe: Vorwissen, Bildungsvoraussetzungen, Motivation, Verkehrssicherheitseinstellungen, sprachliche Voraussetzungen, Lese-Rechtschreibkompetenz, Alter

###### *Ausstattung/Materialien für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Selbständiges Theorielernen mit Hilfe einer webbasierten multimedialen Lernplattform: Internetzugang, Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone)
- Theorieunterricht: Computer, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Arbeitsplätze, Arbeitsblatt, Flipchart, Moderationskarten, Stifte, Pinnwand, Materialien zum Stationenlernen, Tablets, Smartphones

## Verlaufsplanung des Moduls zum Selbständigen Theorielernen vor dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Motivierungsphase + Strukturierungsphase + 3 Kapitel inklusive Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie Zusammenfassungen + Phase zur Lernkontrolle
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Motivierungsphase</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Max erwirbt den Führerschein“: Interaktives Video über den standardmäßigen Ablauf des Fahrerlaubnisverfahrens mit einem fiktiven Fahrschüler. Die Bestandteile des Systems der Fahranfängervorbereitung werden dabei chronologisch vorgestellt.</li> </ul>	Die Phase dient zur Motivierung der Fahrschüler.
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung des Moduls im Gesamtverlauf der Fahrausbildung</li> <li>• Kompetenz und damit verbundene Lehr-Lernformen</li> <li>• Kapitel des Moduls</li> <li>• Bearbeitungshinweise</li> </ul> <p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> <li>• zu einer Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls.</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die drei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Die Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls kann erst durchgeführt werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p> <p><b>Erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls darf der Theorieunterricht „System der Fahranfängervorbereitung und lebenslanges Lernen“ absolviert werden.</b></p>	Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.  Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 1 „Fahrausbildung und Fahrerlaubnisprüfungen“</b></p> <p>Fahrausbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziele</li> <li>• Reihenfolge und Inhalte der Lernbereiche</li> <li>• Zusammenspiel von Theorieunterricht, Selbständigem Theorielernen und Fahrpraktischer Ausbildung</li> </ul> <p>Fahrerlaubnisprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Voraussetzungen der TFEP und PFEP</li> <li>• Inhalte und Ablauf der TFEP und PFEP</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuordnungsaufgabe: Lernbereiche in die korrekte Reihenfolge bringen</li> <li>• Voraussetzungen zum Ablegen der TFEP und PFEP nennen</li> <li>• Beispielprüfung TFEP mit drei einfachen amtlich freigegebenen Prüfungsaufgaben</li> <li>• Elemente der PFEP aus verschiedenen Multiple-Choice-Vorschlägen auswählen (z. B. Grundfahraufgaben: Rückwärts quer einparken, Fahraufgaben: Kreuzungen und Einmündungen, Fahrtvorbereitung: Ölstand kontrollieren)</li> </ul>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).  Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.

<b>Kapitel 1 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Reihenfolge, in der die vier Lernbereiche zu absolvieren sind, ist verbindlich vorgegeben. Vorherige Lernbereiche sind erfolgreich abzuschließen, bevor ein neuer Lernbereich begonnen werden kann.</li> <li>2. Zu jedem Präsenz-Theorieunterricht gehören ein vorbereitendes und ein nachbereitendes E-Learning-Modul.</li> <li>3. Vor dem Absolvieren des jeweiligen Theorieunterrichts muss das thematisch dazugehörige, vorbereitende E-Learning-Modul erfolgreich abgeschlossen worden sein.</li> <li>4. Die nachbereitenden E-Learning-Module müssen bis zum Abschluss des Lernbereichs erfolgreich absolviert worden sein.</li> <li>5. Um die TFEP und PFEP ablegen zu können, ist ein Prüfauftrag notwendig. Die Prüfungsreife muss durch den Fahrlehrer bestätigt worden sein.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Kapitel 2 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 2 „Ausbau von Fahr- und Verkehrskompetenz, Fahrerlaubnis auf Probe und Alkoholverbot“</b></p> <p>Möglichkeiten zum Ausbau von Fahr- und Verkehrskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitetes Fahren <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Anforderungen an Begleiter</li> <li>○ Empfehlungen zur Gestaltung der Begleitphase</li> </ul> </li> <li>• Pädagogisch-psychologisches Fahrsicherheitstraining</li> <li>• Rückmeldefahrt</li> </ul> <p>Fahrerlaubnis auf Probe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zweck und Dauer</li> <li>• Schwerwiegende (A-Delikte) und weniger schwerwiegende (B-Delikte) Zuwiderhandlungen</li> <li>• Maßnahmen bei Zuwiderhandlungen</li> </ul> <p>Alkoholverbot für Fahranfänger:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zweck und Dauer</li> <li>• Maßnahmen bei Zuwiderhandlungen</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lückentext ausfüllen zu den Möglichkeiten zum Ausbau von Fahr- und Verkehrskompetenz</li> <li>• Fallbeispiele zu Zuwiderhandlungen bewerten: z. B. Ein Fahrer telefonierte mit dem Smartphone in der Hand während der Autofahrt. Das war bisher seine erste Auffälligkeit. Bewertung durch Fahrschüler: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ A-Delikt vs. B-Delikt</li> <li>○ Maßnahme erforderlich vs. Maßnahme nicht erforderlich</li> <li>○ Falls Maßnahme erforderlich: Aufbauseminar + Probezeitverlängerung vs. Empfehlung zur Teilnahme an verkehrspsychologischer Beratung vs. Entzug der Fahrerlaubnis</li> </ul> </li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<b>Kapitel 2 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Es gibt viele Möglichkeiten, um die Fahr- und Verkehrskompetenz nach der Zeit in der Fahrschule weiter auszubauen.</li> <li>2. Begleitpersonen müssen bestimmte Anforderungen erfüllen (z. B. 30 Jahre oder älter, nicht mehr als 1 Punkt im Fahreignungsregister) und in die Prüfbescheinigung eingetragen sein.</li> <li>3. Fahranfänger müssen sich in einer Probezeit „bewähren“. Die Probezeit verlängert sich um zwei Jahre bei einmaliger schwerwiegender oder wiederholter weniger schwerwiegender Zuwiderhandlung.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Kapitel 3 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 3 „Lernstrategien zum Selbständigen Theorielernten und Notwendigkeit des Weiterlernens nach dem Fahrerlaubniswerb“</b></p> <p>Lernstrategien für das Selbständige Theorielernten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Struktur der E-Learning-Module</li> </ul>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot)

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorteile von zeitlich verteiltem Lernen und Wiederholungen</li> <li>• Unterstützungsmöglichkeiten bei inhaltlichen und technischen Problemen</li> </ul> <p>Notwendigkeit des Weiterlernens:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Notwendigkeit</li> <li>• Geeignete Informationsquellen bei Rechtsänderungen, fahrzeugtechnischen Entwicklungen oder Wissensdefiziten</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Gründen nennen für die Notwendigkeit des Weiterlernens nach der Fahrausbildung</li> </ul>	<p>zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<b>Kapitel 3 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Im Selbständigen Theorielernen zur Vorbereitung auf den Theorieunterricht werden die Inhalte zunächst erarbeitet. Danach folgen interaktive Aufgaben, um das Wissen anzuwenden. Darauf aufbauend werden die wichtigsten Botschaften zusammengefasst. Den Abschluss eines Moduls bildet stets eine Lernkontrolle.</li> <li>2. Nachbereitende E-Learning-Module beinhalten vertiefende Übungsaufgaben und das Lernen der Prüfungsfragen zur TFEP.</li> <li>3. Als Fahrer lernt man nie aus, denn auch im Straßenverkehr ändern sich viele Dinge. Um stets auf dem Laufenden zu sein, ist es wichtig, nach dem Erwerb des Führerscheins weiter zu lernen.</li> </ol>	<p>Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.</p>
<b>Phase zur Lernkontrolle zum gesamten Modul</b>	<p>Eine Auswahl der „Take-Home-Messages“ wird dem Fahrschüler in zwei Varianten präsentiert. Eine Variante enthält die korrekten Informationen und eine fehlerhafte Informationen. Die Aufgabe besteht darin, jeweils die richtige Aussage auszuwählen. Im Anschluss an jede korrekt gewählte Aussage wird eine kurze Begründung aufgeführt, warum die gewählte Aussage richtig ist.</p>	<p>Die Lernkontrolle muss bestanden werden, um das Modul erfolgreich abschließen zu können.</p>

### Verlaufsplanung des Theorieunterrichts (Präsenzphase)

- Ablauf: Strukturierungsphase + Erarbeitungsphase + Phase zur Lernkontrolle + Strukturierungsphase
- Zeitrahmen: 45 Minuten

Lehr-Lernphase und Zeitbedarf	Unterrichtsaktivitäten	Methoden/ Medien	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase: 15 min</b>	<p>Die Fahrschüler notieren in Einzelarbeit ihr Vorwissen zur Frage „Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um die TFEP und PFEP ablegen zu können?“</p> <p>Anschließend werden die Ergebnisse am Flipchart gesammelt:</p> <p>TFEP: z. B. Prüfauftrag, Lernbereiche 1 und 2 erfolgreich bearbeitet, Prüfungsreife festgestellt</p> <p>PFEP: z. B. Theorieprüfung bestanden, Lernbereiche 1 -4 erfolgreich absolviert, Prüfungsreife festgestellt</p> <p>Es werden offene Fragen aus dem Selbständigen Theorielernen geklärt.</p>	<p>Vorwissens-Check (Einzelarbeit) / Arbeitsblatt</p> <p>Zurufsammlung „Vorwissen“ (Plenum) / Flipchart, Stifte</p>	<p>Das Vorwissen der Fahrschüler aus dem Selbständigen Theorielernen wird aktiviert.</p>

	<p>Der Fahrlehrer erläutert zentrale Lernstrategien für das Selbständige Theorielernen und vor allem die Unterstützungsmöglichkeiten bei inhaltlichen und technischen Problemen.</p> <p>Der Fahrlehrer benennt die Ziele und Inhalte der Lektion.</p>	<p>Lehrvortrag „Ziele und Inhalte“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>Der Unterricht wird strukturiert.</p>
<p><b>Erarbeitungsphase 1: 15 min</b></p>	<p>Lernen an Stationen: Stationen werden durch den Fahrlehrer vorbereitet (z. B. Arbeitsanweisungen, Infomaterial, Ausbildungsplan, Vordrucke oder Tablets für Notizen)</p> <p>Station 1: Fahrausbildungssystem</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Fahrschüler entwickeln einen konkreten „Bearbeitungsplan“ für den Lernbereich „Basisausbildung“. Dabei orientieren sie sich am Zeitplan für kommende Theorielektionen der jeweiligen Fahrschule.</li> </ul> <p>Station 2: Begleitetes Fahren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Fahrschüler bestimmen ihre/n zukünftigen Begleiter und formulieren, wie sie mit diesen/m ihre Fahrkompetenz weiter ausbauen wollen.</li> </ul> <p>Einige Fahrschüler stellen ihre Ergebnisse exemplarisch im Plenum vor. Der Fahrlehrer gibt Rückmeldungen, sodass auch die Fahrschüler, die ihre Ergebnisse nicht vorstellen konnten, ihre Leistung beurteilen können.</p> <p>Im Idealfall wurden die Ergebnisse der Stationsarbeit von den Fahrschülern bereits elektronisch notiert. Falls nicht, könnte eine Hausaufgabe darin bestehen, die Ergebnisse in das digitale Notizbuch der Lernplattform einzutragen.</p>	<p>Entwerfen von Handlungsplänen (Einzelarbeit) / Tablets oder Vordrucke</p> <p>Ergebnisvorstellung (Plenum) / Moderationskarten, Stifte, Pinnwand bzw. Whiteboard</p>	<p>Alternative: Erarbeitung in Gruppenarbeit</p>
<p><b>Phase zur Lernkontrolle: 10 min</b></p>	<p>Die Fahrschüler bearbeiten mit einem Tablet bzw. Smartphone Quizfragen zu den Inhalten der Kompetenz „System der Fahranfängervorbereitung und lebenslanges Lernen“</p> <p>Die Lernkontrolle wird anschließend elektronisch ausgewertet. Die Ergebnisse werden vom Fahrlehrer zurückgemeldet und dann für die einzelnen Fahrschüler in der Lernplattform hinterlegt.</p>	<p>Lernkontrolle „Quiz“ (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones</p>	<p>Der Fahrlehrer gibt eine Rückmeldung über den Lernfortschritt. Das Ergebnis der Lernkontrolle wird zudem in der Lernplattform für das Selbständige Theorielernen hinterlegt.</p>
<p><b>Strukturierungsphase: 5 min</b></p>	<p>Der Fahrlehrer fasst die zentralen Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Selbständiges Theorielernen sollte geplant werden und ist an den angebotenen Theorielektionen der Fahrschule auszurichten.</li> <li>Begleitetes Fahren kann den Aufbau der eigenen Fahr- und Verkehrskompetenz unterstützen.</li> </ol>	<p>PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>In der Zusammenfassung soll auf die Ziele und Inhalte des Theorieunterrichts Bezug genommen werden.</p> <p>Alternative: Anstelle des Fahrlehrers können</p>

	3. Gute Fahrer erkennen die Notwendigkeit des Weiterlernens und planen ihr Weiterlernen frühzeitig.		auch die Fahrschüler die wichtigsten Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammenfassen.
--	---	--	--

### Verlaufsplanung des Moduls zum Selbständigen Theorielernen nach dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Strukturierungsphase + 2 Kapitel mit Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie zur Prüfungsvorbereitung
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Das Modul kann erst abgeschlossen werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p>Das Kapitel enthält verschiedene interaktive Übungs- und Anwendungsaufgaben. Diese betreffen vorrangig das Festigen des Wissens über die Fahrausbildung und die Fahrerlaubnisprüfung, das Anwenden von Lernstrategien sowie das Planen des Ausbaus von Fahr- und Verkehrskompetenz bzw. des Weiterlernens nach dem Fahrerlaubniswerb.</p> <p>Beispiele für Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Falls noch nicht elektronisch erfolgt, tragen die Fahrschüler die Ergebnisse des Präsenz-Theorieunterrichts in ihr digitales Notizbuch in der Lernplattform ein.</li> <li>• Multiple Choice Aufgaben zum Ausbau von Fahr- und Verkehrskompetenz (z. B. „Welche Möglichkeiten gibt es, seine Fahr- und Verkehrskompetenz nach der Fahrausbildung auszubauen?“ Begleitetes Fahren mit 17, Fahren ohne Begleiter mit 17, Rückmeldefahrt mit einem Freund, Rückmeldefahrt mit einem Fahrlehrer)</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p>
<b>Kapitel 2 – Phase zur Prüfungsvorbereitung</b>	<p>Der Fahrschüler bearbeitet alle Aufgaben der TFEP zum Inhaltsbereich „System der Fahranfängervorbereitung und lebenslanges Lernen“.</p>	<p>Jede Prüfungsaufgabe muss einmal korrekt beantwortet worden sein, um das Kapitel erfolgreich abzuschließen.</p>

## **Ausbildungseinheit „Vielfalt im Straßenverkehr“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts**

### **Vorüberlegungen**

#### *Einordnung in den Ausbildungsplan*

- Lernbereich: Basisausbildung

#### *Lehr-Lernformen*

- Verzahnung von Selbständigem Theorielernen und Theorieunterricht
  - 1. Phase: Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunterricht (Wissensaufbau)
  - 2. Phase: 90 Minuten Theorieunterricht (Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle)
  - 3. Phase: Selbständiges Theorielernen nach dem Theorieunterricht (Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung)

#### *Kompetenzstandard*

- Fahrschüler der Klasse B **kennen** die typischen verkehrssicherheitsrelevanten Besonderheiten anderer Verkehrsteilnehmer und können deren visuelle, intentionale und emotionale **Perspektive einnehmen**. Sie **berücksichtigen** diese Besonderheiten und Perspektiven im eigenen Fahrverhalten.

#### *Mindest-Ausbildungsinhalte für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Typische verkehrssicherheitsrelevante Besonderheiten anderer Verkehrsteilnehmer (v. a. Kinder; Ältere; Menschen mit Behinderung; Fußgänger; Radfahrer; Fahrer von Elektrofahrzeugen; Krafttradfahrer; Lkw- und KOM-Fahrer; Fahrer von land- und forstwirtschaftlichen Fahrzeugen; Reiter sowie Führer von Tieren und bespannten Fuhrwerken), mögliche Gefahrensituationen mit ihnen sowie erforderliche Anpassungen des eigenen Fahrverhaltens
- Perspektivenübernahme (v. a. Arten der Perspektivenübernahme und ihre Bedeutung für sicheres Fahren; kritische Verkehrssituationen aus Sicht verschiedener Beteiligter)

#### *Zielgruppe und Lernvoraussetzungen*

- Fahrschüler der Fahrerlaubnisklasse B, heterogene Zielgruppe: Vorwissen, Bildungsvoraussetzungen, Motivation, Verkehrssicherheitseinstellungen, sprachliche Voraussetzungen, Leserechtschreibkompetenz, Alter

#### *Ausstattung/Materialien für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Selbständiges Theorielernen mit Hilfe einer webbasierten multimedialen Lernplattform: Internetzugang, Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone)
- Theorieunterricht: Computer, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Arbeitsplätze, Flipchart, Moderationskarten, Stifte, Pinnwand, Tablets mit PowerPoint Software, Smartphones

## Verlaufsplanung des Moduls zum Selbständigen Theorielernen vor dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Motivierungsphase + Strukturierungsphase + 3 Kapitel inklusive Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie Zusammenfassungen + Phase zur Lernkontrolle
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahr-schülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Motivierungsphase</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In einem Einführungsvideo wird eine überspitzte konfliktreiche Verkehrssituation dargestellt, an der verschiedene Verkehrsteilnehmer beteiligt sind. Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zu sehen ist eine Bushaltestelle hinter einem Fußgängerüberweg in der Nähe einer Schule. Eine ältere Dame überquert den Fußgängerüberweg. Das herannahende Auto bremst spät, die Dame regt sich auf, der PKW-Fahrer entschuldigt sich. Der PKW-Fahrer fährt dann weiter. Der Busfahrer fährt von der Haltestelle los, ohne den Blinker zu setzen. Der PKW-Fahrer muss bremsen und ärgert sich. Kurz darauf führt der Busfahrer eine Vollbremsung durch, weil ein Kind auf die Straße gerannt ist. Der Busfahrer und der PKW-Fahrer ärgern sich. Das Kind erschreckt sich und beginnt mitten auf der Straße zu weinen.</li> </ul> </li> </ul>	Die Phase dient zur Motivierung der Fahrschüler.
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung des Moduls im Gesamtverlauf der Fahrausbildung</li> <li>• Kompetenz und damit verbundene Lehr-Lernformen</li> <li>• Zusammenhang zu bereits erworbenen Kompetenzen</li> <li>• Kapitel des Moduls</li> <li>• Bearbeitungshinweise</li> </ul> <p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> <li>• zu einer Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls.</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die drei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Die Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls kann erst durchgeführt werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p> <p><b>Erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls darf der Theorieunterricht „Vielfalt im Straßenverkehr“ absolviert werden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 1 „Verkehrssicherheitsrelevante Besonderheiten anderer Verkehrsteilnehmer“</b></p> <p>Verkehrssicherheitsrelevante Besonderheiten anderer Verkehrsteilnehmer:</p> <p>Die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer und die Besonderheiten ihrer Verkehrsteilnahme werden in einem interaktiven Video vorgestellt. Dabei können die Fahrschüler selbst bestimmen, in welcher Reihenfolge sie die verschiedenen Verkehrsteilnehmer betrachten.</p> <p>Im Straßenverkehr können uns verschiedene Verkehrsteilnehmer begegnen, z. B. Kinder, Ältere, Menschen mit Behinderung, Fußgänger, Radfahrer, Fahrer von Elektrofahrzeugen, Kraftradfahrer, Lkw- und KOM-Fahrer, Fahrer von land- und forstwirtschaftlichen</p>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).

	<p>Fahrzeugen, Reiter sowie Führer von Tieren und bespannten Fuhrwerken.</p> <p>Jeder dieser Verkehrsteilnehmer nimmt unter besonderen Bedingungen am Straßenverkehr teil, z. B. Kinder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Verkehrsausbildung</li> <li>• Rennen unvermittelt los</li> <li>• Schlechte Übersicht, akustische Raumwahrnehmung und Koordination</li> <li>• Schwierigkeiten, Geschwindigkeiten und Entfernungen einzuschätzen</li> <li>• Probleme beim Erkennen von gefährlichen Situationen</li> <li>• Falsche Vorstellungen zum Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuordnungsaufgabe: Besonderheiten der Verkehrsteilnahme den verschiedenen Verkehrsteilnehmern zuordnen</li> </ul>	<p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<b>Kapitel 1 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Am Straßenverkehr nehmen viele Verkehrsteilnehmer teil, die unterschiedliche Besonderheiten aufweisen.</li> <li>2. Wenn ein Fahrer die Besonderheiten anderer Verkehrsteilnehmer kennt, kann er sich besser auf diese einstellen. Er kann sich partnerschaftlich verhalten sowie gefährliche Situationen früh erkennen und entschärfen.</li> </ol>	<p>Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.</p>
<b>Kapitel 2 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 2 „Mögliche Gefahrensituationen mit anderen Verkehrsteilnehmern“</b></p> <p>Gefahrensituationen: Mit Hilfe von interaktiven Fallbeispielen werden typische Gefahrensituationen unter Beteiligung verschiedener Verkehrsteilnehmer dargestellt und mit den Besonderheiten der Verkehrsteilnehmer verknüpft. Auch hier können die Fahrschüler selbständig auswählen, in welcher Reihenfolge sie die Fallbeispiele zu den unterschiedlichen Verkehrsteilnehmern bearbeiten.</p> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahrensituationen einschätzen: Den Fahrschülern werden verschiedene Videos von potenziellen Gefahrensituationen gezeigt. Jedes Video stoppt automatisch, die Fahrschüler müssen einschätzen, welche Gefahr sich entwickeln könnte. Dazu werden ihnen verschiedene Lösungsvorschläge unterbreitet. Im Anschluss daran wird die Situation aufgelöst und die Fahrschüler erhalten ein kurzes adaptives Feedback mit Erklärung.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<b>Kapitel 2 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ein Fahrer kann nur Gefahren vermeiden, die er kennt. Daher ist es wichtig, sich mit den Gefahren auseinanderzusetzen, die bei Begegnungen mit anderen Verkehrsteilnehmern entstehen können.</li> <li>2. Das Kennen von Lösungsstrategien ermöglicht es, frühzeitig auf gefährliche Verkehrssituationen zu reagieren.</li> </ol>	<p>Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.</p>
<b>Kapitel 3 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 3 „Erforderliche Anpassungen des eigenen Fahrverhaltens an die anderen Verkehrsteilnehmer“</b></p> <p>In diesem Kapitel werden die zuvor dargestellten Fallbeispiele erneut aufgegriffen. Zu jedem Fallbeispiel werden Anpassungsstrategien für das eigene Fahrverhalten vorgestellt. Diese variieren je nach Verkehrssituation und beteiligten Verkehrsteilnehmern, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufmerksamkeit erhöhen</li> <li>• Brems- und Kupplungsbereitschaft herstellen</li> <li>• Geschwindigkeit anpassen</li> <li>• Fahrlinie verändern</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p>

	<p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Fahrschülern werden dieselben Videos wie in den Übungsaufgaben aus Kapitel 2 gezeigt. Am Ende der Videos werden verschiedene richtige und falsche Anpassungsstrategien für die jeweilige Situation eingeblendet. Die Fahrschüler sollen die richtigen Strategien auswählen. Sie erhalten im Anschluss eine kurze Begründung, warum die von ihnen ausgewählte Antwort richtig oder falsch war.</li> </ul>	Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.
<b>Kapitel 3 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verhalte Dich gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern rücksichtsvoll. Rechne damit, dass sie Fehler machen.</li> <li>2. Halte Abstand zu anderen Verkehrsteilnehmern und beobachte sie aufmerksam.</li> <li>3. Fahre langsam und bremsbereit, wenn Du Fußgängern, Radfahrern und anderen schwachen Verkehrsteilnehmern begegnest.</li> <li>4. Fahrer, die verschiedene Strategien zum Umgang mit anderen Verkehrsteilnehmern kennen, können ihr Fahrverhalten besser an die jeweilige Verkehrssituation anpassen.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Phase zur Lernkontrolle zum gesamten Modul</b>	Eine Auswahl der „Take-Home-Messages“ wird dem Fahrschüler in zwei Varianten präsentiert. Eine Variante enthält die korrekten Informationen und eine fehlerhafte Informationen. Die Aufgabe besteht darin, jeweils die richtige Aussage auszuwählen. Im Anschluss an jede korrekt gewählte Aussage wird eine kurze Begründung aufgeführt, warum die gewählte Aussage richtig ist.	Die Lernkontrolle muss bestanden werden, um das Modul erfolgreich abschließen zu können.

### Verlaufsplanung des Theorieunterrichts (Präsenzphase)

- Ablauf: Strukturierungsphase + 3 Erarbeitungsphasen + Phase zur Lernkontrolle + Strukturierungsphase
- Zeitrahmen: 90 Minuten

Lehr-Lernphase und Zeitbedarf	Unterrichtsaktivitäten	Methoden/ Medien	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase: 10 min</b>	<p>Die Fahrschüler notieren in Einzelarbeit ihr Vorwissen zur Frage „Welchen anderen Verkehrsteilnehmern können wir im Straßenverkehr begegnen?“</p> <p>Anschließend werden die Ergebnisse am Flipchart gesammelt: z. B. Kinder; Ältere; Menschen mit Behinderung; Fußgänger; Radfahrer; Fahrer von Elektrofahrzeugen; Kraft- radfahrer; Lkw- und KOM-Fahrer; Fahrer von land- und forstwirtschaftlichen Fahrzeugen; Reiter sowie Führer von Tieren und bespannten Fuhrwerken</p> <p>Es werden offene Fragen aus dem Selbständigen Theorielernen geklärt. Der Fahrlehrer benennt die Ziele und Inhalte der Lektion.</p>	<p>Vorwissens-Check (Einzelarbeit) / Arbeitsblatt</p> <p>Zurufsammlung „Vorwissen“ (Plenum) / Flipchart, Stifte</p> <p>Lehrvortrag „Ziele und Inhalte“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>Das Vorwissen der Fahrschüler aus dem Selbständigen Theorielernen wird aktiviert.</p> <p>Der Unterricht wird strukturiert.</p>
<b>Erarbeitungsphase 1: 30 min</b>	<p>Die Fahrschüler erarbeiten in Gruppen zu je zwei Verkehrsteilnehmern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten der Verkehrsteilnehmer</li> </ul>	Präsentations- oder Plakaterstellung (Gruppenarbeit) und Ergebnisvorstellung	Jede Fahrschülergruppe bearbeitet die Aufgaben zu je zwei Verkehrsteilnehmern. Der

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orte/ Verkehrssituationen, in denen diese Verkehrsteilnehmer häufig anzutreffen sind</li> <li>• Je eine Beispielsituation, in der eine Besonderheit der Verkehrsteilnehmer zu einer gefährlichen Verkehrssituation führen kann</li> </ul> <p>Beispiel Kinder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Verkehrsbildung</li> <li>• Wohngebiete</li> <li>• Kind läuft einem Ball hinterher, ohne auf den Verkehr zu achten.</li> </ul> <p>Beispiel LKW-Fahrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitdruck, große Fahrzeugabmessungen, Sichteinschränkungen</li> <li>• Industriegebiet, Autobahn</li> <li>• LKW biegt an einer Kreuzung nach rechts ab, obwohl sich ein Radfahrer nähert</li> </ul> <p>Die Fahrschüler stellen die Ergebnisse im Plenum vor; der Fahrlehrer ergänzt je nach Bedarf. Der Fahrlehrer lädt die Ergebnisse in der Lernplattform hoch.</p>	(Plenum) / Tablets, PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard oder Flipchart, Pinnwand bzw. Whiteboard und Stifte, Moderationskarten	Fahrlehrer unterstützt bedarfsgerecht.  Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und anschließend in der Lernplattform gesichert, sodass sie jederzeit aufgerufen werden können.
<b>Erarbeitungsphase 2: 15 min</b>	<p>Auf Basis der zuvor erarbeiteten Beispielsituationen überlegen sich die Gruppen nun, mit welchen Anpassungsstrategien des eigenen Fahrverhaltens diese Situationen hätten vermieden werden können, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufmerksamkeit erhöhen</li> <li>• Brems- und Kupplungsbereitschaft herstellen</li> <li>• Geschwindigkeit anpassen</li> <li>• auf das eigene Recht verzichten</li> </ul> <p>Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen. Der Fahrlehrer gibt Rückmeldungen zu den Ergebnissen und ergänzt weitere Anpassungsstrategien. Der Fahrlehrer lädt die Ergebnisse in der Lernplattform hoch.</p>	Gruppenarbeit und Ergebnisvorbereitung „Anpassungsstrategien“ (Plenum) / Tablets, PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard oder Flipchart, Pinnwand bzw. Whiteboard und Stifte, Moderationskarten	Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und anschließend in der Lernplattform gesichert, sodass sie jederzeit aufgerufen werden können.
<b>Erarbeitungsphase 3: 20 min</b>	<p>Der Fahrlehrer erläutert in einem Lehrvortrag die verschiedenen Arten der Perspektivenübernahme und ihre Bedeutung für sicheres Fahren.</p> <p>Es werden verschiedene Fallbeispiele gezeigt, in denen PKW-Fahrer in Konfliktsituationen mit anderen Verkehrsteilnehmern geraten. Die Fahrschüler bewerten die Situationen und überlegen sich in Partnerarbeit, wie es zu der jeweiligen Situation kommen konnte und welche Rolle die Besonderheiten der jeweiligen Verkehrsteilnehmer dabei spielten. Dabei wird sowohl die Perspektive des PKW-Fahrers als auch die Perspektive des anderen Verkehrsteilnehmers eingenommen.</p> <p>Beispiel: Ein PKW-Fahrer biegt von der untergeordneten Straße auf die</p>	Lehrvortrag „Perspektivenübernahme“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard  Dialog „Konfliktsituationen“ (Partnerarbeit) und Ergebnisvorbereitung (Plenum) / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Moderationskarten, Stifte, Pinnwand	

	Vorfahrtstraße ein und übersieht dabei beinahe einen herannahenden Motorradfahrer.  Nach jeder Situation werden die Ergebnisse im Plenum besprochen.		
<b>Phase zur Lernkontrolle: 10 min</b>	Die Fahrschüler bearbeiten mit einem Tablet bzw. Smartphone Quizfragen zu den Inhalten der Kompetenz „Vielfalt im Straßenverkehr“.  Die Lernkontrolle wird anschließend elektronisch ausgewertet. Die Ergebnisse werden vom Fahrlehrer zurückgemeldet und dann für die einzelnen Fahrschüler in der Lernplattform hinterlegt.	Lernkontrolle „Quiz“ (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones	Der Fahrlehrer gibt eine Rückmeldung über den Lernfortschritt. Das Ergebnis der Lernkontrolle wird zudem in der Lernplattform für das Selbständige Theorielernten hinterlegt.
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	Der Fahrlehrer fasst die zentralen Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammen:  1. Die Kenntnis über die Besonderheiten der Verkehrsteilnahme anderer Verkehrsteilnehmer kann das frühzeitige Erkennen potenziell gefährlicher Verkehrssituationen unterstützen.  2. Je nach Verkehrssituation und beteiligten Verkehrsteilnehmern sind verschiedene Anpassungen des eigenen Fahrverhaltens notwendig.  3. Wenn ein Fahrer lernt, Verkehrssituationen aus der Sicht anderer Verkehrsteilnehmer zu sehen, kann er besser abschätzen, was andere vorhaben und wann es gefährlich werden könnte.	PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard	In der Zusammenfassung soll auf die Ziele und Inhalte des Theorieunterrichts Bezug genommen werden.  Alternative: Anstelle des Fahrlehrers können auch die Fahrschüler die wichtigsten Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammenfassen.

### Verlaufsplanung des Moduls zum Selbständigen Theorielernten nach dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Strukturierungsphase + 2 Kapitel mit Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie zur Prüfungsvorbereitung
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Das Modul kann erst abgeschlossen werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während</p>

		der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p>Das Kapitel enthält verschiedene interaktive Übungs- und Anwendungsaufgaben. Diese betreffen vorrangig Gefahrensituationen mit anderen Verkehrsteilnehmern, erforderliche Anpassungen des eigenen Fahrverhaltens und die Perspektivenübernahme.</p> <p>Beispiele für Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auflösen kritischer Verkehrssituationen aus unterschiedlichen Perspektiven: Verschiedene kritische Verkehrssituationen werden präsentiert. Der Fahrschüler kann sich jeweils für eine Perspektive der beteiligten Verkehrsteilnehmer entscheiden. Daraufhin wird jeweils eine Auswahl an Handlungsmöglichkeiten aus Sicht des ausgewählten Verkehrsteilnehmers präsentiert. Der Fahrschüler soll die richtigen Handlungen auswählen und erhält ein Feedback mit kurzen Erklärungen, warum die Antwortauswahl korrekt bzw. nicht korrekt war.</li> <li>• Reagieren auf kritische Verkehrssituationen aus Sicht eines PKW-Fahrers: Es werden Videos von verschiedenen kritischen und unkritischen Verkehrssituationen mit anderen Verkehrsteilnehmern präsentiert. Der Fahrschüler soll im laufenden Video klicken, sofern eine Reaktion notwendig ist. Er soll angeben, welche Reaktion erforderlich ist. Im Anschluss werden die Situationen aufgelöst, die Perspektiven der anderen beteiligten Verkehrsteilnehmer gezeigt und der Fahrschüler erhält ein Feedback.</li> </ul>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).
<b>Kapitel 2 – Phase zur Prüfungsvorbereitung</b>	Der Fahrschüler bearbeitet alle Aufgaben der TFEP zum Inhaltsbereich „Vielfalt im Straßenverkehr“.	Jede Prüfungsaufgabe muss einmal korrekt beantwortet worden sein, um das Kapitel erfolgreich abzuschließen.

## **Ausbildungseinheit „Grundlagen zu den Fahraufgaben und Grundfahraufgaben“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts**

### **Vorüberlegungen**

#### *Einordnung in den Ausbildungsplan*

- Lernbereich: Basisausbildung

#### *Lehr-Lernformen*

- Verzahnung von Selbständigem Theorielernen, Theorieunterricht und Fahrpraktischer Ausbildung
  - 1. Phase: Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunterricht (Wissensaufbau)
  - 2. Phase: 120 Minuten Theorieunterricht (Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle)
  - 3. Phase: Selbständiges Theorielernen nach dem Theorieunterricht (Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung)
  - 4. Phase: Fahrpraktische Ausbildung (Wissensanwendung)

#### *Kompetenzstandard*

- Fahrschüler der Klasse B **kennen** die Fahraufgaben und Grundfahraufgaben. Sie **kennen** die fünf Fahrkompetenzbereiche (1) Verkehrsbeobachtung, (2) Fahrzeugpositionierung, (3) Geschwindigkeitsanpassung, (4) Kommunikation mit anderen Verkehrsteilnehmern und (5) Fahrzeugbedienung/umweltbewusste Fahrweise. Sie **kennen** die fahraufgabenübergreifenden Anforderungen, um mit Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B am motorisierten Straßenverkehr teilzunehmen.

#### *Mindest-Ausbildungsinhalte für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Fahrkompetenzbereiche gemäß Fahraufgabenkatalog (v. a. Begriffsklärung und Übersicht über Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Fahrkompetenzbereiche)
- Bestandteile der Straße (v. a. Fahrbahn; Fahrstreifen; Sonderwege; verkehrsberuhigter Bereich) und ihre Nutzung mit Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B (v. a. Fahrbahnbenutzungspflicht nach § 2 Abs. 1 StVO; Rechtsfahrgebot nach § 2 Abs. 2 StVO; erlaubtes Abweichen vom Rechtsfahrgebot nach § 7 Abs. 1, 3 und 3c StVO sowie im Bereich von Lichtzeichen nach § 37 Abs. 4 StVO und bei Zeichen 297 „Richtungspfeile“; Bedeutung von Lichtzeichen und Dauerlichtzeichen nach § 37 Abs. 2 und 3 StVO; Verbot des Beschleunigens beim Überholtwerden nach § 5 Abs. 6 StVO; erlaubtes Rechtsüberholen nach § 5 Abs. 8 StVO)
- Systematik der Verkehrszeichen
- Grundlagen zu Vorfahrt/Vorrang (v. a. Hierarchie von Vorfahrtregeln an Kreuzungen und Einmündungen; Überqueren von Kreuzungen mit „Rechts vor Links“, Zeichen 306 „Vorfahrtstraße“, 205 „Vorfahrt gewähren“, 206 „Halt. Vorfahrt gewähren“ oder Regelung durch Lichtzeichen; Einfahren auf die Straße aus einer Grundstücksausfahrt; Rechtsabbiegen an Kreuzungen mit bevorrechtigten Fußgängern und Radfahrern; Linksabbiegen mit bevorrechtigtem Gegenverkehr und bevorrechtigten Fußgängern und Radfahrern; Vorbeifahren an Hindernissen mit bevorrechtigtem Gegenverkehr; Verzicht auf den eigenen Vorrang aufgrund der Verkehrslage nach § 11 Abs. 3 StVO)
- Vorschriften zur Benutzung von Beleuchtungseinrichtungen (v. a. Pflicht zum Fahren mit Abblendlicht bei Dämmerung, Dunkelheit und weiteren eingeschränkten Sichtverhältnissen nach § 17 Abs. 2 und 3 StVO; Verbot des Fahrens mit Fernlicht auf Straßen mit durchgehender, ausreichender Beleuchtung und Pflicht zum Abblenden bei Blendung anderer Verkehrsteilnehmer nach § 17 Abs. 2 StVO; Nutzung von Nebelscheinwerfern und Nebelschlussleuchten nach § 17 Abs. 3 StVO; Erlaubnis, auf Autobahnen schneller zu fahren als es die Reichweite des Abblendlichts zulässt nach § 18 Abs. 6 StVO)
- Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Fahrkompetenzbereiche gemäß Fahraufgabenkatalog (v. a. Rolle in der Ausbildung und PFEP)
- Wahl von Geschwindigkeit und Abstand (v. a. zulässige Höchstgeschwindigkeiten; Anpassung der Geschwindigkeit an die Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und Wetterverhältnisse sowie die persönliche Fahrkompetenz und die Eigenschaften von Fahrzeug und Ladung; Anhalten binnen der [halben] überschaubaren Strecke nach § 3 Abs. 1 StVO; Verbot der Behinderung anderer Verkehrsteilnehmer durch Langsamfahren ohne triftigen Grund nach § 3 Abs. 2 StVO; Verbot des starken Bremsens ohne zwingenden Grund nach § 4 Abs. 1 StVO; Faktoren zur Wahl eines angemessenen Abstands und Faustregeln zur Kontrolle des Abstands)

- Grundlagen zu Vorfahrt/Vorrang (v. a. Fallbeispiele zu einfachen Vorfahrt-/Vorrangssituationen im Straßenverkehr)
- Exemplarische Behandlung weiterer fahraufgaben- und grundfahraufgabenübergreifender Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen

*Zielgruppe und Lernvoraussetzungen*

- Fahrschüler der Fahrerlaubnisklasse B, heterogene Zielgruppe: Vorwissen, Bildungsvoraussetzungen, Motivation, Verkehrssicherheitseinstellungen, sprachliche Voraussetzungen, Leserechtschreibkompetenz, Alter

*Ausstattung/Materialien für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Selbständiges Theorielernen mit Hilfe einer webbasierten, multimedialen und adaptiven Lernplattform: Internetzugang, Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone)
- Theorieunterricht: Computer, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Arbeitsplätze, Moderationskarten, Stifte, Pinnwand, Bilder zu Geschwindigkeit und Abstand in Verkehrssituationen, regionale Bilder von Verkehrszeichen, Lehrbuch, Tablets, Smartphones

## Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernen vor dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Motivierungsphase + Strukturierungsphase + 6 Kapitel inklusive Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie Zusammenfassungen + Phase zur Lernkontrolle
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung des Moduls im Gesamtverlauf der Fahrausbildung</li> <li>• Kompetenz und damit verbundene Lehr-Lernformen</li> <li>• Zusammenhang zu bereits erworbenen Kompetenzen</li> <li>• Kapitel des Moduls</li> <li>• Bearbeitungshinweise</li> </ul> <p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> <li>• zu einer Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls.</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die sechs Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Die Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls kann erst durchgeführt werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p> <p><b>Erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls darf der Theorieunterricht „Grundlagen zu den Fahraufgaben und Grundfahraufgaben“ absolviert werden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 1 „Sicher im Straßenverkehr mit dem Fahraufgabenkatalog“</b></p> <p>Es wird ein kurzer Überblick über den Fahraufgabenkatalog gegeben. Außerdem werden die einzelnen Fahraufgaben und Grundfahraufgaben (Verkehrssituationen) und die fünf Fahrkompetenzbereiche (Handlungsfelder, in denen ein Fahrer etwas tun muss) vorgestellt.</p> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrssituationen erkennen: Der Fahrschüler sieht verschiedene Bilder von Verkehrssituationen und muss diese der passenden Fahraufgabe oder Grundfahraufgabe zuordnen.</li> <li>• Leistungen zuordnen: Der Fahrschüler sieht kurze Videos, in denen ein Fahrer etwas tut (z. B. rückwärtigen Verkehr beobachten, einen Fahrstreifen wählen). Der Fahrschüler soll diese Handlungen den jeweiligen Fahrkompetenzbereichen zuordnen.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung). Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<b>Kapitel 1 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Fahraufgabenkatalog beschreibt, wie gutes und sicheres Fahren funktioniert. Er ist somit das Herzstück der Fahrausbildung und der Fahrerlaubnisprüfung.</li> <li>2. Fahraufgaben und Grundfahraufgaben sind Verkehrssituationen, die ein Fahrer im Straßenverkehr meistern muss.</li> <li>3. Fahrkompetenzbereiche sind Handlungsfelder, in denen ein Fahrer etwas tun muss, damit er Verkehrssituationen (Fahraufgaben und Grundfahraufgaben) sicher meistern kann.</li> </ol>	<p>Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.</p>

<p><b>Kapitel 2 – Erarbeitungsphase</b></p>	<p><b>Kapitel 2 „Bestandteile der Straße und ihre Nutzung“</b></p> <p>Im Zusammenhang mit den Bestandteilen der Straße und ihrer Nutzung wird auf die folgenden Inhalte eingegangen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahrbahn; Fahrstreifen; Sonderwege; verkehrsberuhigter Bereich</li> <li>• Fahrbahnbenutzungspflicht nach § 2 Abs. 1 StVO</li> <li>• Rechtsfahrgebot nach § 2 Abs. 2 StVO</li> <li>• Erlaubtes Abweichen vom Rechtsfahrgebot nach § 7 Abs. 1, 3 und 3c StVO sowie im Bereich von Lichtzeichen nach § 37 Abs. 4 StVO und bei Zeichen 297 (Richtungspfeile)</li> <li>• Bedeutung von Lichtzeichen und Dauerlichtzeichen nach § 37 Abs. 2 und 3 StVO</li> <li>• Verbot des Beschleunigens beim Überholtwerden nach § 5 Abs. 6 StVO</li> <li>• Erlaubtes Rechtsüberholen nach § 5 Abs. 8 StVO)</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechts rüber oder nicht? Der Fahrschüler bekommt verschiedene Bilder zu Situationen gezeigt, in denen das Rechtsfahrgebot beachtet werden muss oder von diesem abgewichen werden darf. Er muss jeweils entscheiden, ob das gezeigte Verhalten richtig oder falsch ist. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ein Pkw fährt innerorts auf einer Fahrbahn mit mehreren markierten Fahrstreifen für eine Richtung (Richtige Antwort: Es darf vom Rechtsfahrgebot abgewichen werden).</li> <li>○ Ein Pkw fährt auf einer leeren Autobahn auf dem linken Fahrstreifen (Richtige Antwort: Das Rechtsfahrgebot ist zu beachten).</li> </ul> </li> <li>• Lichtzeichen: Der Fahrschüler bekommt verschiedene Videos zu Situationen mit Lichtzeichen gezeigt und muss aus vorgegebenen Handlungen die passende auswählen. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ein Fahrer fährt auf eine grüne Ampel zu, die plötzlich auf „Gelb“ umspringt.</li> <li>○ Ein Fahrer fährt auf der Autobahn und nähert sich einer Anlage mit Dauerlichtzeichen, die einzelne Fahrstreifen freigibt, sperrt oder die Räumung anordnet.</li> </ul> </li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<p><b>Kapitel 2 – Strukturierungsphase</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eine Straße besteht aus vielen verschiedenen Teilen. Die Fahrbahn ist für Fahrzeuge vorgesehen. Sonderwege dürfen hingegen nur von einigen Verkehrsteilnehmern benutzt werden.</li> <li>2. In Deutschland gilt das Rechtsfahrgebot. Das bedeutet, dass Du die rechte Hälfte der Fahrbahn benutzt und bei mehreren vorhandenen Fahrstreifen möglichst den rechten Fahrstreifen nimmst. In Deinem Fahrstreifen solltest Du mittig bleiben, damit Du genug Platz zu anderen Verkehrsteilnehmern und zum Fahrbahnrand hast.</li> <li>3. In manchen Situationen mit mehreren Fahrstreifen darfst Du Dir den Fahrstreifen aussuchen. Dies gilt bei dichtem Verkehr, bei Richtungspfeilen auf dem Boden, im Bereich von Ampeln sowie im Rahmen der freien Fahrstreifenwahl innerorts.</li> <li>4. Lichtzeichen (z. B. Ampeln oder Dauerlichtzeichen) regeln den Verkehr. Bei „Rot“ darfst Du im Regelfall nicht weiterfahren, während „Grün“ die Fahrt freigibt.</li> </ol>	<p>Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.</p>
<p><b>Kapitel 3 – Erarbeitungsphase</b></p>	<p><b>Kapitel 3 „Wahl von Geschwindigkeit und Abstand“</b></p> <p>Im Zusammenhang mit der Wahl von Geschwindigkeit und Abstand wird auf den folgenden Inhalt eingegangen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zulässige Höchstgeschwindigkeiten</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p>

	<p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wie schnell darf ich fahren? Der Fahrschüler befährt in einem interaktiven Video mehrere virtuelle Verkehrssituationen. An bestimmten Schlüsselstellen (z. B. beim Fahren in einem verkehrsberuhigten Bereich oder beim Verlassen einer geschlossenen Ortschaft) stoppt das Video und der Fahrschüler muss eingeben, wie schnell er nun fahren darf.</li> </ul>	Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.
<b>Kapitel 3 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Oft wird die zulässige Höchstgeschwindigkeit durch Verkehrszeichen angegeben.</li> <li>Innerorts dürfen Kraftfahrzeuge im Regelfall höchstens 50 km/h fahren.</li> <li>Außerorts dürfen Pkw im Regelfall höchstens 100 km/h fahren.</li> <li>Auf Autobahnen und autobahnähnlich ausgebauten Straßen (baulich getrennte Fahrbahnen oder mindestens zwei Fahrstreifen pro Fahrtrichtung) gilt für Pkw eine Richtgeschwindigkeit von 130 km/h.</li> <li>Im verkehrsberuhigten Bereich und in einer Fußgängerzone darf höchstens Schrittgeschwindigkeit gefahren werden (ca. 4-7 km/h).</li> <li>In Fahrradstraßen gilt eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Kapitel 4 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 4 „Systematik der Verkehrszeichen“</b></p> <p>Im Zusammenhang mit der Systematik von Verkehrszeichen wird auf den folgenden Inhalt eingegangen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gruppen von Verkehrszeichen (Gefahrzeichen, Vorschriftzeichen, Richtzeichen, Zusatzzeichen)</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verkehrszeichen zuordnen: Der Fahrschüler bekommt verschiedene Verkehrszeichen gezeigt und muss diese der passenden Gruppe zuordnen.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<b>Kapitel 4 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Verkehrszeichen können in Gruppen eingeteilt werden.</li> <li>Gefahrzeichen sind dreieckig mit rotem Rand. Sie warnen vor Gefahren.</li> <li>Vorschriftzeichen sagen Dir, was Du tun sollst (Gebotszeichen), oder verbieten bestimmte Dinge (Verbotszeichen).</li> <li>Richtzeichen geben vor allem Hinweise, um den Verkehr zu erleichtern. Sie können manchmal auch Anordnungen enthalten.</li> <li>Zusatzzeichen beziehen sich auf das über ihnen angebrachte Verkehrszeichen. Sie beschreiben näher, was zu beachten ist bzw. für wen oder wann ein Verkehrszeichen gilt.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Kapitel 5 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 5 „Grundlagen zu Vorfahrt/Vorrang“</b></p> <p>Im Zusammenhang mit den Grundlagen zu Vorfahrt/Vorrang wird auf die folgenden Inhalte eingegangen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hierarchie von Vorfahrtregeln an Kreuzungen und Einmündungen</li> <li>Überqueren von Kreuzungen mit „Rechts vor Links“, Zeichen 306 (Vorfahrtstraße), 205 (Vorfahrt gewähren), 206 (Halt. Vorfahrt gewähren) oder Regelung durch Lichtzeichen</li> <li>Einfahren auf die Straße aus einer Grundstücksausfahrt</li> <li>Rechtsabbiegen an Kreuzungen mit bevorrechtigten Fußgängern und Radfahrern</li> <li>Linksabbiegen mit bevorrechtigtem Gegenverkehr und bevorrechtigten Fußgängern und Radfahrern</li> <li>Vorbeifahren an Hindernissen mit bevorrechtigtem Gegenverkehr</li> </ul>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verzicht auf den eigenen Vorrang aufgrund der Verkehrslage nach § 11 Abs. 3 StVO</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer darf zuerst? Der Fahrschüler bekommt Bilder und Videos von verschiedenen einfachen Vorfahrt- oder Vorrangsituationen gezeigt und muss denjenigen Verkehrsteilnehmer anklicken, der zuerst fahren oder gehen darf. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ein parkender Pkw verengt die Fahrbahn und es kommt Gegenverkehr</li> <li>○ Überqueren einer Kreuzung mit „Rechts vor links“ und einem Fahrzeug, das von rechts kommt</li> </ul> </li> </ul>	Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.
<b>Kapitel 5 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorfahrt- und Vorrangregeln geben vor, in welcher Reihenfolge Verkehrsteilnehmer gehen oder fahren dürfen, wenn sie sich im Straßenverkehr begegnen.</li> <li>2. Vorfahrtregeln regeln an Kreuzungen und Einmündungen, wer vor wem fahren darf, wenn die Fahrzeuge, die sich begegnen, auf verschiedenen Straßen fahren.</li> <li>3. Es gibt vier Vorfahrtregeln, und zwar (1) Rechts vor links, (2) Verkehrszeichen, die die Vorfahrt regeln, (3) Ampeln und (4) die Regelung durch Polizisten. Höhere Vorfahrtregeln heben niedrigere Vorfahrtregeln auf.</li> <li>4. Vorrangregeln bestimmen, wer im Straßenverkehr vor wem gehen oder fahren darf, und gelten beispielsweise bei Engstellen oder beim Rechts- und Linksabbiegen.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Kapitel 6 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 6 „Vorschriften zur Benutzung von Beleuchtungseinrichtungen“</b></p> <p>Im Zusammenhang mit den Vorschriften zur Benutzung von Beleuchtungseinrichtungen wird auf die folgenden Inhalte eingegangen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflicht zum Fahren mit Abblendlicht bei Dämmerung, Dunkelheit und weiteren eingeschränkten Sichtverhältnissen nach § 17 Abs. 2 und 3 StVO</li> <li>• Verbot des Fahrens mit Fernlicht auf Straßen mit durchgehender, ausreichender Beleuchtung und Pflicht zum Abblenden bei Blendung anderer Verkehrsteilnehmer nach § 17 Abs. 2 StVO</li> <li>• Nutzung von Nebelscheinwerfern und Nebelschlussleuchten nach § 17 Abs. 3 StVO</li> <li>• Erlaubnis, auf Autobahnen schneller zu fahren als es die Reichweite des Abblendlichts zulässt nach § 18 Abs. 6 StVO</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welches Licht brauche ich? Der Fahrschüler fährt in interaktiven Videos durch mehrere Situationen, die verschiedene Beleuchtungseinrichtungen erfordern. Er muss die entsprechende Beleuchtung ein- bzw. ausschalten. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fahrt in einen Tunnel</li> <li>○ Tagsüber setzt starker Regen ein</li> <li>○ Fahrt bei Dunkelheit mit und ohne Gegenverkehr sowie auf unbeleuchteten und durchgehend ausreichend beleuchteten Straßen</li> </ul> </li> </ul>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).  Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.
<b>Kapitel 6 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Es gibt viele verschiedene Beleuchtungseinrichtungen, bei denen Du wissen musst, wann Du sie einschalten darfst bzw. musst. Zusätzlich musst Du sie sicher bedienen – d. h. ein- und ausschalten – können.</li> <li>2. Das Abblendlicht brauchst Du bei Dämmerung und Dunkelheit sowie bei schlechter Sicht, z. B. durch Regen, Nebel oder Schneefall. Außerdem musst Du das Abblendlicht im Tunnel einschalten.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.

	<p>3. Mit Fernlicht kannst Du oft mehr sehen, aber es kann auch andere blenden. Schalte deshalb das Fernlicht aus, wenn Du andere Verkehrsteilnehmer blendest oder wenn Du auf Straßen fährst, die durchgehend beleuchtet sind.</p> <p>4. Nebelscheinwerfer nutzt Du bei starker Sichtbehinderung durch Nebel, Regen oder Schneefall. Die Nebelschlussleuchte darfst Du einschalten, wenn es so neblig ist, dass Du nicht weiter als 50 Meter gucken kannst.</p> <p>5. Checke Deine Beleuchtungseinrichtungen regelmäßig – funktioniert alles, sind sie sauber oder beschädigt?</p>	
<b>Phase zur Lernkontrolle zum gesamten Modul</b>	Der Fahrschüler bearbeitet mehrere Aufgaben, die an die interaktiven Übungs- und Anwendungsaufgaben aus den Kapiteln des Moduls angelehnt sind.	Die Lernkontrolle muss bestanden werden, um das Modul erfolgreich abschließen zu können.

### Verlaufsplanung des Präsenz-Theorieunterrichts

- Ablauf: Strukturierungsphase + 4 Erarbeitungsphasen + Phase zur Lernkontrolle + Strukturierungsphase
- Zeitrahmen: 120 Minuten

Lehr-Lernphase und Zeitbedarf	Unterrichtsaktivitäten	Methoden/ Medien	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	Der Fahrlehrer benennt die Ziele und Inhalte der Lektion und fragt die Fahrschüler nach offenen Fragen aus dem Selbständigen Theorielernen.	Lehrvortrag „Ziele und Inhalte“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard	Der Unterricht wird strukturiert.
<b>Erarbeitungsphase 1: 15 min</b>	<p>In einem Lehrvortrag stellt der Fahrlehrer die Entstehung des Fahraufgabenkatalogs und seine Bedeutung für die Fahrausbildung und die Fahrerlaubnisprüfung vor.</p> <p>Die Kenntnis der Fahraufgaben und Grundfahraufgaben wird anschließend anhand von Video-Übungen gefestigt. Dabei sehen die Fahrschüler aus Sicht eines Prüfers einzelne überdurchschnittliche Leistungen und Fehler eines Fahrers. Sie sollen abstimmen, welche (Grund-)Fahraufgabe absolviert wird, welche überdurchschnittliche Leistung oder Fehlleistung aufgetreten ist und welchen Fahrkompetenzbereich diese betrifft. Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Fahrer kontrolliert beim Rechtsabbiegen nicht den seitlichen und rückwärtigen Verkehr (Fahraufgabe: Rechtsabbiegen an Kreuzungen und Einmündungen; Fehler: Fehlende Verkehrsbeobachtung; Fahrkompetenzbereich: Verkehrsbeobachtung)</li> </ul>	<p>Lehrvortrag „Entstehung und Rolle Fahraufgabenkatalog“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p> <p>Fallbeispiele analysieren (Plenum) / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.

<p><b>Erarbeitungsphase 2: 30 min</b></p>	<p>Der Fahrlehrer gibt den Fahrschülern einen kurzen Überblick über die Faktoren, die die Wahl der Geschwindigkeit und des Abstands beeinflussen.</p> <p>Anschließend bekommen die Fahrschüler Bilder von Verkehrssituationen ausgehändigt. Sie bearbeiten diese in Partnerarbeit und sollen für die Situationen angeben, wie schnell sie dort fahren würden und wie viel Abstand sie wählen würden. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahrt bei dichtem Verkehr und trockener Fahrbahn</li> <li>• Fahrt auf schneebedeckter Landstraße</li> <li>• Fahrt durch Arbeitsstelle auf der Autobahn</li> </ul> <p>Danach stellen einige Fahrschüler ihre Ergebnisse vor und die übrigen Fahrschüler und der Fahrlehrer ergänzen bei Bedarf. Der Fahrlehrer stellt eine Musterlösung in der Lernplattform bereit.</p>	<p>Lehrvortrag „Einflussfaktoren Wahl von Geschwindigkeit und Abstand“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p> <p>Bildanalyse (Partnerarbeit) / Bilder mit Situationen zu Geschwindigkeit und Abstand, Pinnwand, Moderationskarten, Stifte</p>	<p>Der Fahrlehrer unterstützt die Fahrschüler bedarfsgerecht.</p> <p>Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und anschließend in der Lernplattform gesichert, sodass sie jederzeit aufgerufen werden können.</p>
<p><b>Erarbeitungsphase 3: 30 min</b></p>	<p>Die Fahrschüler bearbeiten in Partnerarbeit videogestützte Fallbeispiele zu einfachen Vorfahrt-/Vorrangsituationen im Straßenverkehr. Diese einfachen Situationen sind dadurch gekennzeichnet, dass pro Fallbeispiel nur eine Vorfahrt- oder Vorrangregel zur Anwendung kommt und auch jeweils nur zwei Verkehrsteilnehmer beteiligt sind.</p> <p>Die Fahrschüler sollen die Reihenfolge festlegen, in der die beteiligten Verkehrsteilnehmer gehen oder fahren dürfen und diese begründen. Anschließend stellen die Fahrschüler ihre Antworten vor. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überqueren einer Kreuzung mit Zeichen „Vorfahrt gewähren“ und bevorrechtigtem Querverkehr</li> <li>• Rechtsabbiegen, wobei ein bevorrechtigter Fußgänger die Fahrbahn überqueren möchte</li> </ul> <p>Der Fahrlehrer stellt eine Musterlösung in der Lernplattform bereit.</p>	<p>Fallbeispiele analysieren (Partnerarbeit) / Tablets, Smartphones, PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>Der Fahrlehrer unterstützt die Fahrschüler bedarfsgerecht.</p> <p>Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und anschließend in der Lernplattform gesichert, sodass sie jederzeit aufgerufen werden können.</p>
<p><b>Erarbeitungsphase 4: 20 min</b></p>	<p>Die Fahrschüler erhalten in Gruppenarbeit Bilder zu Stellen aus dem Ausbildungsgebiet, in denen weitere fahraufgaben- und grundfahraufgabenübergreifende Verkehrszeichen dargestellt sind. Sie sollen im Lehrbuch recherchieren, was die Verkehrszeichen bedeuten und wie</p>	<p>Bildanalyse (Gruppenarbeit) / regionale Bilder von Verkehrszeichen, Lehrbuch</p>	<p>Der Fahrlehrer unterstützt die Fahrschüler bedarfsgerecht.</p> <p>Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und anschließend in der Lernplattform gesichert, sodass sie jederzeit</p>

	<p>sie sich in den jeweiligen Situationen verhalten sollen. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbot für Fahrzeuge aller Art</li> <li>• Verbot für Fahrzeuge, deren tatsächliche Länge/Breite/Höhe bestimmte Grenzen überschreitet</li> <li>• Sperrfläche</li> </ul> <p>Der Fahrlehrer stellt eine Musterlösung in der Lernplattform bereit.</p>		aufgerufen werden können.
<b>Phase zur Lernkontrolle: 15 min</b>	<p>Die Fahrschüler bearbeiten mehrere Aufgaben, die an die Übungs- und Anwendungsaufgaben aus den vier Erarbeitungsphasen angelehnt sind.</p> <p>Die Lernkontrolle wird anschließend elektronisch ausgewertet. Die Ergebnisse werden vom Fahrlehrer zurückgemeldet und dann für die einzelnen Fahrschüler in der Lernplattform hinterlegt.</p>	Lernkontrolle „Grundlagen zu den Fahraufgaben und Grundfahraufgaben“ (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones	Der Fahrlehrer gibt eine Rückmeldung über den Lernfortschritt. Das Ergebnis der Lernkontrolle wird zudem in der Lernplattform für das Selbständige Theorielernen hinterlegt.
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	Der Fahrlehrer lässt die Fahrschüler die zentralen Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammenfassen.	PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard	In der Zusammenfassung soll auf die Ziele und Inhalte des Theorieunterrichts Bezug genommen werden.

#### Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernen nach dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Strukturierungsphase + 2 Kapitel mit Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie zur Prüfungsvorbereitung
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Das Modul kann erst abgeschlossen werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p>Das Kapitel enthält verschiedene interaktive Übungs- und Anwendungsaufgaben. Diese betreffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Fahrkompetenzbereiche</li> <li>• Wahl von Geschwindigkeit und Abstand</li> </ul>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot)

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen zu Vorfahrt/Vorrang</li> <li>• Behandlung weiterer fahraufgaben- und grundfahraufgaben-übergreifender Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen</li> </ul> <p>Beispiele für Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Fahrschüler sieht Videos zu virtuellen Fahrten durch verschiedene Verkehrssituationen. Die Videos stoppen an gewissen Schlüsselstellen (z. B. beim Zufahren auf eine Kurve) und der Fahrschüler muss angeben, ob Geschwindigkeit und Abstand angemessen sind oder nicht. Falls nicht, muss er eine passende Geschwindigkeit und einen passenden Abstand einstellen. Je nach gewählter Geschwindigkeit und eingestelltem Abstand ergeben sich verschiedene Fortsetzungen der Videos (z. B. sichere Fahrt vs. Unfall).</li> <li>• Der Fahrschüler bearbeitet interaktive Videos zu einfachen Vorfahrt-/Vorrangsituationen. An Schlüsselstellen (z. B. vor dem Linksabbiegen an einer Kreuzung) stoppen die Videos und der Fahrschüler muss angeben, ob er fahren oder warten würde. Je nach gewählter Aktion ergeben sich unterschiedliche Fortsetzungen der Videos (z. B. sichere Fahrt vs. Unfall).</li> </ul>	zur Wissensvertiefung).
<b>Kapitel 2 – Phase zur Prüfungsvorbereitung</b>	Der Fahrschüler bearbeitet alle Aufgaben der TFEP zum Inhaltsbereich „Grundlagen zu den Fahraufgaben und Grundfahraufgaben“.	Jede Prüfungsaufgabe muss einmal korrekt beantwortet worden sein, um das Kapitel erfolgreich abzuschließen.

## **Ausbildungseinheit „Verantwortungsvolles Verhalten im Straßenverkehr“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts**

### **Vorüberlegungen**

#### *Einordnung in den Ausbildungsplan*

- Lernbereich: Basisausbildung

#### *Lehr-Lernformen*

- Verzahnung von Selbständigem Theorielernen und Theorieunterricht
  - 1. Phase: Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunterricht (Wissensaufbau)
  - 2. Phase: 45 Minuten Theorieunterricht (Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle)
  - 3. Phase: Selbständiges Theorielernen nach dem Theorieunterricht (Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung)

#### *Kompetenzstandard*

- Fahrschüler der Klasse B **kennen** die Sicherheitsbedeutung eines verantwortungsvollen, durch Vorsicht und gegenseitige Rücksicht geprägten Fahr- und Verkehrsverhaltens. Sie **berücksichtigen** diese Sicherheitsbedeutung bei ihrer Verkehrsteilnahme.

#### *Mindest-Ausbildungsinhalte für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Verantwortungsvolles, rücksichtsvolles und regelbewusstes Fahr- und Verkehrsverhalten (v. a. Sicherheitsbedeutung; Grundregeln der Verkehrsteilnahme nach § 1 StVO)
- Bedeutung und Grenzen des Regelvertrauens bei der Verkehrsteilnahme (v. a. beabsichtigte und unbeabsichtigte Regelverstöße; mögliche Konflikte zwischen verantwortungsvollem, rücksichtsvollem und regelkonformem Fahr- und Verkehrsverhalten; Konfliktbewältigung im Straßenverkehr)

#### *Zielgruppe und Lernvoraussetzungen*

- Fahrschüler der Fahrerlaubnisklasse B, heterogene Zielgruppe: Vorwissen, Bildungsvoraussetzungen, Motivation, Verkehrssicherheitseinstellungen, sprachliche Voraussetzungen, Lese-Rechtschreibkompetenz, Alter

#### *Ausstattung/Materialien für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Selbständiges Theorielernen mit Hilfe einer webbasierten multimedialen Lernplattform: Internetzugang, Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone)
- Theorieunterricht: Computer, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Arbeitsplätze, Flipchart, Moderationskarten, Stifte, Pinnwand, Tablets, Smartphones

## Verlaufsplanung des Moduls zum Selbständigen Theorielernen vor dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Motivierungsphase + Strukturierungsphase + 2 Kapitel inklusive Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie Zusammenfassungen + Phase zur Lernkontrolle
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahr-schülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Motivierungsphase</b>	<p>Einführungsvideo zur Entwicklung von Straßenverkehrsregeln und Auswirkungen auf die Verkehrsunfallzahlen. Die Notwendigkeit zur Regelung des Straßenverkehrs soll hervorgehoben werden. Zudem soll die Wirksamkeit verschiedener Regelungen mit geeigneten Statistiken belegt werden (z. B. Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Landstraßen, Einführung Gurtpflicht).</p> <p>Multiple Choice-Aufgabe: Welche der folgenden Antworten können der Grundregel des Straßenverkehrs zugeordnet werden? z. B. ständige Vorsicht, gegenseitige Rücksicht, niemanden behindern, wenn vermeidbar, niemanden belästigen, wenn vermeidbar</p> <p>Die Fahrschüler sollen zudem in ihr persönliches Notizbuch eintragen, aus welchen Gründen sie sich an die Regelungen des Straßenverkehrs halten werden (z. B. Verkehrssicherheit, Verkehrsfluss, Verantwortlichkeit und Haftung bei Unfällen, Vertrauensgrundsatz).</p>	Die Phase dient zur Motivierung der Fahrschüler. In diesem Rahmen soll auch das Vorwissen der Fahrschüler erfasst und weiterer Lernbedarf aufgezeigt werden.
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung des Moduls im Gesamtverlauf der Fahrausbildung</li> <li>• Kompetenz und damit verbundene Lehr-Lernformen</li> <li>• Zusammenhang zu bereits erworbenen Kompetenzen</li> <li>• Kapitel des Moduls</li> <li>• Bearbeitungshinweise</li> </ul> <p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> <li>• zu einer Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls.</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Die Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls kann erst durchgeführt werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p> <p><b>Erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls darf der Theorieunterricht „Verantwortungsvolles Verhalten im Straßenverkehr“ absolviert werden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 1 „Verantwortungsvolles Verhalten im Straßenverkehr“</b></p> <p>Verantwortungsvolles, rücksichtsvolles und regelbewusstes Fahr- und Verkehrsverhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherheitsbedeutung eines verantwortungsvollen, rücksichtsvollen und regelbewussten Fahr- und Verkehrsverhaltens</li> <li>• Grundregeln der Verkehrsteilnahme nach § 1 StVO <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vorsicht, gegenseitige Rücksicht</li> <li>○ Keine Schädigung, Gefährdung sowie unvermeidbare Behinderung oder Belästigung anderer Verkehrsteilnehmer</li> </ul> </li> </ul>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vertrauensgrundsatz</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiedererkennen: Die Grundregeln der Verkehrsteilnahme nach § 1 StVO werden in verschiedenen richtigen und falschen Varianten präsentiert. Die Fahrschüler sollen die richtigen Varianten auswählen.</li> <li>• Fallbeispiel einschätzen: Es werden verschiedene Verkehrssituationen präsentiert, die eine Schädigung, Gefährdung, Behinderung oder Belästigung anderer Verkehrsteilnehmer zeigen. Die Fahrschüler sollen bestimmen, ob es sich bei der gezeigten Situation um eine Schädigung, Gefährdung, Behinderung oder Belästigung handelt.</li> </ul>	Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.
<b>Kapitel 1 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ein funktionierendes Straßenverkehrssystem mit hoher Verkehrssicherheit setzt klare Regeln für alle Beteiligten voraus.</li> <li>2. Die Grundregel der StVO stellt die zentrale Grundlage für die Teilnahme am Straßenverkehr dar.</li> <li>3. Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht. Sie setzt ein Verhalten voraus, das andere Verkehrsteilnehmer nicht schädigt, gefährdet oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar behindert oder belästigt.</li> <li>4. Wer sich an die Regeln des Straßenverkehrs hält, kann im Normalfall darauf vertrauen, dass sich auch die anderen Verkehrsteilnehmer an die Regeln halten (Vertrauensgrundsatz).</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Kapitel 2 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 2 „Bedeutung und Grenzen des Regelvertrauens bei der Verkehrsteilnahme“</b></p> <p>Bedeutung und Grenzen des Regelvertrauens:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beabsichtigte und unbeabsichtigte Regelverstöße</li> <li>• Gründe für Regelverstöße (z. B. nicht sehen, nicht kennen)</li> <li>• Mögliche Konflikte zwischen verantwortungsvollem, rücksichtsvollem und regelkonformem Fahr- und Verkehrsverhalten</li> <li>• Unvermeidbare Behinderungen und Belästigungen</li> <li>• Konfliktbewältigung im Straßenverkehr</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Multiple-Choice-Quiz: Der Fahrschüler soll die Gründe für Regelverstöße aus einer Auswahl von Antwortmöglichkeiten (inkl. Distraktoren) auswählen.</li> <li>• Fallbeispiele bewerten: Es werden verschiedene Verkehrssituationen präsentiert, in denen andere Verkehrsteilnehmer behindert oder belästigt werden. Der Fahrschüler soll bestimmen, ob es sich dabei um eine vermeidbare oder unvermeidbare Behinderung/ Belästigung handelt. Im Falle einer vermeidbaren Behinderung/ Belästigung soll er Vermeidungsstrategien angeben.</li> <li>• Belastungstest: Der Fahrschüler sieht verschiedene Videos zu Konfliktsituationen. Er muss auf einer Ampel-Skala angeben, wie sehr ihn die jeweilige Situation belasten würde (grün = gar nicht; gelb = etwas; rot = sehr stark). Zu jeder Situation muss kurz angegeben werden, warum sie belastet/nicht belastet. Auf der Grundlage der Antworten wird ein Belastungsprofil erstellt, das dem Fahrlehrer übermittelt wird. Dieses Profil kann er nutzen, um in der Fahrpraktischen Ausbildung gezielt solche Situationen aufzusuchen. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Auf der Autobahn fährt der Hintermann sehr dicht auf und drängelt mit Hupe und Lichthupe.</li> <li>○ Beim Rechtsabbiegen an einer ampelgeregelten Kreuzung braucht ein älterer Fußgänger sehr lange, um die Fahrbahn zu überqueren.</li> </ul> </li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>

<b>Kapitel 2 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Vertrauensgrundsatz gilt nicht, wenn der andere einen erkennbaren Fehler begeht, wenn erfahrungsgemäß mit Fehlern zu rechnen ist sowie gegenüber Kindern, Älteren, Menschen mit Behinderung und anderen Schutzbedürftigen.</li> <li>2. Es gibt Verkehrssituationen, in denen eine Behinderung oder Belästigung anderer Verkehrsteilnehmer nicht vermieden werden kann.</li> <li>3. Halten sich andere Verkehrsteilnehmer nicht an die Regeln, so kann dies verschiedene Gründe haben.</li> <li>4. Wenn andere sich im Straßenverkehr falsch verhalten, ist das ärgerlich. Versuche trotzdem, ruhig und gelassen zu bleiben. Fehler passieren jedem, und auch Du freust Dich, wenn andere für Dich aufpassen, wenn Dir ein Fehler passiert.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Phase zur Lernkontrolle zum gesamten Modul</b>	Vorgegebene Aussagen müssen hinsichtlich ihrer Korrektheit eingeschätzt werden. Anschließend müssen aus mehreren vorgegebenen Begründungen jeweils die Begründungen ausgewählt werden, die zutreffen.	Die Lernkontrolle muss bestanden werden, um das Modul erfolgreich abschließen zu können.

### Verlaufsplanung des Theorieunterrichts (Präsenzphase)

- Ablauf: Strukturierungsphase + 1 Erarbeitungsphase + Phase zur Lernkontrolle + Strukturierungsphase
- Zeitrahmen: 45 Minuten

<b>Lehr-Lernphase und Zeitbedarf</b>	<b>Unterrichtsaktivitäten</b>	<b>Methoden/ Medien</b>	<b>Didaktischer Kommentar</b>
<b>Strukturierungsphase: 10 min</b>	<p>Die Fahrschüler notieren in Einzelarbeit ihr Vorwissen zur Frage „Was besagt die Grundregel der Verkehrsteilnahme nach § 1 StVO?“</p> <p>Anschließend werden die Ergebnisse am Flipchart gesammelt: Vorsicht, gegenseitige Rücksicht, niemanden gefährden, belästigen, schädigen oder behindern.</p> <p>Es werden offene Fragen aus dem Selbständigen Theorielernen geklärt.</p> <p>Der Fahrlehrer benennt die Ziele und Inhalte der Lektion.</p>	<p>Vorwissens-Check (Einzelarbeit) / Arbeitsblatt</p> <p>Zurufsammlung „Vorwissen“ (Plenum) / Flipchart, Stifte</p> <p>Lehrvortrag „Ziele und Inhalte“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>Das Vorwissen der Fahrschüler aus dem Selbständigen Theorielernen wird aktiviert.</p> <p>Der Unterricht wird strukturiert.</p>
<b>Erarbeitungsphase 1: 20 min</b>	<p>Gruppenarbeit zur Konfliktbewältigung: Jede Gruppe erhält Bilder zu Konfliktsituationen im Straßenverkehr. Die Fahrschüler geben an, was für ein Konflikt vorliegt und warum sich die beteiligten Verkehrsteilnehmer regelwidrig oder regelgetreu verhalten. Außerdem beschreiben sie, wie sie die Konflikte auflösen würden. Hier sollen die Fahrschüler einen Bezug zu den Grundregeln des Straßenverkehrs herstellen.</p> <p>Beispiel zur Missachtung der Vorfahrt: Ein Pkw fährt auf einer vorfahrtsberechtigten Straße und nähert sich einer Kreuzung. Von der untergeordneten</p>	<p>Präsentations- oder Plakaterstellung „Konfliktbewältigung“ (Gruppenarbeit) und Ergebnisvorstellung (Plenum) / Tablet, PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard oder Flipchart, Pinnwand bzw. Whiteboard und Stifte, Moderationskarten</p>	<p>Jede Fahrschülergruppe kann mehrere Konfliktsituationen bearbeiten. Der Fahrlehrer unterstützt bedarfsgerecht.</p>

	<p>Straße kommend, missachtet ein Radfahrer die Vorfahrt und überquert die Straße, ohne auf den Verkehr zu achten.</p> <p>Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden im Plenum vorgestellt sowie vom Fahrlehrer je nach Bedarf ergänzt.</p>		Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt.
<b>Phase zur Lernkontrolle: 10 min</b>	<p>Die Fahrschüler bearbeiten mit einem Tablet bzw. Smartphone Quizfragen zu den Inhalten der Kompetenz „Verantwortungsvolles Verhalten im Straßenverkehr“.</p> <p>Die Lernkontrolle wird anschließend elektronisch ausgewertet. Die Ergebnisse werden vom Fahrlehrer zurückgemeldet und dann für die einzelnen Fahrschüler in der Lernplattform hinterlegt.</p>	Lernkontrolle „Quiz“ (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones	Der Fahrlehrer gibt eine Rückmeldung über den Lernfortschritt. Das Ergebnis der Lernkontrolle wird zudem in der Lernplattform für das Selbständige Theorielernte hinterlegt.
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	Der Fahrlehrer lässt die Fahrschüler die zentralen Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammenfassen.	PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard	In der Zusammenfassung soll auf die Ziele und Inhalte des Theorieunterrichts Bezug genommen werden.

#### Verlaufsplanung des Moduls zum Selbständigen Theorielernte nach dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Strukturierungsphase + 2 Kapitel mit Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie zur Prüfungsvorbereitung
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Das Modul kann erst abgeschlossen werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	Das Kapitel enthält verschiedene interaktive Übungs- und Anwendungsaufgaben. Diese betreffen vorrangig die möglichen Konflikte zwischen verantwortungsvollem, rücksichtsvollem und regelkonformem Fahr- und Verkehrsverhalten sowie die Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung im Straßenverkehr.	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).

	<p>Beispiel für Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Fahrschüler erarbeitet anhand von videobasierten Fallbeispielen übergreifende Handlungsstrategien für die Bewältigung von Konflikten im Straßenverkehr. Er erhält eine adaptive Rückmeldung zu seinen Antworten.</li> </ul>	
<b>Kapitel 2 – Phase zur Prüfungsvorbereitung</b>	<p>Der Fahrschüler bearbeitet alle Aufgaben der TFEP zum Inhaltsbereich „Verantwortungsvolles Verhalten im Straßenverkehr“.</p>	<p>Jede Prüfungsaufgabe muss einmal korrekt beantwortet worden sein, um das Kapitel erfolgreich abzuschließen.</p>

## **Ausbildungseinheit „Verkehrswahrnehmung und Gefahrenvermeidung“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts**

### **Vorüberlegungen**

#### *Einordnung in den Ausbildungsplan*

- Lernbereich: Basisausbildung

#### *Lehr-Lernformen*

- Verzahnung von Selbständigem Theorielernen, Theorieunterricht und Fahrpraktischer Ausbildung
  - 1. Phase: Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunterricht (Wissensaufbau)
  - 2. Phase: 90 Minuten Theorieunterricht (Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle)
  - 3. Phase: Selbständiges Theorielernen nach dem Theorieunterricht (Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung)
  - 4. Phase: Fahrpraktische Ausbildung (Wissensanwendung)

#### *Kompetenzstandard*

- Fahrschüler der Klasse B können Verkehrssituationen in Bezug auf Gefahren und Verhaltensmöglichkeiten **beurteilen**. Sie **handeln** in Verkehrssituationen vorausschauend und defensiv, um Gefahren möglichst zu vermeiden.

#### *Mindest-Ausbildungsinhalte für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Notwendigkeit zur Nutzung verschiedener Sinne bei der Wahrnehmung der Verkehrsumwelt mit Fokus auf der Verkehrsbeobachtung
- Strategien guter Verkehrsbeobachtung (v. a. gezieltes, frühzeitiges und mehrmaliges Beobachten mit angemessener Dauer; Spiegelnutzung; Kontrolle toter Winkel; Anpassung der Verkehrsbeobachtung an die Verkehrsumgebung; verdeckte Gefahren und mögliche „Blickschatten“)
- Erschwerende Rahmenbedingungen bei der Verkehrsbeobachtung (v. a. Dämmerung oder Dunkelheit; schlechte Sicht durch Witterungseinflüsse; bauliche Gestaltung des Fahrzeugs)
- Mögliche Gefahren im Straßenverkehr (v. a. in Bezug auf die Straßen-, Witterungs- und Sichtverhältnisse, den Fahrer und andere Verkehrsteilnehmer)
- Angemessene Risikoeinschätzung und Risikoakzeptanz
- Antizipation gefährlicher Entwicklungsmöglichkeiten von Verkehrssituationen (v. a. Gefahrenhinweise; mögliche gefährliche Situationsverläufe)
- Fehleinschätzungen von Fahrzeugführern (v. a. Geschwindigkeit; Abstand; Straßenverlauf; „Übersehen“ wichtiger Merkmale von Verkehrssituationen durch unzureichende Beobachtung oder kognitive Informationsverarbeitung; Tunnelblick)
- Verhalten in potenziell gefährlichen Situationen (v. a. Gefahrenvermeidung als präventive Fahrstrategie; Gefahrenabwehr in Notsituationen; Warnzeichen)

#### *Zielgruppe und Lernvoraussetzungen*

- Fahrschüler der Fahrerlaubnisklasse B, heterogene Zielgruppe: Vorwissen, Bildungsvoraussetzungen, Motivation, Verkehrssicherheitseinstellungen, sprachliche Voraussetzungen, Leserechtschreibkompetenz, Alter

#### *Ausstattung/Materialien für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Selbständiges Theorielernen mit Hilfe einer webbasierten, multimedialen und adaptiven Lernplattform: Internetzugang, Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone)
- Theorieunterricht: Computer, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Arbeitsplätze, Flipchart, Moderationskarten, Stifte, Pinnwand, Tablets, Smartphones

## Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernen vor dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Motivierungsphase + Strukturierungsphase + 5 Kapitel inklusive Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie Zusammenfassungen + Phase zur Lernkontrolle
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Motivierungsphase</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Fahrschüler kann aus mehreren kurzen interaktiven Videos drei auswählen, in denen eine kritische Verkehrssituation oder ein Unfall aufgrund unzureichender Verkehrswahrnehmung und Gefahrenvermeidung entsteht. Der Fahrschüler muss durch Tastendruck reagieren, wenn er eine gefährliche Situation wahrnimmt, die eine Reaktion erfordert. In Abhängigkeit vom Zeitpunkt der Reaktion werden Punkte vergeben. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ein Radfahrer wird beim Rechtsabbiegen an einer Kreuzung bei Dunkelheit, starkem Regen und hohem Verkehrsaufkommen übersehen.</li> <li>○ Ein Fahrer fährt bei Sonnenschein auf der Landstraße, als es zu regnen anfängt. In einer Kurve wird die Fahrbahn aufgrund des Regens und von Verschmutzung rutschig und das Fahrzeug rutscht bei zu hoher Geschwindigkeit in den Straßengraben.</li> <li>○ Ein Fahrer fährt auf dem linken Fahrstreifen einer Autobahn mit zwei Fahrstreifen mit ca. 180 km/h. Auf dem rechten Fahrstreifen herrscht dichter Verkehr. Ein Pkw, der dort zügig auf zwei vor ihm fahrende Lkw aufschließt, wechselt zum Überholen dicht vor dem Ego-Fahrzeug in den linken Fahrstreifen, ohne dabei den Blinker zu betätigen.</li> </ul> </li> </ul> <p>Abschließend wird hervorgehoben, dass das hohe Unfallrisiko von Fahranfängern zu großen Teilen darauf beruht, dass sie den Verkehr noch nicht richtig beobachten und Gefahren nicht richtig vermeiden können.</p>	Die Phase dient zur Motivierung der Fahrschüler. In diesem Rahmen soll auch das Vorwissen der Fahrschüler erfasst und weiterer Lernbedarf aufgezeigt werden.
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung des Moduls im Gesamtverlauf der Fahrausbildung</li> <li>• Kompetenz und damit verbundene Lehr-Lernformen</li> <li>• Zusammenhang zu bereits erworbenen Kompetenzen</li> <li>• Kapitel des Moduls</li> <li>• Bearbeitungshinweise</li> </ul> <p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> <li>• zu einer Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls.</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die fünf Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Die Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls kann erst durchgeführt werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p> <p><b>Erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls darf der Theorieunterricht „Verkehrswahrnehmung und Gefahrenvermeidung“ absolviert werden.</b></p>	Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.

<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<b>Kapitel 1 „Wahrnehmung der Verkehrsumwelt über verschiedene Sinne mit Schwerpunkt auf der Verkehrsbeobachtung“</b>  Es wird ein kurzer Überblick über die verschiedenen Sinne und ihren Nutzen für die Wahrnehmung der Verkehrsumwelt gegeben. Der Sehsinn und die Bedeutsamkeit einer angemessenen Verkehrsbeobachtung werden hervorgehoben.  Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Suchbilder: Markieren von relevanten Dingen (innerhalb/ außerhalb des Fahrzeugs) in verschiedenen Verkehrsszenarien mit Möglichkeit, sich umzuschauen (360 Grad). Beispiele:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fahrzeug befindet sich im rechten Fahrstreifen und möchte in den linken Fahrstreifen wechseln. Der Schulterblick nach links zeigt ein Fahrzeug im toten Winkel.</li> </ul> </li> </ul>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).  Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.
<b>Kapitel 1 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Informationen aus der Verkehrsumwelt (z. B. zu Verkehrszeichen, zu anderen Verkehrsteilnehmern, zum Zustand und Verlauf der Fahrbahn) werden über die Sinnesorgane aufgenommen.</li> <li>2. Ein Fahrer sollte viele Sinnesorgane nutzen, um die Verkehrsumwelt wahrzunehmen:             <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Auge: Aufnahme sichtbarer Informationen (z. B. andere Verkehrsteilnehmer, Verkehrszeichen)</li> <li>b) Ohr: Aufnahme hörbarer Informationen (z. B. Einsatzhorn, Hupe, akustische Warnsignale von Fahrerassistenzsystemen)</li> <li>c) Haut: Aufnahme spürbarer Informationen (z. B. Fahrbahnzustand, Eigenlenkverhalten und Bewegungen des Fahrzeugs, Fliehkräfte)</li> <li>d) Nase: Aufnahme riechbarer Informationen (z. B. Kabelbrand, Kraftstoffgeruch)</li> </ol> </li> <li>3. Das Auge ist das wichtigste Sinnesorgan, um Informationen aus der Verkehrsumwelt aufzunehmen.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Kapitel 2 – Erarbeitungsphase</b>	<b>Kapitel 2 „Strategien guter Verkehrsbeobachtung“</b>  Anhand von zwei Videos wird die typische Verkehrsbeobachtung von Fahranfängern und erfahrenen Fahrern dargestellt. Der Fahrschüler soll danach per Drag & Drop die Merkmale des Beobachtungsverhaltens dem Fahranfänger bzw. dem erfahrenen Fahrer zuordnen (z. B. „Blick weit voraus“, „Blick direkt vor das Fahrzeug“ oder „Seltene Spiegelbeobachtung“, „Häufige Spiegelbeobachtung“).  Vermittlung der zentralen Strategien guter Verkehrsbeobachtung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gezieltes, frühzeitiges und mehrmaliges Beobachten mit angemessener Dauer</li> <li>• Spiegelnutzung</li> <li>• Kontrolle toter Winkel</li> <li>• Anpassung der Verkehrsbeobachtung an die Verkehrsumgebung</li> <li>• Verdeckte Gefahren und mögliche „Blickschatten“</li> </ul> Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuordnungsaufgabe Drag &amp; Drop: Bild eines Fahrzeugs mit ein-gezeichneten Bereichen, die man über die Spiegel sehen kann, und den toten Winkel. Textelemente (linker Spiegel, rechter Spiegel, Innenspiegel, Tote Winkel) müssen in die richtigen Bereiche gezogen werden.</li> <li>• Kommentierendes Fahren: Der Fahrschüler soll kurze Verkehrssituationen ansehen und dabei in Schlagworten benennen, auf welche Situationsmerkmale er achten muss. Anschließend soll er jedes Video mit einem Expertenkommentar unterlegt ansehen. Zusätzlich werden die wichtigen Situationsmerkmale markiert.</li> </ul>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).  Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.

<b>Kapitel 2 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eine gute Verkehrsbeobachtung ist wichtig, um sicher zu fahren sowie gefährliche Situationen und Unfälle zu vermeiden.</li> <li>2. Folgende Tipps zur Verkehrsbeobachtung helfen dabei: <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Beobachte gezielt wichtige Merkmale.</li> <li>b) Beobachte möglichst früh (sobald Du beobachten kannst).</li> <li>c) Drehe die Augen, den Kopf und setze den Oberkörper ein.</li> <li>d) Beobachte wichtige Merkmale mehrmals, um auf dem aktuellen Stand zu bleiben.</li> <li>e) Nutze die Spiegel gezielt.</li> <li>f) Checke „Tote Winkel“.</li> <li>g) Beobachte die wichtigen Merkmale so lang wie nötig, aber so kurz wie möglich.</li> </ol> </li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Kapitel 3 – Erarbeitungsphase</b>	<b>Kapitel 3 „Erschwerende Rahmenbedingungen bei der Verkehrsbeobachtung“</b> Erschwerende Rahmenbedingungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dämmerung oder Dunkelheit</li> <li>• Schlechte Sicht durch Witterungseinflüsse</li> <li>• Bauliche Gestaltung des Fahrzeugs</li> </ul> Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Befahren virtueller Verkehrssituationen unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (z. B. Tag vs. Nacht, Trockenheit vs. Regen) und Anklicken der Merkmale, auf die man in der Verkehrssituation achten muss.</li> <li>• Der Fahrschüler sieht für 1,5 Sekunden Bilder zu Verkehrssituationen, in denen erschwerende Rahmenbedingungen eine Rolle spielen (z. B. Ausscheren zum Überholen auf der Autobahn bei starkem Regen, während im benachbarten Fahrstreifen ein hellgrauer Pkw ohne Licht fährt). Anschließend muss er darlegen, ob eine Gefahr vorhanden ist, und die Gefahr ggf. beschreiben.</li> </ul>	Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.
<b>Kapitel 3 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Viele Faktoren können die Verkehrsbeobachtung erschweren.</li> <li>2. Dämmerung, Dunkelheit und die Witterung (z. B. Regen, Nebel, Schnee) können dazu führen, dass andere Verkehrsteilnehmer, Verkehrszeichen oder auch der Fahrbahnverlauf spät oder gar nicht erkannt werden. Das Fahren mit Licht und Fahrerassistenzsysteme können helfen. Wenn Du zusätzlich mehr Abstand hältst und langsamer fährst, verschaffst Du Dir Zeit zum Beobachten und Reagieren.</li> <li>3. Verschiedene Fahrzeuge haben unterschiedliche Bereiche, die der Fahrer nicht einsehen kann. Mache Dich vor dem Fahren mit diesen toten Winkeln vertraut und berücksichtige sie in Deinem Fahrverhalten.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Kapitel 4 – Erarbeitungsphase</b>	<b>Kapitel 4 „Mögliche Gefahren im Straßenverkehr“</b> Gefahren im Straßenverkehr lassen sich verschiedenen Kategorien zuordnen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Straße</li> <li>• Wetter</li> <li>• Sicht</li> <li>• Fahrer</li> <li>• Andere Verkehrsteilnehmer</li> <li>• Sonstiges (z. B. Fahrzeug)</li> </ul> Es werden jeweils Beispiele benannt. Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Fahrschüler soll weitere Gefahren zu den einzelnen Kategorien ergänzen und erhält am Ende einen Überblick über die wichtigsten Gefahren des Straßenverkehrs, zugeordnet zu den Kategorien.</li> </ul>	Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.

<b>Kapitel 4 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Im Straßenverkehr lauern viele Gefahren. Diese gehen beispielsweise von anderen Verkehrsteilnehmern oder vom Fahrer aus, können aber auch mit der Straße, der Sicht oder der Witterung zusammenhängen.</li> <li>2. Gefahren können sich in allen Verkehrssituationen entwickeln.</li> <li>3. Grundsätzlich kannst Du nur Gefahren vermeiden, die Du kennst. Je mehr Du über mögliche Gefahren weißt, desto früher kannst Du sie erkennen. So hast Du mehr Zeit zum Reagieren und kannst viele Gefahrensituationen vermeiden.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Kapitel 5 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 5 „Fehleinschätzungen von Fahrzeugführern“</b></p> <p>Fehleinschätzungen zu den folgenden Punkten werden in Videos demonstriert und erläutert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschwindigkeit</li> <li>• Abstand</li> <li>• Straßenverlauf</li> <li>• „Übersehen“ wichtiger Merkmale von Verkehrssituationen durch unzureichende Beobachtung oder kognitive Informationsverarbeitung</li> <li>• Tunnelblick bei Fahrten mit hoher Geschwindigkeit, Ablenkung, Müdigkeit oder Alkohol</li> </ul> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beim Rechtsabbiegen wird die Geschwindigkeit eines Pedelec-Fahrers unterschätzt.</li> <li>• Bei einer Fahrt auf der Landstraße erwecken Bäume am Fahrbahnrand den Eindruck, dass die Straße geradeaus verläuft, allerdings folgt eine Rechtskurve.</li> <li>• Bei der Fahrt durch eine Allee wird ein vorausfahrender Traktor überholt. Dabei wird ein entgegenkommender dunkel gekleideter Motorradfahrer wegen der schmalen Silhouette und der Licht-Schatten-Wechsel übersehen.</li> <li>• Beim Linksabbiegen an einer dicht befahrenen Kreuzung wird insbesondere der bevorrechtigte Gegenverkehr beobachtet. Als eine Lücke kommt und abgebogen wird, wird ein bevorrechtigter Fußgänger erst spät wahrgenommen.</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In interaktiven Videos den korrekten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhalten.</li> <li>• Mitfahrer-Aufgabe im Realverkehr: Nach einer Fahrt mit höherer Geschwindigkeit (z. B. Autobahn) die Geschwindigkeit einschätzen (z. B. in der Autobahnausfahrt).</li> <li>• Losfahr-Entscheidungsaufgaben: In verschiedenen Verkehrssituationen muss der Fahrer durch Tastendruck oder Klicken angeben, wann er losfahren würde (z. B. beim Linksabbiegen oder Einbiegen an bzw. Überqueren von Kreuzungen).</li> </ul>	Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.
<b>Kapitel 5 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Viele Fahranfänger schätzen die Angemessenheit der Geschwindigkeit und den nötigen Abstand falsch ein. Ebenso werden die Entfernung und die Geschwindigkeit anderer Verkehrsteilnehmer oft falsch eingeschätzt. Hier helfen Vorsicht und Übung!</li> <li>2. Viele Unfälle passieren, weil andere Verkehrsteilnehmer übersehen werden. Schau lieber mehrmals hin und vermeide Ablenkung beim Fahren.</li> <li>3. Ein Tunnelblick entsteht vor allem bei Fahrten mit hoher Geschwindigkeit, bei Ablenkung oder auch bei Müdigkeit und Alkoholeinfluss. Er kann dazu führen, dass wichtige Informationen in den Randbereichen (z. B. Fußgänger am Fahrbahnrand) übersehen werden. Achte gezielt auch auf die Randbereiche und beobachte die Verkehrsumwelt auch mit den Augenwinkeln.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.

<b>Phase zur Lernkontrolle zum gesamten Modul</b>	Der Fahrschüler bearbeitet mehrere Aufgaben, die an die Übungs- und Anwendungsaufgaben aus den fünf Kapiteln angelehnt sind.	Die Lernkontrolle muss bestanden werden, um das Modul erfolgreich abschließen zu können.
---	--	--

### Verlaufsplanung des Theorieunterrichts (Präsenzphase)

- Ablauf: Strukturierungsphase + 2 Erarbeitungsphasen + Phase zur Lernkontrolle + Strukturierungsphase
- Zeitrahmen: 90 Minuten

Lehr-Lernphase und Zeitbedarf	Unterrichtsaktivitäten	Methoden/ Medien	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase: 15 min</b>	<p>Die Fahrschüler notieren in Einzelarbeit ihr Vorwissen zu folgender Aufgabe „Nennt bitte 5 Strategien guter Verkehrsbeobachtung.“</p> <p>Anschließend werden die Ergebnisse am Flipchart gesammelt: Gezieltes, frühzeitiges und mehrmaliges Beobachten mit angemessener Dauer; Spiegelnutzung; Kontrolle toter Winkel; Anpassung der Verkehrsbeobachtung an die Verkehrsumgebung; verdeckte Gefahren und mögliche „Blickschatten“</p> <p>Es werden offene Fragen aus dem Selbständigen Theorielernen geklärt.</p> <p>Der Fahrlehrer benennt die Ziele und Inhalte der Lektion.</p>	<p>Vorwissens-Check (Einzelarbeit) / Arbeitsblatt</p> <p>Zurufsammlung „Vorwissen“ (Plenum) / Flipchart, Stifte</p> <p>Lehrvortrag „Ziele und Inhalte“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>Das Vorwissen der Fahrschüler aus dem Selbständigen Theorielernen wird aktiviert.</p> <p>Der Unterricht wird strukturiert.</p>
<b>Erarbeitungsphase 1: 15 min</b>	<p>Gefahrensituationen richtig einschätzen</p> <p>Die Fahrschüler bekommen Bilder von Verkehrssituationen gezeigt. Mit Hilfe von Smartphones sollen sie die Gefährlichkeit der Situationen auf einer sechsstufigen Skala bewerten (1 = gar nicht gefährlich; 6 = hochgefährlich).</p> <p>Anschließend gibt der Fahrlehrer in einem Lehrvortrag Hinweise zur richtigen Bewertung von Gefahren im Straßenverkehr.</p>	<p>Bewertung von Verkehrssituationen (Einzelarbeit) / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Smartphones</p> <p>Lehrvortrag „Gefahrenbewertung“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>Alternative: Anstelle von Smartphones können zur Bewertung auch farbige Moderationskarten (rot, gelb, grün) mit den Zahlenwerten 1 bis 6 verwendet werden.</p>
<b>Erarbeitungsphase 2: 40 min</b>	<p>Gefährliche Situationen vorhersagen und vermeiden</p> <p>Die Fahrschüler bearbeiten in Partnerarbeit Videos von Verkehrssituationen. Zur Vorbereitung auf die TFEF und zur Verringerung von Prüfungsangst kann dabei auf die dynamischen Situationsdarstellungen des amtlichen Fragenkatalogs zurückgegriffen werden. Zu den Vi-</p>	<p>Videoanalyse „Gefährliche Situationen vorhersagen und vermeiden“ (Partnerarbeit) und Ergebnisvorstellung (Plenum) / Tablets mit Videos, Moderationskar-</p>	<p>Der Fahrlehrer unterstützt die Fahrschüler bedarfsgerecht.</p>

	<p>deos sind folgende Fragen zu beantworten; die Antworten werden auf Moderationskarten festgehalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie könnte die Situation weitergehen?</li> <li>• Welche Situationsmerkmale bergen Gefahren?</li> <li>• Wie würdet Ihr Euch als Fahrer verhalten?</li> <li>• Warum wählt Ihr dieses Verhalten?</li> </ul> <p>Die Antworten auf die Fragen werden dann im Plenum vorgestellt sowie vom Fahrlehrer visualisiert und je nach Bedarf ergänzt. Der Fahrlehrer lädt die Ergebnisse in der Lernplattform hoch.</p> <p>Der Fahrlehrer leitet in einem Lehrvortrag situationsübergreifende Strategien zur Gefahrenvermeidung ab. Er sensibilisiert die Fahrschüler dafür, dass eine frühzeitige Gefahrenvermeidung einer Gefahrenabwehr immer vorzuziehen ist. Darüber hinaus betont er, dass bei der Handlungsauswahl und Handlungsumsetzung Fehler anderer Verkehrsteilnehmer einbezogen werden sollten und dass vor allem zu Beginn der Fahrkarriere vielen Gefahren durch ein Verlangsamen des Tempos vorgebeugt werden kann. Er erläutert zudem Warnzeichen und die Rahmenbedingungen ihres Einsatzes.</p>	<p>ten, Stifte, Pinnwand bzw. Whiteboard</p> <p>Lehrvortrag „Gefahrenvermeidung“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und anschließend in der Lernplattform gesichert, sodass sie jederzeit aufgerufen werden können.</p>
<p><b>Phase zur Lernkontrolle:</b> 15 min</p>	<p>Die Fahrschüler bearbeiten mit einem Tablet bzw. Smartphone interaktive Videos zur Verkehrswahrnehmung und Gefahrenvermeidung.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahren-Ampel: Eine virtuelle Fahrt durch verschiedene Verkehrssituationen (z. B. Fahrt auf der Autobahn mit wenig Verkehr, Passieren einer Autobahnauffahrt mit mehreren Fahrzeugen, die einfädeln möchten, Verlassen der Autobahn mit einer scharfen Kurve). Das Video stoppt an bestimmten Stellen und die Fahrschüler müssen mit Hilfe einer Ampel die Gefährlichkeit der Situation bewerten.</li> </ul>	<p>Lernkontrolle „Verkehrswahrnehmung und Gefahrenvermeidung“ (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones</p>	<p>Der Fahrlehrer gibt eine Rückmeldung über den Lernfortschritt. Das Ergebnis der Lernkontrolle wird zudem in der Lernplattform für das Selbständige Theorielernen hinterlegt.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Was passiert als nächstes?“ Verschiedene Verkehrssituationen werden virtuell befahren. Es entwickeln sich gefährliche Situationen und an einer Schlüsselstelle, an der ein gefährlicher Situationsverlauf vorherzusehen ist, stoppen die Videos. Die Fahrschüler müssen aus vorgegebenen Fortsetzungen auswählen, wie die Situationen sich weiterentwickeln werden. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ein Fahrer möchte einen Kreisverkehr nach rechts verlassen. Im Ausfahrtbereich möchten Fußgänger die Fahrbahn überqueren.</li> </ul> </li> </ul> <p>Die Lernkontrolle wird anschließend elektronisch ausgewertet. Die Ergebnisse werden vom Fahrlehrer zurückgemeldet und dann für die einzelnen Fahrschüler in der Lernplattform hinterlegt.</p>		
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	<p>Der Fahrlehrer fasst die zentralen Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Als wie gefährlich eine Verkehrssituation eingeschätzt wird, hängt von vielen Faktoren ab. Neben der Persönlichkeit (z. B. Risikobereitschaft) spielt die Selbsteinschätzung des eigenen Fahrkönnens eine wichtige Rolle. Ebenso beeinflussen das Wissen über Gefahren (z. B. bisher erlebte Situationen) und die Fähigkeit zur Vorhersage der Weiterentwicklung der Verkehrssituation diese Einschätzung.</li> <li>2. Es ist stets besser, Gefahren zu vermeiden, als sie abwehren zu müssen.</li> <li>3. Vorausschauendes Fahren ist ein Schlüssel zur Gefahrenvermeidung. Dabei ist so zu fahren, dass Hinweise auf mögliche Gefahren früh erkannt werden und gefährliche Situationen vermieden werden können. Hierzu muss der Fahrer (1) früh und gezielt beobachten, (2) den Nah- und Fernbereich sowie die seitlichen Bereiche absuchen, (3) Situationsverläufe gedanklich vorausahnen und (4) sein Fahrverhalten früh und angemessen anpassen.</li> </ol>	PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard	In der Zusammenfassung soll auf die Ziele und Inhalte des Theorieunterrichts Bezug genommen werden.

## Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernen nach dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Strukturierungsphase + 2 Kapitel mit Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie zur Prüfungsvorbereitung
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Das Modul kann erst abgeschlossen werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p>Das Kapitel enthält verschiedene interaktive Übungs- und Anwendungsaufgaben. Diese betreffen vorrangig die Strategien guter Verkehrsbeobachtung, die Vorhersage gefährlicher Entwicklungsmöglichkeiten von Verkehrssituationen und das Verhalten in potenziell gefährlichen Situationen.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Was passiert als nächstes?“ Der Fahrschüler bekommt verschiedene Videos von gefährlichen und ungefährlichen Verkehrssituationen gezeigt. Die Videos stoppen an einer Stelle, an der die Fortsetzung der Situationsentwicklung erahnt werden kann und das Bild wird schwarz. Aus mehreren vorgegebenen möglichen Fortsetzungen muss der Fahrschüler jeweils die zutreffende auswählen („Wie wird die Fahrt wohl weitergehen?“).</li> <li>• Bearbeiten von „Du bist der Prüfer“-Aufgaben: Der Fahrschüler sieht in mehreren Videos aus Sicht eines Prüfers, wie ein Fahrer verschiedene Verkehrssituationen befährt. Er soll die Verkehrsbeobachtung des Fahrers mit Hilfe von „Daumen hoch“- und „Daumen runter“-Icons bewerten (z. B. Frühes Beobachten von Fahrzeugen, die sich aus anderen Richtungen einem Kreisverkehr nähern = Daumen hoch; fehlende Spiegelbeobachtung vor dem Rechtsabbiegen an einer Kreuzung mit Radweg = Daumen runter).</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p>
<b>Kapitel 2 – Phase zur Prüfungsvorbereitung</b>	<p>Der Fahrschüler bearbeitet alle Fragen der TFEP zum Inhaltsbereich „Verkehrswahrnehmung und Gefahrenvermeidung“.</p>	<p>Jede Prüfungsfrage muss einmal korrekt beantwortet worden sein, um das Kapitel erfolgreich abzuschließen.</p>

## **Ausbildungseinheit „Umweltschonendes Fahr- und Verkehrsverhalten“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts**

### **Vorüberlegungen**

#### *Einordnung in den Ausbildungsplan*

- Lernbereich: Basisausbildung

#### *Lehr-Lernformen*

- Verzahnung von Selbständigem Theorielernen und Theorieunterricht
  - 1. Phase: Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunterricht (Wissensaufbau)
  - 2. Phase: 30 Minuten Theorieunterricht (Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle)
  - 3. Phase: Selbständiges Theorielernen nach dem Theorieunterricht (Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung)

#### *Kompetenzstandard*

- Fahrschüler der Klasse B **kennen** die Möglichkeiten zur umweltschonenden Gestaltung des Fahr- und Verkehrsverhaltens.

#### *Mindest-Ausbildungsinhalte für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Arten der Verkehrsteilnahme (v. a. Bewertung von Arten und Kombinationsmöglichkeiten der Verkehrsteilnahme mit Bezug auf die Verkehrssicherheit und die Umweltschonung)
- Allgemeine Strategien für ein umweltschonendes bzw. energiesparendes Führen von Fahrzeugen der Klasse B (v. a. zur Routenplanung, zur Wartung, zur Beladung, zur vorausschauenden Fahrweise, zum Beschleunigen und zur Motordrehzahl)
- Alternative Antriebstechnologien (v. a. Arten; sicherheits- und umweltrelevante Vor- und Nachteile)

#### *Zielgruppe und Lernvoraussetzungen*

- Fahrschüler der Fahrerlaubnisklasse B, heterogene Zielgruppe: Vorwissen, Bildungsvoraussetzungen, Motivation, Verkehrssicherheitseinstellungen, sprachliche Voraussetzungen, Leserechtschreibkompetenz, Alter

#### *Ausstattung/Materialien für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Selbständiges Theorielernen mit Hilfe einer webbasierten multimedialen Lernplattform: Internetzugang, Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone)
- Theorieunterricht: Computer, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Arbeitsplätze, Tablets, Smartphones

## Verlaufsplanung des Moduls zum Selbständigen Theorielernen vor dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Motivierungsphase + Strukturierungsphase + 2 Kapitel inklusive Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie Zusammenfassungen + Phase zur Lernkontrolle
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahr-schülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Motivierungsphase</b>	<p>Es wird ein Video über die Folgen des Kraftfahrzeugverkehrs für die Umwelt gezeigt. Dabei sollte mindestens auf die folgenden Themenbereiche eingegangen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Luftverschmutzung</li> <li>• Energieverbrauch</li> <li>• Lärm</li> <li>• Schadstoffe</li> </ul> <p>Die Fahrschüler sollen im Anschluss zu jedem der Themenbereiche ein Beispiel überlegen und dies in ihrem persönlichen Notizbuch festhalten (z. B. CO<sub>2</sub>, Laden von Elektrofahrzeugen, Motorrad mit lauter Abgasanlage, Öl)</p>	<p>Die Phase dient zur Motivierung der Fahrschüler. In diesem Rahmen soll auch das Vorwissen der Fahrschüler erfasst und weiterer Lernbedarf aufgezeigt werden.</p>
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung des Moduls im Gesamtverlauf der Fahrausbildung</li> <li>• Kompetenz und damit verbundene Lehr-Lernformen</li> <li>• Zusammenhang zu bereits erworbenen Kompetenzen</li> <li>• Kapitel des Moduls</li> <li>• Bearbeitungshinweise</li> </ul> <p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> <li>• zu einer Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls.</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Die Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls kann erst durchgeführt werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p> <p><b>Erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls darf der Theorieunterricht „Umweltschonendes Fahr- und Verkehrsverhalten.“</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 1 „Arten der Verkehrsteilnahme“</b></p> <p>Mit Hilfe interaktiver Videos werden die verschiedenen Arten der Verkehrsteilnahme und deren Kombinationsmöglichkeiten vorgestellt. Es wird Bezug genommen auf deren Verkehrssicherheit und die Umweltschonung. Die Fahrschüler können dabei selbst bestimmen, in welcher Reihenfolge sie die Videos bearbeiten.</p> <p>Arten der Verkehrsteilnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z. B. Nutzung eines eigenen Pkw, Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, Car-Sharing, Radfahren, Zu-Fuß-Gehen</li> </ul> <p>Bewertung und Kombinationsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltschonung</li> <li>• Verkehrssicherheit</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p>

	<p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rangfolge bilden: Der Fahrschüler soll verschiedene Arten der Verkehrsteilnahme in eine Rangfolge bringen in Bezug auf ihre Umweltschonung.</li> <li>• Route planen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Der Fahrschüler soll einen Zielort wählen, der mindestens 50 Kilometer von seinem Wohnort entfernt ist. Er soll eine möglichst energiesparende Fahrt unter Nutzung von mindestens zwei Verkehrsarten planen, um zu diesem Ort zu gelangen.</li> <li>○ Der Fahrschüler soll sich überlegen, welche Verkehrsarten für den eigenen Arbeits- oder Schulweg zur Verfügung stehen und seinen Weg energiesparend planen. Sein Ergebnis soll er in das digitale Notizbuch eintragen.</li> </ul> </li> </ul>	Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.
<b>Kapitel 1 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Es existieren verschiedene Arten der Verkehrsteilnahme, die sich in Bezug auf ihre Verkehrssicherheit und ihre Umweltschonung unterscheiden.</li> <li>2. Im Sinne des Umweltschutzes sollten verschiedene Arten der Verkehrsteilnahme genutzt und sinnvoll kombiniert werden.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Kapitel 2 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 2 „Alternative Antriebstechnologien“</b></p> <p>Interaktive Videos zu den Arten alternativer Antriebstechnologien und ihren sicherheits- und umweltrelevanten Vor- und Nachteilen: Es soll jeweils zuerst die Antriebstechnologie erklärt werden und im Anschluss auf die jeweiligen Vor- und Nachteile eingegangen werden. Die Fahrschüler können selbst bestimmen, in welcher Reihenfolge sie die Videos bearbeiten.</p> <p>Arten alternativer Antriebstechnologien, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elektro</li> <li>• Wasserstoff</li> <li>• Hybrid</li> <li>• Bio-Kraftstoffe</li> <li>• Erdgas</li> </ul> <p>Sicherheits- und umweltrelevante Vor- und Nachteile, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kein oder weniger Schadstoffausstoß</li> <li>• Keine brennbaren Kraftstoffe</li> <li>• Nachhaltigkeit</li> <li>• Weniger Lärm</li> <li>• Geringere Reichweite</li> <li>• Dauer der Ladezeiten</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuordnungsaufgabe: Der Fahrschüler ordnet die sicherheits- und umweltrelevanten Vor- und Nachteile den verschiedenen Arten von Antriebstechnologien zu.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<b>Kapitel 2 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bereits heute sind vielfältige alternative Antriebstechnologien verfügbar. Daher ist es notwendig, ihre jeweiligen Vor- und Nachteile in Bezug auf die Verkehrssicherheit und den Umweltschutz zu kennen.</li> <li>2. Der Anteil an Fahrzeugen mit alternativen Antriebstechnologien wird in Zukunft weiter zunehmen. Jeder Kraftfahrer sollte sich daher bereits heute überlegen, wie er in Zukunft durch die Auswahl seines Fahrzeugs zum Umweltschutz beitragen kann.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Phase zur Lernkontrolle zum gesamten Modul</b>	Eine Auswahl der „Take-Home-Messages“ wird dem Fahrschüler in zwei Varianten präsentiert. Eine Variante enthält die korrekten Informationen und eine fehlerhafte Informationen. Die Aufgabe	Die Lernkontrolle muss bestanden werden, um das

	besteht darin, jeweils die richtige Aussage auszuwählen. Im Anschluss an jede korrekt gewählte Aussage wird eine kurze Begründung aufgeführt, warum die gewählte Aussage richtig ist.	Modul erfolgreich abschließen zu können.
--	---	--

### Verlaufsplanung des Theorieunterrichts (Präsenzphase)

- Ablauf: Strukturierungsphase + 1 Erarbeitungsphase + Phase zur Lernkontrolle + Strukturierungsphase
- Zeitrahmen: 30 Minuten

Lehr-Lernphase und Zeitbedarf	Unterrichtsaktivitäten	Methoden/ Medien	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	Der Fahrlehrer benennt die Ziele und Inhalte der Lektion.	Lehrvortrag „Ziele und Inhalte“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard	Der Unterricht wird strukturiert.
<b>Erarbeitungsphase 1: 15 min</b>	In einem Lehrvortrag stellt der Fahrlehrer allgemeine Strategien für ein umweltschonendes bzw. energiesparendes Führen von Fahrzeugen der Klasse B vor.  Anschließend sammelt er diesbezügliche Erfahrungsberichte der Fahrschüler aus ihrer Zeit als Beifahrer und wertet diese aus.	Lehrvortrag „Strategien für ein umweltschonendes bzw. energiesparendes Fahren“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard  Erfahrungsberichte der Fahrschüler	Alternative zu den Erfahrungsberichten: Demonstration der Auswirkungen der Fahrweise auf den Kraftstoffverbrauch mit Hilfe einer Testfahrt am Fahrsimulator. Dabei sollte eine ganz „normale“ Fahrt mit einer „energiesparenden“ Fahrt verglichen werden. Der Energieverbrauch im Fahrsimulator sollte nach den Fahrten aufgezeigt werden.
<b>Phase zur Lernkontrolle: 5 min</b>	Die Fahrschüler bearbeiten mit einem Tablet bzw. Smartphone Quizfragen zu den Inhalten der Kompetenz „Umweltschonendes Fahr- und Verkehrsverhalten“.  Die Lernkontrolle wird anschließend elektronisch ausgewertet. Die Ergebnisse werden vom Fahrlehrer zurückgemeldet und dann für die einzelnen Fahrschüler in der Lernplattform hinterlegt.	Lernkontrolle „Quiz“ (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones	Der Fahrlehrer gibt eine Rückmeldung über den Lernfortschritt. Das Ergebnis der Lernkontrolle wird zudem in der Lernplattform für das Selbständige Theorielernen hinterlegt.
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	Der Fahrlehrer fasst die zentralen Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammen:  1. Umweltschutz und energiesparendes Fahren beginnen bereits mit der Fahrtvorbereitung: Wartung, Beladung und Routenplanung sind zentrale Aspekte eines umweltschonenden und energiesparenden Fahrens.	PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard	In der Zusammenfassung soll auf die Ziele und Inhalte des Theorieunterrichts Bezug genommen werden.

	<p>2. Mit einigen Tricks (z. B. vorausschauendes Fahren, bewusstes Beschleunigen und Verzögern, Vermeiden von unnötigem Beschleunigen und Verzögern, Schalten in Abhängigkeit von der Motordrehzahl) kann der Energieverbrauch beim Fahren deutlich gesenkt werden.</p> <p>3. In bestimmten Situationen muss allerdings auf eine energiesparende Fahrweise verzichtet werden, um den Anforderungen des Verkehrsgeschehens und somit der Verkehrssicherheit gerecht werden zu können.</p>		
--	--	--	--

### Verlaufsplanung des Moduls zum Selbständigen Theorielernen nach dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Strukturierungsphase + 2 Kapitel mit Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie zur Prüfungsvorbereitung
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahr-schülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Das Modul kann erst abgeschlossen werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p>Das Kapitel enthält verschiedene interaktive Übungs- und Anwendungsaufgaben. Diese betreffen vorrangig die allgemeinen Strategien umweltschonenden bzw. energiesparenden Fahrens.</p> <p>Beispiele für Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache Simulation: Die Fahrschüler sollen auf einer vorgegebenen Strecke so energiesparend wie möglich fahren. Dabei können sie über die Tastatur beschleunigen und schalten. Am Ende der Übung wird der Kraftstoffverbrauch dargestellt. Im Sinne des Gamification-Ansatzes können sie ihre Ergebnisse mit denen anderer Fahrschüler vergleichen (Highscore).</li> <li>• Multiple-Choice-Quiz zu allgemeinen Strategien für ein umweltschonendes bzw. energiesparendes Fahren unter Verwendung von Distraktoren, z. B.: Welche Aspekte der Fahrtvorbereitung können einen Einfluss auf den Energieverbrauch des Fahrzeugs haben?</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p>

<b>Kapitel 2 – Phase zur Prüfungsvor- bereitung</b>	Der Fahrschüler bearbeitet alle Aufgaben der TFEP zum Inhaltsbereich „Umweltschonendes Fahr- und Verkehrsverhalten“.	Jede Prüfungsaufgabe muss einmal korrekt beantwortet worden sein, um das Kapitel erfolgreich abzuschließen.
---	--	---

## **Ausbildungseinheit „Verkehrsrechtliche Vorschriften“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts**

### **Vorüberlegungen**

#### *Einordnung in den Ausbildungsplan*

- Lernbereich: Basisausbildung

#### *Lehr-Lernformen*

- Verzahnung von Selbständigem Theorielernen und Theorieunterricht
  - 1. Phase: Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunterricht (Wissensaufbau)
  - 2. Phase: 45 Minuten Theorieunterricht (Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle)
  - 3. Phase: Selbständiges Theorielernen nach dem Theorieunterricht (Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung)

#### *Kompetenzstandard*

- Fahrschüler der Klasse B **kennen** den Erlaubnisumfang der von ihnen zu erwerbenden Fahrerlaubnisklasse sowie die notwendigen Dokumente und Versicherungen für Fahrer und Halter. Sie **kennen** die grundsätzlichen Folgen von Verstößen gegen die Vorschriften des Straßenverkehrsrechts

#### *Mindest-Ausbildungsinhalte für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Erlaubnisumfang der zu erwerbenden Fahrerlaubnisklasse
- Fahrzeugpapiere und Führerschein
- Vorgeschriebene und freiwillige Versicherungen für die Teilnahme am Straßenverkehr
- Verkehrsbezogene Ordnungswidrigkeiten und Straftaten (v. a. Geschwindigkeitsverstöße; verbotene Nutzung elektronischer Geräte; Missachtung der Vorfahrt-/Vorrangregelungen; Fahren unter Alkoholeinfluss; Fahren ohne Fahrerlaubnis; verbotene Kraftfahrzeugrennen)
- Sanktionsmöglichkeiten bei Verkehrsverstößen (v. a. Verwarnung; Bußgeld; Punkteeintrag im Fahreignungsregister; Fahrverbot; Entzug der Fahrerlaubnis)

#### *Zielgruppe und Lernvoraussetzungen*

- Fahrschüler der Fahrerlaubnisklasse B, heterogene Zielgruppe: Vorwissen, Bildungsvoraussetzungen, Motivation, Verkehrssicherheitseinstellungen, sprachliche Voraussetzungen, Leserechtschreibkompetenz, Alter

#### *Ausstattung/Materialien für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Selbständiges Theorielernen mit Hilfe einer webbasierten multimedialen Lernplattform: Internetzugang, Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone)
- Theorieunterricht: Computer, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Arbeitsplätze, Flipchart, Stifte, Materialien zum Stationenlernen, Tablets, Smartphones

## Verlaufsplanung des Moduls zum Selbständigen Theorielernen vor dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Motivierungsphase + Strukturierungsphase + 1 Kapitel inklusive Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie Zusammenfassung + Phase zur Lernkontrolle
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahr-schülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Motivierungsphase</b>	<p>Die Fahrschüler sollen die folgenden Fragen beantworten und ihre Antworten im digitalen Notizbuch notieren (geschlossenes Antwortformat: „Ja“ vs. „Nein“).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gibt es Unterschiede zwischen den Begriffen Führerschein und Fahrerlaubnis?</li> <li>• Darf ich mit einer Fahrerlaubnis der Klasse B ein Fahrzeug mit einer zulässigen Gesamtmasse von 4t führen?</li> <li>• Ist es notwendig, mein Fahrzeug für die Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr zu versichern?</li> <li>• Darf ich während des Wartens an einer roten Ampel mit dem Smartphone in der Hand telefonieren?</li> </ul>	<p>Die Phase dient zur Motivierung der Fahrschüler. In diesem Rahmen soll auch das Vorwissen der Fahrschüler erfasst und weiterer Lernbedarf aufgezeigt werden.</p>
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung des Moduls im Gesamtverlauf der Fahrausbildung</li> <li>• Kompetenz und damit verbundene Lehr-Lernformen</li> <li>• Zusammenhang zu bereits erworbenen Kompetenzen</li> <li>• Kapitel des Moduls</li> <li>• Bearbeitungshinweise</li> </ul> <p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zum Kapitel des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> <li>• zu einer Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls.</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss des Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Die Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls kann erst durchgeführt werden, wenn das Kapitel vollständig bearbeitet wurde.</b></p> <p><b>Erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls darf der Theorieunterricht „Verkehrsrechtliche Vorschriften“ absolviert werden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung des Kapitels möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 1 „Fahrerlaubnisumfang, wichtige Dokumente und Versicherungen“</b></p> <p>Erlaubnisumfang der Fahrerlaubnisklasse B Gezeigt wird eine interaktive Grafik aller Fahrerlaubnisklassen: Die Fahrschüler können sich über alle Fahrerlaubnisklassen informieren. Dazu klicken sie auf die jeweilige Fahrerlaubnisklasse und erhalten eine kurze Information zu dieser Fahrerlaubnisklasse. Zu den Klassen, die in der Fahrerlaubnis der Klasse B mit eingeschlossen sind, stehen zusätzlich kurze Videos zur Verfügung.</p> <p>Mit Hilfe interaktiver Videos werden die folgenden Inhalte des Kapitels dargestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahrzeugpapiere und Führerschein</li> <li>• Vorgeschriebene und freiwillige Versicherungen für die Teilnahme am Straßenverkehr</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p>

	<p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Fahrschülern werden verschiedene Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen mitsamt Fahrzeugdaten präsentiert. Die Fahrschüler sollen nun feststellen, ob sie diese Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen mit einer Fahrerlaubnis der Klasse B fahren dürfen. Nach der Eingabe ihrer Antwort erhalten sie ein adaptives Feedback.</li> <li>• Suchaufgabe: Es werden Musterabbildungen des Führerscheins/ der Fahrzeugpapiere dargeboten. Die Fahrschüler sollen verschiedene Angaben heraussuchen. Die Antworten müssen eingegeben werden. Die Fahrschüler erhalten ein adaptives Feedback.</li> </ul>	Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.
<b>Kapitel 1 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eine Fahrerlaubnis ist die behördliche Genehmigung zum Führen eines Kraftfahrzeugs im öffentlichen Straßenverkehr.</li> <li>2. Eine Fahrerlaubnisklasse berechtigt zum Führen eines Fahrzeugs einer bestimmten Fahrzeugart.</li> <li>3. Der Führerschein ist das behördliche Dokument zum Nachweis einer Fahrerlaubnis.</li> <li>4. Für die Zulassung der meisten Kraftfahrzeuge für den öffentlichen Straßenverkehr ist mindestens eine Haftpflichtversicherung notwendig.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Phase zur Lernkontrolle zum gesamten Modul</b>	Der Fahrschüler bearbeitet mehrere Aufgaben, die an die interaktiven Übungs- und Anwendungsaufgaben aus dem Kapitel des Moduls angelehnt sind.	Die Lernkontrolle muss bestanden werden, um das Modul erfolgreich abschließen zu können.

### Verlaufsplanung des Theorieunterrichts (Präsenzphase)

- Ablauf: Strukturierungsphase + 1 Erarbeitungsphase + Phase zur Lernkontrolle + Strukturierungsphase
- Zeitrahmen: 45 Minuten

Lehr-Lernphase und Zeitbedarf	Unterrichtsaktivitäten	Methoden/ Medien	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase: 10 min</b>	<p>Die Fahrschüler notieren in Einzelarbeit ihr Vorwissen zur Frage „Welche Kraftfahrzeuge darf man neben Kraftfahrzeugen der Klasse B mit einer Fahrerlaubnis der Klasse B außerdem noch führen?“</p> <p>Anschließend werden die Ergebnisse am Flipchart gesammelt: Kraftfahrzeuge der Klasse AM und L</p> <p>Es werden offene Fragen aus dem Selbständigen Theorielernten geklärt.</p> <p>Der Fahrlehrer benennt die Ziele und Inhalte der Lektion.</p>	<p>Vorwissens-Check (Einzelarbeit) / Arbeitsblatt</p> <p>Zurufsammlung „Vorwissen“ (Plenum) / Flipchart, Stifte</p> <p>Lehrvortrag „Ziele und Inhalte“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>Das Vorwissen der Fahrschüler aus dem Selbständigen Theorielernten wird aktiviert.</p> <p>Der Unterricht wird strukturiert.</p>
<b>Erarbeitungsphase 1: 25 min</b>	Der Fahrlehrer erläutert in einem Lehrvortrag, was man unter verkehrsbezogenen Ordnungswidrigkeiten und Straftaten versteht. Er stellt ausgewählte Ordnungswidrigkeiten und Straftaten sowie ihre Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit vor.	Lehrvortrag „Verkehrsbezogene Ordnungswidrigkeiten und Straftaten“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard	

	<p>Lernen an Stationen: Stationen werden durch den Fahrlehrer vorbereitet (z. B. Arbeitsanweisungen)</p> <p>Station 1: Verkehrsbezogene Ordnungswidrigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Fahrschülern werden drei Ordnungswidrigkeiten präsentiert. Mit Zugriff auf den Bußgeldkatalog (online oder Papierversion) sollen sie nachschlagen, wie hoch das Bußgeld ausfällt und welche weiteren Sanktionen zu erwarten sind.</li> </ul> <p>Station 2: Verkehrsbezogene Straftaten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Fahrschülern wird eine Straftat präsentiert. Sie sollen recherchieren, welche Sanktionen zu erwarten sind.</li> </ul> <p>Einige Fahrschüler stellen ihre Ergebnisse im Plenum vor. Der Fahrlehrer gibt Rückmeldungen, sodass auch die Fahrschüler, die ihre Ergebnisse nicht vorstellen konnten, ihre Leistung beurteilen können. Dabei knüpft er auch an die besonderen Regelungen während der Probezeit an, die die Fahrschüler bereits in der Ausbildungseinheit „System der Fahranfängervorbereitung und lebenslanges Lernen“ kennengelernt haben.</p> <p>Im Idealfall wurden die Ergebnisse der Stationsarbeit von den Fahrschülern bereits elektronisch notiert. Falls nicht, könnte eine Hausaufgabe darin bestehen, die Ergebnisse in das digitale Notizbuch der Lernplattform einzutragen.</p> <p>Der Fahrlehrer fasst in einem Lehrvortrag die verschiedenen Sanktionsmöglichkeiten bei Verkehrsverstößen zusammen.</p>	<p>Lernen an Stationen (Einzel- oder Partnerarbeit) / Materialien zu den Stationen, Tablets</p> <p>Lehrvortrag „Sanktionsmöglichkeiten bei Verkehrsverstößen“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>Die Fahrschüler bearbeiten in Einzel- oder Partnerarbeit beide Stationen in beliebiger Reihenfolge.</p> <p>Der Fahrlehrer unterstützt bedarfsgerecht.</p> <p>Die Ergebnisse werden in das Notizbuch der Lernplattform eingetragen und gesichert, sodass sie jederzeit abgerufen werden können.</p>
<b>Phase zur Lernkontrolle: 5 min</b>	<p>Die Fahrschüler bearbeiten mit einem Tablet bzw. Smartphone Quizfragen zu den Inhalten der Kompetenz „Verkehrsrechtliche Vorschriften“.</p> <p>Die Lernkontrolle wird anschließend elektronisch ausgewertet. Die Ergebnisse werden vom Fahrlehrer zurückgemeldet und dann für die einzelnen Fahrschüler in der Lernplattform hinterlegt.</p>	<p>Lernkontrolle „Quiz“ (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones</p>	<p>Der Fahrlehrer gibt eine Rückmeldung über den Lernfortschritt. Das Ergebnis der Lernkontrolle wird zudem in der Lernplattform für das Selbständige Theorielernen hinterlegt.</p>
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	<p>Der Fahrlehrer fasst die zentralen Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammen:</p> <p>1. Es gibt verschiedene Fahrerlaubnisklassen, die das Führen verschiedener Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen erlauben.</p>	<p>PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>In der Zusammenfassung soll auf die Ziele und Inhalte des Theorieunterrichts Bezug genommen werden.</p>

	<p>2. Verkehrsverstöße werden in Ordnungswidrigkeiten und Straftaten eingeteilt.</p> <p>3. Im Bußgeldkatalog könnt Ihr nachlesen, wie Ordnungswidrigkeiten bestraft werden. Von den Festlegungen kann abgewichen werden, wenn der gleiche Verstoß wiederholt begangen wird.</p> <p>4. Generell können Verkehrsverstöße in Form von Verwarnungen oder Bußgeldern geahndet werden. Weitere mögliche Sanktionen sind der Punkteintrag im Fahreignungsregister, das Fahrverbot, der Entzug der Fahrerlaubnis und die Geld- oder Freiheitsstrafe.</p>		<p>Alternative: Anstelle des Fahrlehrers können auch die Fahrschüler die wichtigsten Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammenfassen.</p>
--	--	--	--

### Verlaufsplanung des Moduls zum Selbständigen Theorielernen nach dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Strukturierungsphase + 2 Kapitel mit Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie zur Prüfungsvorbereitung
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Das Modul kann erst abgeschlossen werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p>Das Kapitel enthält verschiedene interaktive Übungs- und Anwendungsaufgaben.</p> <p>Beispiele für Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Falls noch nicht geschehen, können die Ergebnisse des Stationenlernens in das Notizbuch eingepflegt werden.</li> <li>• Die Fragen aus der Motivierungsphase des Selbständigen Theorielernens können erneut beantwortet werden; die Antworten werden mit den vorherigen Antworten verglichen.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p>
<b>Kapitel 2 – Phase zur Prüfungsvorbereitung</b>	<p>Der Fahrschüler bearbeitet alle Aufgaben der TFEP zum Inhaltsbereich „Verkehrsrechtliche Vorschriften“.</p>	<p>Jede Prüfungsaufgabe muss einmal korrekt beantwortet worden sein, um das Kapitel erfolgreich abzuschließen.</p>

## **Ausbildungseinheit „Verhalten in besonderen Verkehrssituationen, bei Verkehrsunfällen und bei Verkehrskontrollen“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts**

### **Vorüberlegungen**

#### *Einordnung in den Ausbildungsplan*

- Lernbereich: Basisausbildung

#### *Lehr-Lernformen*

- Verzahnung von Selbständigem Theorielernen und Theorieunterricht
  - 1. Phase: Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunterricht (Wissensaufbau)
  - 2. Phase: 30 Minuten Theorieunterricht (Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle)
  - 3. Phase: Selbständiges Theorielernen nach dem Theorieunterricht (Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung)

#### *Kompetenzstandard*

- Fahrschüler der Klasse B **kennen** die geforderten bzw. angemessenen Verhaltensweisen in besonderen Verkehrssituationen, nach einem Verkehrsunfall sowie bei Verkehrskontrollen.

#### *Mindest-Ausbildungsinhalte für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Besondere Verkehrssituationen (v. a. Verhalten gegenüber Verkehrsteilnehmern und Fahrzeugen mit Sonderrechten, blauem Blinklicht und gelbem Blinklicht; Annäherung an einen Stau und Bilden einer Rettungsgasse; Befahren von Tunneln, Arbeitsstellen und Umleitungen)
- Verhalten nach einem Verkehrsunfall (v. a. Anhalten, Absichern und Eigenschutz; [automatischer] Notruf und Hilfeleistung für Verletzte; Wartepflicht am Unfallort; Möglichkeiten zur Unfallaufnahme)
- Verhalten bei einer Verkehrskontrolle (v. a. mögliche Aufforderungen zum Anhalten; typische Kontrollszenarien; angemessenes Fahrerverhalten; auszuhändigende Dokumente; verpflichtende Angaben)

#### *Zielgruppe und Lernvoraussetzungen*

- Fahrschüler der Fahrerlaubnisklasse B, heterogene Zielgruppe: Vorwissen, Bildungsvoraussetzungen, Motivation, Verkehrssicherheitseinstellungen, sprachliche Voraussetzungen, Leserechtschreibkompetenz, Alter

#### *Ausstattung/Materialien für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Selbständiges Theorielernen mit Hilfe einer webbasierten multimedialen Lernplattform: Internetzugang, Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone)
- Theorieunterricht: Computer, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Arbeitsplätze, Flipchart, Stifte, Materialien für das Rollenspiel, Tablets, Smartphones

## Verlaufsplanung des Moduls zum Selbständigen Theorielernen vor dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Motivierungsphase + Strukturierungsphase + 3 Kapitel inklusive Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie Zusammenfassungen + Phase zur Lernkontrolle
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahr-schülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Motivierungsphase</b>	<p>Es wird ein Video gezeigt, in dem nacheinander (1) eine Umleitung, (2) ein Verkehrsunfall und (3) eine Verkehrskontrolle zu sehen sind. Am Ende des Videos wird die folgende Frage eingeblendet „Wusstest Du, wie Du Dich in den gezeigten Situationen zu verhalten hast?“.</p> <p>Die Fahrschüler können bezogen auf jede der drei Situationen entweder mit „Ja“ oder „Nein“ antworten.</p>	Die Phase dient zur Motivierung der Fahrschüler. In diesem Rahmen soll auch das Vorwissen der Fahrschüler erfasst und weiterer Lernbedarf aufgezeigt werden.
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung des Moduls im Gesamtverlauf der Fahrausbildung</li> <li>• Kompetenz und damit verbundene Lehr-Lernformen</li> <li>• Zusammenhang zu bereits erworbenen Kompetenzen</li> <li>• Kapitel des Moduls</li> <li>• Bearbeitungshinweise</li> </ul> <p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> <li>• zu einer Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls.</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die drei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Die Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls kann erst durchgeführt werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p> <p><b>Erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls darf der Theorieunterricht „Verhalten in besonderen Verkehrssituationen, bei Verkehrsunfällen und bei Verkehrskontrollen“ absolviert werden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 1 „Besondere Verkehrssituationen“</b></p> <p>Mit Hilfe von interaktiven Videos werden die Inhalte dieses Kapitels dargestellt. Die Reihenfolge der Bearbeitung wird durch die Fahrschüler bestimmt. Dabei können verschiedene Elemente in den Videos angeklickt werden, um weitere Informationen zu erhalten (z. B. Klick auf gelbes Blinklicht – Erklärung der Bedeutung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhalten gegenüber Verkehrsteilnehmern und Fahrzeugen mit gelbem Blinklicht</li> <li>• Befahren von Tunneln</li> <li>• Befahren von Arbeitsstellen</li> <li>• Befahren von Umleitungen</li> </ul>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).

	<p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhaltensauswahl: Den Fahrschülern werden verschiedene besondere Verkehrssituationen präsentiert. Dazu erhalten sie jeweils verschiedene Verhaltensoptionen. Aus den Optionen sollen die Fahrschüler die korrekte auswählen. Im Anschluss erhalten sie ein adaptives Feedback mit einer Erklärung.</li> </ul>	Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.
<b>Kapitel 1 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gelbes Blinklicht warnt vor Gefahren, Arbeits- oder Unfallstellen oder vor besonders langen, breiten oder langsamen Fahrzeugen.</li> <li>2. Besondere Verkehrssituationen erfordern bestimmte Verhaltensweisen des Fahrzeugführers. Diese Verhaltensweisen müssen dem Fahrzeugführer bekannt sein.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Kapitel 2 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 2 „Verhalten nach einem Verkehrsunfall“</b></p> <p>Mit Hilfe eines interaktiven Videos wird ein beispielhafter Verkehrsunfall dargestellt (Sachschäden und leichte Verletzungen). Das Verhalten nach einem Verkehrsunfall wird schrittweise erklärt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anhalten, Absichern und Eigenschutz</li> <li>• [automatischer] Notruf und Hilfeleistung für Verletzte</li> <li>• Wartepflicht am Unfallort</li> <li>• Möglichkeiten zur Unfallaufnahme</li> </ul> <p>Anschließend werden die Besonderheiten des Wildunfalls erläutert.</p> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reihenfolge bilden: Den Fahrschülern werden die verschiedenen Schritte des Verhaltens nach einem Verkehrsunfall in ungeordneter Reihenfolge präsentiert. Diese sollen sie dann in die korrekte Reihenfolge bringen.</li> <li>• Die Fahrschüler sollen selbständig eine Checkliste zum Verhalten nach einem Verkehrsunfall erstellen.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<b>Kapitel 2 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verkehrsunfälle stellen besondere Verkehrssituationen dar, in denen ein überlegtes, planvolles Verhalten notwendig ist.</li> <li>2. Das Verhalten nach Verkehrsunfällen beginnt immer mit dem Absichern der Unfallstelle.</li> <li>3. Erst im Anschluss daran können Sofortmaßnahmen getroffen und der Notruf abgesetzt werden.</li> <li>4. Beim Absetzen eines Notrufs ist es nötig, den Notfallort mitzuteilen (Wo ist der Notfallort?). Weitere wichtige Informationen (Was ist passiert? Wie viele Verletzte gibt es? Welche Verletzungen liegen vor?) erfragt der Mitarbeiter der Leitstelle. Im Bedarfsfall gibt er über das Telefon auch Hilfestellungen und unterstützt bei der Ersten Hilfe.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Kapitel 3 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 3 „Verhalten bei einer Verkehrskontrolle“</b></p> <p>Mit Hilfe eines interaktiven Videos wird eine beispielhafte Verkehrskontrolle dargestellt, indem auf die folgenden Inhalte des Kapitels eingegangen wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mögliche Aufforderungen zum Anhalten</li> <li>• Typische Kontrollszenarien</li> <li>• Angemessenes Fahrerverhalten</li> <li>• Auszuhändigende Dokumente</li> <li>• Verpflichtende Angaben</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Virtuelle Polizeikontrolle: Interaktives Video, in dem ein Fahrzeugführer von der Polizei aufgefordert wird anzuhalten. Der Fahrschüler muss an verschiedenen Stellen Handlungsentscheidungen treffen. In Abhängigkeit von seinen Entscheidungen entwickelt sich die Situation unterschiedlich weiter.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>

<b>Kapitel 3 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Polizeibeamte dürfen Verkehrsteilnehmer jederzeit zur Verkehrskontrolle und zur Überprüfung der Fahrtüchtigkeit anhalten.</li> <li>2. Dazu können sie verschiedenen Zeichen geben (Lichtsignale am Einsatzfahrzeug, Winkerkelle).</li> <li>3. Den Anweisungen der Polizeibeamten ist Folge zu leisten.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Phase zur Lernkontrolle zum gesamten Modul</b>	<p>Vorgegebene Aussagen müssen hinsichtlich ihrer Korrektheit eingeschätzt werden. Anschließend müssen aus mehreren vorgegebenen Begründungen jeweils die Begründungen ausgewählt werden, die zutreffen. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gelbes Blinklicht kann vor Unfall- und Arbeitsstellen warnen.</li> <li>• Bei einem Verkehrsunfall ist zuerst der Notruf abzusetzen.</li> <li>• Wenn ein Tunnel durch ein Oberlicht gut ausgeleuchtet ist, ist es nicht notwendig, das Abblendlicht einzuschalten.</li> <li>• Notausgänge im Tunnel sind immer mit einem beleuchteten Schild gekennzeichnet.</li> <li>• Sind weder Geschädigte noch Zeugen des Unfalls anwesend, darfst du dich nach angemessener Wartezeit vom Unfallort entfernen und den Unfall telefonisch bei der nächsten Polizeidienststellen melden.</li> </ul>	Die Lernkontrolle muss bestanden werden, um das Modul erfolgreich abschließen zu können.

### Verlaufsplanung des Theorieunterrichts (Präsenzphase)

- Ablauf: Strukturierungsphase + 2 Erarbeitungsphasen + Phase zur Lernkontrolle + Strukturierungsphase
- Zeitrahmen: 30 Minuten

<b>Lehr-Lernphase und Zeitbedarf</b>	<b>Unterrichtsaktivitäten</b>	<b>Methoden/ Medien</b>	<b>Didaktischer Kommentar</b>
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	<p>Die Fahrschüler notieren in Gruppenarbeit ihr Vorwissen zu einer der Fragen „Wie verhalte ich mich nach einem Verkehrsunfall?“ oder „Wie verhalte ich mich bei einer Verkehrskontrolle?“.</p> <p>Anschließend werden die Ergebnisse am Flipchart gesammelt.</p> <p>Es werden offene Fragen aus dem Selbständigen Theorielernten geklärt.</p> <p>Der Fahrlehrer benennt die Ziele und Inhalte der Lektion.</p>	<p>Vorwissens-Check (Gruppenarbeit) / Zurufsammlung „Vorwissen“ (Plenum) / Flipchart, Stifte</p> <p>Lehrvortrag „Ziele und Inhalte“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>Das Vorwissen der Fahrschüler aus dem Selbständigen Theorielernten wird aktiviert.</p> <p>Der Unterricht wird strukturiert.</p>
<b>Erarbeitungsphase 1: 5 min</b>	Die Fahrschüler sollen gemeinsam mit dem Fahrlehrer diskutieren, wie sie sich beim Begegnen von Verkehrsteilnehmern und Fahrzeugen mit Sonderrechten und blauem Blinklicht verhalten müssen.	Diskussion „Verhalten beim Begegnen von Verkehrsteilnehmern und Fahrzeugen mit Sonderrechten und blauem Blinklicht“ (Plenum) / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard	
<b>Erarbeitungsphase 2: 10 min</b>	Die Fahrschüler führen ein Rollenspiel dazu durch, wie sie sich bei Annäherung an einen Stau und in Bezug auf das Bilden einer Rettungsgasse verhalten müssen. Das Rollenspiel ist im Vorfeld durch den Fahrlehrer zu planen.	Durchführung eines Rollenspiels / Materialien Rollenspiel	Der Fahrlehrer unterstützt bedarfsgerecht.

<b>Phase zur Lernkontrolle: 5 min</b>	Die Fahrschüler bearbeiten mit einem Tablet bzw. Smartphone Quizfragen zu den Inhalten der Kompetenz „Verhalten in besonderen Verkehrssituationen, bei Verkehrsunfällen und bei Verkehrskontrollen“.  Die Lernkontrolle wird anschließend elektronisch ausgewertet. Die Ergebnisse werden vom Fahrlehrer zurückgemeldet und dann für die einzelnen Fahrschüler in der Lernplattform hinterlegt.	Lernkontrolle „Quiz“ (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones	Der Fahrlehrer gibt eine Rückmeldung über den Lernfortschritt. Das Ergebnis der Lernkontrolle wird zudem in der Lernplattform für das Selbständige Theorielernten hinterlegt.
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	Der Fahrlehrer lässt die Fahrschüler die zentralen Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammenfassen.	PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard	In der Zusammenfassung soll auf die Ziele und Inhalte des Theorieunterrichts Bezug genommen werden.

### Verlaufsplanung des Moduls zum Selbständigen Theorielernten nach dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Strukturierungsphase + 1 Kapitel zur Prüfungsvorbereitung
- Zeiträumen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zum Kapitel des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> </ul> <p><b>Das Modul kann erst abgeschlossen werden, wenn das Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung des Kapitels möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Phase zur Prüfungsvorbereitung</b>	Der Fahrschüler bearbeitet alle Aufgaben der TFEP zum Inhaltsbereich „Verhalten in besonderen Verkehrssituationen, bei Verkehrsunfällen und bei Verkehrskontrollen“.	Jede Prüfungsaufgabe muss einmal korrekt beantwortet worden sein, um das Kapitel erfolgreich abzuschließen.

## **Ausbildungseinheit „Technische Grundlagen“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts**

### **Vorüberlegungen**

#### *Einordnung in den Ausbildungsplan*

- Lernbereich: Basisausbildung

#### *Lehr-Lernformen*

- Verzahnung von Selbständigem Theorielernen und Theorieunterricht
  - 1. Phase: Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunterricht (Wissensaufbau)
  - 2. Phase: 45 Minuten Theorieunterricht (Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle)
  - 3. Phase: Selbständiges Theorielernen nach dem Theorieunterricht (Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung)

#### *Kompetenzstandard*

- Fahrschüler der Klasse B **kennen** die grundlegenden Anforderungen an die Kontrolle der Betriebs- und Verkehrssicherheit von Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B. Sie können die Sicherheit von Fahrzeugen der Klasse B vor Fahrtantritt gemäß Prüfungsrichtlinie **kontrollieren**. Sie **kennen** die grundlegenden Verhaltensanforderungen, wenn ihr Fahrzeug liegen bleibt.

#### *Mindest-Ausbildungsinhalte für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Kontrolle der Betriebs- und Verkehrssicherheit (v. a. Sicherheitskontrollen vor Fahrtantritt gemäß Prüfungsrichtlinie; sicherheitsbedeutsame Kontrollleuchten und Fehlermeldungen sowie angemessene Reaktionen; rechtlich vorgeschriebene Fahrzeuguntersuchungen)
- Personenbeförderung und Ladungssicherung (v. a. sichere Beförderung von Personen; Beispiele für eine wirksame Ladungssicherung; Folgen unzureichender Sicherung von Personen und Ladung)
- Zusammenstellen (v. a. Anhängelast; Stützlast; Nutzlast; zulässige Gesamtmasse) sowie Verbinden und Trennen von Fahrzeugkombinationen der Klasse B
- Maßnahmen bei Liegenbleiben (v. a. Absichern liegen gebliebener Fahrzeuge; Eigenschutz; Möglichkeiten zur Pannenhilfe)

#### *Zielgruppe und Lernvoraussetzungen*

- Fahrschüler der Fahrerlaubnisklasse B, heterogene Zielgruppe: Vorwissen, Bildungsvoraussetzungen, Motivation, Verkehrssicherheitseinstellungen, sprachliche Voraussetzungen, Leserechtschreibkompetenz, Alter

#### *Ausstattung/Materialien für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Selbständiges Theorielernen mit Hilfe einer webbasierten multimedialen Lernplattform: Internetzugang, Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone)
- Theorieunterricht: Computer, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Arbeitsplätze, Flipchart, Stifte, Materialien zum Stationenlernen, Ausbildungsfahrzeug, Tablets, Smartphones

## Verlaufsplanung des Moduls zum Selbständigen Theorielernen vor dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Motivierungsphase + Strukturierungsphase + 2 Kapitel inklusive Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie Zusammenfassungen + Phase zur Lernkontrolle
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahr-schülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Motivierungsphase</b>	<p>Fallbeispiel Liegenbleiben auf der Autobahn: Es wird ein Video gezeigt, in dem ein Fahrzeug auf der Autobahn wegen Kraftstoffmangel liegen bleibt. Der Fahrer des Fahrzeugs sichert das Fahrzeug ab und verständigt die Pannenhilfe. Diese lädt das Fahrzeug auf und bringt es in die Werkstatt. Dort fällt auf, dass der Ölstand zu niedrig ist und die Reifen stark abgenutzt sind. Der Fahrer erhält daraufhin eine Checkliste zur korrekten Kontrolle der Betriebs- und Verkehrssicherheit.</p> <p>Die Fahrschüler sollen zu den einzelnen Punkten der Checkliste (z. B. Prüfen von Ölstand, Reifen, Bremsen, Beleuchtung) angeben, ob sie bereits über Vorerfahrung verfügen.</p>	Die Phase dient zur Motivierung der Fahrschüler. In diesem Rahmen soll auch das Vorwissen der Fahrschüler erfasst und weiterer Lernbedarf aufgezeigt werden.
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung des Moduls im Gesamtverlauf der Fahrausbildung</li> <li>• Kompetenz und damit verbundene Lehr-Lernformen</li> <li>• Zusammenhang zu bereits erworbenen Kompetenzen</li> <li>• Kapitel des Moduls</li> <li>• Bearbeitungshinweise</li> </ul> <p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> <li>• zu einer Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls.</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Die Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls kann erst durchgeführt werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p> <p><b>Erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls darf der Theorieunterricht „Technische Grundlagen“ absolviert werden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 1 „Kontrolle der Betriebs- und Verkehrssicherheit und Maßnahmen bei Liegenbleiben“</b></p> <p>Kontrolle der Betriebs- und Verkehrssicherheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherheitskontrollen vor Fahrtantritt gemäß Prüfungsrichtlinie</li> <li>• Sicherheitsbedeutsame Kontrollleuchten und Fehlermeldungen sowie angemessene Reaktionen</li> <li>• Rechtlich vorgeschriebene Fahrzeuguntersuchungen</li> </ul> <p>Maßnahmen bei Liegenbleiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Absichern liegen gebliebener Fahrzeuge</li> <li>• Eigenschutz</li> <li>• Möglichkeiten zur Pannenhilfe</li> </ul>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).

	<p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dem Fahrschüler werden die Buchstaben WOLKEN präsentiert. Anhand dieser Buchstaben soll er die entsprechenden Wörter für die Kontrolle der Betriebs- und Verkehrssicherheit generieren (Wasser, Öl, Luft, Kraftstoff, Energie, Notfallausrüstung).</li> <li>• Zuordnungsaufgabe: Bilder von verschiedenen Kontrollleuchten müssen ihrer Bedeutung zugeordnet werden.</li> <li>• Reihenfolge bilden: Die Schritte des Absicherns liegender Fahrzeuge werden in ungeordneter Reihenfolge präsentiert. Der Fahrschüler soll diese Schritte in die korrekte Reihenfolge bringen.</li> </ul>	Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.
<b>Kapitel 1 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Halter und der Fahrer sind für den betriebs- und verkehrssicheren Zustand des Fahrzeugs verantwortlich.</li> <li>2. Vor Fahrtantritt ist die Betriebs- und Verkehrssicherheit zu überprüfen.</li> <li>3. Fahrzeuge, die nicht verkehrssicher sind, dürfen auf öffentlichen Straßen nicht benutzt werden.</li> <li>4. In modernen Fahrzeugen finden sich häufig drei Gruppen von Kontrollleuchten (a. Aufforderungen an den Fahrer, b. Warnung vor Defekten, c. Informationen über zugeschaltete Funktionen).</li> <li>5. Kraftfahrzeuge und Anhänger mit einem amtlichen Kennzeichen müssen in regelmäßigen Abständen zur Hauptuntersuchung vorgeführt werden.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Kapitel 2 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 2 „Personenbeförderung, Ladungssicherung und Zusammenstellen von Fahrzeugkombinationen der Klasse B“</b></p> <p>Personenbeförderung und Ladungssicherung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sichere Beförderung von Personen</li> <li>• Beispiele für eine wirksame Ladungssicherung</li> <li>• Folgen unzureichender Sicherung von Personen und Ladung</li> </ul> <p>Zusammenstellen von Fahrzeugkombinationen der Klasse B:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsklärung und fahrzeugspezifische Daten: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Anhängelast, Stützlast, Nutzlast, zulässige Gesamtmasse</li> <li>○ Verortung in den Fahrzeugdokumenten</li> </ul> </li> <li>• Verbinden und Trennen von Fahrzeugkombinationen der Klasse B</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahrzeug beladen: Es werden verschiedene Fahrzeuge mit unterschiedlichem Ladevolumen präsentiert. Dazu werden verschiedene Gegenstände gezeigt. Die Fahrschüler sollen die Fahrzeuge per Drag &amp; Drop sicher mit den Gegenständen beladen. Sie erhalten anschließend eine adaptive Rückmeldung.</li> <li>• Reihenfolge bilden: Die Elemente des „Verbinden und Trennen“ von Fahrzeugkombinationen werden den Fahrschülern in ungeordneter Reihenfolge anhand von Bildern präsentiert. Die Fahrschüler sollen die Elemente in die richtige Reihenfolge bringen. Sie erhalten anschließend eine adaptive Rückmeldung.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<b>Kapitel 2 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Als Fahrer trägt man die Verantwortung für die sichere Beförderung von Personen und Ladung.</li> <li>2. Ladung sollte entweder formschlüssig angeordnet oder durch Festzurren gesichert werden. In jedem Fall ist sicherzustellen, dass die Ladung während der Fahrt nicht verrutschen kann.</li> <li>3. Bei der Zusammenstellung von Fahrzeugkombinationen sind die technischen Daten von Fahrzeug und Anhänger zu berücksichtigen.</li> <li>4. Beim Verbinden und Trennen von Fahrzeug und Anhänger ist es sinnvoll, eine vorgegebene Reihenfolge einzuhalten.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.

<b>Phase zur Lernkontrolle zum gesamten Modul</b>	Eine Auswahl der „Take-Home-Messages“ wird dem Fahrschüler in zwei Varianten präsentiert. Eine Variante enthält die korrekten Informationen und eine fehlerhafte Informationen. Die Aufgabe besteht darin, jeweils die richtige Aussage auszuwählen. Im Anschluss an jede korrekt gewählte Aussage wird eine kurze Begründung aufgeführt, warum die gewählte Aussage richtig ist.	Die Lernkontrolle muss bestanden werden, um das Modul erfolgreich abschließen zu können.
---	---	--

### Verlaufsplanung des Theorieunterrichts (Präsenzphase)

- Ablauf: Strukturierungsphase + 2 Erarbeitungsphasen + Phase zur Lernkontrolle + Strukturierungsphase
- Zeitrahmen: 45 Minuten

Lehr-Lernphase und Zeitbedarf	Unterrichtsaktivitäten	Methoden/ Medien	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase: 10 min</b>	<p>Die Fahrschüler notieren in Einzelarbeit ihr Vorwissen zur Frage „Welche Elemente des Fahrzeugs werden im Rahmen der Kontrolle der Betriebs- und Verkehrssicherheit überprüft?“</p> <p>Anschließend werden die Ergebnisse am Flipchart gesammelt: Reifen, Bremsen, Beleuchtung, Öl, Kraftstoff, Motorkühlung, Energie, Lenkung, Sicht etc.</p> <p>Es werden offene Fragen aus dem Selbständigen Theorielenen geklärt.</p> <p>Der Fahrlehrer benennt die Ziele und Inhalte der Lektion.</p>	<p>Vorwissens-Check (Einzelarbeit) / Arbeitsblatt</p> <p>Zurufsammlung „Vorwissen“ (Plenum) / Flipchart, Stifte</p> <p>Lehrvortrag „Ziele und Inhalte“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>Das Vorwissen der Fahrschüler aus dem Selbständigen Theorielenen wird aktiviert.</p> <p>Der Unterricht wird strukturiert.</p>
<b>Erarbeitungsphase 1: 5 min</b>	<p>Aufbauend auf den Ergebnissen des Selbständigen Theorielenens erläutert der Fahrlehrer in einem Lehrvortrag sicherheitsbedeutsame Kontrollleuchten und Fehlermeldungen sowie angemessene Reaktionen darauf.</p>	<p>Lehrvortrag „Sicherheitsbedeutsame Kontrollleuchten und Fehlermeldungen sowie angemessene Reaktionen“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	
<b>Erarbeitungsphase 2: 20 min</b>	<p>Lernen an Stationen: Stationen zur Betriebs- und Verkehrssicherheit werden durch den Fahrlehrer vorbereitet (z. B. Arbeitsanweisungen). Für die korrekte Bearbeitung der Aufgaben an den Stationen werden Punkte vergeben. Zudem gibt es an jeder Station eine Zusatzaufgabe, die einen extra Punkt bringt.</p> <p>Beispiele für die Stationen:</p> <p>Station 1: Kühlwasserstand prüfen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dazu werden drei verschiedene Bilder von Ausgleichsbehältern dargeboten. Die Fahrschüler sollen entscheiden, ob der Wasserstand zu niedrig, richtig oder zu hoch ist.</li> </ul>	<p>Lernen an Stationen (Partnerarbeit) / Materialien zu den Stationen und Ausbildungsfahrzeug</p>	<p>Die Fahrschüler bearbeiten die Stationen in beliebiger Reihenfolge in Partnerarbeit.</p> <p>Der Fahrlehrer unterstützt bedarfsgerecht.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusatzaufgabe: Im Ausbildungsfahrzeug die Anzeige der Wassertemperatur finden und ablesen.</li> </ul> <p>Station 2: Ölstand prüfen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dazu werden drei unterschiedliche Bilder von Ölstäben dargeboten. Die Fahrschüler sollen entscheiden, ob der Ölstand zu niedrig, korrekt oder zu hoch ist.</li> <li>• Zusatzaufgabe: Im Ausbildungsfahrzeug den Ölstand prüfen und die Kontrollleuchte "Motorölstand" finden.</li> </ul> <p>Station 3: Luftdruck prüfen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus der Betriebsanleitung des Ausbildungsfahrzeugs den richtigen Reifenluftdruck für Vorder- und Hinterachse heraussuchen.</li> <li>• Zusatzaufgabe: Aus mehreren Abbildungen die Kontrollleuchte „Reifendruck prüfen“ auswählen</li> </ul> <p>Station 4 Bereifung prüfen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• An einem Reifenmodell die Profiltiefe messen und angeben, ob diese noch ausreichend ist.</li> <li>• Zusatzaufgabe: Reifenalter angeben</li> </ul> <p>Station 5 Beleuchtung prüfen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Am Ausbildungsfahrzeug die Funktion des Abblendlichts, des Fernlichts und der Blinker überprüfen.</li> <li>• Zusatzaufgabe: Aus mehreren Abbildungen die Kontrollleuchte für das Fernlicht auswählen</li> </ul> <p>Anschließend werden die Arbeitsergebnisse im Plenum ausgewertet.</p>		
<b>Phase zur Lernkontrolle: 5 min</b>	<p>Die Fahrschüler bearbeiten mit einem Tablet bzw. Smartphone Quizfragen zu den Inhalten der Kompetenz „Technische Grundlagen“.</p> <p>Die Lernkontrolle wird anschließend elektronisch ausgewertet. Die Ergebnisse werden vom Fahrlehrer zurückgemeldet und dann für die einzelnen Fahrschüler in der Lernplattform hinterlegt.</p>	Lernkontrolle „Quiz“ (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones	Der Fahrlehrer gibt eine Rückmeldung über den Lernfortschritt. Das Ergebnis der Lernkontrolle wird zudem in der Lernplattform für das Selbständige Theorielernte hinterlegt.
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	<p>Der Fahrlehrer fasst die zentralen Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Halter sowie der Fahrer sind für den betriebs- und verkehrssicheren Zustand des Fahrzeugs verantwortlich.</li> <li>2. Vor Fahrtantritt ist die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs sicherzustellen.</li> </ol>	PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard	In der Zusammenfassung soll auf die Ziele und Inhalte des Theorieunterrichts Bezug genommen werden.

	3. Kann die Betriebs- und Verkehrssicherheit nicht gewährleistet werden, so darf das Fahrzeug nicht im öffentlichen Straßenverkehr bewegt werden.		
--	---	--	--

### Verlaufsplanung des Moduls zum Selbständigen Theorielernen nach dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Strukturierungsphase + 2 Kapitel mit Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie zur Prüfungsvorbereitung
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Das Modul kann erst abgeschlossen werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p>Das Kapitel enthält verschiedene interaktive Übungs- und Anwendungsaufgaben.</p> <p>Beispiele für Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Checkliste erstellen: Der Fahrschüler soll im Notizbuch der Lernplattform eine Checkliste zur Überprüfung der Betriebs- und Verkehrssicherheit erstellen.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p>
<b>Kapitel 2 – Phase zur Prüfungsvorbereitung</b>	<p>Der Fahrschüler bearbeitet alle Aufgaben der TFEP zum Inhaltsbereich „Technische Grundlagen“.</p>	<p>Jede Prüfungsaufgabe muss einmal korrekt beantwortet worden sein, um das Kapitel erfolgreich abzuschließen.</p>

## 2. Lernbereich: Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Prüfungsvorbereitung TFEP

### Ausbildungseinheit „Geradeausfahren“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielerrens und des Theorieunterrichts

#### Vorüberlegungen

##### *Einordnung in den Ausbildungsplan*

- Lernbereich: Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Prüfungsvorbereitung TFEP

##### *Lehr-Lernformen*

- Verzahnung von Selbständigem Theorielernen, Theorieunterricht und Fahrpraktischer Ausbildung
  - 1. Phase: Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunterricht (Wissensaufbau)
  - 2. Phase: 45 Minuten Theorieunterricht (Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle)
  - 3. Phase: Selbständiges Theorielernen nach dem Theorieunterricht (Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung)
  - 4. Phase: Fahrpraktische Ausbildung (Wissensanwendung)

##### *Kompetenzstandard*

- Fahrschüler der Klasse B **kennen** die Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs – einschließlich ihrer rechtlichen Grundlagen – bezüglich der fünf Fahrkompetenzbereiche beim „Geradeausfahren“ mit Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B. Sie **berücksichtigen** diese Anforderungen, um mit Fahrzeugen der Klasse B unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher „geradeaus“ zu fahren. Sie können ihre Kompetenz zum „Geradeausfahren“ im Hinblick auf die Fahrkompetenzbereiche realistisch **einschätzen**.

##### *Mindest-Ausbildungsinhalte für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Handlungsanforderungen zum „Geradeausfahren“ gemäß Fahraufgabenkatalog
- Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum „Geradeausfahren“ (v. a. Zeichen 223.1, 223.2 und 223.3 „Seitenstreifen befahren/räumen/nicht mehr befahren“ sowie 307 „Ende der Vorfahrtstraße“)
- Mögliche Gefahren beim „Geradeausfahren“ sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung

##### *Zielgruppe und Lernvoraussetzungen*

- Fahrschüler der Fahrerlaubnisklasse B, heterogene Zielgruppe: Vorwissen, Bildungsvoraussetzungen, Motivation, Verkehrssicherheitseinstellungen, sprachliche Voraussetzungen, Leserechtschreibkompetenz, Alter

##### *Ausstattung/Materialien für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Selbständiges Theorielernen mit Hilfe einer webbasierten, multimedialen und adaptiven Lernplattform: Internetzugang, Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone)
- Theorieunterricht: Computer, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Arbeitsplätze, Tablets, Smartphones

## Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernen vor dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Motivierungsphase + Strukturierungsphase + 2 Kapitel inklusive Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie Zusammenfassungen + Phase zur Lernkontrolle
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Motivierungsphase</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Getreu dem Motto „Geradeausfahren kann doch jeder – wo ist das Problem?“ bekommt der Fahrschüler verschiedene bildgestützte Wahrnehmungsaufgaben im Multiple Choice-Format gestellt. Die Bilder sind jeweils für eine Sekunde zu sehen. Anschließend müssen aus mehreren Aussagen diejenigen ausgewählt werden, die zutreffen. Es soll die Erkenntnis generiert werden: „Geradeausfahren ist eben doch kein Kinderspiel“.</li> <li>• Beispiele für Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Geradeausfahrt über eine Landstraße durch ein Waldgebiet „Womit müssen Sie hier rechnen?“, a) Wildwechsel (Stimmt), b) Wegen der Bäume ist Gegenverkehr schwer zu sehen (Stimmt), c) Das vorausfahrende Fahrzeug wird Ladung verlieren (Stimmt nicht, da das vorausfahrende Fahrzeug ein normaler Pkw ist, der keine Ladung transportiert) und d) Das Motorrad hinter mir fährt dicht auf (Stimmt).</li> <li>○ Geradeausfahrt durch die Stadt auf einer Straße mit einer ampelgeregelten Fußgängerfurt. An dieser stehen zwei ältere Fußgänger und wollen die Fahrbahn überqueren. Dazu betätigen sie die Ampel. Vor der Ampel wird die zulässige Höchstgeschwindigkeit wegen der Gefahr von Fußgängern auf 30 km/h reduziert. Auf der linken Fahrbahnseite stehen viele geparkte Fahrzeuge: a) Ich darf nicht schneller fahren als 30 km/h (Stimmt), b) Die Ampel ist momentan „Grün“ (Stimmt), c) Die Kinder möchten die Fahrbahn überqueren (Stimmt nicht, da keine Kinder vorkommen), d) Die Ampel wird gleich auf „Rot“ wechseln (Stimmt) und e) Der Bus verengt die Fahrbahn (Stimmt nicht, da kein Bus vorhanden ist).</li> </ul> </li> </ul>	Die Phase dient zur Motivierung der Fahrschüler. In diesem Rahmen soll auch das Vorwissen der Fahrschüler erfasst und weiterer Lernbedarf aufgezeigt werden.
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung des Moduls im Gesamtverlauf der Fahrausbildung</li> <li>• Kompetenz und damit verbundene Lehr-Lernformen</li> <li>• Zusammenhang zu bereits erworbenen Kompetenzen</li> <li>• Kapitel des Moduls</li> <li>• Bearbeitungshinweise</li> </ul> <p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> <li>• zu einer Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls.</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Die Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls kann erst durchgeführt werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p> <p><b>Erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls darf der Theorieunterricht „Geradeausfahren“ absolviert werden.</b></p>	Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.  Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.

<p><b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b></p>	<p><b>Kapitel 1 „Sicher Geradeausfahren mit dem Fahraufgabekatalog“</b></p> <p>Es wird zur Wiederholung ein kurzer Überblick über die acht Fahraufgaben und die fünf Fahrkompetenzbereiche gegeben, bevor die Verhaltensanforderungen an die erfolgreiche Bewältigung der Fahraufgabe „Geradeausfahren“ anhand von interaktiven Aufgaben zu den Fahrkompetenzbereichen thematisiert werden.</p> <p>Verkehrsbeobachtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es erfolgt eine Sensibilisierung für die Notwendigkeit einer guten Verkehrsbeobachtung anhand von interaktiven Bildern (idealerweise aus dem Ausbildungsgebiet), in denen der Fahrschüler die wichtigen Merkmale der Geradeausfahr-Situationen anklicken muss. Anschließend erhält er eine adaptive Rückmeldung, in der die von ihm markierten Merkmale mit einer Musterlösung verglichen werden. Zugleich wird ihm aufgezeigt, warum die jeweiligen Merkmale beobachtet werden sollten. Beispiele für solche wichtigen Merkmale: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verkehrszeichen inklusive Fahrbahnmarkierungen (z. B. zur zulässigen Höchstgeschwindigkeit, tatsächlichen Breite) und Verkehrseinrichtungen (z. B. Ampeln)</li> <li>○ Fußgänger am Fahrbahnrand</li> <li>○ Vorausfahrende bremsende Fahrzeuge</li> </ul> </li> </ul> <p>Fazit: 1. Beobachte gezielt die wichtigen Situationsmerkmale, z. B. andere Verkehrsteilnehmer und Verkehrszeichen. 2. Beobachte die Merkmale frühzeitig und mehrmals, um Zeit zum Handeln zu haben und auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Beobachte die Merkmale so lange wie nötig, aber so kurz wie möglich.</p> <p>Fahrzeugpositionierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es werden Video-Aufgaben verwendet. An Schlüsselstellen stoppen die Videos und der Fahrschüler muss Entscheidungen treffen, welche die Fahrzeugpositionierung beim Geradeausfahren betreffen. Entsprechend den Entscheidungen des Fahrschülers werden die Videos fortgesetzt und er bekommt eine Rückmeldung, ob seine jeweilige Entscheidung richtig oder falsch war. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fahrt auf einer Straße innerhalb geschlossener Ortschaften mit zwei markierten Fahrstreifen für eine Richtung. Es sind keine anderen Fahrzeuge unterwegs und der Fahrschüler soll an der übernächsten Ampel links abbiegen. Frage: Welchen Fahrstreifen nehmen Sie? (Richtige Antwort: Den linken Fahrstreifen)</li> <li>○ Fahrt auf einer Straße innerhalb geschlossener Ortschaften mit zwei markierten Fahrstreifen für eine Richtung. Der Fahrschüler fährt auf dem linken Fahrstreifen. Die Ortschaft endet. Frage: Welchen Fahrstreifen nehmen Sie? (Richtige Antwort: Den rechten Fahrstreifen)</li> <li>○ Fahrt im dichten Innenstadverkehr. Der Fahrschüler folgt dem vorausfahrenden Fahrzeug mit ca. 15 m Abstand. Das Fahrzeug, das vor dem vorausfahrenden Fahrzeug fährt, blinkt nach rechts. Frage: Was tun Sie? (Richtige Antwort: Ich gehe vom Gas und vergrößere den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug)</li> </ul> </li> </ul> <p>Fazit: 1. Verschaffe Dir Zeit zum Handeln, indem Du genug Abstand hältst. Als Faustregel gilt: 3 Sekunden Abstand bei trockener Straße, 6 Sekunden Abstand bei starkem Regen und 10 Sekunden Abstand bei Schnee und Eis. 2. Bleibe in der Mitte Deines Fahrstreifens und lasse Dir dadurch sowohl Platz zum Fahrbahnrand als auch zum Gegenverkehr. 3. Es gilt das Rechtsfahrgebot. 4. In folgenden Situationen kannst Du vom Rechtsfahrgebot abweichen: a) innerorts auf Straßen mit mehreren markierten Fahrstreifen für</p>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p>
---	---	--

eine Richtung, b) im Bereich von Ampeln, c) bei Richtungspfeilen und d) bei dichtem Verkehr.

**Geschwindigkeitsanpassung:**

- Es werden Videos gezeigt, in denen unter unterschiedlichen Bedingungen geradeaus gefahren wird. Die Videos stoppen an einer Schlüsselstelle und der Fahrschüler soll angeben, ob die gefahrene Geschwindigkeit angemessen, zu schnell oder zu langsam ist. Anschließend erhält er eine Rückmeldung zu seiner Einschätzung und eine Begründung, weshalb die gefahrene Geschwindigkeit im Video (nicht) angemessen war.
- Die Videos betreffen die sieben Faktoren zur Geschwindigkeitswahl:
  - Straßenverhältnisse (z. B. Fahrt auf schmaler Straße vs. gut ausgebaute Straße)
  - Verkehrsverhältnisse (z. B. entgegenkommender Motorradfahrer vs. kein Gegenverkehr)
  - Sichtverhältnisse (z. B. Sichtbehinderungen durch Dunkelheit oder blendende Sonne vs. hohe Sichtweite)
  - Wetterverhältnisse (z. B. trocken vs. starker Regen und Pfützen vs. nasses Laub vs. schneebedeckte Fahrbahn mit freigefahrener Spur vs. starker Schneefall)
  - Fahrkompetenz des Fahrers
  - Eigenschaften des Fahrzeugs (z. B. mit oder ohne Anhänger, Reifen mit viel oder wenig Profil)
  - Eigenschaften der Ladung (z. B. Mitfahrer, Einkäufe im Kofferraum)

**Fazit:** Die Wahl der Geschwindigkeit hängt von mehreren Aspekten ab. Zu diesen gehören: a) der Straßenzustand (z. B. eng vs. breit), b) der Verkehr (z. B. viel oder wenig, schnell oder langsam), c) die Sicht (z. B. eingeschränkt vs. freie Sicht), d) das Wetter (z. B. nass und rutschig vs. trocken), e) der Fahrer (z. B. müde vs. fit) sowie f) das Fahrzeug und seine Ladung (z. B. defekte Beleuchtung vs. top gewartet).

**Kommunikation:**

- Der Fahrschüler bekommt Videos gezeigt, in denen andere Verkehrsteilnehmer beim Geradeausfahren mit ihm kommunizieren. Er muss aus vorgegebenen Antworten auswählen, was die anderen Verkehrsteilnehmer ihm mitteilen möchten und wie er fahren wird. Beispiele:
  - Bei Fahrt in der Dunkelheit fährt das Ego-Fahrzeug mit Fernlicht. Im Bereich einer Kurve kommt ein anderes Fahrzeug entgegen und gibt Leuchtzeichen mit der Lichthupe (Richtige Antwort: Ich schalte das Fernlicht aus, weil der Gegenverkehr geblendet wird).
  - Innerorts fährt ein Pkw mit ortsfremdem Kennzeichen vor dem Ego-Fahrzeug. Er fährt langsam, blinkt immer wieder, aber behält seine Fahrtrichtung bei. Er verzögert mehrmals und beschleunigt wieder (Richtige Antwort: Ich vergrößere den Abstand und beobachte aufmerksam, weil der Fahrer vor mir wohl etwas sucht und sich nicht auskennt).

**Fazit:** 1. Verkehrsteilnehmer können auf verschiedene Arten miteinander kommunizieren. 2. Rechtzeitiges Blinken, Blickkontakt und Handzeichen sind wichtig, um zu erkennen, was ein Fahrer vorhat.

**Fahrzeugbedienung/umweltbewusste Fahrweise:**

- Mit Hilfe von interaktiven Grafiken werden die Anforderungen an die Fahrzeugbedienung (z. B. korrekte Lenkradhaltung „Viertel nach neun“) und die umweltbewusste Fahrweise (z. B. Fahren mit niedriger Drehzahl, früh hoch- und spät zurückschalten,

	<p>Rollen lassen mit Schubabschaltung oder im Leerlauf) verdeutlicht.</p> <p>Fazit: 1. Beim Geradeausfahren ist die Position der Hände am Lenkrad „Viertel nach neun“. 2. Je höher die Motordrehzahl ist, desto mehr Kraftstoff wird verbraucht. Schalte im Normalfall bei ca. 2.000 U/Min. einen Gang hoch und bei &lt;1.000 U/Min. einen Gang zurück.</p> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Markieren von wichtigen, durch den Fahrer zu beobachtenden Bereichen in interaktiven Geradeausfahr-Bildern</li> <li>• Bearbeiten von „Du bist der Prüfer“-Aufgaben: Der Fahrschüler sieht in einem Video Geradeausfahrten aus Sicht eines Prüfers. Er soll auf besonders gute Leistungen und Fehlleistungen des Fahrers achten, wobei das Video pausiert, wenn eine solche Leistung zu erkennen ist. Der Fahrschüler muss aus vorgegebenen Antwortoptionen angeben, welchen Fahrkompetenzbereich die gezeigte Leistung betrifft, und er muss aus vorgegebenen guten und fehlerhaften Leistungen die passende Leistung auswählen.</li> <li>• Bearbeiten interaktiver Videos, in denen der Fahrschüler beim Geradeausfahren die Geschwindigkeit und den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug anpassen muss. Dabei verändern sich die Rahmenbedingungen (z. B. Wetter, Sicht, Art, Größe und Verhalten des vorausfahrenden Fahrzeugs). Je nachdem, welchen Abstand und welche Geschwindigkeit der Fahrschüler wählt, ergeben sich unterschiedliche Fortsetzungen der Videos.</li> </ul>	<p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<b>Kapitel 1 – Strukturierungsphase</b>	<p>An dieser Stelle werden die o. g. zentralen Botschaften zu den fünf Fahrkompetenzbereichen mit Blick auf das Geradeausfahren nochmals zusammengefasst.</p>	<p>Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.</p>
<b>Kapitel 2 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 2 „Zusätzliche Basics der StVO zum Geradeausfahren“</b></p> <p>Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum „Geradeausfahren“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen: Zeichen 223.1, 223.2 und 223.3 (Seitenstreifen befahren/räumen/nicht mehr befahren) sowie 307 (Ende der Vorfahrtsstraße)</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeiten eines interaktiven Videos mit verschiedenen Geradeausfahr-Situationen (z. B. Befahren von Seitenstreifen auf Autobahnen, Ende eines benachbarten Fahrstreifens inklusive Reißverschlussverfahren). Der Fahrschüler muss aus vorgegebenen Antworten auswählen, wie er sich als Fahrer verhalten sollte.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<b>Kapitel 2 – Strukturierungsphase</b>	<p>1. Achte beim Geradeausfahren auf alle Verkehrszeichen. Einige Zeichen können vorgeben, dass Du den Seitenstreifen befahren oder anderen Fahrzeugen den Fahrstreifenwechsel im Reißverschlussverfahren ermöglichen musst.</p>	<p>Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.</p>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenverkehr überholt, ohne auf entgegenkommende Fahrzeuge zu achten</li> <li>• Fußgänger überqueren unachtsam die Fahrbahn</li> <li>• Vorfahrendes Fahrzeug bremst plötzlich ab, um auf einen Parkplatz zu fahren</li> </ul> <p>Die bearbeiteten Videos werden in der Lernplattform gespeichert, sodass sie bei der anschließenden Auswertung im Plenum gezeigt werden können. Der Fahrlehrer kann bei Bedarf Videos zeigen, die eine Musterlösung der Aufgaben beinhalten.</p>		sungen zu den Videoaufgaben in der Lernplattform.
<b>Phase zur Lernkontrolle: 5 min</b>	<p>Die Fahrschüler bearbeiten mit einem Tablet bzw. Smartphone drei weitere interaktive Videos zu möglichen Gefahren beim Geradeausfahren und ihrer Vermeidung.</p> <p>Die Lernkontrolle wird anschließend elektronisch ausgewertet. Die Ergebnisse werden vom Fahrlehrer zurückgemeldet und dann für die einzelnen Fahrschüler in der Lernplattform hinterlegt.</p>	Lernkontrolle „Geradeausfahren: Gefahren erkennen und vermeiden“ (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones	Der Fahrlehrer gibt eine Rückmeldung über den Lernfortschritt. Das Ergebnis der Lernkontrolle wird zudem in der Lernplattform für das Selbständige Theorielernen hinterlegt.
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	Der Fahrlehrer lässt die Fahrschüler die zentralen Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammenfassen.	PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard	In der Zusammenfassung soll auf die Ziele und Inhalte des Theorieunterrichts Bezug genommen werden.

### Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernen nach dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Strukturierungsphase + 2 Kapitel mit Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie zur Prüfungsvorbereitung
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Das Modul kann erst abgeschlossen werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbei-</p>

		tung der Kapitel möglich sein.
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p>Das Kapitel enthält verschiedene interaktive Übungs- und Anwendungsaufgaben. Diese betreffen vorrangig mögliche Gefahren beim Geradeausfahren sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung.</p> <p>Beispiele für Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeiten von Bildern zum Geradeausfahren. Der Fahrschüler muss mit Hilfe eines Ampel-Schemas bewerten, für wie gefährlich er die dargestellte Situation hält. Anschließend muss er aus vorgegebenen Antwortmöglichkeiten auswählen, wie er sein Fahrverhalten ggf. anpassen wird. Er erhält eine adaptive, elaborierte Rückmeldung zu seinen Antworten. Beispiele für Bilder: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fahrt in dichtem Innenstadtverkehr bei Regen mit wenig Abstand.</li> <li>○ Beim Geradeausfahren auf einer Landstraße bei Dunkelheit folgt ein anderes Fahrzeug mit sehr wenig Abstand.</li> <li>○ Der benachbarte Fahrstreifen endet und ein Fahrzeug in diesem Fahrstreifen versucht, noch zu überholen.</li> </ul> </li> </ul>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).
<b>Kapitel 2 – Phase zur Prüfungsvorbereitung</b>	Der Fahrschüler bearbeitet alle Aufgaben der TFEP zum Inhaltsbereich „Geradeausfahren“.	Jede Prüfungsaufgabe muss einmal korrekt beantwortet worden sein, um das Kapitel erfolgreich abzuschließen.

## **Ausbildungseinheit „Kreuzung, Einmündung, Einfahren“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts**

### **Vorüberlegungen**

#### *Einordnung in den Ausbildungsplan*

- Lernbereich: Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Prüfungsvorbereitung TFEP

#### *Lehr-Lernformen*

- Verzahnung von Selbständigem Theorielernen, Theorieunterricht und Fahrpraktischer Ausbildung
  - 1. Phase: Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunterricht (Wissensaufbau)
  - 2. Phase: 90 Minuten Theorieunterricht (Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle)
  - 3. Phase: Selbständiges Theorielernen nach dem Theorieunterricht (Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung)
  - 4. Phase: Fahrpraktische Ausbildung (Wissensanwendung)

#### *Kompetenzstandard*

- Fahrschüler der Klasse B **kennen** die Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs – einschließlich ihrer rechtlichen Grundlagen – bezüglich der fünf Fahrkompetenzbereiche beim Befahren von Kreuzungen und Einmündungen sowie beim Einfahren mit Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B. Sie **berücksichtigen** diese Anforderungen, um mit Fahrzeugen der Klasse B unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher Kreuzungen und Einmündungen zu befahren sowie einzufahren. Sie können ihre Kompetenz zum Befahren von Kreuzungen und Einmündungen sowie zum Einfahren im Hinblick auf die Fahrkompetenzbereiche realistisch **einschätzen**.

#### *Mindest-Ausbildungsinhalte für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Handlungsanforderungen zum Befahren von Kreuzungen und Einmündungen sowie zum Einfahren gemäß Fahraufgabenkatalog
- Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum Befahren von Kreuzungen und Einmündungen sowie zum Einfahren (v. a. erlaubtes hintereinander Abbiegen entgegenkommender Linksabbieger nach § 9 Abs. 4 StVO; Linksabbiegen auf Fahrbahnen für beide Richtungen mit insgesamt drei oder fünf durch Leitlinien markierte Fahrstreifen nach § 7 Abs. 3a StVO; Zeichen und Weisungen von Polizeibeamten zur Verkehrsregelung an Kreuzungen und Einmündungen nach § 36 Abs. 2 bis 4 StVO; Zeichen 102 „Kreuzung oder Einmündung“, 205 „Vorfahrt gewähren“ mit Zusatzzeichen „Querender Radverkehr“/„STOP“/„Abknickende Vorfahrt“, 206 „Halt. Vorfahrt gewähren“ mit Zusatzzeichen „Querender Radverkehr“/„Abknickende Vorfahrt“, 209 „Geradeaus/Rechts/Links“, 214 „Geradeaus oder rechts/links“, 220 „Einbahnstraße“ mit Zusatzzeichen „Zugelassener Radverkehr“, 242.2 „Ende einer Fußgängerzone“, 325.2 „Ende eines verkehrsberuhigten Bereichs“, 267 „Verbot der Einfahrt“, 297 „Pfeilmarkierungen“, 301 „Vorfahrt“, 306 „Vorfahrstraße“ mit Zusatzzeichen „Abknickende Vorfahrt“ und 341 „Wartelinie“; Parkverbot vor und hinter Kreuzungen und Einmündungen nach § 12 Abs. 3 StVO)
- Vorfahrt/Vorrang (v. a. Fallbeispiele zu komplexen Vorfahrt-/Vorrangsituationen an Kreuzungen und Einmündungen sowie beim Einfahren)
- Mögliche Gefahren beim Befahren von Kreuzungen und Einmündungen und beim Einfahren sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung

#### *Zielgruppe und Lernvoraussetzungen*

- Fahrschüler der Fahrerlaubnisklasse B, heterogene Zielgruppe: Vorwissen, Bildungsvoraussetzungen, Motivation, Verkehrssicherheitseinstellungen, sprachliche Voraussetzungen, Leserechtschreibkompetenz, Alter

#### *Ausstattung/Materialien für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Selbständiges Theorielernen mit Hilfe einer webbasierten, multimedialen und adaptiven Lernplattform: Internetzugang, Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone)
- Theorieunterricht: Computer, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Arbeitsplätze, Tablets, Smartphones

## Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernen vor dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Motivierungsphase + Strukturierungsphase + 2 Kapitel inklusive Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie Zusammenfassungen + Phase zur Lernkontrolle
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Motivierungsphase</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiel-Bilder von komplexen Kreuzungen verdeutlichen, dass Kreuzungen und Einmündungen häufig vorkommen, aber das Befahren solcher Stellen vielfältige Herausforderungen mit sich bringt. Es soll folgende Erkenntnis generiert werden: „Da sich an Kreuzungen und Einmündungen viele Verkehrsteilnehmer begegnen, ist die Lage oft unübersichtlich und es können leicht Fehler passieren. Damit Du stets sicher an Dein Ziel kommst, beschäftigen wir uns im vorliegenden Modul damit, was beim Befahren von Kreuzungen und Einmündungen sowie beim Einfahren zu beachten ist.“</li> <li>• Zuordnungsaufgabe „Vorwissens-Check“: Der Fahrschüler bekommt verschiedene kurze Videos zu Kreuzungen gezeigt und muss angeben, ob sich der dargestellte Pkw-Fahrer korrekt verhält. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Der Fahrer biegt an einer freien Kreuzung links ab, ohne den Blinker zu betätigen. Hinter ihm fährt ein Motorradfahrer, der von dem plötzlichen Bremsen zum Abbiegen irritiert wird (Richtige Antwort: Nein).</li> <li>○ Der Fahrer fährt auf eine Einmündung zu und muss „Vorfahrt gewähren“. Bereits bei der Annäherung beobachtet er aus größerer Entfernung den Querverkehr. Er erkennt frühzeitig ein bevorrechtigtes Fahrzeug und geht vom Gas. Dadurch kann er rechts abbiegen, nachdem das bevorrechtigte Fahrzeug durchgefahren ist, und hat ein unnötiges Anhalten vermieden (Richtige Antwort: Ja).</li> </ul> </li> </ul>	Die Phase dient zur Motivierung der Fahrschüler. In diesem Rahmen soll auch das Vorwissen der Fahrschüler erfasst und weiterer Lernbedarf aufgezeigt werden.
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung des Moduls im Gesamtverlauf der Fahrausbildung</li> <li>• Kompetenz und damit verbundene Lehr-Lernformen</li> <li>• Zusammenhang zu bereits erworbenen Kompetenzen</li> <li>• Kapitel des Moduls</li> <li>• Bearbeitungshinweise</li> </ul> <p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> <li>• zu einer Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls.</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Die Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls kann erst durchgeführt werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p> <p><b>Erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls darf der Theorieunterricht „Kreuzung, Einmündung, Einfahren“ absolviert werden.</b></p>	Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.  Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.

<p><b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b></p>	<p><b>Kapitel 1 „Sicher durch die Kreuzung mit dem Fahraufgabenkatalog“</b></p> <p>Mit Hilfe von Videos zu den fünf Fahrkompetenzbereichen werden die Handlungsanforderungen näher beschrieben, die zum erfolgreichen Befahren von Kreuzungen und Einmündungen sowie zum Einfahren erforderlich sind.</p> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder-Puzzle: Der Fahrschüler muss verschiedene Bilder in die richtige Reihenfolge bringen, auf denen Handlungen zum Befahren von Kreuzungen und Einmündungen gezeigt werden (z. B. Beobachten des rückwärtigen Verkehrs im Innenspiegel, Blinken, Bremsen)</li> <li>• Fahrlinien einzeichnen: Der Fahrschüler bekommt Fotos von verschiedenen Kreuzungen und Einmündungen gezeigt. Dabei soll er für unterschiedliche Fahrrichtungen (Überqueren, Rechtsabbiegen, Linksabbiegen) die Fahrlinien einzeichnen, die er fahren würde.</li> <li>• Lücken einschätzen: Der Fahrschüler möchte an Kreuzungen abbiegen oder diese überqueren. Er sieht sie aus der Fahrerperspektive und muss klicken, wenn eine geeignete Lücke kommt, um sein Vorhaben auszuführen.</li> <li>• Der Fahrschüler soll wichtige, durch den Fahrer zu beobachtende Bereiche in interaktiven Kreuzungs-Bildern markieren.</li> <li>• Bearbeiten von „Du bist der Prüfer“-Aufgaben: Der Fahrschüler sieht in mehreren Videos das Befahren von Kreuzungen und Einmündungen sowie das Einfahren aus Sicht eines Prüfers. Er soll auf besonders gute Leistungen und Fehlleistungen des Fahrers achten, wobei das Video pausiert, wenn eine solche Leistung zu erkennen ist. Der Fahrschüler muss angeben, welchen Fahrkompetenzbereich die gezeigte Leistung betrifft, und er muss aus vorgegebenen guten und fehlerhaften Leistungen die passende Leistung auswählen.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<p><b>Kapitel 1 – Strukturierungsphase</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beobachte gezielt die wichtigen Situationsmerkmale, z. B. Querstraßen, andere Verkehrsteilnehmer und Verkehrszeichen.</li> <li>2. Beobachte die Merkmale frühzeitig – bereits bei der Annäherung an die Kreuzung oder Einmündung – und mehrmals, um Zeit zum Handeln zu haben und auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Beobachte die Merkmale so lange wie nötig, aber so kurz wie möglich.</li> <li>3. Achte auf Vorwegweiser und Richtungspfeile. Sie verraten Dir, wie viele Fahrstreifen es gibt und in welche Richtung sie führen.</li> <li>4. Ordne Dich auf Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen zum Rechtsabbiegen eher rechts ein. Zum Linksabbiegen ordnest Du Dich zur Mitte hin ein und lässt dabei die Gegenfahrbahn frei. In Einbahnstraßen ordnest Du Dich zum Linksabbiegen möglichst weit links ein.</li> <li>5. An übersichtlichen Kreuzungen mit viel Platz kannst Du als Faustregel mit ca. 20 km/h im zweiten Gang abbiegen. An unübersichtlichen, engen Kreuzungen nimmst Du besser den ersten Gang und fährst 10 km/h. Es kann nötig sein, vor der Querstraße anzuhalten und Dich langsam vorzutasten.</li> <li>6. Zeig anderen, was Du vorhast. Setze rechtzeitig den Blinker, wähle früh den passenden Fahrstreifen und passe Deine Geschwindigkeit bereits vor der Kreuzung an – so bist Du für andere gut einzuschätzen.</li> <li>7. Halte das Lenkrad in der „Viertel nach neun“-Position. Schiebe es beim Abbiegen mit der kurvenäußeren Hand weich in die</li> </ol>	<p>Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.</p>

	Kurve. Wenn Du viel lenken musst, greife über. Hilfreich ist es, wenn Du dahin guckst, wo Du hinfahren möchtest.	
<b>Kapitel 2 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 2 „Zusätzliche Basics der StVO zum Befahren von Kreuzungen und Einmündungen sowie zum Einfahren“</b></p> <p>Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum Befahren von Kreuzungen und Einmündungen sowie zum Einfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlaubtes hintereinander Abbiegen entgegenkommender Linksabbieger nach § 9 Abs. 4 StVO;</li> <li>• Linksabbiegen auf Fahrbahnen für beide Richtungen mit insgesamt drei oder fünf durch Leitlinien markierte Fahrstreifen nach § 7 Abs. 3a StVO;</li> <li>• Zeichen und Weisungen von Polizeibeamten zur Verkehrsregelung an Kreuzungen und Einmündungen nach § 36 Abs. 2 bis 4 StVO;</li> <li>• Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen: 102 (Kreuzung oder Einmündung), 205 (Vorfahrt gewähren) mit Zusatzzeichen (Querender Radverkehr/STOP/Abknickende Vorfahrt), 206 (Halt. Vorfahrt gewähren) mit Zusatzzeichen (Querender Radverkehr/Abknickende Vorfahrt), 209 (Geradeaus/Rechts/Links), 214 (Geradeaus oder rechts/links), 220 (Einbahnstraße) mit Zusatzzeichen (Zugelassener Radverkehr), 242.2 (Ende einer Fußgängerzone), 325.2 (Ende eines verkehrsberuhigten Bereichs), 267 (Verbot der Einfahrt), 297 (Pfeilmarkierungen), 301 (Vorfahrt), 306 (Vorfahrstraße) mit Zusatzzeichen (Abknickende Vorfahrt) und 341 (Wartelinie)</li> <li>• Parkverbot vor und hinter Kreuzungen und Einmündungen nach § 12 Abs. 3 StVO</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schiebeaufgaben zu Parkverboten an Kreuzungen und Einmündungen, bei denen der Fahrschüler ein zu parkendes Fahrzeug an verschiedenen Kreuzungen und Einmündungen positionieren muss.</li> <li>• Knöllchen-Spiel, bei dem der Fahrschüler diverse Bilder mit parkenden Fahrzeugen im Bereich von Kreuzungen und Einmündungen gezeigt bekommt. Falschparkern muss er ein Knöllchen verabreichen.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<b>Kapitel 2 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bei einem Stop-Schild musst Du immer anhalten, damit Du Dir einen guten Überblick verschaffen kannst. Halte dabei an der Haltlinie. Fehlt diese, bleibst Du da stehen, wo Du etwas sehen kannst – spätestens jedoch vor der Querstraße.</li> <li>2. Bei abknickenden Vorfahrtstraßen gibt es drei Möglichkeiten: (1) Ist drauf, bleibt drauf. (2) Ist drauf und fährt runter. (3) Möchte drauf. Verlässt Du die abknickende Vorfahrtstraße auf ihrer linken Seite, musst Du den Gegenverkehr durchfahren lassen.</li> <li>3. Wenn Du im Bereich von Kreuzungen und Einmündungen parken möchtest, musst Du mindestens fünf Meter Platz zum Schnittpunkt der Fahrbahnränder lassen. Wenn rechts neben der Fahrbahn ein Radweg verläuft, sind es sogar acht Meter.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Phase zur Lernkontrolle zum gesamten Modul</b>	<p>Der Fahrschüler muss mehrere Fragen zu den Inhalten des Moduls beantworten. Dabei muss er angeben, ob gewisse Aussagen oder in Bildern und Videos dargestellte Handlungen richtig oder falsch sind. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Fahrzeug biegt an einer Kreuzung mit einem „Halt. Vorfahrt gewähren“-Zeichen rechts ab, ohne an der Haltlinie anzuhalten (Falsch).</li> </ul>	Die Lernkontrolle muss bestanden werden, um das Modul erfolgreich abschließen zu können.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Fahrer biegt rechts ab und beobachtet den rückwärtigen Verkehr nur mit Hilfe eines Schulterblicks, während er bereits abbiegt (Falsch).</li> <li>• Ein Fahrer parkt einen Pkw vor einer Kreuzung ohne Radweg und hält dabei zehn Meter Platz zum Schnittpunkt der Fahrbahnränder ein (Richtig).</li> </ul>	
--	---	--

### Verlaufsplanung des Präsenz-Theorieunterrichts

- Ablauf: Strukturierungsphase + 2 Erarbeitungsphasen + Phase zur Lernkontrolle + Strukturierungsphase
- Zeitrahmen: 90 Minuten

Lehr-Lernphase und Zeitbedarf	Unterrichtsaktivitäten	Methoden/ Medien	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase: 10 min</b>	<p>Die Fahrschüler beantworten in Einzelarbeit Fragen, die denen der Lernkontrolle aus dem Selbständigen Theorielernen vor dem Theorieunterricht entsprechen. Die Ergebnisse werden direkt elektronisch ausgewertet und dienen u. a. dazu, eventuell offene Fragen aus dem Selbständigen Theorielernen zu klären.</p> <p>Der Fahrlehrer benennt die Ziele und Inhalte der Lektion.</p>	<p>Vorwissens-Check (Einzelarbeit) / Tablet/Smartphone</p> <p>Lehrvortrag „Ziele und Inhalte“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>Das Vorwissen der Fahrschüler aus dem Selbständigen Theorielernen wird aktiviert.</p> <p>Der Unterricht wird strukturiert.</p>
<b>Erarbeitungsphase 1: 30 min</b>	<p>Fallbeispiele zu komplexen Vorfahrt-/Vorrangssituationen an Kreuzungen und Einmündungen sowie beim Einfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsabbieger mit Zeichen „Halt. Vorfahrt gewähren“ und entgegenkommender Linksabbieger mit „Vorfahrt gewähren“; zusätzlich geradeausfahrender Querverkehr mit „Vorfahrt“</li> <li>• Geradeausfahrer verlässt verkehrsberuhigten Bereich; querender Fußgänger und entgegenkommender Linksabbieger</li> <li>• Rechtsabbieger an roter Ampel mit Grünpfeilschild; querender Fußgänger und Radfahrer als Querverkehr mit grüner Ampel</li> </ul> <p>Die Fahrschüler bearbeiten zunächst in Partnerarbeit Fallbeispiele zu komplexen Vorfahrt-/Vorrangssituationen. Komplexe Situationen sind dadurch gekennzeichnet, dass entweder mehr als zwei Verkehrsteilnehmer daran beteiligt sind und/oder mehrere Vorrang- oder Vorfahrtregeln zur Anwendung kommen.</p>	<p>Fallbeispiele „Komplexe Vorfahrt-/Vorrangssituationen“ (Partnerarbeit/Plenum) / Tablets mit Fallbeispielen</p>	<p>Der Fahrlehrer unterstützt die Fahrschüler bedarfsgerecht.</p> <p>Die Ergebnisse und die Musterlösungen werden in der Lernplattform gesichert, sodass sie jederzeit aufgerufen werden können.</p>

	<p>Die Fallbeispiele sind auf Bildern oder Videos dargestellt und enthalten sowohl Stellen aus dem Ausbildungsgebiet als auch zusätzliche Situationen. Folgende Fragen sind zu beantworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In welcher Reihenfolge gehen oder fahren die Verkehrsteilnehmer?</li> <li>• Warum gehen oder fahren sie in dieser Reihenfolge?</li> </ul> <p>Die Fallbeispiele werden danach im Plenum mit dem Fahrlehrer ausgewertet. Der Fahrlehrer stellt anschließend Musterlösungen auf der Lernplattform bereit.</p>		
<p><b>Erarbeitungsphase 2: 30 min</b></p>	<p>Aufzeigen möglicher Gefahren beim Befahren von Kreuzungen und Einmündungen sowie beim Einfahren:</p> <p>Die Fahrschüler analysieren in Partnerarbeit mehrere Videos, in denen Konfliktsituationen beim Befahren von Kreuzungen und Einmündungen aus der Perspektive der jeweiligen Verkehrsteilnehmer gezeigt werden. Anschließend ordnen sie der Konfliktsituation verschiedene Gefahren und Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung zu. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Fahrer möchte bei Dunkelheit und Regen nach rechts abbiegen. Von hinten nähert sich ein dunkel gekleideter Radfahrer. Dieser fährt auf einem baulich abgegrenzten Radweg, der durch Bäume und parkende Fahrzeuge verdeckt wird.</li> <li>• Der Fahrer möchte bei hoher Verkehrsdichte nach links abbiegen. Ihm kommt ein Lkw entgegen, der ebenfalls links abbiegen möchte. Mehrere entgegenkommende Fahrzeuge möchten die Kreuzung überqueren.</li> <li>• Der Fahrer möchte an einer Kreuzung mit Vorfahrt gewähren und Zusatzzeichen „Querender Radverkehr“ nach rechts abbiegen. Es nähert sich ein e-Scooter auf dem Radweg.</li> </ul> <p>Die Antworten auf einige Aufgaben werden danach im Plenum vorgestellt sowie vom Fahrlehrer visualisiert und je nach Bedarf ergänzt.</p> <p>Der Fahrlehrer lädt eine Musterlösung in der Lernplattform hoch.</p>	<p>Videoanalyse „Kreuzung, Einmündung, Einfahren: Gefahren erkennen und vermeiden“ (Partnerarbeit/Plenum) / Tablets bzw. Smartphones</p>	<p>Der Fahrlehrer unterstützt die Fahrschüler bedarfsgerecht.</p> <p>Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und anschließend in der Lernplattform gesichert, sodass sie jederzeit aufgerufen werden können.</p>

<b>Phase zur Lernkontrolle: 15 min</b>	<p>Die Fahrschüler bearbeiten mit einem Tablet bzw. Smartphone interaktive Videos zu Vorrang- und Vorfahrtsituationen sowie zu möglichen Gefahren beim Befahren von Kreuzungen und Einmündungen und beim Einfahren. Bei ersteren müssen sie die dargestellten Verkehrsteilnehmer in der Reihenfolge anklicken, in der sie gehen oder fahren dürfen. Bei letzteren müssen sie „Was passiert als nächstes?“-Aufgaben bearbeiten. In diesen werden Kreuzungen und Einmündungen virtuell befahren und es entwickeln sich gefährliche Situationen. An einer Schlüsselstelle, an der ein gefährlicher Situationsverlauf vorherzusehen ist, stoppt das Video und die Fahrschüler müssen aus vorgegebenen Fortsetzungen auswählen, wie die Situation sich weiterentwickeln wird.</p> <p>Die Lernkontrolle wird anschließend elektronisch ausgewertet. Die Ergebnisse werden vom Fahrlehrer zurückgemeldet und dann für die einzelnen Fahrschüler in der Lernplattform hinterlegt.</p>	Lernkontrolle „Vorrang-/Vorfahrt-Quiz und Gefahren erkennen und vermeiden“ (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones	Der Fahrlehrer gibt eine Rückmeldung über den Lernfortschritt. Das Ergebnis der Lernkontrolle wird zudem in der Lernplattform für das Selbständige Theorielernten hinterlegt.
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	Der Fahrlehrer lässt die Fahrschüler die zentralen Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammenfassen.	PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard	In der Zusammenfassung soll auf die Ziele und Inhalte des Theorieunterrichts Bezug genommen werden.

### Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernten nach dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Strukturierungsphase + 2 Kapitel mit Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie zur Prüfungsvorbereitung
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Das Modul kann erst abgeschlossen werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbei-</p>

		<p>tung der Kapitel möglich sein.</p>
<p><b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b></p>	<p>Das Kapitel enthält verschiedene interaktive Übungs- und Anwendungsaufgaben. Diese betreffen einerseits komplexe Vorfahrt-/Vorrangssituationen und andererseits mögliche Gefahren beim Befahren von Kreuzungen und Einmündungen und beim Einfahren sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung.</p> <p>Beispiele für Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallbeispiele zu komplexen Vorfahrt-/Vorrangssituationen, in denen der Fahrschüler die Verkehrsteilnehmer in der Reihenfolge anklicken muss, in der sie gehen oder fahren dürfen.</li> <li>• Konflikte erahnen: Der Fahrschüler befährt Kreuzungen und Einmündungen mit unterschiedlichen Vorfahrt-/Vorrangssituationen oder fährt auf die Fahrbahn ein. An Schlüsselstellen stoppt das Video und er muss die Bereiche oder anderen Verkehrsteilnehmer anklicken, aufgrund derer bzw. mit denen es zu Konfliktsituationen kommen kann. Der Fahrschüler kann virtuell die Perspektive der einzelnen beteiligten Verkehrsteilnehmer einnehmen und die Situation so aus ihrer Sicht erleben. <ul style="list-style-type: none"> <li>Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verlassen einer Grundstücksausfahrt, wobei hohe Hecken die Sicht auf den Gehweg einschränken. Durch die Hecke kann man die Kleidung von Fußgängern erkennen.</li> <li>○ Überqueren einer Kreuzung mit Verkehrszeichen „Vorfahrtstraße“. Ein entgegenkommender Linksabbieger fährt sehr zügig, wobei er das bevorrechtigte Ego-Fahrzeug übersieht.</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• Gefahrenpuzzle: Der Fahrschüler bekommt Puzzle-Bilder zu Gefahrensituationen an Kreuzungen und Einmündungen präsentiert. Jedes Bild besteht aus mehreren Puzzleteilen. Der Fahrschüler kann nacheinander Puzzleteile auswählen, die aufgedeckt werden. Somit wird immer mehr der Gefahrensituation sichtbar. Sobald er die Gefahr erkennt, muss er sie anklicken.</li> <li>• „Was passiert als nächstes?“-Aufgaben, in denen Kreuzungen und Einmündungen virtuell befahren werden. Es entwickeln sich gefährliche Situationen und an einer Schlüsselstelle, an der ein gefährlicher Situationsverlauf vorherzusehen ist, stoppt das Video. Der Fahrschüler muss aus vorgegebenen Fortsetzungen auswählen, wie die Situation sich weiterentwickeln wird. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ein Fahrer möchte an einer Kreuzung mit mehreren Fahrstreifen zum Linksabbiegen links abbiegen. Er befindet sich im linken Linksabbiegerfahrstreifen, während im rechten Linksabbiegerfahrstreifen ein Sattelzug steht. Die Ampel wird grün und die Fahrzeuge fahren los. Der Auflieger des Sattelzugs nähert sich beim Abbiegen dem linken Fahrstreifen.</li> </ul> </li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p>
<p><b>Kapitel 2 – Phase zur Prüfungsvorbereitung</b></p>	<p>Der Fahrschüler bearbeitet alle Aufgaben der TFEP zum Inhaltsbereich „Kreuzung, Einmündung, Einfahren“.</p>	<p>Jede Prüfungsaufgabe muss einmal korrekt beantwortet worden sein, um das Kapitel erfolgreich abzuschließen.</p>

## Ausbildungseinheit „Kreisverkehr“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts

### Vorüberlegungen

#### *Einordnung in den Ausbildungsplan*

- Lernbereich: Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Prüfungsvorbereitung TFEP

#### *Lehr-Lernformen*

- Verzahnung von Selbständigem Theorielernen, Theorieunterricht und Fahrpraktischer Ausbildung
  - 1. Phase: Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunterricht (Wissensaufbau)
  - 2. Phase: 45 Minuten Theorieunterricht (Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle)
  - 3. Phase: Selbständiges Theorielernen nach dem Theorieunterricht (Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung)
  - 4. Phase: Fahrpraktische Ausbildung (Wissensanwendung)

#### *Kompetenzstandard*

- Fahrschüler der Klasse B **kennen** die Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs – einschließlich ihrer rechtlichen Grundlagen – bezüglich der fünf Fahrkompetenzbereiche beim Befahren von Kreisverkehren mit Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B. Sie **berücksichtigen** diese Anforderungen, um mit Fahrzeugen der Klasse B Kreisverkehre unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher zu befahren. Sie können ihre Kompetenz zum Befahren von Kreisverkehren im Hinblick auf die Fahrkompetenzbereiche realistisch **einschätzen**.

#### *Mindest-Ausbildungsinhalte für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Handlungsanforderungen zum Befahren von Kreisverkehren gemäß Fahraufgabenkatalog
- Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum Befahren von Kreisverkehren (v. a. Verbot des Blinkens beim Reinfahren in einen Kreisverkehr nach § 8 Abs. 1a StVO; Haltverbot auf der Kreisfahrbahn nach Zeichen 215 „Kreisverkehr“)
- Mögliche Gefahren beim Befahren von Kreisverkehren sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung

#### *Zielgruppe und Lernvoraussetzungen*

- Fahrschüler der Fahrerlaubnisklasse B, heterogene Zielgruppe: Vorwissen, Bildungsvoraussetzungen, Motivation, Verkehrssicherheitseinstellungen, sprachliche Voraussetzungen, Leserechtschreibkompetenz, Alter

#### *Ausstattung/Materialien für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Selbständiges Theorielernen mit Hilfe einer webbasierten, multimedialen und adaptiven Lernplattform: Internetzugang, Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone)
- Theorieunterricht: Computer, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Arbeitsplätze, Flipchart, Stifte, Tablets, Smartphones, Modellstraßen, Spielzeugautos, Verkehrszeichen, Figuren

## Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernen vor dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Motivierungsphase + Strukturierungsphase + 2 Kapitel inklusive Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie Zusammenfassungen + Phase zur Lernkontrolle
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Motivierungsphase</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuordnungsaufgabe „Vorwissens-Check“: Der Fahrschüler bekommt verschiedene animierte Bilder zu Kreisverkehren gezeigt. Er muss die Bilder den Kategorien „Fahrer verhält sich richtig“ oder „Fahrer verhält sich falsch“ zuordnen. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Der Fahrer blinkt rechts, als er in den Kreisverkehr reinfährt (Richtige Antwort: Fahrer verhält sich falsch).</li> <li>○ Der Fahrer möchte den Kreisverkehr nach rechts verlassen. Er bleibt stehen, um bevorrechtigten Fußgängern das Überqueren der Fahrbahn zu ermöglichen (Richtige Antwort: Fahrer verhält sich richtig).</li> </ul> </li> </ul>	Es soll das Vorwissen der Fahrschüler erfasst und weiterer Lernbedarf aufgezeigt werden.
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung des Moduls im Gesamtverlauf der Fahrausbildung</li> <li>• Kompetenz und damit verbundene Lehr-Lernformen</li> <li>• Zusammenhang zu bereits erworbenen Kompetenzen</li> <li>• Kapitel des Moduls</li> <li>• Bearbeitungshinweise</li> </ul> <p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> <li>• zu einer Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls.</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Die Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls kann erst durchgeführt werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p> <p><b>Erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls darf der Theorieunterricht „Kreisverkehr“ absolviert werden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 1 „Sicher durch den Kreisverkehr mit dem Fahraufgabenkatalog“</b></p> <p>Die Verhaltensanforderungen an die erfolgreiche Bewältigung der Fahraufgabe „Kreisverkehr“ werden anhand der Fahrkompetenzbereiche thematisiert.</p> <p>Verkehrsbeobachtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es erfolgt eine Sensibilisierung für die Notwendigkeit einer guten Verkehrsbeobachtung anhand einer Bildergeschichte. Diese zeigt auf, wann ein Fahrer beim Befahren von Kreisverkehren wohin schauen soll und warum. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Der Fahrer beobachtet bereits aus gewisser Entfernung, ob sich andere Fahrzeuge im Kreisverkehr befinden oder sich diesem aus anderen Richtungen nähern.</li> </ul> </li> </ul>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Der Fahrer beobachtet bei der Annäherung an den Kreisverkehr im rechten Außenspiegel, ob sich Radfahrer rechts neben ihm auf der Fahrbahn befinden (z. B. auf einem Schutzstreifen für Radfahrer).</li> </ul> <p>Fahrzeugpositionierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Merkmale einer guten Fahrzeugpositionierung zum Befahren von Kreisverkehren werden ebenfalls anhand einer Bilder-geschichte vermittelt. Dazu wird die Außen- und Vogelperspek-tive gezeigt. Dabei wird eine gute Fahrzeugpositionierung einer schlechten gegenübergestellt. Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fahren in der Mitte der Kreisfahrbahn vs. Schneiden des Kreisverkehrs oder Fahren am Außenrand der Kreisfahrbahn</li> </ul> </li> </ul> <p>Geschwindigkeitsanpassung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In einem Video werden Tipps zur Geschwindigkeitsanpassung beim Befahren von Kreisverkehren gegeben. Diese betreffen insbesondere Faustregeln für die Geschwindigkeit (ca. 20 km/h) und Hinweise auf Ortsmarken (z. B. die Mittelinsel im Bereich der Zufahrt in den Kreisverkehr), an denen die Geschwindigkeit angepasst sein sollte.</li> </ul> <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Hilfe von Videos wird die richtige Kommunikation beim Befahren von Kreisverkehren thematisiert. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Betätigung des Blinkers beim Verlassen des Kreisverkehrs</li> <li>○ Blickkontakt, Anpassung der Geschwindigkeit und eventuelle Handzeichen bei Begegnungen mit querenden Verkehrsteilnehmern beim Verlassen des Kreisverkehrs</li> </ul> </li> </ul> <p>Fahrzeugbedienung/umweltbewusste Fahrweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Hilfe von Videos werden die korrekte Lenkradhaltung („Viertel nach neun“) und Lenktechnik (Lenkrad mit der kurvenäußeren Hand schieben; Übergreifen in engen Kreisverkehren) sowie die damit verbundenen Vorteile (gleichmäßiges Fahren, selten erforderliches Übergreifen, ständiges Bewusstsein für die Stellung der Vorderräder) verdeutlicht. Zusätzlich wird auf die Wahl eines passenden Gangs (Faustregel: 2. Gang) eingegangen. Die Gangwahl wird mit den Ortsmarken zur Geschwindigkeitsanpassung verknüpft.</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Markieren von wichtigen, durch den Fahrer zu beobachtenden Bereichen in interaktiven Videos, in denen Kreisverkehre befahren werden.</li> <li>• Fahrlinien einzeichnen: Der Fahrschüler bekommt Bilder verschiedener Kreisverkehre mit einem und mit mehreren Fahrstreifen gezeigt. Der Fahrschüler muss die korrekte Fahrlinie einzeichnen, um den Kreisverkehr zu befahren und in der gewünschten Richtung zu verlassen.</li> <li>• Bearbeiten von „Du bist der Prüfer“-Aufgaben: Der Fahrschüler sieht in einem Video Fahrten durch Kreisverkehre aus Sicht eines Prüfers. Er soll auf besonders gute Leistungen und Fehlleistungen des Fahrers achten, wobei das Video pausiert, wenn eine solche Leistung zu erkennen ist. Der Fahrschüler muss aus vorgegebenen Antwortmöglichkeiten angeben, welchen Fahrkompetenzbereich die gezeigte Leistung betrifft, und er muss aus vorgegebenen guten und fehlerhaften Leistungen die passende Leistung auswählen.</li> </ul>	<p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<p><b>Kapitel 1 – Strukturierungsphase</b></p>	<p>1. Beobachte gezielt die wichtigen Situationsmerkmale, z. B. Vorwegweiser sowie andere Verkehrsteilnehmer im Kreisverkehr und in der Nähe des Kreisverkehrs.</p>	<p>Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-</p>

	<ol style="list-style-type: none"> <li>2. Beobachte die Merkmale frühzeitig – bereits bei der Annäherung an den Kreisverkehr – und mehrmals, um Zeit zum Handeln zu haben und auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Beobachte die Merkmale so lange wie nötig, aber so kurz wie möglich.</li> <li>3. Vorwegweiser und Richtungspfeile verraten Dir, wie viele Fahrstreifen es gibt und in welche Richtung sie führen. Wähle bei mehreren Fahrstreifen denjenigen, der Dich möglichst einfach in Deine gewünschte Fahrtrichtung bringt. Bleib im Kreisverkehr in der Mitte Deines Fahrstreifens.</li> <li>4. Beim Befahren von Kreisverkehren ist das Tempo entscheidend. Als Faustregel kannst Du sie mit ca. 20 km/h und im 2. Gang befahren.</li> <li>5. Zeig anderen, was Du vorhast. Wähle früh den passenden Fahrstreifen und passe Deine Geschwindigkeit bereits vor dem Kreisverkehr an – so bist Du für andere gut einzuschätzen.</li> <li>6. Halte das Lenkrad in der „Viertel nach neun“-Position. Schiebe es beim Befahren des Kreisverkehrs mit der jeweils kurvenäußeren Hand weich in die Kurve. Wenn Du viel lenken musst, greife über. Hilfreich ist es, wenn Du dahin guckst, wo Du hinfahren möchtest.</li> </ol>	<p>Messages“ zusammengefasst.</p>
<p><b>Kapitel 2 – Erarbeitungsphase</b></p>	<p><b>Kapitel 2 „Zusätzliche Basics der StVO zum Befahren von Kreisverkehren“</b></p> <p>Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum Befahren von Kreisverkehren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbot des Blinkens beim Reinfahren in einen Kreisverkehr nach § 8 Abs. 1a StVO</li> <li>• Haltverbot auf der Kreisfahrbahn nach Zeichen 215 „Kreisverkehr“</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blinker-Spiel: Der Fahrschüler sieht verschiedene Fahrzeuge, die beim Befahren von Kreisverkehren richtig, falsch oder gar nicht blinken. Durch Tastendruck muss er angeben, ob sie sich richtig oder falsch verhalten.</li> <li>• Stehenbleiben erlaubt oder nicht? Der Fahrschüler bekommt verschiedene Bilder gezeigt, in denen Fahrzeuge vor oder im Kreisverkehr stehen (z. B. um Fußgängern das Überqueren der Fahrbahn zu erlauben oder um die richtige Ausfahrt zu finden). Der Fahrschüler muss bei jedem Bild angeben, ob die Fahrtunterbrechung erlaubt ist oder nicht.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<p><b>Kapitel 2 – Strukturierungsphase</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Im Kreisverkehr darfst Du nur blinken, wenn Du ihn nach rechts verlassen möchtest.</li> <li>2. Warten im Kreisverkehr (z. B. bei stockendem Verkehr) ist erlaubt. Freiwilliges Halten ist hingegen verboten.</li> </ol>	<p>Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.</p>
<p><b>Phase zur Lernkontrolle zum gesamten Modul</b></p>	<p>Der Fahrschüler muss mehrere Fragen zu den Inhalten des Moduls beantworten. Dabei muss er angeben, ob gewisse Aussagen oder in Bildern und Videos dargestellte Handlungen richtig oder falsch sind. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Fahrzeug blinkt rechts beim Rausfahren aus dem Kreisverkehr (Richtig).</li> <li>• Ein Fahrer fährt mit 35 km/h und getretenem Kupplungspedal durch einen kleineren Kreisverkehr und schneidet ihn dabei (Falsch).</li> </ul>	<p>Die Lernkontrolle muss bestanden werden, um das Modul erfolgreich abschließen zu können.</p>

## Verlaufsplanung des Präsenz-Theorieunterrichts

- Ablauf: Strukturierungsphase + 1 Erarbeitungsphase + Phase zur Lernkontrolle + Strukturierungsphase
- Zeitrahmen: 45 Minuten

Lehr-Lernphase und Zeitbedarf	Unterrichtsaktivitäten	Methoden/ Medien	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	<p>Die Fahrschüler beantworten in Einzelarbeit mehrere Abstimmungsaufgaben. Es werden Bilder von verschiedenen Verhaltensweisen beim Befahren von Kreisverkehren gezeigt. Die Fahrschüler müssen abstimmen, ob sich der Fahrer in den Situationen richtig oder falsch verhält.</p> <p>Die Ergebnisse werden direkt elektronisch ausgewertet und dienen u. a. dazu, eventuell offene Fragen aus dem Selbständigen Theorielernten zu klären.</p> <p>Der Fahrlehrer benennt die Ziele und Inhalte der Lektion.</p>	<p>Vorwissens-Check (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones</p> <p>Lehrvortrag „Ziele und Inhalte“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>Das Vorwissen der Fahrschüler aus dem Selbständigen Theorielernten wird aktiviert.</p> <p>Der Unterricht wird strukturiert.</p>
<b>Erarbeitungsphase 1: 25 min</b>	<p>Aufzeigen möglicher Gefahren beim Befahren von Kreisverkehren:</p> <p>Die Fahrschüler erhalten in Gruppenarbeit schriftliche Beschreibungen von möglichen Gefahrensituationen im Kreisverkehr. Zusätzlich bekommen sie Modellstraßen, Spielzeugautos, kleine Verkehrszeichen und Figuren von verschiedenen Verkehrsteilnehmern. Sie sollen die beschriebenen Gefahrensituationen nachbauen. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Ego-Fahrzeug fährt auf den Kreisverkehr zu. Ein anderes Fahrzeug überholt noch vor dem Kreisverkehr.</li> <li>• Während man bei dichtem Verkehr vor dem Kreisverkehr auf eine geeignete Lücke wartet, stellt sich ein Radfahrer direkt rechts neben dem Ego-Fahrzeug auf und fährt zeitgleich los.</li> </ul> <p>Anschließend werden die Situationen im Plenum vorgestellt und Möglichkeiten erarbeitet, wie ein Fahrer die Gefahrensituationen möglichst früh erkennen und durch sein Fahrverhalten vermeiden kann.</p> <p>Die Strategien zur Gefahrenvermeidung werden auf einem Flipchart festgehalten.</p> <p>Der Fahrlehrer lädt die Ergebnisse in der Lernplattform hoch.</p>	<p>Modellbau „Gefahrensituationen im Kreisverkehr“ (Gruppenarbeit) / Modellstraßen, Spielzeugautos, Verkehrszeichen, Figuren, Flipchart, Stifte</p>	<p>Der Fahrlehrer unterstützt die Fahrschüler bedarfsgerecht.</p> <p>Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und anschließend in der Lernplattform gesichert, sodass sie jederzeit aufgerufen werden können.</p>

<b>Phase zur Lernkontrolle: 10 min</b>	Die Fahrschüler bearbeiten mit einem Tablet bzw. Smartphone interaktive Videos zu möglichen Gefahren beim Befahren von Kreisverkehren. Die Fahrschüler müssen dabei auf mögliche Gefahren tippen, die sie erkannt haben.  Die Lernkontrolle wird anschließend elektronisch ausgewertet. Die Ergebnisse werden vom Fahrlehrer zurückgemeldet und dann für die einzelnen Fahrschüler in der Lernplattform hinterlegt.	Lernkontrolle „Kreisverkehr: Gefahren erkennen“ (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones	Der Fahrlehrer gibt eine Rückmeldung über den Lernfortschritt. Das Ergebnis der Lernkontrolle wird zudem in der Lernplattform für das Selbständige Theorielernen hinterlegt.
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	Der Fahrlehrer lässt die Fahrschüler die zentralen Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammenfassen.	PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard	In der Zusammenfassung soll auf die Ziele und Inhalte des Theorieunterrichts Bezug genommen werden.

### Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernen nach dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Strukturierungsphase + 2 Kapitel mit Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie zur Prüfungsvorbereitung
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Das Modul kann erst abgeschlossen werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p>Das Kapitel enthält verschiedene interaktive Übungs- und Anwendungsaufgaben. Diese betreffen mögliche Gefahren beim Befahren von Kreisverkehren sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung.</p> <p>Beispiele für Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahren-Barometer: Der Fahrschüler sieht verschiedene Videos, in denen Kreisverkehre befahren werden. Teilweise laufen diese Fahrten problemlos ab und teilweise entstehen gefährliche Situationen. Der Fahrschüler bewertet die Gefährlichkeit der Situationen mit Hilfe eines Ampel-Schemas. Wenn er eine Situation mit „Gelb“ oder „Rot“ als „Eher gefährlich“ oder „Gefährlich“ einstuft, muss er die Gefahren markieren. Beispiele:</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ein anderes Fahrzeug hält im Kreisverkehr an und legt den Rückwärtsgang ein, weil die gewünschte Ausfahrt verpasst wurde.</li> <li>○ Beim Verlassen des Kreisverkehrs nähern sich mehrere Radfahrer der Ausfahrt. Sie fahren auf einem baulich abgegrenzten Radweg, der parallel zum Kreisverkehr verläuft und wären im Bereich der Ausfahrt wartepflichtig.</li> <li>• „Was passiert als nächstes?“-Aufgaben, in denen Kreisverkehre virtuell befahren werden. Es entwickeln sich gefährliche Situationen und an einer Schlüsselstelle, an der ein gefährlicher Situationsverlauf vorherzusehen ist, stoppt das Video. Der Fahrschüler muss aus vorgegebenen Fortsetzungen auswählen, wie sich die Situation weiterentwickeln wird. Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ In einem Kreisverkehr mit mehreren Fahrstreifen fährt das Ego-Fahrzeug auf dem rechten Fahrstreifen. Im linken Fahrstreifen überholt ein anderes Fahrzeug und setzt den Blinker direkt nach rechts, da es den Kreisverkehr an der nächsten nicht weit entfernten Ausfahrt verlassen möchte.</li> </ul> </li> </ul>	
<b>Kapitel 2 – Phase zur Prüfungsvor- bereitung</b>	Der Fahrschüler bearbeitet alle Aufgaben der TFEP zum Inhaltsbereich „Kreisverkehr“.	Jede Prüfungsaufgabe muss einmal korrekt beantwortet worden sein, um das Kapitel erfolgreich abzuschließen.

## Ausbildungseinheit „Vorbeifahren, Überholen“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts

### Vorüberlegungen

#### *Einordnung in den Ausbildungsplan*

- Lernbereich: Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Prüfungsvorbereitung TFEP

#### *Lehr-Lernformen*

- Verzahnung von Selbständigem Theorielernen, Theorieunterricht und Fahrpraktischer Ausbildung
  - 1. Phase: Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunterricht (Wissensaufbau)
  - 2. Phase: 45 Minuten Theorieunterricht (Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle)
  - 3. Phase: Selbständiges Theorielernen nach dem Theorieunterricht (Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung)
  - 4. Phase: Fahrpraktische Ausbildung (Wissensanwendung)

#### *Kompetenzstandard*

- Fahrschüler der Klasse B **kennen** die Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs – einschließlich ihrer rechtlichen Grundlagen – bezüglich der fünf Fahrkompetenzbereiche beim Vorbeifahren und Überholen mit Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B. Sie **berücksichtigen** diese Anforderungen, um mit Fahrzeugen der Klasse B unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher an Hindernissen sowie anderen Fahrzeugen und Verkehrsteilnehmern vorbeizufahren und Überholvorgänge durchzuführen. Sie können ihre Kompetenz zum Vorbeifahren und Überholen im Hinblick auf die Fahrkompetenzbereiche realistisch **einschätzen**.

#### *Mindest-Ausbildungsinhalte für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Handlungsanforderungen zum Vorbeifahren und Überholen gemäß Fahraufgabenkatalog
- Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum Vorbeifahren und Überholen (v. a. Gebot des Linksüberholens nach § 5 Abs. 1 StVO; erlaubtes Rechtsüberholen nach § 5 Abs. 7 StVO, § 7 Abs. 2, 2a und 3 StVO, § 7a Abs. 1 StVO, § 37 Abs. 4 StVO sowie nach Zeichen 297 „Pfeilmarkierungen“; Überholverbot bei unklarer Verkehrslage und bei Gefährdung des nachfolgenden Verkehrs nach § 5 Abs. 3 und 4 StVO; Überholverbote auf Fahrbahnen für beide Richtungen mit insgesamt drei, vier, fünf oder sechs durch Leitlinien markierten Fahrstreifen nach § 7 Abs. 3a und 3b StVO; Zeichen 120 „Verengte Fahrbahn“, 121 „Einseitig verengte Fahrbahn“, 208 „Vorrang des Gegenverkehrs“, 222 „Rechts bzw. Links vorbei“, 276 „Überholverbot für Kraftfahrzeuge aller Art“, 277.1 „Verbot des Überholens von einspurigen Fahrzeugen für mehrspurige Kraftfahrzeuge und Krafträder mit Beiwagen“, 280 „Ende des Überholverbots für Kraftfahrzeuge aller Art“, 281.1 „Ende des Verbot des Überholens von einspurigen Fahrzeugen für mehrspurige Kraftfahrzeuge und Krafträder mit Beiwagen“, 282 „Ende sämtlicher streckenbezogener Geschwindigkeitsbeschränkungen und Überholverbote“ und 308 „Vorrang vor dem Gegenverkehr“; Haltverbot an engen und unübersichtlichen Straßenstellen nach § 12 Abs. 1 StVO)
- Mögliche Gefahren beim Vorbeifahren und Überholen sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung

#### *Zielgruppe und Lernvoraussetzungen*

- Fahrschüler der Fahrerlaubnisklasse B, heterogene Zielgruppe: Vorwissen, Bildungsvoraussetzungen, Motivation, Verkehrssicherheitseinstellungen, sprachliche Voraussetzungen, Leserechtschreibkompetenz, Alter

#### *Ausstattung/Materialien für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Selbständiges Theorielernen mit Hilfe einer webbasierten, multimedialen und adaptiven Lernplattform: Internetzugang, Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone)
- Theorieunterricht: Computer, Beamer, Leinwand, Whiteboard, Arbeitsplätze, Stifte, Tablets, Smartphones

## Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernen vor dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Motivierungsphase + Strukturierungsphase + 2 Kapitel inklusive Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie Zusammenfassungen + Phase zur Lernkontrolle
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Motivierungsphase</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahlaufgabe „Vorwissens-Check“: Der Fahrschüler bekommt verschiedene Bilder und Videosequenzen zu Situationen gezeigt, in denen ein Fahrer vorbeifährt oder überholt. Er muss entscheiden, ob das Vorbeifahren bzw. Überholen in der jeweiligen Situation angemessen war oder nicht. Beispiele:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ein Fahrer fährt trotz bevorrechtigtem Gegenverkehr an einem parkenden Fahrzeug vorbei (Richtige Antwort: Nicht angemessen).</li> <li>○ Ein Fahrer wartet auf der Landstraße mit dem Überholen mehrerer Radfahrer, bis er nach einer Kurve eine übersichtliche lange Gerade erreicht hat. Dann schert er aus und überholt mit einem ausreichenden Seitenabstand (Richtige Antwort: Angemessen).</li> </ul> </li> </ul>	Es soll das Vorwissen der Fahrschüler erfasst und weiterer Lernbedarf aufgezeigt werden.
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung des Moduls im Gesamtverlauf der Fahrausbildung</li> <li>• Kompetenz und damit verbundene Lehr-Lernformen</li> <li>• Zusammenhang zu bereits erworbenen Kompetenzen</li> <li>• Kapitel des Moduls</li> <li>• Bearbeitungshinweise</li> </ul> <p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> <li>• zu einer Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls.</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Die Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls kann erst durchgeführt werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p> <p><b>Erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls darf der Theorieunterricht „Vorbeifahren, Überholen“ absolviert werden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 1 „Sicher Vorbeifahren und Überholen mit dem Fahraufgabenkatalog“</b></p> <p>Mit Hilfe von Videos zu den fünf Fahrkompetenzbereichen werden die Handlungsanforderungen näher beschrieben, die zum erfolgreichen Vorbeifahren und Überholen erforderlich sind.</p> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheidungsaufgaben, in denen der Fahrschüler in interaktiven Videos vorbeifahren oder überholen soll. Durch Tastendruck oder Klicken muss er anzeigen, wann er vorbeifahren oder überholen würde.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Markieren von wichtigen, durch den Fahrer zu beobachtenden Bereichen in interaktiven Videos zum Vorbeifahren und Überholen.</li> <li>• Der Fahrschüler muss verschiedene Bilder, auf denen Handlungen zum Vorbeifahren und Überholen gezeigt werden, in die richtige Reihenfolge bringen (z. B. Beobachten des rückwärtigen Verkehrs im Innenspiegel, Beobachten des seitlichen Verkehrs im Außenspiegel, Blinken, Gegenverkehr beobachten).</li> <li>• Bearbeiten von „Du bist der Prüfer“-Aufgaben: Der Fahrschüler sieht in mehreren Videos Situationen zum Vorbeifahren und Überholen aus Sicht eines Prüfers. Er soll auf besonders gute Leistungen und Fehlleistungen des Fahrers achten, wobei das Video pausiert, wenn eine solche Leistung zu erkennen ist. Der Fahrschüler muss aus vorgegebenen Antwortoptionen angeben, welchen Fahrkompetenzbereich die gezeigte Leistung betrifft, und er muss aus vorgegebenen guten und fehlerhaften Leistungen die passende Leistung auswählen.</li> </ul>	
<b>Kapitel 1 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beobachte gezielt die wichtigen Situationsmerkmale, z. B. Verkehrszeichen, den Gegenverkehr sowie den Verkehr neben und hinter Dir.</li> <li>2. Beobachte die Merkmale frühzeitig – bereits wenn du erkennen kannst, dass Du bald vorbeifahren oder überholen musst – und mehrmals, um Zeit zum Handeln zu haben und auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Beobachte die Merkmale so lange wie nötig, aber so kurz wie möglich.</li> <li>3. Achte beim Vorbeifahren auf ausreichenden Abstand zum Gegenverkehr und halte möglichst einen Meter Seitenabstand zum Hindernis ein.</li> <li>4. Achte beim Überholen auf ausreichend Abstand zum Gegenverkehr und halte zu Fußgängern und Radfahrern und E-Scootern innerorts 1,5 Meter und außerorts 2 Meter Seitenabstand ein.</li> <li>5. Plane das Vorbeifahren und Überholen frühzeitig und passe den Gang und die Geschwindigkeit an, bevor Du die Engstelle oder den Verkehrsteilnehmer erreichst, den Du überholen möchtest.</li> <li>6. Zeig anderen, was Du vorhast. Setze rechtzeitig den Blinker, passe Deine Geschwindigkeit rechtzeitig an und halte Abstand – so bist Du für andere gut einzuschätzen.</li> <li>7. Wenn Du Dir unsicher bist, ob Du gefahrlos vorbeifahren oder überholen kannst, solltest Du warten.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Kapitel 2 – Erarbeitungsphase</b>	<b>Kapitel 2 „Zusätzliche Basics der StVO zum Vorbeifahren und Überholen“</b> Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum Vorbeifahren und Überholen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebot des Linksüberholens nach § 5 Abs. 1 StVO</li> <li>• Erlaubtes Rechtsüberholen nach § 5 Abs. 7 StVO, § 7 Abs. 2, 2a und 3 StVO, § 7a Abs. 1 StVO, § 37 Abs. 4 StVO sowie nach Zeichen 297 (Pfeilmarkierungen)</li> <li>• Überholverbot bei unklarer Verkehrslage und bei Gefährdung des nachfolgenden Verkehrs nach § 5 Abs. 3 und 4 StVO</li> <li>• Überholverbote auf Fahrbahnen für beide Richtungen mit insgesamt drei, vier, fünf oder sechs durch Leitlinien markierten Fahrstreifen nach § 7 Abs. 3a und 3b StVO</li> <li>• Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen: Zeichen 120 (Verengte Fahrbahn), 121 (Einseitig verengte Fahrbahn), 208 (Vorrang des Gegenverkehrs), 222 (Rechts bzw. Links vorbei), 276 (Überholverbot für Kraftfahrzeuge aller Art), 277.1 (Verbot des Überholens von einspurigen Fahrzeugen für mehrspurige</li> </ul>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).

	<p>Kraftfahrzeuge und Krafträder mit Beiwagen), 280 (Ende des Überholverbots für Kraftfahrzeuge aller Art), 281.1 (Ende des Verbot des Überholens von einspurigen Fahrzeugen für mehrspurige Kraftfahrzeuge und Krafträder mit Beiwagen), 282 (Ende sämtlicher streckenbezogener Geschwindigkeitsbeschränkungen und Überholverbote) und 308 (Vorrang vor dem Gegenverkehr)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Haltverbot an engen und unübersichtlichen Straßenstellen nach § 12 Abs. 1 StVO</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überholen vs. nicht überholen: Der Fahrschüler sieht Videos, in denen sich das Ego-Fahrzeug verschiedenen Verkehrsteilnehmern nähert. Dabei stehen jeweils unterschiedliche Überholverbotszeichen am Fahrbahnrand. Der Fahrschüler muss anhand der Zeichen und der weiteren Rahmenbedingungen der Situationen entscheiden, ob er in den einzelnen Situationen überholen darf oder nicht. Anschließend erhält er eine adaptive, elaborierte Rückmeldung.</li> <li>• Fallbeispiele Rechtsüberholen: Der Fahrschüler bekommt Bilder von mehreren Situationen gezeigt, in denen das Rechtsüberholen möglich wäre. Er muss angeben, ob das Rechtsüberholen zulässig ist oder nicht.</li> </ul>	Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.
<b>Kapitel 2 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Normalerweise wird links überholt. Allerdings gibt es 11 Situationen, in denen Du rechts überholen darfst. Wenn Du sie kennst, kannst Du Dich korrekt verhalten.</li> <li>2. Es gibt verschiedene Verkehrszeichen, die das Überholen verbieten. Du solltest stets wissen, was Du für ein Fahrzeug fährst und was für einen Verkehrsteilnehmer Du überholen möchtest.</li> <li>3. Engstellen sind oftmals beschildert. Ein roter Pfeil bedeutet, dass Du warten musst.</li> <li>4. An engen und unübersichtlichen Stellen gilt Haltverbot.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Phase zur Lernkontrolle zum gesamten Modul</b>	<p>Der Fahrschüler bekommt mehrere interaktive Videos zum Vorbeifahren und Überholen gezeigt. Er muss durch Tastendruck oder Klicken anzeigen, wann er vorbeifahren oder überholen würde. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorfahrender Traktor auf kurvenreicher Landstraße</li> <li>• Radfahrer fährt innerorts mit ca. 15 km/h auf einem Schutzstreifen für Radfahrer</li> <li>• Geparktes Auto auf der eigenen Fahrbahnseite und ein anderes Auto kommt entgegen</li> <li>• In einer ausgeschilderten Engstelle fährt der eigentlich wartepflichtige Gegenverkehr in die Engstelle hinein</li> </ul>	Die Lernkontrolle muss bestanden werden, um das Modul erfolgreich abschließen zu können.

### Verlaufsplanung des Präsenz-Theorieunterrichts

- Ablauf: Strukturierungsphase + 1 Erarbeitungsphase + Phase zur Lernkontrolle + Strukturierungsphase
- Zeitrahmen: 45 Minuten

Lehr-Lernphase und Zeitbedarf	Unterrichtsaktivitäten	Methoden/ Medien	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase: 10 min</b>	<p>Die Fahrschüler beantworten in Einzelarbeit mehrere Multiple Choice-Fragen zum Vorbeifahren und Überholen. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahrbahn mit mehreren markierten Fahrstreifen innerorts. Ego-Fahrzeug fährt auf dem rechten Fahrstreifen auf eine</li> </ul>	Vorwissens-Check (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones	Das Vorwissen der Fahrschüler aus dem Selbständigen Theorielernen wird aktiviert.

	<p>Ampel zu, die gerade „Grün“ geworden ist. Im linken Fahrstreifen fährt ein Mofa mit ca. 25 km/h. Frage: Dürfen Sie das Mofa überholen? (Richtige Antwort: Ja).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Engstelle mit bevorrechtigtem Gegenverkehr. Frage: Was tun Sie? (Richtige Antwort: Ich warte und lasse das Auto durchfahren).</li> </ul> <p>Die Ergebnisse werden direkt elektronisch ausgewertet und dienen u. a. dazu, eventuell offene Fragen aus dem Selbständigen Theorielernen zu klären.</p> <p>Der Fahrlehrer benennt die Ziele und Inhalte der Lektion.</p>		
<b>Erarbeitungsphase 1: 25 min</b>	<p>Aufzeigen möglicher Gefahren beim Vorbeifahren und Überholen:</p> <p>Die Fahrschüler bearbeiten in Partnerarbeit Videos, in denen mögliche Gefahren beim Vorbeifahren und Überholen thematisiert werden. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beim Überholen ist der Gegenverkehr schneller als vermutet.</li> <li>• Außerorts auf einer Landstraße wird ein Traktor überholt. Als das Ego-Fahrzeug auf Höhe des Traktors ist, möchte dieser in einen Feldweg abbiegen.</li> <li>• Beim Vorbeifahren an einem geparkten Pkw öffnet sich dessen Tür.</li> <li>• Beim Überholen auf der Autobahn fährt der nachfolgende Fahrer sehr dicht auf, blinkt und betätigt die Lichthupe.</li> </ul> <p>Zu jeder Situation werden folgende Fragen beantwortet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Gefahr lauert hier?</li> <li>• Wie kann die Gefahr frühzeitig vermieden werden?</li> </ul> <p>Anschließend werden einige Situationen im Plenum ausgewertet. Der Fahrlehrer notiert die Antworten auf die Fragen am Whiteboard. Anschließend sichert er die Ergebnisse und lädt sie in der Lernplattform hoch.</p>	<p>Lehrvortrag „Ziele und Inhalte“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>Der Unterricht wird strukturiert.</p> <p>Der Fahrlehrer unterstützt die Fahrschüler bedarfsgerecht.</p> <p>Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und anschließend in der Lernplattform gesichert, sodass sie jederzeit aufgerufen werden können.</p> <p>Alternative: Einige Fahrschüler absolvieren Übungen zum Vorbeifahren und Überholen in einem Fahrsimulator, wobei verschiedene Gefahren auftreten. Die Gefahren sollen entdeckt und das Fahrverhalten so gewählt werden, dass die Gefahren möglichst vermieden werden.</p>
<b>Phase zur Lernkontrolle: 5 min</b>	<p>Die Fahrschüler bearbeiten mit einem Tablet bzw. Smartphone interaktive Videos zu möglichen Gefahren beim Vorbeifahren und Überholen sowie zu ihrer Vermeidung. Dabei müssen sie eine „Stop“-Taste drücken, sobald sie eine sich entwi-</p>	<p>Lernkontrolle „Vorbeifahren, Überholen: Gefahren erkennen und vermeiden“ (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones</p>	<p>Der Fahrlehrer gibt eine Rückmeldung über den Lernfortschritt. Das Ergebnis der Lernkontrolle wird zudem in der Lernplattform für das</p>

	<p>ckelnde gefährliche Situation erkennen und als Fahrer reagieren würden. Im Anschluss sollen sie aus vorgegebenen Handlungsmöglichkeiten diejenigen auswählen, mit denen die Gefahr vermieden werden kann.</p> <p>Die Lernkontrolle wird anschließend elektronisch ausgewertet. Die Ergebnisse werden vom Fahrlehrer zurückgemeldet und dann für die einzelnen Fahrschüler in der Lernplattform hinterlegt.</p>		Selbständige Theorielernten hinterlegt.
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	Der Fahrlehrer lässt die Fahrschüler die zentralen Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammenfassen.	PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard	In der Zusammenfassung soll auf die Ziele und Inhalte des Theorieunterrichts Bezug genommen werden.

### Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernten nach dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Strukturierungsphase + 2 Kapitel mit Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie zur Prüfungsvorbereitung
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Das Modul kann erst abgeschlossen werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p>Das Kapitel enthält verschiedene interaktive Übungs- und Anwendungsaufgaben. Diese betreffen mögliche Gefahren beim Vorbeifahren und Überholen sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung.</p> <p>Beispiele für Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Fahrschüler sieht Videos, in denen vorbeigefahren oder überholt wird. Es entwickeln sich gefährliche Situationen. An Schlüsselstellen, an denen ein gefährlicher Situationsverlauf vorherzusehen ist, stoppen die Videos. Der Fahrschüler muss aus vorgegebenen Handlungsmöglichkeiten die passende auswählen, um die jeweilige Situation sicher zu meistern. Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ein Fahrer möchte überholen, obwohl sich gerade ein Motorrad in seinem toten Winkel befindet.</li> </ul> </li> </ul>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahr ja oder nein? Der Fahrschüler sieht kurze Videos, in denen vorbeigefahren oder überholt wird. Er muss angeben, ob eine Gefahr erkennbar ist oder nicht. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ausscheren zum Überholen eines Lkw auf der Autobahn, obwohl sich von hinten ein deutlich schnelleres Auto nähert (Gefährlich).</li> <li>○ Vorbeifahren an einem geparkten Pkw bei breiter Fahrbahn und keinen anderen Verkehrsteilnehmern (Ungefährlich).</li> </ul> </li> </ul>	
<b>Kapitel 2 – Phase zur Prüfungsvorbereitung</b>	Der Fahrschüler bearbeitet alle Aufgaben der TFEP zum Inhaltsbereich „Vorbeifahren und Überholen“.	Jede Prüfungsaufgabe muss einmal korrekt beantwortet worden sein, um das Kapitel erfolgreich abzuschließen.

## Ausbildungseinheit „Schienenverkehr“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielerrens und des Theorieunterrichts

### Vorüberlegungen

#### *Einordnung in den Ausbildungsplan*

- Lernbereich: Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Prüfungsvorbereitung TFEP

#### *Lehr-Lernformen*

- Verzahnung von Selbständigem Theorielerren, Theorieunterricht und Fahrpraktischer Ausbildung
  - 1. Phase: Selbständiges Theorielerren vor dem Theorieunterricht (Wissensaufbau)
  - 2. Phase: 45 Minuten Theorieunterricht (Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle)
  - 3. Phase: Selbständiges Theorielerren nach dem Theorieunterricht (Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung)
  - 4. Phase: Fahrpraktische Ausbildung (Wissensanwendung)

#### *Kompetenzstandard*

- Fahrschüler der Klasse B **kennen** die Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs – einschließlich ihrer rechtlichen Grundlagen – bezüglich der fünf Fahrkompetenzbereiche beim Annähern an und Überqueren von Bahnübergängen sowie beim Annähern an Straßenbahnen und Straßenbahnschienen mit Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B. Sie **berücksichtigen** diese Anforderungen, um mit Fahrzeugen der Klasse B unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher mit Schienenverkehr umzugehen. Sie können ihre Kompetenz zum Umgang mit Schienenverkehr im Hinblick auf die Fahrkompetenzbereiche realistisch **einschätzen**.

#### *Mindest-Ausbildungsinhalte für das Selbständige Theorielerren und den Theorieunterricht*

- Handlungsanforderungen zum Annähern an und Überqueren von Bahnübergängen sowie zum Annähern an Straßenbahnen und Straßenbahnschienen gemäß Fahraufgabenkatalog
- Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum Annähern an und Überqueren von Bahnübergängen sowie zum Annähern an Straßenbahnen und Straßenbahnschienen (v. a. Überholverbot an Bahnübergängen nach § 19 Abs. 1 StVO; Zeichen 151 „Bahnübergang“, 156 „Bahnübergang mit dreistreifiger Bake“, 159 „Zweistreifige Bake“, 162 „Einstreifige Bake“, 201 „Andreaskreuz“ und 205 „Vorfahrt gewähren“ mit Zusatzzeichen „Straßenbahn“; Haltverbot auf Bahnübergängen und im Fahrraum von Schienenfahrzeugen nach § 12 Abs. 1 und 4 StVO; Haltverbot vor dem Zeichen 201 „Andreaskreuz“ bei Verdecken des Zeichens durch das Fahrzeug; Parkverbot innerorts und außerorts vor und hinter dem Zeichen 201 „Andreaskreuz“)
- Mögliche Gefahren beim Annähern an und Überqueren von Bahnübergängen und beim Annähern an Straßenbahnen und Straßenbahnschienen sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung

#### *Zielgruppe und Lernvoraussetzungen*

- Fahrschüler der Fahrerlaubnisklasse B, heterogene Zielgruppe: Vorwissen, Bildungsvoraussetzungen, Motivation, Verkehrssicherheitseinstellungen, sprachliche Voraussetzungen, Leserechtschreibkompetenz, Alter

#### *Ausstattung/Materialien für das Selbständige Theorielerren und den Theorieunterricht*

- Selbständiges Theorielerren mit Hilfe einer webbasierten, multimedialen und adaptiven Lernplattform: Internetzugang, Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone)
- Theorieunterricht: Computer, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Arbeitsplätze, Flipchart, Stifte, Moderationskarten, Tablets, Smartphones

## Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernen vor dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Motivierungsphase + Strukturierungsphase + 2 Kapitel inklusive Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie Zusammenfassungen + Phase zur Lernkontrolle
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Motivierungsphase</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Fahrschüler sieht animierte Videos von verschiedenen Situationen mit Schienenverkehr. Es soll die Erkenntnis generiert werden, dass Fehler bei Begegnungen mit Schienenverkehr schwerwiegende Folgen haben können.</li> <li>• Auswahlaufgabe „Vorwissens-Check“: Der Fahrschüler bekommt verschiedene Bilder und Videosequenzen von Situationen mit Schienenverkehr gezeigt. Aus vorgegebenen Handlungen muss er diejenigen auswählen, die er umsetzen würde.</li> </ul>	Die Phase dient zur Motivierung der Fahrschüler. In diesem Rahmen soll auch das Vorwissen der Fahrschüler erfasst und weiterer Lernbedarf aufgezeigt werden.
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung des Moduls im Gesamtverlauf der Fahrausbildung</li> <li>• Kompetenz und damit verbundene Lehr-Lernformen</li> <li>• Zusammenhang zu bereits erworbenen Kompetenzen</li> <li>• Kapitel des Moduls</li> <li>• Bearbeitungshinweise</li> </ul> <p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> <li>• zu einer Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls.</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Die Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls kann erst durchgeführt werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p> <p><b>Erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls darf der Theorieunterricht „Schienenverkehr“ absolviert werden.</b></p>	Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.  Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 1 „Sicher bei Schienenverkehr mit dem Fahraufgabenkatalog“</b></p> <p>Mit Hilfe von Videos zu den fünf Fahrkompetenzbereichen werden die Handlungsanforderungen näher beschrieben, die bei Begegnungen mit Schienenverkehr erforderlich sind.</p> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Markieren von wichtigen, durch den Fahrer zu beobachtenden Bereichen in interaktiven Schienenverkehr-Videos</li> <li>• Der Fahrschüler muss verschiedene Bilder, auf denen Handlungen zu Begegnungen mit Schienenverkehr gezeigt werden, in die richtige Reihenfolge bringen (z. B. Beobachten des rückwärtigen Verkehrs im Innenspiegel, Beobachten des Schienenverlaufs, Bremsen, Überqueren des Bahnübergangs)</li> </ul>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).  Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeiten von „Du bist der Prüfer“-Aufgaben: Der Fahrschüler sieht in mehreren Videos Begegnungen mit Schienenverkehr aus Sicht eines Prüfers. Er soll auf besonders gute Leistungen und Fehlleistungen des Fahrers achten, wobei das Video pausiert, wenn eine solche Leistung zu erkennen ist. Der Fahrschüler muss angeben, welchen Fahrkompetenzbereich die gezeigte Leistung betrifft, und er muss aus vorgegebenen guten und fehlerhaften Leistungen die passende Leistung auswählen.</li> </ul>	
<b>Kapitel 1 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beobachte gezielt die wichtigen Situationsmerkmale, z. B. Verkehrszeichen, den Schienenverlauf, Schienenfahrzeuge und die Schranken.</li> <li>2. Beobachte die Merkmale frühzeitig – bereits bei der Annäherung an den Schienenverkehr – und mehrmals, um Zeit zum Handeln zu haben und auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Beobachte die Merkmale so lange wie nötig, aber so kurz wie möglich.</li> <li>3. Wenn Du warten musst, lass die Schienen frei.</li> <li>4. Wenn Du einen Bahnübergang überquerst, passe Deine Geschwindigkeit vor allem an die Sichtverhältnisse und den Straßenzustand an. Als Faustregel kannst Du gute Bahnübergänge (früh einsehbar; ebenerdiger Übergang) mit ca. 40 km/h passieren. Schlechte Bahnübergänge (spät einsehbar; Bodenwelle) solltest Du hingegen mit ca. 20 km/h überqueren.</li> <li>5. Zeig anderen, was Du vorhast. Passe Deine Geschwindigkeit bereits vor den Schienen an – so bist Du für andere gut einzuschätzen.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Kapitel 2 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 2 „Zusätzliche Basics der StVO zu Begegnungen mit Schienenverkehr“</b></p> <p>Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum Schienenverkehr:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überholverbot an Bahnübergängen nach § 19 Abs. 1 StVO</li> <li>• Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen: Zeichen 151 (Bahnübergang), 156 (Bahnübergang mit dreistreifiger Bake), 159 (Zweistreifige Bake), 162 (Einstreifige Bake), 201 (Andreaskreuz) und 205 (Vorfahrt gewähren) mit Zusatzzeichen (Straßenbahn)</li> <li>• Haltverbot auf Bahnübergängen und im Fahrraum von Schienenfahrzeugen nach § 12 Abs. 1 und 4 StVO</li> <li>• Haltverbot vor dem Zeichen 201 (Andreaskreuz) bei Verdecken des Zeichens durch das Fahrzeug</li> <li>• Parkverbot innerorts und außerorts vor und hinter dem Zeichen 201 (Andreaskreuz)</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schiebe-Aufgaben, in denen der Fahrschüler bei verschiedenen Bahnübergängen oder Schienenverläufen das Fahrzeug dorthin schiebt, wo er halten oder parken würde.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<b>Kapitel 2 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ab dem Gefahrzeichen „Bahnübergang“ bis nach den Schienen darfst Du keine Kraftfahrzeuge überholen.</li> <li>2. Auf Schienen gilt Haltverbot.</li> <li>3. Wenn Du ansonsten beim Halten das Andreaskreuz verdecken würdest, musst Du mindestens 10 Meter von dem Verkehrszeichen entfernt bleiben.</li> <li>4. Halte beim Parken zum Andreaskreuz Abstand – innerorts mindestens fünf Meter und außerorts mindestens 50 Meter.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Phase zur Lernkontrolle zum gesamten Modul</b>	Der Fahrschüler muss mehrere Fragen zu den Inhalten des Moduls beantworten. Dabei muss er angeben, ob gewisse Aussagen oder in Bildern und Videos dargestellte Handlungen richtig oder falsch sind. Beispiele:	Die Lernkontrolle muss bestanden werden, um das

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Fahrer hält bei Rückstau einen Bahnübergang frei (Richtig).</li> <li>• Ein Fahrzeug parkt unmittelbar vor dem Andreaskreuz (Falsch).</li> <li>• Ein Fahrer muss sich zum Linksabbiegen auf parallel verlaufenden Schienen einordnen. Er lässt die Straßenbahn durchfahren, die sich von hinten nähert (Richtig).</li> </ul>	Modul erfolgreich abschließen zu können.
--	--	--

### Verlaufsplanung des Präsenz-Theorieunterrichts

- Ablauf: Strukturierungsphase + 1 Erarbeitungsphase + Phase zur Lernkontrolle + Strukturierungsphase
- Zeitrahmen: 45 Minuten

Lehr-Lernphase und Zeitbedarf	Unterrichtsaktivitäten	Methoden/ Medien	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	<p>Die Fahrschüler beantworten in Teams mehrere Abstimmungsaufgaben. Es werden Bilder von verschiedenen Verhaltensweisen im Zusammenhang mit Schienenverkehr gezeigt und die Fahrschüler müssen abstimmen, ob sich der Fahrer in den Situationen richtig oder falsch verhält.</p> <p>Die Ergebnisse dienen u. a. dazu, eventuell offene Fragen aus dem Selbständigen Theorielernten zu klären.</p> <p>Der Fahrlehrer benennt die Ziele und Inhalte der Lektion.</p>	<p>Vorwissens-Check (Gruppenarbeit)</p> <p>Lehrvortrag „Ziele und Inhalte“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>Das Vorwissen der Fahrschüler aus dem Selbständigen Theorielernten wird aktiviert.</p> <p>Der Unterricht wird strukturiert.</p>
<b>Erarbeitungsphase 1: 25 min</b>	<p>Aufzeigen möglicher Gefahren beim Umgang mit Schienenverkehr:</p> <p>Der Fahrlehrer führt eine Zurufsammlung durch, bei der gefährliche Situationen im Zusammenhang mit Schienenverkehr zusammengetragen werden. Die Gefahrensituationen werden am Flipchart notiert.</p> <p>Daran anschließend bearbeiten die Fahrschüler interaktive Videos zu ausgewählten Gefahrensituationen. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der Annäherung an einen Bahnübergang überholt ein Fahrzeug im Gegenverkehr.</li> <li>• Beim Linksabbiegen müssen Schienen überquert werden, auf denen sich von hinten ein Schienenfahrzeug nähert.</li> </ul> <p>In Partnerarbeit notieren sie die Antworten auf die folgenden Fragen auf Moderationskarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie kann die Gefahr frühzeitig erkannt werden?</li> <li>• Wie kann die Gefahr frühzeitig vermieden werden?</li> </ul> <p>Anschließend stellen jeweils zwei Fahrschüler-Teams ihre Situationen</p>	<p>Zurufsammlung „Gefahrensituationen Schienenverkehr“ (Plenum) / Flipchart, Stifte</p> <p>Analyse von Gefahrensituationen (Partnerarbeit/Plenum) / Tablets, Moderationskarten, Stifte</p>	<p>Der Fahrlehrer unterstützt die Fahrschüler bedarfsgerecht.</p> <p>Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und anschließend in der Lernplattform gesichert, sodass sie jederzeit aufgerufen werden können.</p>

	und ihre Antworten im Plenum vor. Die anderen Fahrschüler und der Fahrlehrer ergänzen die Antworten. Der Fahrlehrer lädt die Ergebnisse in der Lernplattform hoch.		
<b>Phase zur Lernkontrolle: 10 min</b>	Die Fahrschüler bearbeiten mit einem Tablet bzw. Smartphone interaktive Videos zu möglichen Gefahren beim Umgang mit Schienenverkehr. Die Fahrschüler müssen dabei auf mögliche Gefahren tippen, die sie erkannt haben.  Die Lernkontrolle wird anschließend elektronisch ausgewertet. Die Ergebnisse werden vom Fahrlehrer zurückgemeldet und dann für die einzelnen Fahrschüler in der Lernplattform hinterlegt.	Lernkontrolle „Schienenverkehr: Gefahren erkennen“ (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones	Der Fahrlehrer gibt eine Rückmeldung über den Lernfortschritt. Das Ergebnis der Lernkontrolle wird zudem in der Lernplattform für das Selbständige Theorielernen hinterlegt.
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	Der Fahrlehrer lässt die Fahrschüler die zentralen Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammenfassen.	PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard	In der Zusammenfassung soll auf die Ziele und Inhalte des Theorieunterrichts Bezug genommen werden.

#### Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernen nach dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Strukturierungsphase + 2 Kapitel mit Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie zur Prüfungsvorbereitung
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Das Modul kann erst abgeschlossen werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p>Das Kapitel enthält verschiedene interaktive Übungs- und Anwendungsaufgaben. Diese betreffen mögliche Gefahren im Zusammenhang mit Schienenverkehr sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung.</p> <p>Beispiele für Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In interaktiven Videos entwickeln sich gefährliche Situationen. Der Fahrschüler stoppt das jeweilige Video, sobald ein gefährlicher Situationsverlauf vorherzusehen ist. Er muss dann eine</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p>

	<p>angemessene Handlung angeben, um die Situation sicher zu meistern. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ein Fahrer wartet am Bahnübergang bei geschlossenen Schranken. Als sich diese öffnen, fahren die vor ihm wartenden Fahrzeuge über den Bahnübergang. Da ein Fahrzeug direkt nach dem Bahnübergang links abbiegen möchte, kommt es zum Rückstau und das Ego-Fahrzeug würde genau auf dem Bahnübergang zum Stehen kommen (Richtiges Verhalten: Ich warte vor dem Bahnübergang).</li> <li>○ In einem kreisförmigen Verkehr kreuzen Straßenbahnschienen. Diese sind mit dem Zeichen „Vorfahrt gewähren“ und dem Zusatzzeichen „Straßenbahn“ ausgeschildert und mit einem gelben Blinklicht gesichert. Als das Ego-Fahrzeug auf die Schienen zufährt, nähert sich von links eine Straßenbahn. (Richtiges Verhalten: Ich halte vor den Schienen an und lasse die Straßenbahn fahren).</li> <li>● Kommentierendes Fahren: Der Fahrschüler bekommt Videos von Begegnungen mit Schienenverkehr aus der Fahrerperspektive gezeigt. Er soll die Videos mit Blick auf mögliche Gefahrensituationen kommentieren. Anschließend sieht er die gleichen Videos, die mit dem Kommentar eines Experten versehen sind und in denen potenzielle Gefahren visuell hervorgehoben werden.</li> </ul>	
<p><b>Kapitel 2 – Phase zur Prüfungsvorbereitung</b></p>	<p>Der Fahrschüler bearbeitet alle Aufgaben der TFEP zum Inhaltsbereich „Schienenverkehr“.</p>	<p>Jede Prüfungsaufgabe muss einmal korrekt beantwortet worden sein, um das Kapitel erfolgreich abzuschließen.</p>

## **Ausbildungseinheit „Haltestelle, Fußgängerüberweg“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts**

### **Vorüberlegungen**

#### *Einordnung in den Ausbildungsplan*

- Lernbereich: Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Prüfungsvorbereitung TFEP

#### *Lehr-Lernformen*

- Verzahnung von Selbständigem Theorielernen, Theorieunterricht und Fahrpraktischer Ausbildung
  - 1. Phase: Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunterricht (Wissensaufbau)
  - 2. Phase: 45 Minuten Theorieunterricht (Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle)
  - 3. Phase: Selbständiges Theorielernen nach dem Theorieunterricht (Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung)
  - 4. Phase: Fahrpraktische Ausbildung (Wissensanwendung)

#### *Kompetenzstandard*

- Fahrschüler der Klasse B **kennen** die Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs – einschließlich ihrer rechtlichen Grundlagen – bezüglich der fünf Fahrkompetenzbereiche beim Annähern an und Vorbeifahren an Haltestellen für Busse/Straßenbahnen sowie beim Annähern an und Überqueren von Fußgängerüberwegen mit Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B. Sie **berücksichtigen** diese Anforderungen, um sich mit Fahrzeugen der Klasse B unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher an Haltestellen anzunähern und sicher an Haltestellen vorbeizufahren. Sie **berücksichtigen** die Anforderungen zudem, um sich mit Fahrzeugen der Klasse B unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher an Fußgängerüberwege anzunähern und Fußgängerüberwege sicher zu überqueren. Sie können ihre Kompetenz zum Annähern an und Vorbeifahren an Haltestellen sowie zum Annähern an und Überqueren von Fußgängerüberwegen im Hinblick auf die Fahrkompetenzbereiche realistisch **einschätzen**.

#### *Mindest-Ausbildungsinhalte für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Handlungsanforderungen zum Annähern an und Vorbeifahren an Haltestellen sowie zum Annähern an und Überqueren von Fußgängerüberwegen gemäß Fahraufgabenkatalog
- Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum Annähern an und Vorbeifahren an Haltestellen sowie zum Annähern an und Überqueren von Fußgängerüberwegen (v. a. Zeichen 224 „Haltestelle“, 293 „Fußgängerüberweg“ und 350 „Fußgängerüberweg“; Parkverbot vor und hinter dem Zeichen 224 „Haltestelle“; Haltverbot vor und auf Fußgängerüberwegen gemäß Zeichen 293 „Fußgängerüberweg“)
- Mögliche Gefahren beim Annähern an und Vorbeifahren an Haltestellen und beim Annähern an und Überqueren von Fußgängerüberwegen sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung

#### *Zielgruppe und Lernvoraussetzungen*

- Fahrschüler der Fahrerlaubnisklasse B, heterogene Zielgruppe: Vorwissen, Bildungsvoraussetzungen, Motivation, Verkehrssicherheitseinstellungen, sprachliche Voraussetzungen, Leserechtschreibkompetenz, Alter

#### *Ausstattung/Materialien für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Selbständiges Theorielernen mit Hilfe einer webbasierten, multimedialen und adaptiven Lernplattform: Internetzugang, Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone)
- Theorieunterricht: Computer, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Arbeitsplätze, Flipchart, Moderationskarten, Stifte, Pinnwand, Tablets, Smartphones

## Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernen vor dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Motivierungsphase + Strukturierungsphase + 4 Kapitel inklusive Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie Zusammenfassungen + Phase zur Lernkontrolle
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Motivierungsphase</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anhand von Zeitungsmeldungen zu Unfällen an Haltestellen und Fußgängerüberwegen soll die Erkenntnis generiert werden, dass Unfälle an Haltestellen und Fußgängerüberwegen oft mit schwerwiegenden Folgen verbunden sind.</li> <li>• Zuordnungsaufgabe „Vorwissens-Check“: Der Fahrschüler bekommt verschiedene Aussagen zu den Verkehrsregeln und zum möglichen Verhalten beim Befahren von Haltestellen und Fußgängerüberwegen präsentiert. Die Aussagen werden jeweils durch ein Bild visualisiert. Er muss anklicken, ob die Aussagen stimmen oder nicht. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ein Fahrer muss Fahrgäste, die an der Haltestelle warten, nicht beachten/beobachten, weil diese weit genug von der Straße entfernt sind (Stimmt nicht).</li> <li>○ Wenn kein Gegenverkehr kommt, darf ein Bus, der sich einer Haltestelle nähert und die Warnblinkanlage eingeschaltet hat, mit Schrittgeschwindigkeit überholt werden (Stimmt nicht).</li> <li>○ Radfahrer haben am Fußgängerüberweg immer Vorrang (Stimmt nicht).</li> <li>○ Radfahrer haben am Fußgängerüberweg Vorrang, wenn sie absteigen und ihr Fahrrad schieben (Stimmt).</li> </ul> </li> </ul>	Die Phase dient zur Motivierung der Fahrschüler. In diesem Rahmen soll auch das Vorwissen der Fahrschüler erfasst und weiterer Lernbedarf aufgezeigt werden.
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung des Moduls im Gesamtverlauf der Fahrausbildung</li> <li>• Kompetenz und damit verbundene Lehr-Lernformen</li> <li>• Zusammenhang zu bereits erworbenen Kompetenzen</li> <li>• Kapitel des Moduls</li> <li>• Bearbeitungshinweise</li> </ul> <p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> <li>• zu einer Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls.</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die vier Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Die Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls kann erst durchgeführt werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p> <p><b>Erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls darf der Theorieunterricht „Haltestelle, Fußgängerüberweg“ absolviert werden.</b></p>	Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.  Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 1 „Gut und sicher an der Haltestelle mit dem Fahraufgabenkatalog“</b></p> <p>Die Vermittlung der Verhaltensanforderungen der fünf Fahrkompetenzbereiche erfolgt anhand von interaktiven Szenarien, in denen kritische Situationen an Haltestellen gezeigt werden. Die Szenarien</p>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot

	<p>können aus der Vogelperspektive und aus der Perspektive der beteiligten Akteure (z. B. Fahrer des Ego-Fahrzeugs, wartender Fahrgast an der Haltestelle, Busfahrer) analysiert werden.</p> <p>Beispiele für interaktive Szenarien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Bus steht an der Haltestelle, um Fahrgäste ein- und aussteigen zu lassen.</li> <li>• Ein Fahrgast läuft auf die Fahrbahn, um den Bus an der Haltestelle auf der anderen Straßenseite noch zu erreichen.</li> <li>• Ein Pkw überholt einen Bus, der in eine Haltebucht fahren möchte.</li> <li>• Ein Fahrgast möchte vor einem Bus, der an der Haltestelle wartet, die Fahrbahn überqueren.</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Bildern von Haltestellen aus der Fahrerperspektive sollen wichtige Bereiche markiert werden, die der Fahrer gezielt beobachten soll.</li> <li>• In interaktiven Bildern soll der Fahrschüler eine Fahrlinie für das Vorbeifahren an haltenden Bussen oder Straßenbahnen einzeichnen.</li> <li>• In interaktiven Videosequenzen, in denen sich der Fahrer jeweils einer Haltestelle nähert und bei denen die Rahmenbedingungen (z. B. Einsehbarkeit, Fahrbahnzustand, Witterung, Vorhandensein und Verhalten von Fahrgästen oder Bussen/Straßenbahnen) variieren, muss der Fahrschüler jeweils eine passende Geschwindigkeit einstellen und einen Punkt anklicken, an dem diese Geschwindigkeit erreicht sein soll. In Abhängigkeit von den Antworten ergeben sich unterschiedliche Fortsetzungen der Videosequenzen (z. B. Fahrer kann auf Fahrgäste reagieren, die die Fahrbahn unachtsam überqueren, vs. Fahrzeug stößt mit Fahrgästen zusammen)</li> <li>• „Du bist der Prüfer“-Aufgaben zeigen dem Fahrschüler verschiedene Fahrten im Bereich von Haltestellen aus Sicht eines Prüfers. Der Fahrschüler soll auf besonders gute Leistungen und Fehlleistungen achten, wobei das Video pausiert, wenn eine solche Leistung zu erkennen ist. Der Fahrschüler muss angeben, welchen Fahrkompetenzbereich die gerade gezeigte Leistung betrifft, und aus vorgegebenen guten und fehlerhaften Leistungen die passende Leistung auswählen.</li> </ul>	<p>zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<p><b>Kapitel 1 – Strukturierungsphase</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Halte an Haltestellen gezielt nach Fahrgästen Ausschau.</li> <li>2. Beobachte Busse und Straßenbahnen, die an Haltestellen stehen. Achte darauf, ob der Fahrer losfahren möchte oder ob unachtsame Fahrgäste die Fahrbahn überqueren möchten.</li> <li>3. Nähert sich ein Bus einer Haltestelle, solltest Du hinter ihm bleiben. Hat er das Warnblinklicht eingeschaltet, wenn er sich der Haltestelle nähert, gilt ein Überholverbot.</li> <li>4. Nimm den Fuß vom Gas, wenn Du Dich einer Haltestelle näherst, an der Fahrgäste stehen, oder wenn ein Bus oder eine Straßenbahn dort warten.</li> <li>5. Halte beim Vorbeifahren an Bussen und Straßenbahnen ca. 1,5 bis 2 Meter Seitenabstand ein.</li> <li>6. Steht ein Bus an einer Haltestelle, fahr langsam (ca. 20-30 km/h) und bremsbereit an ihm vorbei. Hat der Bus die Warnblinkanlage eingeschaltet, gilt für Dich Schrittgeschwindigkeit (4-7 km/h) – auch wenn der Bus auf der anderen Seite der Fahrbahn steht.</li> <li>7. Achte auf die Bremslichter und Blinker von Bussen und Straßenbahnen, um zu erkennen, ob der Fahrer losfahren möchte. Ermögliche ihm das Abfahren.</li> </ol>	<p>Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.</p>

	8. Suche Blickkontakt zum Fahrer von Bussen und Straßenbahnen sowie zu wartenden Personen, um zu erkennen, was sie vorhaben.	
<b>Kapitel 2 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 2 „Zusätzliche Basics der StVO zum Vorbeifahren an Haltestellen“</b></p> <p>Zentrale Vorschriften der StVO zum Vorbeifahren an Haltestellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen: 224 (Haltestelle) und Parkverbot vor und hinter dem Zeichen 224 (Haltestelle)</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Schiebe-Aufgaben positioniert der Fahrschüler an verschiedenen Haltestellen das Fahrzeug dort, wo er parken würde.</li> <li>• Anhand von Bildern von parkenden Fahrzeugen an Haltestellen muss der Fahrschüler angeben, wer falsch und wer richtig parkt.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<b>Kapitel 2 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Verkehrszeichen „Haltestelle“ weist Dich auf Haltestellen hin. Je früher Du die Haltestelle erkennst, umso mehr Zeit hast Du, Dein Fahrverhalten anzupassen. Beobachte aufmerksam und plane Dir ein paar Sicherheitsreserven ein, indem Du etwas langsamer fährst.</li> <li>2. 15 Meter vor und hinter einem Haltestellen-Zeichen ist das Parken verboten.</li> </ol>	<p>Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.</p>
<b>Kapitel 3 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 3 „Gut und sicher über den Fußgängerüberweg mit dem Fahraufgabenkatalog“</b></p> <p>Die Vermittlung der Verhaltensanforderungen der fünf Fahrkompetenzbereiche erfolgt anhand von interaktiven Szenarien, in denen kritische Situationen an Fußgängerüberwegen gezeigt werden. Die Szenarien können aus der Vogelperspektive und aus der Perspektive der beteiligten Akteure (z. B. Fahrer des Ego-Fahrzeugs, Fußgänger am Fußgängerüberweg) analysiert werden.</p> <p>Beispiele für interaktive Szenarien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bevorrechtigte Verkehrsteilnehmer am Fußgängerüberweg werden verdeckt (z. B. durch Verkehrszeichen, Werbetafeln oder die A-Säule des Ego-Fahrzeugs).</li> <li>• Ein Radfahrer möchte einen Fußgängerüberweg überqueren.</li> <li>• Ein Kind fährt mit dem Fahrrad parallel zum Ego-Fahrzeug auf dem Gehweg, beschleunigt und dreht sich immer wieder zum Ego-Fahrzeug um, während sich dieses dem Fußgängerüberweg nähert.</li> <li>• Ein vorausfahrendes Fahrzeug fährt zügig auf einen unübersichtlichen Fußgängerüberweg zu und bremst plötzlich stark ab, da ein spät zu erkennender Fußgänger den Fußgängerüberweg benutzen möchte.</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Fahrschüler markiert in Bildern von Fußgängerüberwegen aus der Fahrerperspektive wichtige Bereiche, die der Fahrer gezielt beobachten soll.</li> <li>• In verschiedenen interaktiven Videos zu Fußgängerüberwegen (z. B. ein Radfahrer nähert sich mit hoher Geschwindigkeit einem Fußgängerüberweg; ein Fußgänger winkt den Fahrschüler durch, während andere Fußgänger weitergehen) soll der Fahrschüler durch Tastendruck entscheiden, wann er anhalten wird und wann er weiterfahren möchte. Je nach gewähltem Zeitpunkt ergeben sich unterschiedliche Fortsetzungen der Situationen (z. B. Fußgänger können den Fußgängerüberweg sicher überqueren vs. Fahrzeug kommt erst auf dem Fußgängerüberweg zum Stehen und die Fußgänger müssen zurückspringen)</li> <li>• „Du bist der Prüfer“-Aufgaben zeigen dem Fahrschüler verschiedene Fahrten im Bereich von Fußgängerüberwegen aus</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>

	Sicht eines Prüfers. Der Fahrschüler soll auf besonders gute Leistungen und Fehlleistungen achten, wobei das Video pausiert, wenn eine solche Leistung zu erkennen ist. Der Fahrschüler muss angeben, welchen Fahrkompetenzbereich die gerade gezeigte Leistung betrifft, und aus vorgegebenen guten und fehlerhaften Leistungen die passende Leistung auswählen	
<b>Kapitel 3 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Halte an Fußgängerüberwegen gezielt nach Menschen Ausschau, die die Fahrbahn überqueren möchten.</li> <li>2. An Fußgängerüberwegen ist das Überholen verboten.</li> <li>3. Halte Fußgängerüberwege frei, wenn Du warten musst.</li> <li>4. Nimm den Fuß vom Gas, wenn ein Fußgängerüberweg schlecht einzusehen ist oder Du Dich einem Fußgängerüberweg näherst, den Personen benutzen möchten.</li> <li>5. Wollen Personen einen Fußgängerüberweg benutzen, fahre langsam (ca. 10-30 km/h) und bremsbereit an ihn heran. Halte an, damit die Personen die Fahrbahn überqueren können.</li> <li>6. Suche Blickkontakt zu Personen in der Nähe von Fußgängerüberwegen, um zu erkennen, was sie vorhaben.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Kapitel 4 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 4 „Zusätzliche Basics der StVO zum Überqueren von Fußgängerüberwegen“</b></p> <p>Zentrale Vorschriften der StVO zum Überqueren von Fußgängerüberwegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen: 293 (Fußgängerüberweg) und 350 (Fußgängerüberweg) und Haltverbot vor und auf Fußgängerüberwegen gemäß Zeichen 293 (Fußgängerüberweg)</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Schiebe-Aufgaben positioniert der Fahrschüler an verschiedenen Fußgängerüberwegen das Fahrzeug dort, wo er halten würde.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<b>Kapitel 4 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Verkehrszeichen „Fußgängerüberweg“ weist Dich auf Fußgängerüberwege hin. Je früher Du den Fußgängerüberweg erkennst, umso mehr Zeit hast Du, Dein Fahrverhalten anzupassen. Beobachte aufmerksam und plane Dir ein paar Sicherheitsreserven ein, indem Du etwas langsamer fährst.</li> <li>2. 5 Meter vor und auf einem Fußgängerüberweg ist das Halten verboten.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Phase zur Lernkontrolle zum gesamten Modul</b>	Die Lernkontrolle sollte einige Aufgaben beinhalten, wie sie bei den Übungs- und Anwendungsaufgaben der vier Kapitel des Moduls beschrieben wurden.	Die Lernkontrolle muss bestanden werden, um das Modul erfolgreich abschließen zu können.



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie kann die Gefahr frühzeitig erkannt werden?</li> <li>• Wie kann die Gefahr frühzeitig vermieden werden?</li> </ul> <p>Die Antworten auf die Fragen werden im Plenum vorgestellt, visualisiert und je nach Bedarf vom Fahrlehrer ergänzt. Der Fahrlehrer lädt die Ergebnisse in der Lernplattform hoch.</p>		
<p><b>Phase zur Lernkontrolle: 10 min</b></p>	<p>Die Fahrschüler bearbeiten mit einem Tablet/Smartphone Videos zu möglichen Gefahrensituationen beim Befahren von Haltestellen und Fußgängerüberwegen.</p> <p>Die Videos stoppen an einer Stelle, an der eine gefährliche Situationsentwicklung erkannt werden kann. Dann sollen die Fahrschüler aus vorgegebenen Antworten auswählen, wie sich die Situation weiterentwickeln wird. Zudem sollen sie aus vorgegebenen Handlungsmöglichkeiten diejenigen auswählen, mit denen die Gefahrensituation vermieden werden kann.</p> <p>Beispiele für mögliche Gefahrensituationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor dem Ego-Fahrzeug fährt ein Bus nach rechts in eine Haltebucht. Dabei schert das Heck des Busses nach links aus und würde bei einem Überholvorgang das Ego-Fahrzeug berühren.</li> <li>• Beim Vorbeifahren an einem Bus, der an der Haltestelle steht, überquert ein Fußgänger vor dem Bus die Fahrbahn. Er ist durch den Bus verdeckt, allerdings kann man die Füße des Fußgängers erkennen.</li> <li>• Außerhalb geschlossener Ortschaften fährt das Ego-Fahrzeug auf einer Straße mit zwei baulich getrennten Fahrbahnen und zwei Fahrstreifen pro Richtungsfahrbahn. In einer Haltebucht steht ein Bus mit eingeschalteter Warnblinkanlage. Der Bus selbst ist leer und an der Haltestelle befinden sich keine Fahrgäste.</li> <li>• Bei Dunkelheit überquert ein dunkel gekleideter Fußgänger einen Fußgängerüberweg einige Meter hinter der eigentlichen Fahrbahnmarkierung.</li> </ul>	<p>Lernkontrolle „Haltestellen und Fußgängerüberwege: Gefahren erkennen und vermeiden“ (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones</p>	<p>Der Fahrlehrer gibt eine Rückmeldung über den Lernfortschritt. Das Ergebnis der Lernkontrolle wird zudem in der Lernplattform für das Selbständige Theorielernen hinterlegt.</p>

	Die Lernkontrolle wird anschließend elektronisch ausgewertet. Die Ergebnisse werden vom Fahrlehrer zurückgemeldet und dann für die einzelnen Fahrschüler in der Lernplattform hinterlegt.		
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	<p>Der Fahrlehrer fasst die zentralen Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beim Befahren von Haltestellen und Fußgängerüberwegen können verschiedene gefährliche Situationen entstehen.</li> <li>2. Gefährliche Situationen entstehen selten „aus heiterem Himmel“, sondern haben oft eine Vorgeschichte. Gefährliche Situationsverläufe kannst Du oft früh erkennen.</li> <li>3. Um gefährliche Situationen früh zu erkennen, musst Du wissen, welche Gefahren an Haltestellen und Fußgängerüberwegen auftreten können und woran Du sie erkennen kannst – dann kannst Du gezielt nach Gefahrenhinweisen suchen.</li> <li>4. Ein ausreichender Sicherheitsabstand und das Einbauen von Geschwindigkeitspuffern helfen Dir, gefährliche Situationen zu vermeiden.</li> </ol>	PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard	<p>In der Zusammenfassung soll auf die Ziele und Inhalte des Theorieunterrichts Bezug genommen werden.</p> <p>Alternative: Anstelle des Fahrlehrers können auch die Fahrschüler die wichtigsten Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammenfassen.</p>

### Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernen nach dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Strukturierungsphase + 2 Kapitel mit Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie zur Prüfungsvorbereitung
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Das Modul kann erst abgeschlossen werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>

<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p>Das Kapitel enthält verschiedene interaktive Übungs- und Anwendungsaufgaben. Diese betreffen vorrangig mögliche Gefahren beim Vorbeifahren an Haltestellen und Befahren von Fußgängerüberwegen sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung.</p> <p>Beispiele für Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Fahrschüler bekommt Videos von Fahrten an Haltestellen und Fußgängerüberwegen aus der Fahrerperspektive gezeigt. Er soll die Videos mit Blick auf mögliche Gefahrensituationen kommentieren. Anschließend sieht er die gleichen Videos, die mit dem Kommentar eines Experten versehen sind und in denen potenzielle Gefahren visuell hervorgehoben werden.</li> <li>• Der Fahrschüler sieht Videos von Unfällen bei Fahrten an Haltestellen und Fußgängerüberwegen. Nach jedem Video soll er aus einer vorgegebenen Liste Hinweisreize auswählen (z. B. Verkehrszeichen, die auf einen Fußgängerüberweg hinweisen, oder ein schnell laufender Fußgänger an der Haltestelle, der bereits bei der Annäherung an die Haltestelle erkannt werden kann), mit deren Hilfe die gefährliche Situationsentwicklung hätte vorhergesehen werden können.</li> <li>• Der Fahrschüler bekommt verschiedene Videos von Fahrten an Haltestellen oder Fußgängerüberwegen gezeigt. Diese beinhalten sowohl gefährliche als auch ungefährliche Situationen. Die Videos stoppen an einer Stelle, an der die Fortsetzung der Situationsentwicklung errahnt werden kann, und das Bild wird schwarz. Aus mehreren vorgegebenen möglichen Fortsetzungen muss der Fahrschüler die zutreffende auswählen („Wie könnte die Fahrt weitergehen?“).</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p>
<b>Kapitel 2 – Phase zur Prüfungsvorbereitung</b>	<p>Der Fahrschüler bearbeitet alle Aufgaben der TFEP zu den Inhaltsbereichen „Haltestelle“ und „Fußgängerüberweg“.</p>	<p>Jede Prüfungsaufgabe muss einmal korrekt beantwortet worden sein, um das Kapitel erfolgreich abzuschließen.</p>

## **Ausbildungseinheit „Ein- und Ausfädelungsstreifen, Fahrstreifenwechsel“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts**

### **Vorüberlegungen**

#### *Einordnung in den Ausbildungsplan*

- Lernbereich: Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Prüfungsvorbereitung TFEP

#### *Lehr-Lernformen*

- Verzahnung von Selbständigem Theorielernen, Theorieunterricht und Fahrpraktischer Ausbildung
  - 1. Phase: Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunterricht (Wissensaufbau)
  - 2. Phase: 45 Minuten Theorieunterricht (Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle)
  - 3. Phase: Selbständiges Theorielernen nach dem Theorieunterricht (Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung)
  - 4. Phase: Fahrpraktische Ausbildung (Wissensanwendung)

#### *Kompetenzstandard*

- Fahrschüler der Klasse B **kennen** die Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs – einschließlich ihrer rechtlichen Grundlagen – bezüglich der fünf Fahrkompetenzbereiche beim Ein- und Ausfädeln sowie beim Fahrstreifenwechsel mit Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B. Sie **berücksichtigen** diese Anforderungen, um sich mit Fahrzeugen der Klasse B unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher einzufädeln und auszufädeln sowie Fahrstreifen zu wechseln. Sie können ihre Kompetenz zum Einfädeln und Ausfädeln sowie zum Fahrstreifenwechsel im Hinblick auf die Fahrkompetenzbereiche realistisch **einschätzen**.

#### *Mindest-Ausbildungsinhalte für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Handlungsanforderungen zum Einfädeln, Ausfädeln und Fahrstreifenwechsel gemäß Fahraufgabenkatalog
- Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum Einfädeln, Ausfädeln und Fahrstreifenwechsel (v. a. Benutzungsverbot von Seitenstreifen nach § 2 Abs. 1 StVO; erlaubtes Rechtsüberholen nach § 7a Abs. 2 und 3 StVO; Reißverschlussverfahren nach § 7 Abs. 4 StVO; Vorfahrt des Verkehrs auf der durchgehenden Fahrbahn auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen nach § 18 Abs. 3 StVO; Zeichen 333 „Ausfahrt von der Autobahn“, 450 „Ankündigungsbake“, 332 „Ausfahrttafel“, 297.1 „Vorankündigungspfeil“, 531 „Einengungstafel“ mit Zusatzzeichen „Reißverschlussverfahren“, 615 und 616 „Fahrbare Absperrtafel/Fahrbare Absperrtafel mit Blinkpfeil“; Haltverbot auf Einfädelungs- und Ausfädelungsstreifen nach § 12 Abs. 1 StVO)
- Mögliche Gefahren beim Einfädeln, Ausfädeln und Fahrstreifenwechsel sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung

#### *Zielgruppe und Lernvoraussetzungen*

- Fahrschüler der Fahrerlaubnisklasse B, heterogene Zielgruppe: Vorwissen, Bildungsvoraussetzungen, Motivation, Verkehrssicherheitseinstellungen, sprachliche Voraussetzungen, Leserechtschreibkompetenz, Alter

#### *Ausstattung/Materialien für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Selbständiges Theorielernen mit Hilfe einer webbasierten, multimedialen und adaptiven Lernplattform: Internetzugang, Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone)
- Theorieunterricht: Computer, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Arbeitsplätze, Stifte, Moderationskarten, Plakate von möglichen Gefahrensituationen beim Ein- und Ausfädeln sowie Fahrstreifenwechsel, Tablets, Smartphones

## Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernen vor dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Motivierungsphase + Strukturierungsphase + 2 Kapitel inklusive Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie Zusammenfassungen + Phase zur Lernkontrolle
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Motivierungsphase</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahlaufgabe „Vorwissens-Check“: Der Fahrschüler bekommt verschiedene Videosequenzen von Situationen mit Ein- und Ausfädelungstreifen sowie Fahrstreifenwechseln gezeigt. Er muss bei jeder Situation entscheiden, ob der Fahrer richtig oder falsch gehandelt hat. Beispiele:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ein Fahrer wechselt zu Beginn eines Einfädelungstreifens mit ca. 60 km/h auf die durchgehende Fahrbahn einer Autobahn (Richtige Antwort: Falsch).</li> <li>○ Ein Fahrer wechselt am Ende eines Fahrstreifens vor einer Baustelle gemäß Reißverschlussverfahren in den durchgehenden Fahrstreifen. Dabei beobachtet er gezielt den rückwärtigen Verkehr vor und beim Wechsel, achtet auf Abstände zu den anderen Fahrzeugen und hat seine Geschwindigkeit dem Verkehrsfluss angepasst (Richtige Antwort: Richtig).</li> </ul> </li> </ul>	Es soll das Vorwissen der Fahrschüler erfasst und weiterer Lernbedarf aufgezeigt werden.
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung des Moduls im Gesamtverlauf der Fahrausbildung</li> <li>• Kompetenz und damit verbundene Lehr-Lernformen</li> <li>• Zusammenhang zu bereits erworbenen Kompetenzen</li> <li>• Kapitel des Moduls</li> <li>• Bearbeitungshinweise</li> </ul> <p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> <li>• zu einer Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls.</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Die Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls kann erst durchgeführt werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p> <p><b>Erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls darf der Theorieunterricht „Ein- und Ausfädelungstreifen, Fahrstreifenwechsel“ absolviert werden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 1 „Sicher beim Ein- und Ausfädeln sowie beim Fahrstreifenwechsel mit dem Fahraufgabenkatalog“</b></p> <p>Mit Hilfe von Videos zu den fünf Fahrkompetenzbereichen werden die Handlungsanforderungen näher beschrieben, die beim Ein- und Ausfädeln sowie beim Fahrstreifenwechsel erforderlich sind.</p> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Check Deine Umgebung-Aufgaben: Der Fahrschüler sieht Videosequenzen, in denen der Fahrstreifen gewechselt werden muss und andere Verkehrsteilnehmer neben, vor oder hinter ihm sind. Kurz vor dem geplanten Fahrstreifenwechsel stoppen</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden</p>

	<p>die Videos und der Fahrschüler sieht sein Auto aus der Vogelperspektive ohne die Umgebung. Er muss nun die Bereiche in der Umgebung seines Autos markieren, in denen sich noch andere Verkehrsteilnehmer aufhalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheidungsaufgaben, in denen der Fahrschüler in interaktiven Videos Situationen auf Ein- und Ausfädelungstreifen sowie Fahrstreifenwechsel erlebt. Durch Tastendruck oder Klicken muss er angeben, wann er es für sicher hält, den Fahrstreifen zu wechseln.</li> <li>• Markieren von wichtigen, durch den Fahrer zu beobachtenden Bereichen in interaktiven Videos zu Ein- und Ausfädelungstreifen sowie Fahrstreifenwechseln.</li> <li>• Bilder-Puzzle: Der Fahrschüler muss verschiedene Bilder, auf denen Handlungen zu Ein- und Ausfädelungstreifen sowie Fahrstreifenwechseln gezeigt werden, in die richtige Reihenfolge bringen (z. B. Beobachten des rückwärtigen Verkehrs im Innenspiegel, Beobachten des seitlichen Verkehrs im Außenspiegel, Blinken, Lenken).</li> <li>• Bearbeiten von „Du bist der Prüfer“-Aufgaben: Der Fahrschüler sieht in mehreren Videos Fahrstreifenwechsel aus Sicht eines Prüfers. Er soll auf besonders gute Leistungen und Fehlleistungen des Fahrers achten, wobei das Video pausiert, wenn eine solche Leistung zu erkennen ist. Der Fahrschüler muss angeben, welchen Fahrkompetenzbereich die gezeigte Leistung betrifft, und er muss aus vorgegebenen guten und fehlerhaften Leistungen die passende Leistung auswählen.</li> </ul>	<p>durch Übungen gefestigt.</p>
<p><b>Kapitel 1 – Strukturierungsphase</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beobachte gezielt die wichtigen Situationsmerkmale, z. B. Vorewegweiser und Richtungspfeile, den Verkehr im Zielfahrstreifen vor Dir sowie den Verkehr neben und hinter Dir.</li> <li>2. Beobachte die Merkmale frühzeitig – bereits wenn du erkennen kannst, dass Du bald den Fahrstreifen wechseln musst – und mehrmals, um Zeit zum Handeln zu haben und auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Beobachte die Merkmale so lange wie nötig, aber so kurz wie möglich.</li> <li>3. Beobachte während des Wechsels den Verkehr vor Dir und den Bereich neben Dir im passenden Außenspiegel.</li> <li>4. Achte beim Wechsel auf einen ausreichenden Abstand nach vorn, zur Seite und nach hinten. Stelle nach dem Wechsel unverzüglich den 3, 6 oder 10 Sekunden Abstand her.</li> <li>5. Zeig anderen, was Du vorhast. Setze rechtzeitig den Blinker – so bist Du für andere gut einzuschätzen.</li> <li>6. Wenn Du Dir unsicher bist, ob der Fahrstreifenwechsel klappt, solltest Du warten.</li> </ol>	<p>Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.</p>
<p><b>Kapitel 2 – Erarbeitungsphase</b></p>	<p><b>Kapitel 2 „Zusätzliche Basics der StVO zum Ein- und Ausfädeln sowie zum Fahrstreifenwechsel“</b></p> <p>Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum Einfädeln, Ausfädeln und Fahrstreifenwechsel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Benutzungsverbot von Seitenstreifen nach § 2 Abs. 1 StVO</li> <li>• Erlaubtes Rechtsüberholen nach § 7a Abs. 2 und 3 StVO</li> <li>• Reißverschlussverfahren nach § 7 Abs. 4 StVO</li> <li>• Vorfahrt des Verkehrs auf der durchgehenden Fahrbahn auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen nach § 18 Abs. 3 StVO</li> <li>• Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen: Zeichen 333 (Ausfahrt von der Autobahn), 450 (Ankündigungsbake), 332 (Ausfahrttafel), 297.1 (Vorankündigungspfeil), 531 (Einenkungstafel) mit Zusatzzeichen (Reißverschlussverfahren), 615 und 616 (Fahrbare Absperrtafel/Fahrbare Absperrtafel mit Blinkpfeil)</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haltverbot auf Einfädelungs- und Ausfädelungstreifen nach § 12 Abs. 1 StVO</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Fahrschüler bekommt verschiedene interaktive Videos gezeigt, in denen das Reißverschlussverfahren angewendet werden muss. Durch Tastendruck oder Klicken muss er angeben, wann er den Fahrstreifen wechseln würde.</li> <li>• Quiz, in dem der Fahrschüler Fragen zu den über den Fahraufgabenkatalog hinausgehenden Rechtsvorschriften der StVO beantworten muss. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bild eines Einfädelungstreifens aus der Egoperspektive mit einem Lkw auf dem rechten Fahrstreifen der durchgehenden Fahrbahn: Frage: Darfst Du hier schneller fahren als der Lkw? (Richtige Antwort: Ja)</li> <li>○ Bild einer Arbeitsstelle auf einer Autobahn. Ein Fahrstreifen endet. Ein Auto möchte den Fahrstreifen bereits mehrere hundert Meter vor der Verengung wechseln. Frage: Ist es okay, hier den Fahrstreifen zu wechseln? (Richtige Antwort: Nein, der Fahrstreifen sollte erst kurz vor der Engstelle gewechselt werden).</li> </ul> </li> </ul>	Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.
<b>Kapitel 2 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Seitenstreifen sind kein Teil der Fahrbahn. Du darfst auf ihnen normalerweise nicht fahren.</li> <li>2. Auf Einfädelungstreifen darfst Du schneller fahren als die Fahrzeuge auf der durchgehenden Fahrbahn. Auf Ausfädelungstreifen darfst Du das nur bei Stau oder stockendem Verkehr.</li> <li>3. Endet Dein Fahrstreifen, so wechsele erst gegen Ende des Fahrstreifens auf den durchgehenden Fahrstreifen. Dabei fahren die Fahrzeuge abwechselnd nach dem Reißverschlussprinzip.</li> <li>4. Auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen hat der Verkehr auf der durchgehenden Fahrbahn Vorfahrt.</li> <li>5. Auf Ein- und Ausfädelungstreifen gilt Haltverbot.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Phase zur Lernkontrolle zum gesamten Modul</b>	<p>Der Fahrschüler bekommt mehrere interaktive Videos zu Ein- und Ausfädelungstreifen sowie Fahrstreifenwechseln gezeigt. An mehreren Stellen pausieren die Videos und der Fahrschüler muss angeben, ob er jetzt einen Fahrstreifenwechsel durchführen würde oder nicht. Das Ziel besteht darin, den idealen Zeitpunkt für den Wechsel des Fahrstreifens zu treffen. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfädeln auf eine Autobahn bei hoher Verkehrsdichte</li> <li>• Ausfädeln von der Kraftfahrstraße bei Stau</li> <li>• Fahrstreifenwechsel innerorts auf einer Fahrbahn mit mehreren Fahrstreifen und hohem Verkehrsaufkommen</li> <li>• Reißverschlussverfahren auf einer mehrspurigen Außerortsstraße</li> </ul>	Die Lernkontrolle muss bestanden werden, um das Modul erfolgreich abschließen zu können.

### Verlaufsplanung des Präsenz-Theorieunterrichts

- Ablauf: Strukturierungsphase + 1 Erarbeitungsphase + Phase zur Lernkontrolle + Strukturierungsphase
- Zeitrahmen: 45 Minuten

Lehr-Lernphase und Zeitbedarf	Unterrichtsaktivitäten	Methoden/Medien	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	Die Fahrschüler beantworten in Einzelarbeit mehrere Abstimmungsaufgaben. Es werden Videos gezeigt, in denen ein Fahrer ein- oder ausfädeln oder einen Fahrstreifenwechsel durchführen möchte. Die	Vorwissens-Check (Einzelarbeit/Plenum) / grüne und rote Moderationskarten	Das Vorwissen der Fahrschüler aus dem Selbständigen Theorielernen wird aktiviert.

	<p>Videos stoppen an einer Schlüsselstelle. Die Fahrschüler müssen mit grünen oder roten Moderationskarten abstimmen, ob sie zu diesem Zeitpunkt den Fahrstreifen wechseln würden oder nicht. Die Ergebnisse werden im Plenum ausgewertet.</p> <p>Der Fahrlehrer klärt eventuell offene Fragen aus dem Selbständigen Theorielernen.</p> <p>Der Fahrlehrer benennt die Ziele und Inhalte der Lektion.</p>	<p>Lehrvortrag „Ziele und Inhalte“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>Der Unterricht wird strukturiert.</p>
<p><b>Erarbeitungsphase 1: 25 min</b></p>	<p>Aufzeigen möglicher Gefahren beim Ein- und Ausfädeln sowie beim Fahrstreifenwechsel:</p> <p>Der Fahrlehrer legt im Fahrschulraum drei Plakate aus. Auf diesen sind mögliche Gefahren dargestellt, die beim Befahren von Ein- und Ausfädelungsstreifen sowie beim Fahrstreifenwechsel auftreten können. Beispiele für Gefahrensituationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beim Wechsel vom Einfädelungsstreifen auf den rechten Fahrstreifen der durchgehenden Fahrbahn wechselt zeitgleich vom mittleren Fahrstreifen ein Auto in den Zielfahrstreifen.</li> <li>• Beim Wechsel auf den Ausfädelungsstreifen bei dichtem Verkehr nähert sich von hinten ein Auto, das den Seitenstreifen benutzt, um die Ausfahrt zu erreichen.</li> <li>• Beim Fahrstreifenwechsel innerorts befindet sich ein Motorrad im toten Winkel.</li> </ul> <p>Die Fahrschüler werden in drei Gruppen eingeteilt und haben in der ersten Runde drei Minuten Zeit, die folgenden Fragen zu beantworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Gefahr lauert hier?</li> <li>• Wie kann die Gefahr frühzeitig vermieden werden?</li> </ul> <p>Die Fahrschüler notieren die Antworten auf Moderationskarten, die sie bei den Plakaten positionieren. Nach Ablauf der drei Minuten wechseln die Fahrschüler-Gruppen zu einer neuen Situation. Jetzt stehen zwei Minuten zur Verfügung, um die Fragen zu beantworten, da hier auf den Antworten der vorangegangenen Gruppe aufgebaut werden kann. Nach Ablauf der Zeit wird ein letztes Mal gewechselt, wobei jetzt</p>	<p>Gruppen-Roulette zu Gefahrensituationen (Gruppenarbeit/Plenum) / Plakate zu Gefahrensituationen, Moderationskarten, Stifte</p>	<p>Der Fahrlehrer unterstützt die Fahrschüler bedarfsgerecht.</p>

	<p>nur noch eine Minute für die Bearbeitung vorgesehen ist.</p> <p>Danach erfolgt ein Rundgang, bei dem im Plenum die einzelnen Situationen ausgewertet werden; der Fahrlehrer ergänzt bei Bedarf.</p> <p>Der Fahrlehrer sichert die Ergebnisse und lädt sie in der Lernplattform hoch.</p>		<p>Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und anschließend in der Lernplattform gesichert, sodass sie jederzeit aufgerufen werden können.</p>
<b>Phase zur Lernkontrolle: 10 min</b>	<p>Die Fahrschüler bearbeiten mit einem Tablet bzw. Smartphone interaktive Videos zu möglichen Gefahren beim Einfädeln, Ausfädeln und Fahrstreifenwechsel sowie zu ihrer Vermeidung. Dabei müssen sie eine „Stop“-Taste drücken, sobald sie eine sich entwickelnde gefährliche Situation erkennen und als Fahrer reagieren würden. Im Anschluss sollen sie aus vorgegebenen Handlungsmöglichkeiten diejenigen auswählen, mit denen die Gefahr vermieden werden kann.</p> <p>Die Lernkontrolle wird anschließend elektronisch ausgewertet. Die Ergebnisse werden vom Fahrlehrer zurückgemeldet und dann für die einzelnen Fahrschüler in der Lernplattform hinterlegt.</p>	<p>Lernkontrolle „Einfädeln, Ausfädeln, Fahrstreifenwechsel: Gefahren erkennen und vermeiden“ (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones</p>	<p>Der Fahrlehrer gibt eine Rückmeldung über den Lernfortschritt. Das Ergebnis der Lernkontrolle wird zudem in der Lernplattform für das Selbständige Theorielernten hinterlegt.</p>
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	<p>Der Fahrlehrer lässt die Fahrschüler die zentralen Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammenfassen.</p>	<p>PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>In der Zusammenfassung soll auf die Ziele und Inhalte des Theorieunterrichts Bezug genommen werden.</p>

#### Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernten nach dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Strukturierungsphase + 2 Kapitel mit Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie zur Prüfungsvorbereitung
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während</p>

	<b>Das Modul kann erst abgeschlossen werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b>	der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p>Das Kapitel enthält verschiedene interaktive Übungs- und Anwendungsaufgaben. Diese betreffen mögliche Gefahren beim Ein- und Ausfädeln und beim Fahrstreifenwechsel sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung.</p> <p>Beispiele für Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahr ja oder nein? Der Fahrschüler sieht Bilder, auf denen Ein- und Ausfädelungsstreifen befahren oder Fahrstreifen gewechselt werden. Er muss angeben, ob bei diesen Bildern eine Gefahr erkennbar ist oder nicht. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wechsel des Fahrstreifens im Stau, während sich ein Motorradfahrer zwischen den beiden Fahrstreifen durchschlängelt (Gefährlich).</li> <li>○ Ende eines Fahrstreifens vor einer Arbeitsstelle. Ein einziger Pkw ist vorhanden, der den Fahrstreifen kurz vor dem Ende des Fahrstreifens wechselt (Ungefährlich).</li> </ul> </li> </ul>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).
<b>Kapitel 2 – Phase zur Prüfungsvorbereitung</b>	Der Fahrschüler bearbeitet alle Aufgaben der TFEP zum Inhaltsbereich „Ein- und Ausfädelungsstreifen sowie Fahrstreifenwechsel“.	Jede Prüfungsaufgabe muss einmal korrekt beantwortet worden sein, um das Kapitel erfolgreich abzuschließen.

## **Ausbildungseinheit „Fahrphysik“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts**

### **Vorüberlegungen**

#### *Einordnung in den Ausbildungsplan*

- Lernbereich: Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Prüfungsvorbereitung TFEP

#### *Lehr-Lernformen*

- Verzahnung von Selbständigem Theorielernen, Theorieunterricht und Fahrpraktischer Ausbildung
  - 1. Phase: Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunterricht (Wissensaufbau)
  - 2. Phase: 45 Minuten Theorieunterricht (Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle)
  - 3. Phase: Selbständiges Theorielernen nach dem Theorieunterricht (Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung)
  - 4. Phase: Fahrpraktische Ausbildung (Wissensanwendung)

#### *Kompetenzstandard*

- Fahrschüler der Klasse B **kennen** die sicherheitsrelevanten fahrphysikalischen Grundlagen für das Führen von Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen der Klasse B. Sie **berücksichtigen** diese fahrphysikalischen Grundlagen, um sich mit Fahrzeugen der Klasse B sicher im Straßenverkehr zu bewegen.

#### *Mindest-Ausbildungsinhalte für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Auswirkungen von kritischen Streckenverhältnissen (v. a. enge Kurven; unebene Fahrbahn; starkes Gefälle), von Witterungsverhältnissen (v. a. Fahren bei Nässe, Schnee und Eis; Aquaplaning; Seitenwind), von Fahrmanövern (v. a. Abbremsen mit höchstmöglicher Verzögerung; Ausweichmanöver) und von Reifenmerkmalen (v. a. Art des Reifens; Reifenqualität; Reifendruck; Profiltiefe; Alter) auf die Reifenhaftung
- Anhalteweg (v. a. Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit, der Fahrbahnoberfläche, der Bereifung, der Bremsanlage sowie dem Bremsverhalten und der Reaktionszeit des Fahrers)
- Strategien für ein fahrphysikalisch sicheres Fahrverhalten

#### *Zielgruppe und Lernvoraussetzungen*

- Fahrschüler der Fahrerlaubnisklasse B, heterogene Zielgruppe: Vorwissen, Bildungsvoraussetzungen, Motivation, Verkehrssicherheitseinstellungen, sprachliche Voraussetzungen, Leserechtschreibkompetenz, Alter

#### *Ausstattung/Materialien für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Selbständiges Theorielernen mit Hilfe einer webbasierten multimedialen Lernplattform: Internetzugang, Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone)
- Theorieunterricht: Computer, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Arbeitsplätze, Arbeitsblatt, Flipchart, Stifte, Tablets, Smartphones

## Verlaufsplanung des Moduls zum Selbständigen Theorielernen vor dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Motivierungsphase + Strukturierungsphase + 2 Kapitel inklusive Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie Zusammenfassungen + Phase zur Lernkontrolle
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahr-schülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Motivierungsphase</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anhand von Videos soll demonstriert werden, wie der Anhalteweg bei zunehmender Geschwindigkeit ansteigt und welche Folgen mit einer nicht angemessenen Geschwindigkeit verbunden sein können: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Es wird ein interaktives Video gezeigt, in dem ein Fahrer durch ein Wohngebiet fährt. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt 30 km/h. Das Video stoppt und der Fahrschüler wird gefragt, welche die höchste Geschwindigkeit war, die er als Beifahrer bei zulässigen 30 km/h miterlebt hat. Er gibt die Geschwindigkeit ein; das Fahrzeug im Video fährt mit der eingestellten Geschwindigkeit weiter. Als plötzlich vor dem Fahrzeug ein Kind auf die Fahrbahn tritt, entwickelt sich die Situation je nach eingestellter Geschwindigkeit unterschiedlich fort.</li> <li>○ Der Fahrschüler sieht danach das gleiche Video, wobei diesmal die zulässigen 30 km/h eingehalten werden.</li> </ul> </li> <li>• Auswahlaufgabe „Vorwissens-Check“: Der Fahrschüler bekommt verschiedene Aufgaben aus der TFEP mit Bezug zum Thema Fahrphysik zur Bearbeitung vorgelegt. Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sie befahren eine Kurve ein Mal mit 30 km/h und ein anderes Mal mit 60 km/h. Wie ändert sich dabei die Fliehkraft? (Aufgabe 2.7.01-046)</li> </ul> </li> </ul>	Die Phase dient zur Motivierung der Fahrschüler. In diesem Rahmen soll auch das Vorwissen der Fahrschüler erfasst und weiterer Lernbedarf aufgezeigt werden.
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung des Moduls im Gesamtverlauf der Fahrausbildung</li> <li>• Kompetenz und damit verbundene Lehr-Lernformen</li> <li>• Zusammenhang zu bereits erworbenen Kompetenzen</li> <li>• Kapitel des Moduls</li> <li>• Bearbeitungshinweise</li> </ul> <p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> <li>• zu einer Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls.</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Die Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls kann erst durchgeführt werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p> <p><b>Erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls darf der Theorieunterricht „Fahrphysik“ absolviert werden.</b></p>	Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.  Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 1 „Auswirkungen verschiedener Faktoren auf die Reifenhaftung“</b></p> <p>Mit Hilfe interaktiver Videos werden die Einflussfaktoren auf die Reifenhaftung dargestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kritische Streckenverhältnisse (enge Kurven; unebene Fahrbahn; starkes Gefälle)</li> </ul>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot)

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Witterungsverhältnisse (Fahren bei Nässe, Schnee und Eis; Aquaplaning; Seitenwind)</li> <li>• Fahrmanöver (Abbremsen mit höchstmöglicher Verzögerung; Ausweichmanöver)</li> <li>• Reifenmerkmale (Art des Reifens; Reifenqualität; Reifendruck; Profiltiefe; Alter)</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dem Fahrschüler werden verschiedene Aussagen zu den Einflussfaktoren auf die Reifenhaftung präsentiert. Er soll die Aussagen im Hinblick auf ihre Korrektheit bewerten. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Reifen meines Oldtimers sind zwar schon 15 Jahre alt, aber nur wenig gefahren. Daher kann ich sie ohne Bedenken weiter nutzen (Falsch).</li> <li>○ Bei Nässe, Eis und Schnee verringert sich die Reifenhaftung (Richtig).</li> </ul> </li> </ul>	<p>zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<b>Kapitel 1 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Reifenhaftung wird beeinflusst durch die Strecken- und Witterungsverhältnisse, die Fahrmanöver und die Reifenmerkmale.</li> <li>2. Diese Einflussfaktoren sind bei der eigenen Fahrweise zu berücksichtigen.</li> <li>3. Sind dem Fahrer diese Einflussfaktoren bekannt, so kann er besonders anspruchsvolle Verkehrssituationen frühzeitig erkennen.</li> </ol>	<p>Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.</p>
<b>Kapitel 2 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 2 „Anhalteweg“</b></p> <p>Mit Hilfe interaktiver Videos wird der Anhalteweg beleuchtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Faustformel zur Berechnung des Anhaltewegs</li> <li>• Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit</li> <li>• Abhängigkeit von der Fahrbahnoberfläche</li> <li>• Abhängigkeit von der Bereifung</li> <li>• Abhängigkeit von der Bremsanlage und dem Bremsverhalten</li> <li>• Abhängigkeit von der Reaktionszeit des Fahrers</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anhalteweg berechnen: Der Fahrschüler soll den Anhalteweg anhand unterschiedlicher Fallbeispiele berechnen.</li> <li>• Aussagen bewerten: Dem Fahrschüler werden verschiedene Aussagen zum Anhalteweg präsentiert. Er soll die zutreffenden Aussagen auswählen.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<b>Kapitel 2 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Anhalteweg setzt sich aus dem Reaktionsweg und dem Bremsweg zusammen.</li> <li>2. Es dauert eine gewisse Zeit (Reaktionszeit), bis der Fahrer überhaupt auf ein Ereignis reagieren und damit den Bremsvorgang einleiten kann. Bis dahin fährt das Fahrzeug mit unverminderter Geschwindigkeit weiter. Bei doppelter Geschwindigkeit verdoppelt sich demnach auch der Reaktionsweg.</li> <li>3. Der Bremsweg vervierfacht sich bei doppelter Geschwindigkeit.</li> <li>4. Die Auswirkungen einer unangemessenen Geschwindigkeit auf den Anhalteweg werden oft unterschätzt. Neben der Geschwindigkeit ist der Anhalteweg von weiteren Faktoren wie der Fahrbahnoberfläche, der Bereifung, der Bremsanlage, der Reaktionszeit und dem Bremsverhalten abhängig.</li> <li>5. Mit einer Gefahrenbremsung kann der Bremsweg erheblich verringert werden (ca. um das Zweifache).</li> </ol>	<p>Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.</p>
<b>Phase zur Lernkontrolle zum gesamten Modul</b>	<p>Eine Auswahl der „Take-Home-Messages“ wird dem Fahrschüler in einer Variante mit fehlerhaften Informationen dargeboten. Die Aufgabe besteht darin, die fehlerhaften Informationen zu erkennen und zu korrigieren. Im Anschluss erhalten die Fahrschüler eine adaptive Rückmeldung mit einer Begründung.</p>	<p>Die Lernkontrolle muss bestanden werden, um das</p>

		Modul erfolgreich abschließen zu können.
--	--	--

### Verlaufsplanung des Theorieunterrichts (Präsenzphase)

- Ablauf: Strukturierungsphase + 1 Erarbeitungsphase + Phase zur Lernkontrolle + Strukturierungsphase
- Zeitrahmen: 45 Minuten

Lehr-Lernphase und Zeitbedarf	Unterrichtsaktivitäten	Methoden/ Medien	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	<p>Die Fahrschüler notieren in Einzelarbeit ihr Vorwissen zur Frage „Wovon hängt der Anhalteweg ab?“</p> <p>Anschließend werden die Ergebnisse am Flipchart gesammelt: Fahrgeschwindigkeit, Fahrbahnoberfläche, Bereifung, Bremsanlage und Bremsverhalten, Reaktionszeit des Fahrers</p> <p>Es werden offene Fragen aus dem Selbständigen Theorielernten geklärt.</p> <p>Der Fahrlehrer benennt die Ziele und Inhalte der Lektion.</p>	<p>Vorwissens-Check (Einzelarbeit) / Arbeitsblatt</p> <p>Zurufsammlung „Vorwissen“ (Plenum) / Flipchart, Stifte</p> <p>Lehrvortrag „Ziele und Inhalte“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>Das Vorwissen der Fahrschüler aus dem Selbständigen Theorielernten wird aktiviert.</p> <p>Der Unterricht wird strukturiert.</p>
<b>Erarbeitungsphase 1: 30 min</b>	<p>Die Fahrschüler bearbeiten in Gruppen interaktive Szenarien zum Fahren in fahrphysikalisch anspruchsvollen Situationen (z. B. am Tablet oder am Smartphone). Zunächst wird jeweils dargestellt, wie es aufgrund eines unangepassten Fahrverhaltens zu einer fahrphysikalisch kritischen Situation kommt. Anschließend sollen die Fahrschüler jeweils herausarbeiten, wie die kritische Situation hätte vermieden werden können und wie ein fahrphysikalisch sicheres Fahrverhalten aussieht. Dazu können sie verschiedene Einstellungen vornehmen (z. B. Geschwindigkeit und Abstand anpassen, Gas geben, bremsen, lenken, Art und Qualität der Bereifung verändern, Ausstattung mit Fahrerassistenzsystemen verändern) und die Szenarien erneut virtuell befahren.</p> <p>Beispiele für Szenarien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahrt auf einer Steigungs- und Gefällstrecke bei schneebedeckter Fahrbahn</li> <li>• Durchfahren von überschwemmten Unterführungen oder Fahrbahnsenken bei Starkregen</li> <li>• Fahrt bei starkem Seitenwind und Sturm</li> <li>• Untersteuerndes Fahrzeug beim Befahren einer Kurve</li> </ul>	<p>Situationsanalyse (Gruppenarbeit) / Tablets mit interaktiven Szenarien bzw. Smartphones, PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Flipchart, Stifte</p>	<p>Die Fahrschüler bearbeiten die Szenarien in Gruppenarbeit.</p> <p>Der Fahrlehrer unterstützt bedarfsgerecht.</p>

	Anschließend werden die Arbeitsergebnisse im Plenum ausgewertet. Gemeinsam mit dem Fahrlehrer werden die Handlungsmöglichkeiten für ein fahrphysikalisch sicheres Fahrverhalten auf dem Flipchart festgehalten.  Der Fahrlehrer lädt die Ergebnisse in der Lernplattform hoch.		Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und anschließend in der Lernplattform gesichert, sodass sie jederzeit aufgerufen werden können.
<b>Phase zur Lernkontrolle: 5 min</b>	Die Fahrschüler bearbeiten mit einem Tablet bzw. Smartphone Quizfragen zu den Inhalten der Kompetenz „Fahrphysik“.  Die Lernkontrolle wird anschließend elektronisch ausgewertet. Die Ergebnisse werden vom Fahrlehrer zurückgemeldet und dann für die einzelnen Fahrschüler in der Lernplattform hinterlegt.	Lernkontrolle „Quiz“ (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones	Der Fahrlehrer gibt eine Rückmeldung über den Lernfortschritt. Das Ergebnis der Lernkontrolle wird zudem in der Lernplattform für das Selbständige Theorielernten hinterlegt.
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	Der Fahrlehrer fasst die zentralen Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammen:  1. Je nach Situation sind verschiedene Verhaltensweisen nötig, um ein fahrphysikalisch sicheres Fahren zu gewährleisten. Hilfreich ist es, <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Geschwindigkeit zu reduzieren.</li> <li>• viel Abstand zu halten (z. B. 3, 6 oder 10 Sekunden).</li> <li>• besonders aufmerksam zu fahren.</li> <li>• weich aus der „Viertel vor drei“-Lenkradhaltung zu lenken.</li> <li>• sanft zu beschleunigen und gefühlvoll zu bremsen.</li> <li>• im Notfall eine Gefahrenbremsung auszuführen.</li> </ul>	PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard	In der Zusammenfassung soll auf die Ziele und Inhalte des Theorieunterrichts Bezug genommen werden.  Alternative: Anstelle des Fahrlehrers können auch die Fahrschüler die wichtigsten Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammenfassen.

### Verlaufsplanung des Moduls zum Selbständigen Theorielernten nach dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Strukturierungsphase + 2 Kapitel mit Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie zur Prüfungsvorbereitung
- Zeiträumen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während</p>

	<b>Das Modul kann erst abgeschlossen werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b>	der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p>Das Kapitel enthält verschiedene interaktive Übungs- und Anwendungsaufgaben mit Fokus auf die Strategien eines fahrphysikalisch sicheren Fahrverhaltens.</p> <p>Beispiele für Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrssituationen einschätzen: Dem Fahrschüler werden Ausschnitte verschiedener Verkehrssituationen präsentiert, in denen der Fahrer aufgrund einer gefährlichen Situation eine Gefahrenbremsung durchführen muss. Es werden Informationen zur Fahrgeschwindigkeit und zum Abstand zum Hindernis gegeben. Auf den Ausschnitten sind zudem der Fahrbahnzustand sowie die Witterungsverhältnisse zu erkennen. Der Fahrschüler soll nun einschätzen, ob das Fahrzeug noch rechtzeitig anhalten kann oder nicht.</li> <li>• Interaktive Szenarien zum Fahren in fahrphysikalisch anspruchsvollen Situationen: Zunächst wird dargestellt, wie es aufgrund eines unangepassten Fahrverhaltens zu einer kritischen Situation kommt. Der Fahrschüler soll anschließend herausarbeiten, wie die kritischen Situationen hätten vermieden werden können und wie ein fahrphysikalisch sicheres Fahrverhalten aussieht. Dazu kann er verschiedene Einstellungen vornehmen (z. B. Geschwindigkeit und Abstand anpassen, Gas geben, bremsen, lenken, Art und Qualität der Bereifung verändern, Ausstattung mit Fahrerassistenzsystemen verändern) und die Szenarien erneut virtuell befahren.</li> </ul>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).
<b>Kapitel 2 – Phase zur Prüfungsvorbereitung</b>	Der Fahrschüler bearbeitet alle Aufgaben der TFEP zum Inhaltsbereich „Fahrphysik“.	Jede Prüfungsaufgabe muss einmal korrekt beantwortet worden sein, um das Kapitel erfolgreich abzuschließen.

## **Ausbildungseinheit „Grundfahraufgaben“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts**

### **Vorüberlegungen**

#### *Einordnung in den Ausbildungsplan*

- Lernbereich: Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Prüfungsvorbereitung TFEP

#### *Lehr-Lernformen*

- Verzahnung von Selbständigem Theorielernen, Theorieunterricht und Fahrpraktischer Ausbildung
  - 1. Phase: Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunterricht (Wissensaufbau)
  - 2. Phase: 45 Minuten Theorieunterricht (Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle)
  - 3. Phase: Selbständiges Theorielernen nach dem Theorieunterricht (Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung)
  - 4. Phase: Fahrpraktische Ausbildung (Wissensanwendung)

#### *Kompetenzstandard*

- Fahrschüler der Klasse B **kennen** die Handlungsanforderungen des Fahraufgabenkatalogs – einschließlich ihrer rechtlichen Grundlagen – bezüglich der fünf Fahrkompetenzbereiche beim Durchführen der Grundfahraufgaben mit Fahrzeugen der Klasse B. Sie **berücksichtigen** diese Anforderungen in ihrem Fahrverhalten, um die Grundfahraufgaben unter verschiedenen Verkehrsbedingungen sicher durchzuführen. Sie können ihre Kompetenz zum Durchführen der Grundfahraufgaben im Hinblick auf die Fahrkompetenzbereiche realistisch **einschätzen**.

#### *Mindest-Ausbildungsinhalte für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Handlungsanforderungen zum Durchführen der Grundfahraufgaben gemäß Fahraufgabenkatalog
- Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zum Durchführen der Grundfahraufgaben (v. a. Ausschluss der Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer beim Abbiegen in ein Grundstück, Wenden, Rückwärtsfahren sowie Ein- und Aussteigen nach § 9 Abs. 5 StVO und § 14 Abs. 1 StVO; Vermeidung von Unfällen und Verkehrsstörungen nach § 14 Abs. 2 StVO; Verbot des Wendens und Rückwärtsfahrens auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen nach § 18 Abs. 7 StVO; Zeichen 229 „Taxenstand“, 272 „Verbot des Wendens“, 283 „Absolutes Haltverbot“ und 286 „Eingeschränktes Haltverbot“ mit relevanten Zusatzzeichen, 290.1 und 290.2 „Beginn/Ende eines Eingeschränkten Haltverbots für eine Zone“, 298 „Sperrfläche“, 299 „Grenzmarkierung für Halt- oder Parkverbote“, Parkflächenmarkierung, 314 „Parken“, 314.1 und 314.2 „Beginn/Ende einer Parkraumbewirtschaftungszone“, 315 „Parken auf Gehwegen“, 318 „Parkscheibe“ und 357 „Sackgasse“; Halten und Parken nach § 12 Abs. 4, 4a und 6 StVO; Haltverbot vor und in amtlich gekennzeichneten Feuerwehrezufahrten nach § 12 Abs. 1 StVO, auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen nach § 18 Abs. 8 StVO sowie auf Fahrstreifen mit Dauerlichtzeichen nach § 37 Abs. 5 StVO; Haltverbot vor Lichtzeichen sowie bei den Zeichen 205 „Vorfahrt gewähren“ und 206 „Halt. Vorfahrt gewähren“ bei Verdecken der Zeichen durch das Fahrzeug nach § 37 Abs. 1 StVO und Anlage 2 StVO; Parkverbot nach den Zeichen 295 „Fahrstreifenbegrenzung, Begrenzung von Fahrbahnen und Sonderwegen“ und 296 „Einseitige Fahrstreifenbegrenzung“, beim Blockieren gekennzeichnete Parkflächen, vor Grundstücksein- und -ausfahrten sowie vor Bordsteinabsenkungen nach § 12 Abs. 3 StVO; Parkdauer nach § 12 Abs. 3b StVO; Vorrang beim Erreichen einer Parklücke nach § 12 Abs. 5 StVO; Einrichtungen zur Überwachung der Parkzeit nach § 13 Abs. 1 bis 5 StVO; Beleuchtung/Kenntlichmachung haltender Fahrzeuge nach § 17 Abs. 4 StVO)
- Mögliche Gefahren beim Durchführen der Grundfahraufgaben sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung

#### *Zielgruppe und Lernvoraussetzungen*

- Fahrschüler der Fahrerlaubnisklasse B, heterogene Zielgruppe: Vorwissen, Bildungsvoraussetzungen, Motivation, Verkehrssicherheitseinstellungen, sprachliche Voraussetzungen, Leserechtschreibkompetenz, Alter

#### *Ausstattung/Materialien für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Selbständiges Theorielernen mit Hilfe einer webbasierten, multimedialen und adaptiven Lernplattform: Internetzugang, Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone)

- Theorieunterricht: Computer, Beamer, Leinwand, Whiteboard, Arbeitsplätze, Flipchart, Stifte, Tablets, Smartphones

## Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernen vor dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Motivierungsphase + Strukturierungsphase + 2 Kapitel inklusive Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie Zusammenfassungen + Phase zur Lernkontrolle
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Motivierungsphase</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahlaufgabe „Vorwissens-Check“: Der Fahrschüler muss verschiedene Fragen zu den Grundfahraufgaben beantworten. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wo ist das Halten verboten?</li> <li>○ Was ist beim Umkehren wichtig?</li> <li>○ An einer Kreuzung nimmt Dir ein anderes Auto die Vorfahrt. Was musst Du tun, um schnell anzuhalten?</li> </ul> </li> </ul>	Es soll das Vorwissen der Fahrschüler erfasst und weiterer Lernbedarf aufgezeigt werden.
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung des Moduls im Gesamtverlauf der Fahrausbildung</li> <li>• Kompetenz und damit verbundene Lehr-Lernformen</li> <li>• Zusammenhang zu bereits erworbenen Kompetenzen</li> <li>• Kapitel des Moduls</li> <li>• Bearbeitungshinweise</li> </ul> <p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> <li>• zu einer Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls.</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Die Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls kann erst durchgeführt werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p> <p><b>Erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls darf der Theorieunterricht „Grundfahraufgaben“ absolviert werden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 1 „Sicher Grundfahraufgaben bewältigen mit dem Fahraufgabenkatalog“</b></p> <p>Es wird ein kurzer Überblick über die fünf Grundfahraufgaben gegeben, bevor die Handlungsanforderungen an die erfolgreiche Bewältigung der einzelnen Grundfahraufgaben anhand der Fahrkompetenzbereiche mit Hilfe von Videos thematisiert werden.</p> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrsbeobachtung: Der Fahrschüler markiert in Bildern und Videos zu den Grundfahraufgaben wichtige, durch den Fahrer zu beobachtende Bereiche.</li> <li>• Richtiges Lenken: Der Fahrschüler übernimmt in virtuellen Szenarien bei verschiedenen Grundfahraufgaben das Lenken.</li> <li>• Umkehrmöglichkeiten bewerten: Der Fahrschüler sieht verschiedene Bilder von Möglichkeiten, die er zum Umkehren nutzen kann (z. B. ein Kreisverkehr, eine enge Grundstückseinfahrt) und muss mit Hilfe eines Ampel-Schemas bewerten, wie gut diese Möglichkeiten zum Umkehren geeignet sind.</li> <li>• Reaktions-Test: Der Fahrschüler befährt virtuell mehrere Szenarien, in denen eine Gefahrenbremsung erforderlich ist. Per Klick</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>

	<p>oder Tastendruck muss er den Bremsvorgang starten. Dabei wird erfasst, wie schnell er auf die jeweilige Gefahr reagiert hat.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeiten von „Du bist der Prüfer“-Aufgaben: Der Fahrschüler sieht in mehreren Videos Grundfahraufgaben aus Sicht eines Prüfers. Er soll auf besonders gute Leistungen und Fehlleistungen des Fahrers achten, wobei das Video pausiert, wenn eine solche Leistung zu erkennen ist. Der Fahrschüler muss angeben, welchen Fahrkompetenzbereich die gezeigte Leistung betrifft, und er muss aus vorgegebenen guten und fehlerhaften Leistungen die passende Leistung auswählen.</li> </ul>	
<p><b>Kapitel 1 – Strukturierungsphase</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beobachte beim Einparken, Rangieren und Umkehren gezielt Dein Umfeld. Achte auf Hindernisse hinter Deinem Fahrzeug, indem Du nach hinten schaut und ggf. eine Rückfahrkamera nutzt. Hindernisse neben Deinem Fahrzeug erkennst Du besonders gut mit Hilfe der Außenspiegel. Achte auch auf den Bereich, in den Deine Motorhaube ggf. ausschert.</li> <li>2. Beobachte wichtige Merkmale frühzeitig – bereits bevor Du mit dem Lenken beginnst oder losfährst – und mehrmals, um Zeit zum Handeln zu haben und auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Beobachte die Merkmale so lange wie nötig, aber so kurz wie möglich.</li> <li>3. Mach Dir beim Umkehren das Leben einfach. Nutze Möglichkeiten mit viel Platz und guter Sicht.</li> <li>4. Achte auf einen ausreichenden Abstand zu Hindernissen. Je enger es wird, desto langsamer solltest Du fahren.</li> <li>5. Fahre beim Parken, Rangieren und Umkehren möglichst langsam (ca. 3-5 km/h). So hast Du genug Zeit zum Gucken, Denken und Lenken.</li> <li>6. Zeig anderen, was Du vorhast. Setze rechtzeitig den Blinker, passe Deine Geschwindigkeit frühzeitig an und halte Abstand – so bist Du für andere gut einzuschätzen.</li> <li>7. Beim Parken, Rangieren und Umkehren kannst Du gut die richtige Lenkradhaltung („Viertel nach neun“) und das korrekte Lenken (Lenkrad schieben und ggf. übergreifen) trainieren.</li> <li>8. Bei der Gefahrenbremsung gilt es, schnell zu reagieren und hart zu bremsen.</li> </ol>	<p>Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.</p>
<p><b>Kapitel 2 – Erarbeitungsphase</b></p>	<p><b>Kapitel 2 „Zusätzliche Basics der StVO zu den Grundfahraufgaben“</b></p> <p>Über den Fahraufgabenkatalog hinausgehende Rechtsvorschriften der StVO inklusive Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen zur Durchführung der Grundfahraufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausschluss der Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer beim Abbiegen in ein Grundstück, Wenden, Rückwärtsfahren sowie Ein- und Aussteigen nach § 9 Abs. 5 StVO und § 14 Abs. 1 StVO</li> <li>• Vermeidung von Unfällen und Verkehrsstörungen nach § 14 Abs. 2 StVO</li> <li>• Verbot des Wendens und Rückwärtsfahrens auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen nach § 18 Abs. 7 StVO</li> <li>• Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen: Zeichen 229 (Taxenstand), 272 (Verbot des Wendens), 283 (Absolutes Haltverbot) und 286 (Eingeschränktes Haltverbot) mit relevanten Zusatzzeichen, 290.1 und 290.2 (Beginn/Ende eines Eingeschränkten Haltverbots für eine Zone), 298 (Sperrfläche), 299 (Grenzmarkierung für Halt- oder Parkverbote), Parkflächenmarkierung, 314 (Parken), 314.1 und 314.2 (Beginn/Ende einer Parkraumbewirtschaftungszone), 315 (Parken auf Gehwegen), 318 (Parkscheibe) und 357 (Sackgasse)</li> <li>• Halten und Parken nach § 12 Abs. 4, 4a und 6 StVO</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haltverbot vor und in amtlich gekennzeichneten Feuerwehrzufahrten nach § 12 Abs. 1 StVO, auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen nach § 18 Abs. 8 StVO sowie auf Fahrstreifen mit Dauerlichtzeichen nach § 37 Abs. 5 StVO</li> <li>• Haltverbot vor Lichtzeichen sowie bei den Zeichen 205 (Vorfahrt gewähren) und 206 (Halt. Vorfahrt gewähren) bei Verdecken der Zeichen durch das Fahrzeug nach § 37 Abs. 1 StVO und Anlage 2 StVO</li> <li>• Parkverbot nach den Zeichen 295 (Fahrstreifenbegrenzung, Begrenzung von Fahrbahnen und Sonderwegen) und 296 (Einseitige Fahrstreifenbegrenzung), beim Blockieren gekennzeichnete Parkflächen, vor Grundstücksein- und -ausfahrten sowie vor Bordsteinabsenkungen nach § 12 Abs. 3 StVO</li> <li>• Parkdauer nach § 12 Abs. 3b StVO</li> <li>• Vorrang beim Erreichen einer Parklücke nach § 12 Abs. 5 StVO</li> <li>• Einrichtungen zur Überwachung der Parkzeit nach § 13 Abs. 1 bis 5 StVO</li> <li>• Beleuchtung/Kenntlichmachung haltender Fahrzeuge nach § 17 Abs. 4 StVO</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Knöllchen-Spiel: Der Fahrschüler bekommt diverse Bilder mit parkenden oder haltenden Fahrzeugen gezeigt. Bei fehlerhaftem Halten oder Parken muss er ein Knöllchen verabreichen.</li> <li>• Open the door-Game: Der Fahrschüler sitzt in verschiedenen Situationen als Fahrer oder Mitfahrer in einem virtuellen Pkw. Er kann sich umsehen und soll aus dem Pkw aussteigen. Durch Tastendruck oder Klicken gibt er an, wann er die Tür öffnen würde.</li> </ul>	Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.
<b>Kapitel 2 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Pass beim Umkehren, Rückwärtsfahren sowie beim Ein- und Aussteigen besonders auf, sodass keiner gefährdet wird.</li> <li>2. Vergewissere Dich beim Halten und Parken, ob Du an dieser Stelle stehen darfst. Suche dazu nach entsprechenden Verkehrszeichen.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Phase zur Lernkontrolle zum gesamten Modul</b>	<p>Der Fahrschüler bekommt mehrere interaktive Videos zu den Grundfahraufgaben gezeigt. Diese stoppen an gewissen Schlüsselstellen. Der Fahrschüler muss aus vorgegebenen Antwortmöglichkeiten passende Handlungen auswählen. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Fahrer hat sich in einer Großstadt verfahren und möchte an einer großen Kreuzung umkehren, indem er einen U-Turn ausführt. An der Kreuzung steht das Verkehrszeichen „Wendeverbot“.</li> <li>• Ein Fahrer möchte auf einem Supermarktparkplatz vorwärts in eine Parklücke einfahren.</li> </ul>	Die Lernkontrolle muss bestanden werden, um das Modul erfolgreich abschließen zu können.

### Verlaufsplanung des Präsenz-Theorieunterrichts

- Ablauf: Strukturierungsphase + 1 Erarbeitungsphase + Phase zur Lernkontrolle + Strukturierungsphase
- Zeitrahmen: 45 Minuten

Lehr-Lernphase und Zeitbedarf	Unterrichtsaktivitäten	Methoden/ Medien	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase: 10 min</b>	<p>Die Fahrschüler beantworten in Einzelarbeit mehrere bildgestützte Multiple Choice-Fragen. Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Fahrzeug parkt in einer Feuerwehrzufahrt. Frage: Dürfen Sie hier parken? (Nein).</li> </ul>	Vorwissens-Check (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones	Das Vorwissen der Fahrschüler aus dem Selbständigen Theorielernen wird aktiviert.

	<p>Die Ergebnisse werden direkt elektronisch ausgewertet und dienen u. a. dazu, eventuell offene Fragen aus dem Selbständigen Theorielernten zu klären.</p> <p>Der Fahrlehrer benennt die Ziele und Inhalte der Lektion.</p>	<p>Lehrvortrag „Ziele und Inhalte“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>Der Unterricht wird strukturiert.</p>
<p><b>Erarbeitungsphase 1: 25 min</b></p>	<p>Aufzeigen möglicher Gefahren bei den Grundfahraufgaben:</p> <p>Die Fahrschüler bearbeiten in Gruppenarbeit je ein Video, in dem mögliche Gefahren bei den Grundfahraufgaben thematisiert werden. Jede Gruppe widmet sich einer eigenen Grundfahraufgabe.</p> <p>Beispiel für eine Gefahrensituation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beim Rückwärtseinparken nähert sich ein Radfahrer und fährt sehr dicht an dem Ego-Fahrzeug vorbei.</li> </ul> <p>Die Fahrschüler sollen die folgenden Fragen beantworten und ihre Ergebnisse in geeigneter Form visualisieren, um sie anschließend im Plenum vorzustellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Gefahr lauert hier?</li> <li>• Woran kann die Gefahr erkannt werden?</li> <li>• Wie kann die Gefahr frühzeitig vermieden werden?</li> </ul> <p>Der Fahrlehrer sichert die Ergebnisse und lädt sie in der Lernplattform hoch.</p>	<p>Video-Analyse zu Gefahrensituationen (Gruppenarbeit) / Whiteboard, Stifte, Flipchart, Tablets</p>	<p>Der Fahrlehrer unterstützt die Fahrschüler bedarfsgerecht.</p> <p>Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und anschließend in der Lernplattform gesichert, sodass sie jederzeit aufgerufen werden können.</p>
<p><b>Phase zur Lernkontrolle: 5 min</b></p>	<p>Die Fahrschüler bearbeiten mit einem Tablet bzw. Smartphone interaktive Videos zu möglichen Gefahren beim Bewältigen der Grundfahraufgaben sowie zu ihrer Vermeidung. Dabei müssen sie eine „Stop“-Taste drücken, sobald sie eine sich entwickelnde gefährliche Situation erkennen und als Fahrer reagieren würden. Im Anschluss sollen sie aus vorgegebenen Handlungsmöglichkeiten diejenigen auswählen, mit denen die Gefahr vermieden werden kann.</p> <p>Die Lernkontrolle wird anschließend elektronisch ausgewertet. Die Ergebnisse werden vom Fahrlehrer zurückgemeldet und dann für die einzelnen Fahrschüler in der Lernplattform hinterlegt.</p>	<p>Lernkontrolle „Grundfahraufgaben: Gefahren erkennen und vermeiden“ (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones</p>	<p>Der Fahrlehrer gibt eine Rückmeldung über den Lernfortschritt. Das Ergebnis der Lernkontrolle wird zudem in der Lernplattform für das Selbständige Theorielernten hinterlegt.</p>
<p><b>Strukturierungsphase: 5 min</b></p>	<p>Der Fahrlehrer lässt die Fahrschüler die zentralen Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammenfassen.</p>	<p>PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>In der Zusammenfassung soll auf die Ziele und Inhalte des Theorieunterrichts Bezug genommen werden.</p>

## Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernen nach dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Strukturierungsphase + 2 Kapitel mit Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie zur Prüfungsvorbereitung
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Das Modul kann erst abgeschlossen werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p>Das Kapitel enthält verschiedene interaktive Übungs- und Anwendungsaufgaben. Diese betreffen mögliche Gefahren bei den Grundfahraufgaben sowie Handlungsmöglichkeiten zur Gefahrenvermeidung.</p> <p>Beispiele für Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahr, ja oder nein? Der Fahrschüler sieht kurze Videos, in denen Grundfahraufgaben absolviert werden. Er muss jeweils angeben, ob eine Gefahr erkennbar ist oder nicht. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einfahren in eine Parklücke, wobei in dem benachbarten Fahrzeug Personen sitzen, die aussteigen (Eher gefährlich).</li> <li>○ Umkehren in einem Kreisverkehr mit wenig Verkehr (Eher ungefährlich).</li> </ul> </li> <li>• In interaktiven Videos entwickeln sich gefährliche Situationen. Jeweils an einer Schlüsselstelle, an der ein gefährlicher Situationsverlauf vorherzusehen ist, stoppen die Videos. Der Fahrschüler muss aus vorgegebenen Handlungsmöglichkeiten passende auswählen, um die Situation sicher zu meistern.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p>
<b>Kapitel 2 – Phase zur Prüfungsvorbereitung</b>	<p>Der Fahrschüler bearbeitet alle Aufgaben der TFEP zum Inhaltsbereich „Grundfahraufgaben“.</p>	<p>Jede Prüfungsaufgabe muss einmal korrekt beantwortet worden sein, um das Kapitel erfolgreich abzuschließen.</p>

## **Ausbildungseinheit „Fahrkompetenzdefizite und Unfälle“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts**

### **Vorüberlegungen**

#### *Einordnung in den Ausbildungsplan*

- Lernbereich: Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Prüfungsvorbereitung TFEP

#### *Lehr-Lernformen*

- Verzahnung von Selbständigem Theorielernen, Theorieunterricht und Fahrpraktischer Ausbildung
  - 1. Phase: Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunterricht (Wissensaufbau)
  - 2. Phase: 90 Minuten Theorieunterricht (Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle)
  - 3. Phase: Selbständiges Theorielernen nach dem Theorieunterricht (Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung)
  - 4. Phase: Fahrpraktische Ausbildung (Wissensanwendung)

#### *Kompetenzstandard*

- Fahrschüler der Klasse B **kennen** die typischen Fahrkompetenzdefizite und Fahrverhaltensbesonderheiten von Fahranfängern und jungen Fahrern. Sie **berücksichtigen** diese Defizite und Besonderheiten in ihrem Fahrverhalten. Sie **entwickeln** am Beispiel regionaler Gefahrenstrecken übergreifende Strategien zum Erkennen von Gefahrenstellen und zum Vermeiden möglicherweise daraus resultierender Unfallgefahren. Sie **berücksichtigen** diese Strategien in ihrem Fahrverhalten.

#### *Mindest-Ausbildungsinhalte für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Erhöhtes Unfallrisiko von Fahranfängern und jungen Fahrern (v. a. Unfallrisiko im Vergleich zu erfahrenen Fahrern; Unfallfolgen auf körperlicher, geistiger und sozialer Ebene)
- Typische Fahrkompetenzdefizite und Fahrverhaltensbesonderheiten von Fahranfängern (v. a. unzureichende Verkehrswahrnehmung und Gefahrenvermeidung; Defizite und geringe Routine bei der Fahrzeugbedienung)
- Typische Fahrkompetenzdefizite und Fahrverhaltensbesonderheiten von jungen Fahrern (v. a. im Vergleich zu älteren Fahrern häufigeres Vorkommen von mangelnder Emotions- und Handlungskontrolle, von Fehleinschätzungen der eigenen Fahrkompetenz und von erhöhter Risikobereitschaft; Fahren in jugendtypischen Freizeitsituationen)
- Fallbeispiele zu typischen Fahrkompetenzdefiziten und Fahrverhaltensbesonderheiten von Fahranfängern
- Fallbeispiele zu typischen Fahrkompetenzdefiziten und Fahrverhaltensbesonderheiten von jungen Fahrern
- Regionale Gefahrenstrecken (v. a. Erkennen von kritischen Streckenmerkmalen und Unfallursachen; Erarbeitung von Strategien zum Vermeiden von Gefahren; Transfer auf andere Strecken)

#### *Zielgruppe und Lernvoraussetzungen*

- Fahrschüler der Fahrerlaubnisklasse B, heterogene Zielgruppe: Vorwissen, Bildungsvoraussetzungen, Motivation, Verkehrssicherheitseinstellungen, sprachliche Voraussetzungen, Leserechtschreibkompetenz, Alter

#### *Ausstattung/Materialien für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Selbständiges Theorielernen mit Hilfe einer webbasierten, multimedialen und adaptiven Lernplattform: Internetzugang, Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone)
- Theorieunterricht: Computer, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Arbeitsplätze, Flipchart, Stifte, Moderationskarten, Pinnwand, Tablets, Smartphones

## Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernen vor dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Strukturierungsphase + 3 Kapitel inklusive Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie Zusammenfassungen + Phase zur Lernkontrolle
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung des Moduls im Gesamtverlauf der Fahrausbildung</li> <li>• Kompetenz und damit verbundene Lehr-Lernformen</li> <li>• Zusammenhang zu bereits erworbenen Kompetenzen</li> <li>• Kapitel des Moduls</li> <li>• Bearbeitungshinweise</li> </ul> <p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> <li>• zu einer Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls.</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die drei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Die Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls kann erst durchgeführt werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p> <p><b>Erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls darf der Theorieunterricht „Fahrkompetenzdefizite und Unfälle“ absolviert werden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 1 „Erhöhtes Unfallrisiko von Fahranfängern und jungen Fahrern“</b></p> <p>Zu Beginn des Kapitels wird der Fahrschüler zu verschiedenen Lebensbereichen und Lebensträumen befragt. Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was willst Du beruflich machen?</li> <li>• Was machst Du in Deiner Freizeit?</li> <li>• Was ist Dein größter Lebenstraum?</li> </ul> <p>Anschließend wird das hohe Unfallrisiko von Fahranfängern und jungen Fahrern anhand von (regionalen) Zeitungs-/News-Meldungen sowie mit Hilfe von Auszügen aus der amtlichen Unfallstatistik verdeutlicht. Weiterhin wird anhand eines Videos eines Unfallbeispiels gezeigt, wie sich ein Unfall auf das Leben der Unfallbeteiligten auswirken kann. Abschließend werden die Antworten des Fahrschülers aus der Befragung zu Beginn des Kapitels herangezogen und der Fahrschüler soll einschätzen, wie sich ein Unfall auf sein Leben auswirken würde.</p>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p>
<b>Kapitel 1 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. 18-24-Jährige sind im Straßenverkehr besonders gefährdet. Sie haben ein deutlich höheres Risiko als alle anderen Altersgruppen, bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden.</li> <li>2. Besonders oft verunfallen sie mit dem Pkw als Fahrer oder Beifahrer.</li> <li>3. Die meisten tödlichen Unfälle passieren außerorts auf Landstraßen sowie in den Nächten an Wochenenden.</li> </ol>	<p>Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.</p>

	4. Ein Verkehrsunfall kann Dein Leben völlig verändern – eine gute Fahrausbildung soll Dir dabei helfen, stets gut und sicher anzukommen.	
<b>Kapitel 2 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 2 „Typische Fahrkompetenzdefizite und Fahrverhaltensbesonderheiten von Fahranfängern“</b></p> <p>Anhand von Videos werden typische Fahrkompetenzdefizite und Fahrverhaltensbesonderheiten von Fahranfängern beleuchtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unzureichende Verkehrswahrnehmung und Gefahrenvermeidung</li> <li>• Defizite und geringe Routine bei der Fahrzeugbedienung</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Woran lag's? Der Fahrschüler sieht Videos von kritischen Situationen bzw. Unfällen. Aus vorgegebenen fahranfängertypischen Fahrkompetenzdefiziten soll er diejenigen auswählen, die bei der Situation bzw. dem Unfall vermutlich eine Rolle gespielt haben.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<b>Kapitel 2 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bei Fahranfängern ist die Fahrzeugbedienung noch nicht automatisiert und erfordert viel Aufmerksamkeit. Dabei passieren oftmals noch Fehler.</li> <li>2. Fahranfänger beobachten den Verkehr anders als erfahrene Fahrer. Sie haben Probleme, gefährliche Situationen frühzeitig zu erkennen und angemessen zu reagieren, um Gefahren zu vermeiden.</li> <li>3. Unter Stress fällt es Fahranfängern schwer, das Denken und das Handeln zu verbinden.</li> <li>4. Nebentätigkeiten lenken Fahranfänger stark ab und erschweren das sichere Fahren.</li> </ol>	<p>Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.</p>
<b>Kapitel 3 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 3 „Typische Fahrkompetenzdefizite und Fahrverhaltensbesonderheiten von jungen Fahrern“</b></p> <p>Anhand von Videos werden typische Fahrkompetenzdefizite und Fahrverhaltensbesonderheiten von jungen Fahrern beleuchtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Vergleich zu älteren Fahrern häufigeres Vorkommen von mangelnder Emotions- und Handlungskontrolle, von Fehleinschätzungen der eigenen Fahrkompetenz und von erhöhter Risikobereitschaft</li> <li>• Fahren in jugendtypischen Freizeitsituationen</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Woran lag's? Der Fahrschüler sieht Videos von kritischen Situationen bzw. Unfällen. Aus vorgegebenen jugendtypischen Fahrkompetenzdefiziten und Fahrverhaltensbesonderheiten soll er diejenigen auswählen, die bei der Situation bzw. dem Unfall vermutlich eine Rolle gespielt haben.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<b>Kapitel 3 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Da die Gehirnentwicklung erst mit Ende 20 abgeschlossen ist, haben junge Menschen Probleme damit, ihre Emotionen zu kontrollieren.</li> <li>2. Einige junge Menschen führen einen Lebensstil, der im Straßenverkehr zu gefährlichen Situationen führen kann.</li> <li>3. Tendenziell sind junge Menschen risikobereiter als ältere.</li> <li>4. Junge Menschen lassen sich leichter von anderen Menschen beeinflussen, die ihnen wichtig sind („Peer-Group“).</li> </ol>	<p>Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.</p>
<b>Phase zur Lernkontrolle zum gesamten Modul</b>	<p>Der Fahrschüler muss aus vorgegebenen Aussagen die zutreffenden auswählen. Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 18-24-Jährige haben im Straßenverkehr im Vergleich zu allen anderen Altersgruppen... <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ...ein geringeres Unfallrisiko (Falsche Antwort)</li> <li>○ ...ein genauso hohes Unfallrisiko (Falsche Antwort)</li> <li>○ ...ein deutlich höheres Unfallrisiko (Richtige Antwort)</li> </ul> </li> </ul>	<p>Die Lernkontrolle muss bestanden werden, um das Modul erfolgreich abschließen zu können.</p>

## Verlaufsplanung des Präsenz-Theorieunterrichts

- Ablauf: Strukturierungsphase + 1 Erarbeitungsphase + Phase zur Lernkontrolle + Strukturierungsphase
- Zeitrahmen: 90 Minuten

Lehr-Lernphase und Zeitbedarf	Unterrichtsaktivitäten	Methoden/ Medien	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase: 15 min</b>	<p>Der Fahrlehrer zeigt den Fahrschülern zwei Dashcam-Videos zu zwei kritischen Verkehrssituation, an denen ein junger Fahranfänger beteiligt war. Unter der Frage „Was war hier das Problem?“ werden Fahrkompetenzdefizite und Fahrverhaltensbesonderheiten von Fahranfängern und jungen Fahrern in Form einer Zurufsammlung am Flipchart visualisiert.</p> <p>Der Fahrlehrer benennt die Ziele und Inhalte der Lektion und fragt die Fahrschüler nach offenen Fragen aus dem Selbständigen Theorielernten.</p>	<p>Zurufsammlung „Fahrkompetenzdefizite und Fahrverhaltensbesonderheiten“ (Plenum) / Flipchart, Stifte</p> <p>Lehrvortrag „Ziele und Inhalte“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>Das Vorwissen der Fahrschüler aus dem Selbständigen Theorielernten wird aktiviert.</p> <p>Der Unterricht wird strukturiert.</p>
<b>Erarbeitungsphase 1: 60 min</b>	<p>Der Fahrlehrer zeigt den Fahrschülern anhand einer interaktiven Karte regionale Gefahrenstrecken, auf denen junge Fahranfänger besonders häufig verunfallen.</p> <p>Zu den Gefahrenstrecken sind Unfallsteckbriefe mit Hintergrundinformationen zu den Unfällen verfügbar. Zudem können die Strecken anhand von Videos virtuell befahren werden.</p> <p>Gemeinsam mit dem Fahrlehrer analysieren die Fahrschüler eine regionale Gefahrenstrecke. Dabei werden die Antworten auf die folgenden Fragen auf Moderationskarten notiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist bei den Unfällen passiert?</li> <li>• Was sind mögliche Unfallursachen?</li> <li>• Welche Gefahren gibt es auf der Strecke?</li> <li>• Was kann man tun, um derartige Unfälle zu vermeiden?</li> </ul> <p>Anschließend bearbeiten die Fahrschüler in Gruppenarbeit eigenständig jeweils eine weitere regionale Gefahrenstrecke anhand der o. g. Fragen.</p> <p>Die Fahrschüler stellen ihre Gefahrenstrecke und ihre Ergebnisse im Plenum vor, wobei die anderen Fahrschüler und der Fahrlehrer ggf. ergänzen. Der Fahrlehrer lädt die</p>	<p>Analyse „Regionale Gefahrenstrecke“ (Plenum) / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Moderationskarten, Pinnwand, Stifte</p> <p>Analyse „Regionale Gefahrenstrecke“ (Gruppenarbeit) / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Moderationskarten, Pinnwand, Stifte, Tablets</p>	<p>Jede Fahrschülergruppe bearbeitet eine weitere Gefahrenstrecke. Das Wissen der Fahrschüler wird dabei gefestigt. Der Fahrlehrer unterstützt bedarfsgerecht. Die Ergebnisse werden in der</p>

	Ergebnisse in der Lernplattform hoch.		Lernplattform gesichert, sodass sie jederzeit aufgerufen werden können.
<b>Phase zur Lernkontrolle: 10 min</b>	Der Fahrschüler bekommt Unfallsteckbriefe und ein Video zu einer regionalen Gefahrenstrecke gezeigt.  Anschließend bekommt er Multiple Choice-Fragen zu den möglichen Unfallursachen, möglichen Gefahren auf der Strecke und Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit diesen Gefahren gestellt. Er muss jeweils die zutreffenden Antworten auswählen.	Lernkontrolle „Analyse regionaler Gefahrenstrecken“ (Einzelarbeits) / Tablets bzw. Smartphones	Der Fahrlehrer gibt eine Rückmeldung über den Lernfortschritt. Das Ergebnis der Lernkontrolle wird zudem in der Lernplattform für das Selbständige Theorielernen hinterlegt.
<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	Der Fahrlehrer lässt die Fahrschüler die zentralen Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammenfassen.	PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard	In der Zusammenfassung soll auf die Ziele und Inhalte des Theorieunterrichts Bezug genommen werden.

#### Verlaufsplanung des E-Learning-Moduls zum Selbständigen Theorielernen nach dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Strukturierungsphase + 2 Kapitel mit Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie zur Prüfungsvorbereitung
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Das Modul kann erst abgeschlossen werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p>Das Kapitel enthält verschiedene interaktive Übungs- und Anwendungsaufgaben zur Analyse regionaler Gefahrenstrecken.</p> <p>Beispiele für Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Fahrschüler bekommt Unfallsteckbriefe und ein Video zu einer regionalen Gefahrenstrecke gezeigt. Anschließend bekommt er Multiple Choice-Fragen zu den möglichen Unfallursachen, möglichen Gefahren auf der Strecke und Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit diesen Gefahren gestellt. Er muss jeweils die zutreffenden Antworten auswählen.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Fahrschüler sieht interaktive Videos von regionalen Gefahrenstrecken. Während der virtuellen Fahrt muss er auf Situationsmerkmale klicken, die für das sichere Befahren der Strecke wichtig sind und die er gezielt beobachten würde (z. B. Verkehrszeichen, enge Kurven, andere Verkehrsteilnehmer).</li> </ul>	
<b>Kapitel 2 – Phase zur Prüfungsvorbereitung</b>	Der Fahrschüler bearbeitet alle Aufgaben der TFEP zum Thema „Fahrkompetenzdefizite und Unfälle“.	Jede Prüfungsaufgabe muss einmal korrekt beantwortet worden sein, um das Kapitel erfolgreich abzuschließen.

## **Ausbildungseinheit „Fahrerassistenzsysteme und automatisiertes Fahren“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens und des Theorieunterrichts**

### **Vorüberlegungen**

#### *Einordnung in den Ausbildungsplan*

- Lernbereich: Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Prüfungsvorbereitung TFEP

#### *Lehr-Lernformen*

- Verzahnung von Selbständigem Theorielernen, Theorieunterricht und Fahrpraktischer Ausbildung
  - 1. Phase: Selbständiges Theorielernen vor dem Theorieunterricht (Wissensaufbau)
  - 2. Phase: 45 Minuten Theorieunterricht (Vorwissensaktivierung, Wissenskorrektur, diskursive Aufbereitung, Anwendung, Festigung und Vertiefung von Wissen, Lernkontrolle)
  - 3. Phase: Selbständiges Theorielernen nach dem Theorieunterricht (Vertiefung, Transfer und Prüfungsvorbereitung)
  - 4. Phase: Fahrpraktische Ausbildung (Wissensanwendung)

#### *Kompetenzstandard*

- Fahrschüler der Klasse B **kennen** die Niveaustufen des automatisierten Fahrens sowie die grundlegenden Funktionen, die (Sicherheits-)Potenziale und die Grenzen von sicherheitsbedeutsamen Fahrerassistenzsystemen. Sie **kennen** die in ihrem Ausbildungsfahrzeug verbauten sicherheitsbedeutsamen Systeme und können diese situationsangemessen **nutzen**.

#### *Mindest-Ausbildungsinhalte für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Niveaustufen des automatisierten Fahrens
- Assistiertes Fahren (Stufe 1): Grundlegende Funktionen, (Sicherheits-)Potenziale und Grenzen inklusive Störungen/Ausfälle von sicherheitsbedeutsamen Fahrerassistenzsystemen (v. a. Adaptive Geschwindigkeitsregelanlage; Antriebsschlupfregelung; Automatischer Blockierverhinderer; Elektronische Stabilitätskontrolle; Notbremsassistent; Spurhalte- und Spurwechselassistent)
- Assistiertes Fahren (Stufe 1): Mögliche verkehrssicherheitskritische Auswirkungen der Systemnutzung auf den Fahrer (v. a. überhöhte Erwartungen; negative Verhaltensanpassung an Fahrerassistenzsysteme; Ablenkung durch Systembedienung; Abbau von Kompetenzen zur Bewältigung von Verkehrssituationen ohne Fahrerassistenzsysteme) sowie mögliche Gefahren im Zusammenhang mit der Systemüberwachung und der Übernahme von Systemaufgaben
- Teil- und hochautomatisiertes Fahren (Stufen 2 und 3): Potenziale (v. a. Verkehrssicherheit; Umweltverträglichkeit; Verkehrseffizienz) und Risiken (v. a. Ertragen von Eintönigkeit; Erhalt eines ausreichenden Situationsbewusstseins)
- Kraftfahrzeuge mit autonomer Fahrfunktion (v. a. Technische Aufsicht; risikominimaler Zustand)

#### *Zielgruppe und Lernvoraussetzungen*

- Fahrschüler der Fahrerlaubnisklasse B, heterogene Zielgruppe: Vorwissen, Bildungsvoraussetzungen, Motivation, Verkehrssicherheitseinstellungen, sprachliche Voraussetzungen, Leserechtschreibkompetenz, Alter

#### *Ausstattung/Materialien für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Selbständiges Theorielernen mit Hilfe einer webbasierten multimedialen Lernplattform: Internetzugang, Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone)
- Theorieunterricht: Computer, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard, Arbeitsplätze, Arbeitsblatt, Flipchart, Stifte, Tablets, Smartphones

## Verlaufsplanung des Moduls zum Selbständigen Theorielernen vor dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Motivierungsphase + Strukturierungsphase + 2 Kapitel inklusive Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie Zusammenfassungen + Phase zur Lernkontrolle
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrerschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Motivierungsphase</b>	In einem Einführungsvideo werden die verschiedenen Stufen des automatisierten Fahrens vorgestellt. Mit Bezug auf die Stufe 1 soll der Fahrerschüler in seinem persönlichen Notizbuch notieren, welche Fahrerassistenzsysteme er bereits kennt.	Die Phase dient zur Motivierung der Fahrerschüler. In diesem Rahmen soll auch das Vorwissen der Fahrerschüler erfasst und weiterer Lernbedarf aufgezeigt werden.
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung des Moduls im Gesamtverlauf der Fahrausbildung</li> <li>• Kompetenz und damit verbundene Lehr-Lernformen</li> <li>• Zusammenhang zu bereits erworbenen Kompetenzen</li> <li>• Kapitel des Moduls</li> <li>• Bearbeitungshinweise</li> </ul> <p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> <li>• zu einer Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls.</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrerschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrerschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Die Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls kann erst durchgeführt werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p> <p><b>Erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls darf der Theorieunterricht „Fahrerassistenzsysteme und automatisiertes Fahren“ absolviert werden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 1 „Assistiertes Fahren (Stufe 1)“</b></p> <p>Mit Hilfe von interaktiven Videos werden die Inhalte dieses Kapitels dargestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Funktionen von sicherheitsbedeutsamen Fahrerassistenzsystemen</li> <li>• (Sicherheits-)Potenziale und Grenzen inklusive Störungen/Ausfälle von sicherheitsbedeutsamen Fahrerassistenzsystemen</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Fahrerschüler erlebt in virtuellen Szenarien die Funktionen, Risiken und Grenzen ausgewählter sicherheitsbedeutsamer Fahrerassistenzsysteme. Er soll einschreiten, sobald ein Sys-</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>

	tem an seine Grenzen stößt (z. B. Spurhalte- und Spurwechselassistent an einer Baustelle mit verschiedenen weißen und gelben Fahrstreifenbegrenzungen).	
<b>Kapitel 1 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Es gibt eine Vielzahl an Fahrerassistenzsystemen, die den Fahrer bei der Fahrt unterstützen können. Diese Systeme können dazu beitragen, Unfälle zu vermeiden und die aktive Sicherheit zu erhöhen.</li> <li>2. Bevor Du ein Fahrzeug fährst, solltest Du Dich über die verbauten Fahrerassistenzsysteme und ihre Bedienung informieren.</li> <li>3. Fahrerassistenzsysteme vermitteln möglicherweise ein trügerisches Sicherheitsgefühl. Sie können die fahrphysikalischen Grenzen nicht außer Kraft setzen. Wer also zu schnell in die Kurve fährt, der ist auch mit einem Assistenzsystem zu schnell für die Kurve.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Kapitel 2 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 2 „Teil- und hochautomatisiertes Fahren sowie Kraftfahrzeuge mit autonomer Fahrfunktion“</b></p> <p>Mit Hilfe von interaktiven Videos werden die Potenziale und Risiken des teil- und hochautomatisierten Fahrens (Stufen 2 und 3) vorgestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Potenziale: Verkehrssicherheit, Umweltverträglichkeit, Verkehrseffizienz</li> <li>• Risiken: Ertragen von Eintönigkeit, Erhalt eines ausreichenden Situationsbewusstseins</li> </ul> <p>Danach werden Kraftfahrzeuge mit autonomer Fahrfunktion beleuchtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Technische Aufsicht</li> <li>• Risikominimaler Zustand</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Fahrschüler füllt einen Lückentext zu den Potenzialen und Risiken des teil- und hochautomatisierten Fahrens (Stufen 2 und 3) aus.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p> <p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<b>Kapitel 2 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Teil- und hochautomatisiertes Fahren kann zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zu einer besseren Umweltverträglichkeit beitragen und dabei helfen, den Straßenverkehr effizienter zu gestalten.</li> <li>2. Beim teil- und hochautomatisierten Fahren übernimmt das Fahrzeug die Fahraufgabe. Dennoch sollte der Fahrer ein ausreichendes Situationsbewusstsein bewahren.</li> <li>3. In Kraftfahrzeugen mit autonomer Fahrfunktion ist der Fahrer nur noch Passagier und kann keinen Einfluss auf das Fahrverhalten nehmen.</li> </ol>	Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.
<b>Phase zur Lernkontrolle zum gesamten Modul</b>	Eine Auswahl der „Take-Home-Messages“ wird dem Fahrschüler in zwei Varianten präsentiert. Eine Variante enthält die korrekten Informationen und eine fehlerhafte Informationen. Die Aufgabe besteht darin, jeweils die richtige Aussage auszuwählen. Im Anschluss an jede korrekt gewählte Aussage wird eine kurze Begründung aufgeführt, warum die gewählte Aussage richtig ist.	Die Lernkontrolle muss bestanden werden, um das Modul erfolgreich abschließen zu können.

## Verlaufsplanung des Theorieunterrichts (Präsenzphase)

- Ablauf: Strukturierungsphase + 1 Erarbeitungsphase + Phase zur Lernkontrolle + Strukturierungsphase
- Zeitrahmen: 45 Minuten

Lehr-Lernphase und Zeitbedarf	Unterrichtsaktivitäten	Methoden/ Medien	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase: 10 min</b>	<p>Die Fahrschüler notieren in Einzelarbeit ihr Vorwissen zu Fragen nach der Funktion vorgegebener Fahrerassistenzsysteme.</p> <p>Anschließend werden die Ergebnisse am Flipchart gesammelt:</p> <p>Es werden offene Fragen aus dem Selbständigen Theorielernen geklärt.</p> <p>Der Fahrlehrer benennt die Ziele und Inhalte der Lektion.</p>	<p>Vorwissens-Check (Einzelarbeit) / Arbeitsblatt</p> <p>Zurufsammlung „Vorwissen“ (Plenum) / Flipchart, Stifte</p> <p>Lehrvortrag „Ziele und Inhalte“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	<p>Das Vorwissen der Fahrschüler aus dem Selbständigen Theorielernen wird aktiviert.</p> <p>Der Unterricht wird strukturiert.</p>
<b>Erarbeitungsphase 1: 20 min</b>	<p>Erfahrungsberichte zum assistierten Fahren (Stufe 1): Der Fahrlehrer holt Erfahrungsberichte der Fahrschüler dazu ein, ob sie schon einmal miterlebt haben, dass ein Fahrerassistenzsystem nicht so funktioniert hat wie erwartet.</p> <p>Anschließend nimmt der Fahrlehrer eine Diskussion zu den möglichen verkehrssicherheitskritischen Auswirkungen der Systemnutzung auf den Fahrer (v. a. überhöhte Erwartungen; negative Verhaltensanpassung an Fahrerassistenzsysteme; Ablenkung durch Systembedienung; Abbau von Kompetenzen zur Bewältigung von Verkehrssituationen ohne Fahrerassistenzsysteme) sowie zu den möglichen Gefahren im Zusammenhang mit der Systemüberwachung und der Übernahme von Systemaufgaben auf.</p> <p>Die zentralen Ergebnisse der Diskussion fasst der Fahrlehrer in einem Lehrvortrag zusammen und ergänzt ggf. weitere, in der Diskussion nicht genannte Aspekte.</p>	<p>Erfahrungsberichte (Plenum)</p> <p>Diskussion (Plenum) / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p> <p>Lehrvortrag „Kritische Auswirkungen der Systemnutzung sowie Gefahren der Systemüberwachung und -übernahme“ / PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard</p>	
<b>Phase zur Lernkontrolle: 10 min</b>	<p>Die Fahrschüler bearbeiten mit einem Tablet bzw. Smartphone Quizfragen zu den Inhalten der Kompetenz „Fahrerassistenzsysteme und automatisiertes Fahren“.</p> <p>Die Lernkontrolle wird anschließend elektronisch ausgewertet. Die Ergebnisse werden vom Fahrlehrer zurückgemeldet und dann für die einzelnen Fahrschüler in der Lernplattform hinterlegt.</p>	<p>Lernkontrolle „Quiz“ (Einzelarbeit) / Tablets bzw. Smartphones</p>	<p>Der Fahrlehrer gibt eine Rückmeldung über den Lernfortschritt. Das Ergebnis der Lernkontrolle wird zudem in der Lernplattform für das Selbständige Theorielernen hinterlegt.</p>

<b>Strukturierungsphase: 5 min</b>	Der Fahrlehrer lässt die Fahrschüler die zentralen Erkenntnisse des Theorieunterrichts zusammenfassen.	PC, Beamer, Leinwand bzw. Whiteboard	In der Zusammenfassung soll auf die Ziele und Inhalte des Theorieunterrichts Bezug genommen werden.
------------------------------------	--	--------------------------------------	---

### Verlaufsplanung des Moduls zum Selbständigen Theorielernen nach dem Theorieunterricht

- Ablauf des Moduls: Strukturierungsphase + 2 Kapitel mit Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie zur Prüfungsvorbereitung
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahrschülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss jedes Kapitels wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Der Fahrschüler kann die Reihenfolge, in der er die zwei Kapitel bearbeitet, selbst bestimmen.</b></p> <p><b>Das Modul kann erst abgeschlossen werden, wenn alle Kapitel vollständig bearbeitet wurden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p>Das Kapitel enthält verschiedene interaktive Übungs- und Anwendungsaufgaben zu den Inhalten dieser Ausbildungseinheit.</p> <p>Beispiele für Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahmeszenarien: Dem Fahrschüler werden verschiedene Fahrsituationen dargeboten, in denen das Fahrzeug automatisch fährt. Der Fahrschüler kann in dieser Zeit Nebentätigkeiten ausführen (z. B. Smartphone nutzen). Zu einem bestimmten Zeitpunkt fordert das Fahrzeug dann die manuelle Übernahme der Fahrzeugbedienung an. Der Fahrschüler muss nun innerhalb einer bestimmten Zeitspanne auf das Signal reagieren.</li> </ul>	<p>Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).</p>
<b>Kapitel 2 – Phase zur Prüfungsvorbereitung</b>	<p>Der Fahrschüler bearbeitet alle Aufgaben der TFEP zum Inhaltsbereich „Fahrerassistenzsysteme und automatisiertes Fahren“.</p>	<p>Jede Prüfungsaufgabe muss einmal korrekt beantwortet worden sein, um das Kapitel erfolgreich abzuschließen.</p>

## **Ausbildungseinheit „Prüfungsvorbereitung Teil 1 (TFEP)“: Empfehlungen zur Ausgestaltung des Selbständigen Theorielernens**

### **Vorüberlegungen**

#### *Einordnung in den Ausbildungsplan*

- Lernbereich: Fahraufgaben, Grundfahraufgaben und Prüfungsvorbereitung TFEP

#### *Lehr-Lernformen*

- Selbständiges Theorielernen (Wissensaufbau)

#### *Kompetenzstandard*

- Fahrschüler der Klasse B **nutzen** die erworbenen Kompetenzen, um mindestens zwei aufeinanderfolgende Prüfungsreifefeststellungen zur TFEP unter Berücksichtigung der Anforderungen der Prüfungsrichtlinie für die TFEP erfolgreich zu bestehen.

#### *Mindest-Ausbildungsinhalte für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Psychischer Umgang mit Prüfungssituationen (v. a. Anspannung in Prüfungssituationen; Prüfungsangst; Folgen nicht bestandener Prüfungen)
- Erfolgreiches Bestehen von zwei aufeinanderfolgenden Prüfungsreifefeststellungen zur TFEP

#### *Zielgruppe und Lernvoraussetzungen*

- Fahrschüler der Fahrerlaubnisklasse B, heterogene Zielgruppe: Vorwissen, Bildungsvoraussetzungen, Motivation, Verkehrssicherheitseinstellungen, sprachliche Voraussetzungen, Lese-Rechtschreibkompetenz, Alter

#### *Ausstattung/Materialien für das Selbständige Theorielernen und den Theorieunterricht*

- Selbständiges Theorielernen mit Hilfe einer webbasierten multimedialen Lernplattform: Internetzugang, Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone)

## Verlaufsplanung des Moduls zum Selbständigen Theorielernen

- Ablauf des Moduls: Motivierungsphase + Strukturierungsphase + 1 Kapitel inklusive Übungs- und Anwendungsaufgaben sowie Zusammenfassung + Phase zur Lernkontrolle
- Zeitrahmen: individuell unterschiedlich je nach Lernvoraussetzungen und Lernfortschritt des Fahr-schülers

Lehr-Lernphase	Inhalt	Didaktischer Kommentar
<b>Motivierungsphase</b>	<p>Einführungsvideo zum Ablauf der TFEP:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüßung</li> <li>• Identitätsprüfung</li> <li>• Platzzuweisung</li> <li>• Dauer</li> <li>• Ergebnisbekanntgabe</li> </ul>	Die Phase dient zur Motivierung und zur Erfassung des Vorwissens der Fahr-schüler.
<b>Strukturierungsphase und übergreifende Navigationsseite</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verortung des Moduls im Gesamtverlauf der Fahrausbildung</li> <li>• Kompetenz und damit verbundene Lehr-Lernformen</li> <li>• Kapitel des Moduls</li> <li>• Bearbeitungshinweise</li> </ul> <p><b>Navigationsseite mit Zugang...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu den Kapiteln des Moduls.</li> <li>• zum Bearbeitungsfortschritt.</li> <li>• zu einem persönlichen Notizbuch.</li> <li>• zu einer Möglichkeit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Fahrlehrer (v. a. zum Stellen von Fragen und zur Abgabe von Aufgaben).</li> <li>• zu einer Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls.</li> </ul> <p><b>Nach dem Abschluss des Kapitels 1 wird der Fahrschüler auf die Navigationsseite geführt.</b></p> <p><b>Die Lernkontrolle zum Abschluss des Moduls kann erst durchgeführt werden, wenn Kapitel 1 vollständig bearbeitet wurde.</b></p> <p><b>Erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls kann die TFEP abgelegt werden.</b></p>	<p>Die Phase dient zur Strukturierung des Moduls.</p> <p>Das Öffnen des Notizbuchs und die schriftliche Kontaktaufnahme zum Fahrlehrer sollten jederzeit während der Bearbeitung der Kapitel möglich sein.</p>
<b>Kapitel 1 – Erarbeitungsphase</b>	<p><b>Kapitel 1 „Psychischer Umgang mit Prüfungssituationen“</b></p> <p>Psychologische Mechanismen in Prüfungssituationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anspannung in Prüfungssituationen</li> <li>• Situative Faktoren (Schwierigkeitsgrad, Vorhersehbarkeit der Prüfungsfragen, Formalisierungsgrad der Prüfung)</li> <li>• Subjektive Faktoren (Wissensstand, intellektuelle Fähigkeiten, Selbstsicherheit)</li> <li>• Anforderungsbewältigung (Verhältnis zwischen situativen und subjektiven Faktoren, individueller Umgang mit Prüfungen)</li> <li>• Prüfungsangst (Definition, Ursachen, körperliche und mentale Auswirkungen)</li> </ul> <p>Strategien der Prüfungsvorbereitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit den Prüfungsanforderungen und Bewertungsstandards</li> <li>• Strategien zur Motivation und Strukturierung (z. B. Lernziele, Wenn-Dann-Pläne, Zeitpläne)</li> <li>• Strategien zur Förderung der Behaltensleistung (z. B. zeitlich verteiltes Lernen, Wiederholungen, Verknüpfung mit Vorwissen, Beispiele überlegen, Overlearning)</li> <li>• Probeproofungen absolvieren, schwierige Aufgaben mehrfach bearbeiten (system-adaptiv oder mit Fahrlehrer)</li> <li>• Körperlich fit bleiben (z. B. Ernährung, Schlaf, Pausen, Sport)</li> <li>• Bewältigungsstrategien gegen Prüfungsangst (kognitiv, emotional, verhaltensbezogen), z. B.:</li> </ul>	Im Kapitel finden sich Verlinkungen zum Lehrbuch (Zusatzangebot zur Wissensvertiefung).

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Umformulieren negativer Kognitionen</li> <li>○ Entspannungs- und Atemübungen (z. B. progressive Muskelrelaxation, Fantasiereise)</li> <li>○ Zukunftsprojektion, Rollenspiele</li> <li>○ Selbstvertrauen stärken (z. B. durch gute Vorbereitung)</li> </ul> <p>Verhalten während der Prüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Strategien zur Aufgabenbearbeitung (z. B. Aufgaben in Ruhe lesen, Zeit ausnutzen)</li> <li>● Strategien zum Umgang mit Prüfungsangst (z. B. Entspannungs- und Atemübungen)</li> </ul> <p>Umgang mit negativen Prüfungsergebnissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Psychische Aspekte (Angst vor erneuter Prüfung; Scham vor Familie und Bekannten)</li> <li>● Kosten- und Zeitaspekte</li> <li>● Wertung: Kein Weltuntergang, aus Fehlern lernen</li> <li>● Analyse der Prüfung: eigenes Befinden, Verhalten, Fehler</li> </ul> <p>Übungs- und Anwendungsaufgaben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Schwierige Themenbereiche anderen Personen erklären (Familie, Freunde)</li> <li>● Üben schwieriger Prüfungsaufgaben</li> <li>● Checkliste für Prüfungstag erstellen (z. B. Prüfungsgebühren bezahlt, Personalausweis eingesteckt)</li> <li>● Entspannungs- und Atemübungen durchführen, Zukunftsprojektion vornehmen</li> </ul>	<p>Das Wissen und das Können werden durch Übungen gefestigt.</p>
<b>Kapitel 1 – Strukturierungsphase</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Bestehen einer Prüfung ist keine Glücksache, sondern vor allem das Ergebnis guter Vorbereitung.</li> <li>2. Eine gute Prüfungsvorbereitung schafft Selbstvertrauen.</li> <li>3. Anspannung gehört zur Prüfung dazu. Bis zu einem gewissen Grad kann Anspannung auch leistungssteigernd wirken.</li> <li>4. Eine ausgeprägte Prüfungsangst kann dagegen zu Leistungsverlusten führen. Verschiedene Verfahren können dabei helfen, die Prüfungsangst bereits im Vorfeld abzuschwächen.</li> <li>5. Entspannungs- und Atemübungen können auch während der Prüfung angewendet werden.</li> <li>6. Eine Analyse der Prüfungssituation, des eigenen Befindens, des eigenen Verhaltens und der gemachten Fehler hilft dabei, die nächste Prüfung vorzubereiten.</li> <li>7. Vermeidungsstrategien (z. B. Krankmeldung am Tag der Prüfung) führen dazu, dass der Angstkreislauf nicht unterbrochen wird.</li> </ol>	<p>Die zentralen Botschaften des Kapitels werden in „Take Home-Messages“ zusammengefasst.</p>
<b>Phase zur Lernkontrolle zum gesamten Modul</b>	<p>Der Fahrschüler muss zwei aufeinanderfolgende Prüfungsreifefeststellungen zur TFEP unter Berücksichtigung der Anforderungen der Prüfungsrichtlinie für die TFEP erfolgreich bestehen.</p> <p>Die Feststellung der Prüfungsreife erfolgt durch den Fahrlehrer, der diese Feststellung an weitere Bedingungen knüpfen kann (z. B. Probeprüfungen in der Fahrschule, Bestehen von mehr als zwei aufeinanderfolgenden Prüfungsreifefeststellungen zur TFEP).</p>	<p>Die Lernkontrolle muss bestanden werden, um das Modul erfolgreich abschließen zu können.</p>